Die „Abendpost“ veröffentlicht heute 517 Kleine Anzeigen.

Abendpost

Die „Abendpost“ veröffentlicht heute 517 Kleine Anzeigen.

1 Cent (10 Seiten) Chicago, Samstag, den 26. Oktober 1907.—5 Uhr-Ausgabe. 19. Jahrgang.—No. 255

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Die Wogen glätten sich.

Der große Sturm an der Börse vorüber. — Einige Nachwehen.— Gold aus Europa. — Einfuhr und deutsche Börse nicht berührt.

New York, 26. Okt. Der große Sturm an der Börse ist vorüber, und auch die Aufregung der kleinen Sparkassen-Einleger, welche zu Tausenden die verschiedenen Geldanstalten belagert hatten, um ihr Geld zu erheben, hat nachgelassen. Als Retter in der Noth werden Rockefeller und Morgan gepriesen, welche der Börse in deren schwersten Stunden mit großen Kapitalien zu Hilfe kamen. Die Bedrängniß des Geldmarktes war vorwiegend örtlich, und das weitverbreitete Mißtrauen erstreckt sich, wie versichert wird, nicht auf das ganze Land. Finanzsekretär Cortelyou hat heute dem Unterschatzamt zehn Millionen Dollars in kleinen Scheinen gesandt, auch werden zehn Millionen Dollars Gold in London bestellt werden. Die Ausgabe von Klarirhaus-Schuldscheinen ist heute beschlossen worden. Die Effektenbörse u. die Banken waren heute nur 2 Stunden lang offen, wegen des Halbfeiertags; der Geldmarkt wird davon nicht berührt, weil alle gestern gemachten Darlehen unter den Börsenregeln nicht vor Montag fällig werden.

Die Effektenbörse war heute ruhig; die Eröffnungsnotirungen waren höher als die gestrigen Schlußpreise, und das veranlaßte namentlich die Besitzer von Aktien der Hill'schen Bahnen (Great Northern, Nord Pazifik und „Soo"), die Papiere auf den Markt zu werfen. Das führte zu einem neuen Preissturz, die Great Northern und die Nordpazifik verloren je zwei Punkte, die Great Northern Erzzertifiiate sanken um 1½, und dann auch andere Aktien, nämlich N. Y. Zentral um 1⅜, Reading und Missouri Pazifik um 1, Delaware & Hudson um 2½; die Buffalo, Rochester & Pittsburg bevorzugten wurden um 30 Punkte niedriger verkauft als bei dem letzten großen Verkauf im Januar. United States Realty stiegen um 3, Norfolk & Western um 2½ und National Lead um 1, Amalgamated Copper um 2¼, General Electric, North American und Atlantic Coast Line um 2, usw.

Als der wöchentliche Bankausweis bekannt wurde, wonach die Reserve der Klarirhausbanken um $1,233,300 unter der vorgeschriebenen Höhe ist und $12,415,950 weniger als am letzten Samstag, schwankte der Geldmarkt, erholte sich aber, weil der Fehlbetrag gering ist. Er schloß trotzdem etwas fieberisch.

Die Geldentziehung in den Nationalbanken hat heute beträchtlich nachgelassen, nachdem die Sparbanken die Regel wieder eingeführt hatten, wonach größere Summen nur nach 90-tägiger Kündigung behoben werden können. Die Erste Nationalbank, welche Börsianern am Freitag Geld zu 50 Prozent geliehen hatte, hat heute den Zinsfuß bis Montag auf 30 Prozent herabgesetzt.

Vor dem Geschäft der Lincoln Trust Co. standen heute Morgen 200 Einleger, von denen viele schon die ganze Nacht gewartet hatten. Ein Bankbote, welcher den ersten Platz hatte, lehnte für diesen ein Anerbieten von $500 ab. Die Auszahlungen wurden den ganzen Vormittag fortgesetzt, auch in der Trust Co. of America, doch hatte letztere wieder eine halbe Million Dollars Einlagen. Die mit $100,000 Kapital arbeitende Terminal Bank in Brooklyn hat heute die Zahlungen eingestellt. Ihre Einlagen sind etwa $240,000. Der Bankkrach ist die Folge der Zahlungseinstellung der Williamsburg Trust Co., deren Vizepräsident Reid Präsident der Bank ist. Die Besorgniß, daß noch mehr Banken in Brooklyn heute zur Zahlungseinstellung gezwungen sein würden, erwies sich als grundlos. Geo. W. Perkins von der Firma J. P. Morgan & Co. versicherte heute, daß die Lage sich schnell kläre und die Gefahr vorüber sei. Staatsbanksuperintendent Williams äußerte sich in gleicher Weise.

Arthur P. Heinze, seit mehreren Jahren Präsident der Aetna Indemnity Co., ist heute zurückgetreten, und es werden Wechsel im Direktorenrath der Gesellschaft erwartet.

Das hiesige Zollamt versichert, daß die Einfuhr in keiner Weise von der Panik berührt worden und daß in dieser Woche die Einfuhr beträchtlich größer gewesen sei, als in der entsprechenden Woche des Vorjahres. Eines der größten Importhäuser versichert, daß es nicht eine Abbestellung von Waaren erhalten habe und auch keine erwarten.

General-Staatsanwalt Jackson beschuldigt die Advokatenfirma Davies, Stone & Auerbach, als einen der Masseverwalter der Knickerbocker Trust Co. einen Mann empfohlen zu haben, der versucht habe, sich in den Besitz einer fragwürdigen Geldanweisung über eine Million Dollars zu setzen, die in den Gewölben der Trust Co. sei, nachdem das Geschäft der Gesellschaft schon in gerichtlicher Verwaltung war. Ernst Thalmann, Otto Bannard und Henry Ide, der frühere Generalgouverneur der Philippinen, wurden als Masseverwalter bestellt. Die $1,000,000-Anweisung wird zur Enthüllung eines großen Skandals Anlaß bieten.

Andrew Carnegie, welcher heute hier aus Europa eintraf, sprach seine Ueberraschung über den geringen Preissturz der Aktien aus und rieth Aktienbesitzern, nicht zu verkaufen, da die Lage sich bald bessern werde. Auch prophezeite er einen neuen geschäftlichen Buhm nach einem kurzen Rückgang.

Providence, R. J., 26 Okt. Die Industrial Trust Co. hat heute die 90tägige Kündigung für die Behebung von Einlagen eingeführt. Zumeist wurden nur kleine Einlagen, Arbeitergroschen, zurückgezogen. In Pawtucket dauert die Entziehung der Einlagen in der Slater Trust Co. fort, doch hat die Gesellschaft genügend Mittel. Auch in den hiesigen Sparbanken werden von vielen Arbeitern ihre Einlagen zurückgeholt.

Pittsburg, 26. Okt. Die Börse war heute nicht in Sitzung, dürfte aber, wenn die Lage sich noch weiter bessert, am Montag die Geschäfte wieder aufnehmen. Gegen J. B. F. Rinehart, den früheren Kassirer der Farmers' and Drovers' Nationalbank in Waynesburg, sind von den Großgeschworenen heute zwei Anklagen erhoben worden, von denen die eine ihn 71 verschiedener Buchfälschungen bezichtigt und die andere ihn der Unterschleife in neunzehn Fällen von $235,000.

Prescott, Ar., 26. Okt. Die Humboldt-Schmelzhütten sind heute auf Anweisung der Bostoner Besitzer wegen Mangels an Betriebskapital geschlossen worden.

New Haven, Konn., 26. Okt. Die New York, New Haven & Hartford-Bahngesellschaft plant die Einführung großer Ersparnisse; im Zugverkehr sollen allein 2000 Leute entlassen und mehrere Hundert im elektrischen Bahndienst in Rhode Island. Auch sollen die Tunnel- und Geleisebauten zwischen Bristol und Waterbury eingeschränkt werden.

Berlin, 26. Okt. Die hiesigen Finanziers glauben, daß die allgemeine Grundlage in Amerika gesund ist und die jetzigen Vorgänge eine zwar schmerzliche, aber heilsame Sanitirung mit sich bringen werden. Sie erklären eine durchgreifende Bankreform in den Ver. Staaten für absolut nothwendig, um die Wiederkehr der unerhörten Zustände unmöglich zu machen.

Deutschland ist von den überseeischen Ereignissen nicht berührt. Das theurer gewordene Geld hat schon lange eine Einschränkung der Spekulation, das Abstoßen unsicherer Werthe erzwungen, was durch das wachsende Mißtrauen gegenüber den amerikanischen Zuständen noch beschleunigt wurde.

London, 26. Okt. Die Nachfrage nach Geld war an der Börse heute lebhaft. Die Börse war konservativ infolge der Unsicherheit der New Yorker Lage. Der Umsatz war flau.

Ein Massengrab.

Eine große Zahl Italiener soll in Maine ertrunken sein.

Millineck, Maine, 26. Okt. Es wird hier berichtet, daß eine große Anzahl Italiener in Diensten der Great Northern Paper Co. in der Nähe der Papiermühle, fünf Meilen von hier, heute ertrunken ist. Man spricht von 30 bis 50 Todten.

Die Leute waren mit dem Bau eines künstlichen Sees beschäftigt und in diesen stürzte ein Zug mit offenen Wagen, auf dem sie zur Arbeit fuhren, infolge Senkens der Geleise. Der See ist fünf Meilen breit und eine Meile lang.

Die Fahrt der Flotte.

Washington, 26. Okt. Flottensekretär Metcalf erklärte heute nach einer Berathung mit Präsident Roosevelt, daß der Tag der Abfahrt des Atlantischen Geschwaders nach der Pazifikküste auf den 16. Dezember angesetzt worden sei. Zeitungskorrespondenten dürfen das Geschwader begleiten.

Der Präsident feiert morgen seinen 49. Geburtstag im Kreise der Familie. Nachmittags wird, wie seit mehreren Jahren, der New Yorker ungarische Klub ihm seine Glückwünsche darbringen.

Der Mogelei bezichtigt.

Indianapolis, 26. Okt. Die Großgeschworenen haben heute Anklagen erhoben gegen Henry Marshall von Lafayette, Präsidenten der Western Construction Co. und früheren Sprecher des Staats-Abgeordnetenhauses, Geo. W. Baxter, Kassirer, und Harry Brunaugh, Agent der Gesellschaft. Diese hatte das Asphaltpflaster in Indianapolis auszubessern, und Brunaugh soll die Lohnlisten, welche die Stadt bezahlte, zu Gunsten der Firma gefälscht haben. Brunaugh wurde flüchtig, in Detroit aber erwischt.

Roosevelt für zwei Staaten.

Washington, 26. Okt. Präsident Roosevelt versicherte heute, er werde für die Gründung getrennter Staatswesen in den Territorien Arizona und Neu-Mexiko eintreten, doch sei in der nächsten Kongreßsitzung noch kein Erfolg zu erwarten.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

Liverpool: Celtic von New York; Empreß of Britain von Quebec.

Kap Race, N. F.: Noordam von Rotterdam, heute funkentelegraphisch gemeldet; Dienstag in New York zu erwarten.

Hertzensteins Ermordung.

St. Petersburg, 26. Okt. Topoleff, Mitglied der Liga des russischen Volkes, wurde heute in Terioki, Finnland, von der Anklage der Ermordung des Dumamitgliedes Prof. Hertzenstein freigesprochen und ein Belastungszeuge zu fünf Monaten Gefängniß verurtheilt, weil er bislang geschwiegen hatte.

Hier wurden noch zwei Mitglieder der militärischen Abtheilung der Sozialrevolutionäre als angebliche Theilnehmer an der Mordverschwörung gegen Kriegsminister General Rudiger verhaftet.

Landesverrath.

Paris, 26. Okt. Der gestern Abend in Vendome verhaftete Reserveoffizier Berton hat heute hier bei seiner Vernehmung bestritten, sich des Landesverraths schuldig gemacht zu haben, doch soll aus seinen Briefschaften hervorgehen, daß er im Begriff war, gewisse militärische Geheimnisse dem Agenten einer fremden Macht (Deutschland) auszuliefern. Der gleichfalls verhaftete Fähnrich zur See, Ullmo, gestand den Diebstahl eines geheimen Schiffssignalbuches behufs Verkaufs an eine auswärtige Macht. Drückende Schulden haben ihn zu dem Schritt veranlaßt.

Ganze Familie abgeschlachtet.

Elizabethgrad, 26. Okt. Bewaffnete haben heute Kehepoffsky, den Amtshauptmann, seine Frau, Mutter und beiden Kinder auf seinem Gut ermordet.

Neue Schlacht erwartet.

Paris, 26. Okt. Achtzehn Meilen von Magador, Marokko, wird eine Schlacht zwischen dem Heere Mulai Hafids und den Anflous-Stämmen und der Garnison des Sultans, etwa 1200 Mann, erwartet. Zwei französische Kriegsschiffe werden den Hafenort schützen.

Milwaukees Diebstahlsgeheimniß.

Milwaukee, 26. Okt. Die Untersuchung über den Diebstahl von Geldbeuteln mit $24,000 aus der Geschäftsstelle der United States Expreß Co. im Bahnhofsgebäude hat ergeben, daß der Dieb Säcke mit $60,000 liegen ließ. Man schließt daraus, daß der Diebstahl nicht in der Geschäftsstelle, sondern auf dem Transport nach dem Bahnhofe erfolgt ist.

Pettibones Prozeß verschoben.

Boise, Idaho, 26. Okt. Infolge Uebereinkunft zwischen dem Staatsanwalt und den Vertheidigern ist der auf Montag anberaumte Prozeß von Geo. A. Pettibone unter der Anklage der Betheiligung an der Ermordung von Ex-Gouverneur Steunenberg bis zum 18. November verschoben worden.

Ein dritter Termin.

Detroit, Mich., 26 Okt. Gouverneur Warner hat heute angekündigt, daß er infolge der reaktionären und monopolfreundlichen Haltung republikanischer Staatssenatoren in der unlängst beendigten Sondersitzung der Legislatur zum zweiten Male sich um die Wiederwahl bewerben werd-

Enttäuschte Raubgesellen.

Mußten, nachdem sie vorbeigeschossen hatten, ohne Beute abziehen.

Zwei Räuber, die Gesichtsmasken trugen und mit Revolvern bewaffnet waren, drangen heute früh in A. E. Cleophas' Wirthschaft, an N. May Straße und Grand Ave., befahlen „Hände hoch!" und feuerten, als der Wirth nicht augenblicklich gehorchte, zwei Schüsse auf ihn ab.

Die Kugeln zertrümmerten nur den großen Spiegel hinter dem Schanktisch. Die nun selbst erschreckten Räuber, die befürchten mußten, daß Polizisten durch die Schüsse herbeigelockt werden würden, gaben Fersengeld, ohne irgend welche Beute ergattert zu haben. Sie sind entkommen.

Schuldbeladen.

John McCorry, alias „Nichols" des Einbruchs und der Brandstiftung geständig.

Der 23jährige John McCorry, alias „Nichols", der gestern früh, wie berichtet, bei einem Einbruch in den Laden von D. J. Mortell, Nr. 746 W. Van Buren Straße, abgefaßt wurde, hat heute Morgen gestanden, daß er es war, der beim Versuche, die Telephon-Geldbehälter zu plündern, unabsichtlich die Anlage der Holabird Manufacturing Co., Nr. 799 W. Van Buren Straße, und die der Johnson Picture Frame Company, Ashland Ave. und Fulton Straße, in Brand gesetzt hat.

Albert Keep's Millionen.

Nachlassenschafts-Verwalter haben die Inventaraufnahme beendet.

Die Nachlassenschaftsverwalter des verstorbenen Albert Keep haben heute an das Nachlassenschafts-Gericht über das Ergebniß der von ihnen vorgenommenen Inventar-Aufnahme berichtet. Danach beziffert das hinterlassene Vermögen sich auf $4,605,163.62. Genau $4,000,000 davon sind in Eisenbahn-Pfandbriefen angelegt und $250,000 in Aktien. Nur ein geringer Bruchtheil der hinterlassenen Werthe besteht in Grundbesitz.

Verbotener Sport.

Detektive Kinder von der Staatsanwaltschaft und ein gewisser Morrison Koerner haben heute der Grandjury Vortrag gehalten über einen Hundekampf, der neulich in dem Kapela'schen Schanklokal zu Hawthorne (bei Harlem) veranstaltet worden sein soll, und zwar im Beisein zahlreicher Zuschauer, die ein ziemlich hohes Eintrittsgeld hätten erlegen müssen. Kapela wird nun wohl in Anklagezustand versetzt werden. Es heißt, die Grandjury würde auch gegen die Gemeindebeamten von Hawthorne vorgehen, weil diese dem Treiben in Kapelas Lokal nichts in den Weg gelegt haben.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

Moville: Astoria, von New York nach Glasgow.

Plymouth: Philadelphia, von New York nach Southampton.

Verschüttet.

Ein Arbeiter auf der Stelle getödtet, sein Genosse schwer verletzt.

Heute Morgen stürzte die Decke der Abtheilung Nr. 2 des Südwest-Landtunnels nahe der Bennett Ave.-Einfahrt ein. Unter Tonnen von Steinen und Sand wurden zwei dort beschäftigte Arbeiter verschüttet. Einer der Verunglückten, der 32jährige George McNichals, wurde vom Polizisten Thomas Dorgan, den das dumpfe, durch den Einsturz verursachte Geräusch herbeigelockt hatte, herausgeschaufelt. Er wurde dann in einer Ambulanz nach dem Mercy-Hospital geschafft, wo festgestellt wurde, daß er außer Quetschungen einen Schädelbruch erlitten hat.

Sein Genosse, der 30jährige Lawrence Owens, wurde als Leiche unter den Trümmern hervorgezogen. Seine Ueberreste wurden nach dem Bestattungsgeschäft Nr. 1064 73. Str. geschafft.

Der Bau des Tunnels wird von der Parker Washington Co. ausgeführt. Deren Bauleiter haben schon seit mehreren Tagen die Decke für unsicher gehalten und dem drohenden Einsturz durch eine starke, durch Pfosten und Querbalken gestützte Bretterverschalung vorzubeugen gesucht. Diese Maßnahme hat sich als unzureichend erwiesen. Zum Glück waren nur die beiden Arbeiter in jenem Theil des Tunnels mit dem Ausschaufeln von Erde beschäftigt, als der Einsturz erfolgte.

Der Bauleiter Joseph Harris begab sich sofort nach der Unfallsstätte, um die Ursache des Einsturzes festzustellen. Er gelangte zu der Ansicht, daß der die Decke bildende, theilweise verwitterte Kalkstein sich gänzlich losgelöst und die Verschalung unter seinem Gewichte nachgegeben hatte.

Brach die Knochen.

Frau Wm. H. Torrence aus dem Fenster gefallen.

Die 27jährige Frau Wm. H. Torrence fiel heute Morgen aus einem Fenster ihrer im dritten Stock des Hauses Nr. 4946 Champlain Ave. gelegenen Wohnung auf den aus Steinplatten bestehenden Bürgersteig. Die Verunglückte fand Aufnahme im Chicago-Hospital. Sie hat einen Schädelbruch, einen Bruch des Nasenbeines und der Handgelenke, sowie innerlich schwere Verletzungen erlitten. Ihr Zustand wird als nahezu hoffnungslos bezeichnet.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Regenschauer und wärmer heute Abend, morgen schön und kühler am Nachmittag. Lebhafter bis starker Südwestwind, später Nordwestwind.

Illinois: Regenschauer und wärmer heute Abend, morgen schön und im äußersten nördlichen Theil kühler am Nachmittag.

Indiana: Regnerisches Wetter heute Abend, im östlichen Theil möglicher Weise auch morgen. Heute Abend wärmer.

Nieder-Michigan: Regenschauer heute Abend, möglicher Weise auch morgen. Heute Abend wärmer, morgen kühler im westlichen Theil.

Wiskonsin: Regenschauer und wärmer heute Abend, morgen schön und kühler am Nachmittag.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 45 Grad, Nachts 12 Uhr 48 Grad, Morgens 6 Uhr 41 Grad, Mittags 12 Uhr 45 Grad.

„Drei Tage war der Frosch sehr krank . . . .“

Ein neuer Bewerber.

Illinois Tunnel Co. gewillt, an Stelle der Telephon Co. zu treten.

Ausschuß winkt ab.

Versuch Ald. Foells, Verhandlungen mit der Tunnel-Gesellschaft anzubahnen behufs Ausdehnung ihres Telephonsystems über die ganze Stadt, schlägt fehl.

Ein Versuch Ald. Foells in der heutigen Sitzung des stadträthlichen Ausschusses für Gas, Oel und elektrisches Licht, die Illinois Tunnel Co. und ihr Telephonsystem gegen die Chicago Telephone Co. auszuspielen und die Eröffnung von Verhandlungen zwischen ihr und der Stadt anzubahnen behufs Ausdehnung ihrer Anlage über die ganze Stadt, schlug fehl. Die starke Mehrheit, die bisher mit der Chicago Telephongesellschaft durch Dick und Dünn gegangen ist, war nicht gewillt, die Berathung der von ihr empfohlenen Ordinanz für die bestehende Gesellschaft durch Eröffnung neuer Verhandlungen mit einer Mitbewerberin zu gefährden, und alle Hinweise Ald. Foells, daß die Ordinanz der Chicago Telephone Co. die Bevölkerung nicht befriedige, und daß der Ausschuß im Interesse des Publikums bessere Bedingungen erzielen müsse, scheiterte an den Stadtvätern, zu deren Wortführern sich die beiden Vertheidiger der Telephongesellschaft, Maypole und Badenoch, wie gewöhnlich aufwarfen. Ald. Foell fand in seinem Kampfe für bessere Bedingungen nur einen einzigen Bundesgenossen in Ald. Sitts. Ald. Snow und Ald. Reinberg, die sonst stets gegen die Chicago Telephone Co. Front machen, waren nicht anwesend.

Anklagen sind grundlos.

Der Vorstoß Ald. Foells erfolgte, nachdem ein Unterausschuß aus den Aldermen Scully, Maypole und Badenoch bestehend, über die Telephonanlage der Illinois Tunnel Co. einen befriedigenden Bericht abgestattet hatte. Die Untersuchung des Unterausschusses war durch zwei Anträge Ald. McCoids und Ald. Dunns veranlaßt worden, deren erster den Widerruf der Ordinanz der Gesellschaft verlangt hatte, weil sie die ihr auferlegten Bedingungen nicht erfülle, während der Ald. Dunn wissen wollte, ob die Anlage der Gesellschaft allen modernen Ansprüchen genüge, auf die ganze Stadt ausgedehnt werden könne, und wie viele Telephone in Benutzung seien. Der Ausschuß berichtete, daß alle von Ald. McCoid erhobenen Anschuldigungen gegen die Gesellschaft unbegründet seien, daß die Uebernahme ihrer Ordinanz von der Illinois Telephone und Telegraph Co. völlig gesetzmäßig sei, daß sie die Tunnels nicht zu unerlaubten Zwecken benutze, daß ihre Anlage allen Anforderungen der Neuzeit entspreche, und daß mehr Telephone in Betrieb seien als die Ordinanz erfordere. Ein gleichzeitig vorgelegter Bericht des städtischen Elektrikers Carroll erklärte das automatische System für das beste System der Welt. Die Gesellschaft hat gegenwärtig 5516 Telephone in Betrieb. Der Antrag Ald. McCoids auf Widerruf der Ordinanz der Gesellschaft wurde daher einstimmig zu den Akten gelegt.

Die Anfragen Ald. Dunns beantwortete der Unterausschuß dahin, daß der Präsident der Illinois Tunnel Co., Samuel McRoberts, erklärt habe, die Gesellschaft wolle das System über die ganze Stadt ausdehnen und habe dazu bereits die nöthigen Pläne entworfen. Ald. Dunn, der selbst anwesend war, gab sich damit nicht zufrieden und verlangte zu wissen, ob die Gesellschaft die nöthigen Mittel zu einem Ausbau des Systems habe und den Ausbau beschleunigen wolle.

Wenn die Gesellschaft bindende Zusagen in dieser Richtung machen wolle, könne die Stadt mit ihr statt mit der Chicago Telephone Co. unterhandeln, anderenfalls bleibe für den Stadtrath nur übrig, weiter mit der bestehenden Telephongesellschaft zu verhandeln, deren Bedingungen die Bevölkerung nicht befriedigen. Ihm schloß sich sofort Ald. Foell an, der erklärte, daß die Stadt mit der Illinois Tunnel Co. unterhandeln solle, statt mit der Chicago Telephone Co. Die Raten der ersteren seien billiger, ihr System sei besser, während die Raten der letzteren Gesellschaft unverschämt seien. Etwaige Mängel der Ordinanz der Illinois Tunnel Co. könnte der Stadtrath mit Zustimmung der Gesellschaft durch Amendements beseitigen. Der Stadtrath solle daher die Berathung über die Ordinanz der Chicago Telephone Co. einstellen, bis festgestellt sei, ob sich nicht von der anderen Gesellschaft bessere Bedingungen erzielen ließen.

Verblüffendes Zugeständniß.

Ald. Maypole und Ald. Badenoch nahmen sofort die Vertheidigung der angegriffenen Gesellschaft auf, da sie in dem Plane Ald. Foells Gefahr witterten für ihren Schützling. Der Letztere hielt eine halbstündige Rede, in der alle möglichen Gründe gegen das automatische System vorbrachte, die aber größten Theils durch Erklärungen des Präsidenten McRoberts der Illinois Tunnel Co und seines Chefingenieurs Cook, die anwesend waren, widerlegt wurden. Unter Anderem machte er das überraschende Zugeständniß, daß die Raten der dem Stadtrath vorliegenden Maßregel doppelt so hoch seien, als sie eigentlich sein sollten, was Ald. Foell natürlich begierig aufgriff. Präsident McRoberts zeigte sich völlig bereit, Unterhandlungen mit der Stadt zu beginnen, und erwähnte, daß das Syndikat östlicher Kapitalisten, das bereits vor einem Jahre sich vor dem Ausschuß einfand, seine Angebote, das automatische System zu übernehmen, wieder erneuert habe.

Ald. Badenoch suchte die Wirkung seiner Ausführungen durch eine seiner gewöhnlichen Ansprachen, daß man Korporationen, die bedeutende Mittel angelegt hätten, um jeden Preis schützen müsse, abzuschwächen. Er erzielte damit den gewünschten Erfolg bei der Mehrheit des Ausschusses, denn ein Antrag Ald. Foells, daß Ald. Young den Stadtrath um Genehmigung ersuche, Verhandlungen mit der Illinois Tunnell Co. eröffnen zu dürfen, wurde mit zwei gegen acht Stimmen abgelehnt. Dafür stimmten nur Ald. Foell und Ald. Sitts.

Alle weiteren Versuche Ald. Foells in dieser Richtung schlugen fehl, nachdem Ald. O'Connell erklärt hatte, der Ausschuß solle nicht die ganze Telephonfrage wieder anschneiden, nachdem er eine Ordinanz empfehlend dem Stadtrath einberichtet habe.

Ald. Foell wird seine Versuche am Montag im Stadtrath fortsetzen, während die Vertheidiger der Chicago Telephone Co. jedenfalls versuchen werden, die Ordinanz im Laufe der Woche zur Annahme zu bringen.

Anklagen erhoben.

Oberbaukommissär Hanberg erhob heute bei der städtischen Zivildienstkommission Klagen wegen Nachlässigkeit im Dienste gegen den Schreiber Edward J. Coman und den Werkführer William H. Dunne von der Abtheilung für Ausdehnung der Wasserleitung.

Der Schritt ist auf Mayor Busse zurückzuführen, der persönlich hatte eingreifen müssen, um die Abstellung des Wassers in einer geborstenen Wasserleitungsröhre an der 18. und Wood Straße zu erzielen. Alle Meldungen an die zuständigen Verwaltungszweige waren erfolglos geblieben infolge einer Bummelei in einem der städtischen Büros.

Der Mayor besteht auf einer gründlichen Untersuchung, um festzustellen, wer verantwortlich zu halten ist. Anklagen gegen Angehörige der Polizei und Feuerwehr, die in die Sache verwickelt waren, werden im Laufe der nächsten Woche erhoben werden.

Vortheilhafte Neuerung.

Die neue elektrische Maschinerie für den Betrieb der Hebebrücke an der Halsted Straße wurde heute unter Aufsicht des städtischen Brückeningenieurs Thomas Pihlfeldt aufgestellt. Die Brücke wurde bisher mittels Dampfkraft gehoben, was sich als zu kostspielig erwies. Herr Pihlfeldt erklärt, daß die Stadt durch die Aenderung in der Betriebskraft jährlich $2500 sparen wird. Die Triebkraft wird von der Union Traction Co. für $50 den Monat geliefert.

Mit der Verlegung der Gerichtsschreiberei des Kreis- und Superiorgerichts und des Büros des Sheriffs aus dem Fort Dearborn-Gebäude in das neue Countygebäude wurde heute allen Ernstes begonnen. Sämmtliche Büros werden sich im vierten Stockwerk des neuen Gebäudes befinden, und zwar die Gerichtsschreiberei des Kreisgerichts im Nord- und die des Superiorgerichts im Südflügel. Sie werden am Montag Vormittag für das Publikum geöffnet sein. 281,000 Akten des Kreisgerichts und 262,000 Akten des Superiorgerichts mußten geräumt werden.

Testament angefochten.

Enkel des Erblassers glaubt sich von seinem Oheim benachtheiligt.

Im Namen des minderjährigen Geo. T. Williams ist heute das Testament von dessen gleichnamigem Großvater im Kreisgericht auf dem Klagewege beanstandet worden. In der Klageschrift heißt es, daß Frank L. Williams, ein Onkel des Klägers, dessen Großvater bei der Abfassung des Testamentes in unlauterer Weise beeinflußt hätte. Nach dem Testament soll von dem Vermögen des Erblassers, das auf rund $50,000 geschätzt wird, nur etwa der zwölfte Theil dem Kläger zufallen, der ganze Rest dem Onkel Frank. Dabei hat der Erblasser angeblich immer eine große Vorliebe für den Enkel gehabt und auch für dessen Mutter, obgleich sich sein Sohn, ehe er im April vorigen Jahres starb, von dieser hat scheiden lassen wollen.

Die „Abendpost“ veröffentlicht heute 517 Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen“ der „Abendpost“.

Ein komfortables Heim

sollte elektrisches Licht zur Beleuchtung besitzen. Es ist sehr bequem. Man dreht den Knopf und die Wohnung ist augenblicklich erleuchtet. Elektrisches Licht ist reiner und sicherer als jedes andere und kostet nicht mehr. Wegen Einzelheiten ruft auf Main 1280.

COMMONWEALTH EDISON COMPANY
139 Adams Str.

Wm. D. McJunkin Advertising Agency

Fehde.

Roman von A. v. Klinckowstroem.

(20. Fortsetzung.)

Der Wagen war indessen noch nicht da und Henny nahm den Arm ihres Verlobten und sagte, sie wolle mit ihm ein Stückchen den Weg entlang gehen, auf dem der Wagen kommen müsse. Offenbar habe sich der Kutscher verspätet.

Es wurde ihm sonderbar zumuthe, wie er mit ihr Arm in Arm durch die sternklare Nacht auf der Landstraße hinschritt. Sollte er es sagen? sollte er ein rasches Ende machen? Onkel Ewalds Worte: die Liebe ist für die Jugend ein Faktor, mit dem sie rechnen muß, klangen in ihm nach. Könnte denn das Mädchen hier mit ihm glücklich werden? würde sie nicht in der Ehe bald merken, daß er sie nicht liebte? Die arme Henny! Sie ahnte nicht, wie fern sie ihm innerlich war, obgleich sie dicht neben ihm herging und von Zeit zu Zeit vertraulich ihre Hand auf die seine legte.

An der Wegscheide blieb sie stehen und meinte scherzend: „Eigentlich ist es gar nicht schicklich, daß ich mit Dir bei Nacht auf der Landstraße gehe. Wenn uns jemand sähe, was würde der wohl denken?"

„Er würde denken, daß wir noch ein Brautpaar sind," entfuhr es ihm, und er betonte leicht das „noch".

„Bald sind wir's nicht mehr," sagte sie innig.

„Nein, — bald sind wir's nicht mehr."

Mit einem Male raffte sich Siewert auf, sah ihr voll, soweit das bei der Dunkelheit möglich war, ins Gesicht und fragte: „Henny! — oder auf irgendeine andere Art aus Deinem Leben ausschiede, — würdest Du es verwinden, oder würdest Du daran zugrunde gehen?"

Ihm stand das Herz förmlich still. Was würde sie antworten?

„Ich bin Christin," gab sie sanft zurück. „Wer den Halt hat, geht nicht zugrunde. Und dann weißt Du ja, daß ich keine leidenschaftliche maßlose Natur bin, sondern still in mir mit allem fertig werde. Aber wir wollen doch solche Möglichkeiten nicht spielerisch in Betracht ziehen."

Er athmete auf und preßte ihre Hände fest in die seinen. „Leb wohl, mein gutes, tapferes Mädchen. Wir müssen uns jetzt trennen."

Sie lächelte, während er sie in die Wagendecke hüllte, und winkte im Davonfahren noch einmal grüßend zurück.

Siewert kehrte mit gesenktem Kopf heim. Anne räumte auf und fragte neckend: „Nun? Habt Ihr Euch ein rechtes Genügen im Abschiednehmen unter vier Augen gethan?"

Er ging, ohne zu antworten, an ihr vorüber nach seinem Zimmer, wandte sich aber auf der Schwelle. „Ich fahre morgen in aller Frühe zur Stadt, ob Du noch auf bist und komme vielleicht, — ja, ganz sicher heute nicht zur Nacht nach Hause."

„Was Du aber auch immer hast! Nie bist Du mehr daheim. Ich wollte wirklich, Du wärest endlich verheirathet, dann wirst Du wohl seßhafter werden."

Plötzlich lief er zu ihr hin und schloß sie zärtlich in die Arme. „Liebe kleine Anne! Wir haben hier so lange schlecht und recht miteinander gehaust und uns immer miteinander gut vertragen. Ich werde manchmal Sehnsucht nach Dir haben."

„Ich auch nach Dir!" versicherte sie herzlich und klopfte ihm auf den Rücken. „Aber Vögel, die flugge geworden sind, ziehen eben ihres Weges und bauen sich eigene Nester."

Er schloß nun die Thür hinter sich und setzte sich an den Schreibtisch. In ihm war jetzt alles ruhig. Der Weg, den er gehen mußte, lag klar vor ihm. Hab und Gut besaß nur den illusorischen Werth, den man selbst ihm beilegte. Mit verbissenem Eifer hatte er gestrebt, seinen Besitzstand zu vergrößern, um freie Hand zu bekommen und aufathmen zu können, und war doch damit unfreier geworden. Warum nicht alles hinwerfen und als freier Mann hinausgehen? War das nicht ehrenhafter, als ein Mädchen an sich zu binden, das mit gläubigem Vertrauen sich und ihr Vermögen in seine Hand gab, doch unter ganz falschen Voraussetzungen?

Und er schrieb in dieser Nacht an seine Braut:

„Liebe Henny!

„Du wirst verstehen, daß ich nicht ohne den schwersten innern Kampf zu dem Entschluß gekommen bin, den ich Dir jetzt mittheilen muß. Das einfachste Gefühl der Anständigkeit zwingt mich dazu, Dir eine ehrliche Beichte abzulegen, und wenn Du sie gelesen hast, begreifst Du wohl, daß ich nicht anders konnte, als Dir den Ring zurückzuschicken und unsere Verlobung aufzulösen.

„Als ich um Dich anhielt, war mein Herz frei, und Du weißt, wie ich Deine Güte, Deine Sanftmuth, alle Deine wundervollen Eigenschaften verehrte und schätzte. Das alles thue ich auch jetzt noch. Ich weiß in der That niemand, den ich so hoch stelle wie Dich, und gerade deshalb bin ich Dir Offenheit schuldig. Es ist in dem letzten Jahr etwas wie ein vernichtender Sturm durch mein Leben gegangen: die jäh aufspringende Leidenschaft für eine andere. Ich habe redlich dagegen angekämpft, habe alles unterdrücken und Dir mein Wort halten wollen, und trotzdem hat es mich gepackt und bezwungen. Frage Dich selbst, ob ich in dieser Verfassung mit Dir vor den Altar treten und das Opfer Deines Lebens und Deines Vermögens von Dir annehmen durfte. Nein. Ich durfte es nicht.

„Vielleicht nennst Du mich jetzt im ersten berechtigten Zorn einen Schuft. Ich habe das verdient und versuche nicht, mich zu entschuldigen. Ich bin nicht einer einzigen Entschuldigung werth; doch ein Schuft wäre ich in Wahrheit, wenn ich nicht zurückträte, sondern Dich vom ersten Tage der Ehe an belügen wollte. Du kannst nicht strenger mit mir ins Gericht gehen, als ich selbst es thue. Ich werde Deinen Weg nie wieder kreuzen, aber ich bitte Dich um Verzeihung, innig, kniefällig. Ich konnte eben nichts anders."

Rauh und entschlossen, wie es die Menschen dieses Landes sind, die inmitten der großen Herbheit der Natur aufwachsen, fand er keine mildernde Form. Er vermochte es auch nicht über sich, ihr den billigen Trost zu geben, daß sie wohl leicht einen andern finden werde, der sie glücklicher machen könne als er. Und dann ging er zu einer peinlich genauen Auseinandersetzung seiner Vermögenslage über, sagte, daß er den Besitztitel von Rudischken mit allen Rechten auf seine Schwester übertragen und nichts für sich zurückbehalten wolle. Das Gut solle verkauft und mit dem Antheil, der andernfalls auf ihn entfallen wäre, der Theil von Hennys Vermögen ausgezahlt werden, der bereits in die kleine Fabrik und in den Grund und Boden gesteckt worden sei. Ebenso sollten die Kosten der Ausstattung damit beglichen werden.

Ihm that das Herz weh, während er diese Zeilen schrieb. Er litt in der Seele des Mädchens, das den Brief in Händen halten würde, litt auch unter der Nothwendigkeit, gerade diesem gütigen sanften Geschöpf den tiefsten Schmerz zuthun zu müssen.

Einen zweiten, ähnlich lautenden Brief schrieb er an seine Schwester, nannte ihr den gerichtlichen Taxwerth des Gutes und rechnete ihr vor, daß sie nach seinem Verzicht, selbst bei dem ungünstigsten Verkauf, immerhin in der Lage sei, das Kommißvermögen zu stellen, von dem die militärische Einwilligung zu ihrer Heirath abhing.

Als die Nacht dem Morgen zu weichen begann, packte er seine Sachen, steckte eine Summe Geldes bei sich, die er mit Fug und Recht behalten durfte, blieb dann einen Augenblick mitten im Zimmer stehen und sah sich um.

Es kam ihm nun zum ersten Male voll zum Bewußtsein, daß er im Begriff stehe, von allem Abschied zu nehmen, was ihm liebvertraut und ans Herz gewachsen war, so lange er denken konnte, und eine Art Weichheit wollte ihn überkommen, die er jedoch rasch abschüttelte. Nur keine Rührung jetzt! Er mußte ernsthaft überlegen, wie sich seine Zukunft gestalten sollte.

Mit der Zigarre zwischen den Lippen, besinnungslos vor sich hin gaffend, ging er auf und nieder. Es stand fest für ihn, daß er über die Grenze gehen würde. Hier in Deutschland waren alle Berufe überfüllt. Er hatte nie studirt, das verschloß ihm manche Pforten. Aber drüben galt der tüchtige Mensch, da pfiff man auf die akademische Bildung. Deutsche Thatkraft stand hoch im Preise, sofern man es nicht mit Altrussen zu thun hatte, und deren gab es nicht viel in den Grenzdistrikten. Er wollte zu Baron Nolten gehen, der würde ihm die erste Handhabe geben, um sich irgendwie in den Sattel zu schwingen.

Siewert war jung und noch niemals so frei gewesen wie in diesem Augenblick, in dem er jede Fessel hinter sich warf. Er hätte kein Grenzbewohner sein müssen, wenn ihm das Fieber der Abenteuerlust nicht im Blute gesteckt hätte. Nur daß er bis jetzt, trotz der beschränkten Verhältnisse, immer seinem Namen und seiner Stellung Rechnung getragen hatte. Auch das hörte auf. Er brauchte drüben auf niemand Rücksicht zu nehmen, war nicht viel besser als ein Glücksritter, der in die Welt hinauszog.

Vor Sonnenaufgang bestellte er den Wagen, um Anne nicht noch einmal zu sehen, fuhr zur Stadt, frühstückte erst dort und ging aufs Amtsgericht, wo er die nöthigen Förmlichkeiten erledigte, um den Besitztitel von Rudischken auf seine Schwester zu übertragen. Das Dokument und die beiden in der Nacht geschriebenen Briefe gab er eigenhändig zur Post. Dann schien es ihm unmöglich, die Gegend zu verlassen, ohne von Brahm, mit dem er seit seiner Knabenzeit befreundet gewesen, Abschied zu nehmen und diesem ein Wort der Erklärung zu geben.

„Nach Rasdumen!" befahl er dem Kutscher.

Er fand Brahm im Reitanzug, die Peitsche noch in der Hand, mit der er sich unablässig in augenscheinlicher Erregung auf die hohen Stiefelschäfte klopfte, während er im Zimmer hin und herlief.

„Du kommst wie gerufen!" sagte er bei Siewerts Eintritt. „Ich war eben schon bei Mörlin, um mich mit dem zu bereden, und wollte später bei Dir vorspringen."

„Ich hatte auch etwas mit Dir zu besprechen."

„Na, das kannst Du nachher thun. Erst hör mich mal an. Eine nette Gaunerei! Aber diesmal ist der Kerl an den Unrechten gekommen. Ich gehe sofort unnachsichtlich gegen ihn vor."

„Von wem redest Du?"

„Von Endrulat natürlich."

Siewert strich sich nach seiner Gewohnheit mit der Hand vom Hinterkopf her bis zur Stirn übers Haar, wobei er die Augen etwas zusammenkniff, als thue ihm etwas weh. Es war ihm bei Erwähnung dieses Namens, als fahre ihm jemand mit einer rauhen Bürste über alle Nerven.

„Schon wieder etwas Neues?"

„Ja, das setzt allem die Krone auf! aber es bricht ihm auch den Hals. Der Zufall führte mich gestern Abend zum Baruch Fischberger. Du weißt, ich komme sonst in Jahr und Tag nicht zu ihm, brauchte ihn jedoch, weil ich Kurator der Meßlingschen Hinterlassenschaft bin und der Mann Geld auf dem Gut der Erben stehen hat. Na, das ist Nebensache. Wie ich eben wieder gehen will, fragt er: ‚Mit dem Endrulatschen Wechsel ist doch wohl alles in Ordnung, Herr Brahm?' — Wieso? frage ich, und das Erstaunen steht mir auf dem Gesicht geschrieben. Was soll ich Dir sagen: er bringt einen Wechsel über 90,000 Mark zum Vorschein, den Endrulat ausgestellt hat und auf dem mein Name als Bürge steht."

„Du hast Deine Unterschrift nicht gegeben?"

„Das hätte mir gefehlt! Ich thu so etwas grundsätzlich nicht, am wenigsten jedoch für den da."

„Also Urkundenfälschung."

„Du sprichst das rechte Wort, mein Sohn. Uebrigens war meine Schrift so ausgezeichnet nachgemacht, daß selbst ich unter anderen Verhältnissen darauf hereingefallen wäre. Und Fischberger kennt ja auch meine Namensunterschrift genau. Der Wechsel ist kurzlaufend, am 1. Januar fällig, und ich zweifle nicht, daß Endrulat ihn pünktlich eingelöst haben würde, um zu verhindern, daß man ihn mir präsentire. Es war sein Pech, daß ich zufällig gerade jetzt zu dem Mann hinkam."

„Was wirst Du thun?"

„Anzeige erstatten."

„Man wird ihn verhaften."

„Selbstverständlich. Das ist mir doch ganz gleichgiltig. Oder meinst Du vielleicht, ich solle aus Zartgefühl das Maul halten und die Neunzigtausend eventuell zahlen? Wenn er nicht eklig in der Klemme wäre, würde er doch nicht zu dem Mittel greifen. Er kommt dann nur dahin, wohin er gehört. Und wenn ich es nicht thue, so thut es der Baruch. Der kennt keine Nachsicht. — Mir ist's nur um die Frau leid."

Siewert trat ans Fenster und drehte dem Freunde den Rücken.

„Ja, mir thut es eigentlich furchtbar leid um das prachtvolle Geschöpf," fuhr Brahm fort und seine schneidige, helle Stimme nahm ordentlich einen mitleidigen Klang an. „Immer ist mir die Endrulene wie die Verkörperung aller guten Eigenschaften ihres Volksstammes erschienen. Stolz und aufrecht und zurückhaltend ist sie ihren Weg neben dem alten Mann hergegangen. Und wenn man ihr ein Messer ins Herz bohrte, die würde verbluten, ohne einen Laut auszustoßen."

Eine hastige Bewegung des andern ließ ihn verstummen. Der warf sich plötzlich in den Sessel vor dem Schreibtisch und verbarg das Gesicht in den Händen.

Mit einem Male begriff Brahm. Er spitzte die Lippen wie zum lautlosen Pfeifen, ging dann zu Siewert hin und legte die Hand auf seine Schulter. „Du liebst sie, Hellenstädt?"

Keine Antwort.

„Rede doch, Mensch! — War irgend etwas zwischen Euch? — Ich meine nur, — Du stehst ja kurz vor der Hochzeit, — verzeih, wenn ich da indiskret frage."

Siewert sah auf. „Die Hochzeit findet nicht statt. Ich habe meine Verlobung gelöst."

„Um der Endrulene willen?"

„Ja. — Ich konnte nicht anders. — Aber es ist nicht so wie Du denkst. Sie steht unantastbar da."

Er erzählte abgebrochen und starrte dabei vor sich hin.

Brahm war kein Gefühlsmensch. Sentimentalitäten lagen ihm gänzlich fern, und so lenkte er auch bald in sachliches Fahrwasser ein und fragte: „Brauchst Du Geld?"

„Nein, danke."

„Hast Du feste Zukunftspläne?"

„Noch nicht. Ich seh mich erst mal drüben um."

„Kann ich sonst etwas für Dich thun?"

Siewert griff nach den Händen des andern und sagte fast flehend: „Könntest Du ihr nicht das eine ersparen? Erstatte keine Anzeige gegen Endrulat."

Brahm zog seine Hände unwirsch zurück: „Soll ich die Unterschrift anerkennen und mich der Gefahr aussetzen, unter ungünstigen Umständen den ganzen Schwamm zu zahlen? Oder soll der Baruch sein Geld verlieren?"

„Er wird den Wechsel pünktlich einlösen."

„Vielleicht auch durchbrennen, und wir haben das Nachsehen. Nein, mein Lieber, alles was recht ist, das scheint mir zu viel verlangt. Obendrein habe ich auch gestern in Erfahrung gebracht, daß Schmolinken in aller Stille in die Hände des Inspektors Jakubeit übergegangen ist. Nach meiner Ansicht wäre das die Anfangsmanipulation zum betrügerischen Bankerott. Es ist die höchste Zeit, daß dem Treiben ein Ende gemacht wird."

„Gut, daß ich fortgehe und nichts damit zu schaffen habe."

„Ja, ich weiß, daß ich in ein Wespennest steche, denn der Schmolinker ist der Abgott der ganzen lithauischen Bevölkerung. Die wohlhabenden Bauern und kleinen Besitzer kennen ja ihren Vortheil und werden sich still halten, wenn sie erfahren, wie die Dinge stehen. Doch all das Gesindel, aus dessen Mitte Endrulat hervorgegangen ist, die Grenzläufer, Holzarbeiter, Lastträger —. Du kannst mir glauben, daß es da wie in einem Ameisenhaufen lebendig werden wird, wenn ich ihren Götzen antaste."

„Ach, Du überschätzest wohl seinen Einfluß."

„Nein. Ich kenne mich da genau aus. Bei solchen Gelegenheiten kommt die still gährende Abneigung gegen die Deutschen zum Ausbruch, und man muß acht geben, daß einem nicht der rothe Hahn aufs Dach gesetzt wird."

(Fortsetzung folgt.)

Ich rette schwache Männer.

„Kein Mann ist verloren—Es gibt eine sichere Heilung für jeden schwachen Mann."
Dr. Bobertz.

Senden Sie mir einfach Ihren Namen und Adresse, u. ich werde es Ihnen beweisen. Jeder, der seine Manneskraft eingebüßt oder schwinden sieht, ist aufgefordert mir sofort zu schreiben. Es ist meine Pflicht, meine Mission, mein Lebenszweck, die Schwachen zu heilen. Durch meine neue Behandlung werden in kürzester Zeit sämmtliche Folgen jugendlicher Verirrungen, Ausschweifungen, überhaupt alle Schwächezustände jeder Art gründlich und vollkommen beseitigt. Ungläubige mögen zweifeln, ja spotten, aber jeder vernünftige Mann kann sich leicht selbst von der fast wunderbaren Heilkraft meiner neuen Behandlung überzeugen.

Schreiben Sie mir heute noch im vollsten Vertrauen, und Sie werden zeitlebens den Tag segnen, der Sie zu mir geführt, denn ich kann und werde Sie retten und Ihnen Ihre Manneskraft und völlige Gesundheit zurückgeben!

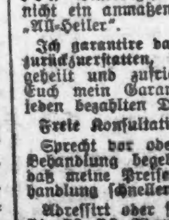
Dr. G. H. BOBERTZ.
504 Woodward Ave., Detroit, Mich.
Etablirt in Detroit seit 1886.
18Jl,bofabl*

Blutvergiftung
Nachhaltig kurirt.

Vollständig aus dem Körper ausgemerzt—nicht „eingeschlossen", was gewöhnliche Behandlungen und Patentmedizinen thun, so daß das Leiden wiederkehrt.

Meine Behandlung heilt alle Wunden, Geschwüre und Symptome in 15 bis 30 Tagen, so daß Niemand erfährt, daß Ihr je daran gelitten habt.

Auch Hautkrankheiten, Wunden, Geschwüre, Eczema, Pickel, Flecken, Jucken, Brennen und Entfärbungen der Haut.



Dr. J. W. Hodgens.

Ich bin ein Spezialist in der Heilung von Blutvergiftung, nicht ein anmaßender „All-Heiler".

Um Blutvergiftung zu heilen, muß sie vollständig aus dem Körper ausgemerzt werden; wie sie auszumerzen, ist Manchen ein Räthsel, nicht mir, denn meine Behandlungsmethode reinigt positiv das Blut und die Gewebe von dem Gift, und es kann keinen Rückfall geben.

Ich werde Euch ausführlich erklären, wie ich Blutvergiftung behandle, und werde Euch beweisen, daß ich heile, denn Resultate lassen sich nicht ableugnen.

Ich garantire das Geld, welches Ihr bezahlt, zurückzuerstatten, wenn Ihr nicht vollständig geheilt und zufriedengestellt seid, indem ich Euch mein Garantie-Zertifikat gebe, daß Ihr jeden bezahlten Dollar zurückerhaltet.

Freie Konsultation, Untersuchung.

Sprecht vor oder schreibt, ehe Ihr Euch in Behandlung begebt, und Ihr werdet finden, daß meine Preise niedriger sind und die Behandlung schneller als anderswo ist.

Adressirt oder schreibt: Dr. J. W. Hodgens, 74—78 Ost Adams Str., zwischen State und Dearborn, gegenüber The Fair, Chicago, Jll.
9—Sioktmisa

Schreibt nach meinem Taubheit-Buch-Frei

Wenn Ihr taub seid — wenn Euer Gehör schwächer wird, schreibt heute wegen des interessanten und hilfreichen Buches über Taubheit und deren Heilung, welches ich absolut kostenfrei an alle an Taubheit Leidenden weggebe.

Mein Buch ertheilt die werthvollste ärztliche Auskunft und Rath allen, die ihr Gehör wieder zu erlangen wünschen. Es erklärt ausführlich die Ursachen und Heilung von Taubheit; es zeigt wie die inneren Theile des Ohres in Unordnung gerathen; es gibt den Grund der schrecklichen, klingenden und summenden Geräusche im Kopf und den Ohren an; und das beste von Allem, es zeigt wie Taubheit geheilt werden kann, absolut und nachhaltig. Feine Bilder von den besten Künstlern illustriren die Seiten.

Verlangt heute mein Buch, und ich schicke es sogleich. Erfahret daraus, wie Taubheit geheilt wird. Wartet nicht, denn das Buch ist in großer Nachfrage. Schreibt Euren Namen und Adresse deutlich auf die punktirten Linien schneidet den freien Buch-Koupon aus und schickt ihn sogleich an Taubheit-Spezialist Sproule, 2 Trade Bldg., Boston. Schreibt deutsch oder englisch.

Freier Taubheit-Buch-Koupon.

Name...

Adresse..

....

Lokalbericht.

Nach vierzehn Jahren.

Der Spektatorium-Fall endlich vom Obergericht erledigt.

Der sog. Spektatorium-Prozeß ist endlich, nachdem er vierzehn Jahre lang die Illinoiser Gerichte beschäftigt hat, vom Obergericht durch Bestätigung der Entscheidung des verstorbenen Richters Tuley endgiltig erledigt worden. Die Entscheidung geht dahin, daß die Aktionäre der „Columbian Celebration Company" für den vollen Betrag der gezeichneten Aktien, insgesammt $579,000, aufzukommen haben.

Die Klage wurde ursprünglich von dem verstorbenen John H. Hamline anhängig gemacht und betrieben, bald schloß sich ihm Col. E. R. Bliß an und noch später F. K. Boyesen. Zur Zeit der Prozeßverhandlungen waren nicht weniger als 75 Anwälte bei dem Falle beschäftigt.

Das Staats-Obergericht bestätigt die Entscheidung Richter Tuleys, daß der Plan der Bezahlung für die Aktien durch Ueberschreibung der Patente Steele Mackayes auf verschiedene Bühnen-Vorrichtungen betrügerisch gewesen sei, da die Patente keinen Werth gehabt hätten, die Aktien mithin unbezahlt geblieben seien, und daß die Aktionäre den Gläubigern zum vollen Betrage ihrer Aktien verbindlich seien.

Im Herbst 1891 hatte der Schauspieler und Bühnenschriftsteller Steele Mackaye in New York den Plan gefaßt, während der Chicagoer Weltausstellung ein ungeheures realistisches Panorama zur Schau zu stellen. Zu diesem Zwecke sollte neben dem Ausstellungsgelände ein großes Gebäude unter dem Namen „Spektatorium" gebaut werden. Da Mackaye und seine Freunde Benjamin Butterworth und Powell Crosley kein Geld hatten, wurde geplant, Mackayes Entwürfe patentiren zu lassen, und Mackaye sollte für $100,000 Aktien zur Ausführung des Planes erhalten. Dann sollte eine Korporation mit $2,000,000 Kapital gegründet werden, die aber nur das Recht der Benutzung der Patente, nicht das Besitzrecht erhalten und Mackaye zehn Prozent der Roheinnahmen zahlen sollte. Sobald diese Korporation, die „Columbian Celebration Co.", gegründet war, wurden die Aktien Mackaye gegeben und an die Unternehmer vertheilt. Mackaye verstand es, reiche Chicagoer für sein Unternehmen zu interessiren, und viele von ihnen zum Ankauf von Aktien und Bonds der Gesellschaft zu bewegen. Diese Leute sind nun durch die vorliegende Entscheidung haftbar gemacht.

Geschmacksverirrung.

Der Leiter einer Sonntagsschule erscheint in sehr schlechtem Licht.

Unter der Anklage, widernatürlichen Verkehr mit Knaben gepflogen zu haben, wurden gestern Haftbefehle erwirkt gegen Dr. David A. Stevens, der seit drei Jahren die Sonntagsschule der Jackson Boulevard-Kirche leitete. Mehrere seiner Schüler wurden angeblich seine Opfer. Pastor Stockdale hatte, als er Wind von dem schmachvollen Treiben bekam, ihn seines Amtes entsetzt, aber nicht Anzeige erstattet, nachdem Dr. Stevens versprochen hatte, Chicago zu verlassen und sich hier nicht wieder blicken zu lassen. Als er am Mittwoch Abend sein Wort brach und zurückkehrte, wurde der Kirchenrath zusammengetrommelt. Dieser beschloß, unnachsichtlich gegen den angeblichen Sadisten vorzugehen. Die Folge war, daß die Staatsanwaltschaft benachrichtigt und Haftbefehle ausgestellt wurden.

Die Frau des Angeklagten hat ihn am 18. Oktober auf Scheidung verklagt. Sie hält sich zur Zeit bei einer befreundeten Familie in Morgan Park auf. Der Angeklagte ist 43 Jahre alt und war Mitglied des Lehrkörpers des Bennett Medical College.

Die Suche nach dem Zeugen.

Geschworene zwei Tage lang eingesperrt—Ein Mordangeklagter freigesprochen.

Frank Edwards, einer der vier Männer, welche der Ermordung von Henry Morris in seiner Wohnung, 52 Sholto Str., angeklagt worden sind, ist gestern im Kriminalgericht von Richter Kersten freigesprochen worden. Bei Aufnahme der Verhandlungen vor zwei Tagen fehlten zwei wichtige Belastungszeugen. Auf Ersuchen des freiwilligen Hilfsstaatsanwalts McCormick verschob trotz bitteren Einspruchs der Vertheidiger der Richter die Verhandlung bis heute und ließ die Geschworenen inzwischen im Morrison Hotel einsperren. Einer der vermißten Zeugen wurde von der Polizei erwischt, war aber so betrunken, daß mit der Vernehmung gewartet werden mußte, bis er nüchtern geworden war. Er versicherte nun, daß Edwards nicht an dem Morde betheiligt gewesen sei, wohl aber dessen Mitangeklagte. Es sind dies Wm. Sheehan, Michael Shea und Jerry Sullivan.

— Drastisch.—Köchin (in der Eifersucht zu einer anderen): „Was sagst? Dei' Schatz ist schön? Weißt, wie er aussieht? Wie a niesender Aff'!"

Die „Nicht" bei wundem Hals.

Wenn die Kinder an wundem Hals leiden, brennt ihren Hals nicht mit Lampenöl. Quält sie nicht mit übelriechenden Stücken fetten Fleisches um ihren Hals gebunden. Glaubt nicht, daß medizinische Wirkungskraft in einem alten Strumpf oder Stück rothem Flanell ist. Haltet nicht an dem alten Aberglauben fest.

Ein wunder Hals ist eine schlimme Sache und kann nicht durch solche fragwürdige Mittel geheilt werden. Die Anwendung solcher Methoden verursacht dem Patienten nur unnöthige Qualen. Wendet ein vernünftiges Mittel an und gebt ihm Tonsiline, und der Hals wird schnell geheilt sein.

25 und 50 Cents bei allen Apothekern.
The Tonsiline Co. Canton, Ohio.

E. IVERSON & Co.
1000 bis 1008 Milwaukee Avenue.

Bargains für Montag

Verkauf von Baumwollstoffen Flanellen u. s. w.

Große Partie von Iderdown Flanell, in hell- und dunkelfarbig — fancy gemustert, passend f. Dressing Sacques u. s. w. — Werthe bis 50c Auswahl von der Partie, Yard 19c

4½c die Yd. für karrirten Touristen-Flanell, 7c werth.
5¾c die Yard für gute Qualität Schürzen-Gingham.
7c die Yard für Yd. breiten ungebleichten Shaker Flanell, 10c werth.
5½c die Yard für dunkelfarbigen Flannelette, 8c werth.
6½c die Yard für Comforter Kaliko, dunkelfarbig, 9c wth.
5¾c die Yard für gemusterten Silkoline, Yard breit, 12½c werth.
6½c für ungebleichten Muslin, Yd. breit—8c Qualität.
7½c Yd. für rothe, blaue u. schwarze Kleider-Suitings, — 12½c werth.
59c für weiße gesäumte Bettdecken, 75c werth.

Nicht zu vergessen: **Montag ist Resterlag!** Neue Partien von Restern in jeder Beschreibung, — sehr billig markirt.

Große Bargains in Unterzeug.

Extra Qualität fließgefüttertes Unterzeug für Männer, einfach und Jersey gerippt, — in allen Farben — es gibt nichts Besseres anderswo zu 58c — zum Verkauf am Montag zu 39c

Feine fließgefütterte Vest und Beinkleider für Damen — in regulären und Extra-Größen — speziell zu 25c

Partie Unterzeug für Kinder—Union Suits, Vests u. Beinkleider — Muster der 30c und 40c-Qualität — Auswahl zu 19c

Frische Partien von Muster-Unterzeug für Männer und Damen — einige der besten Sorten von wollenem Unterzeug — eine große Auswahl von hochfeinen Waaren für Männer und Damen — Werthe bis zu 2.50, für 1.19, 98c, 79c, 69c und 59c

15c Strümpfe, Paar 6¼c

Baumwollene Strümpfe für Damen und Kinder, einfach und fließgefüttert, jede Größe — die gewöhnliche 15c Qualität — zum Verkauf Montag — 4 Paar für 25c — das Paar 6¼c

Männer- und Knaben-Trachten.

Jean-Hosen und dunkel gestreifte Arbeitshosen für Männer, — Werthe bis 1.50, für 79c

Partie von Knaben-Anzügen, 8 bis 16 Jahre — Anzüge bis 2.50 werth, ein großer Bargain zu 1.20

Männer- und Knaben-Trachten.

Marineblaue und schwarze Cardigan-Jackets für Männer, alle Größen — 2.00 werth, für 98c

Einzelne Röcke u. Westen für junge Leute —von $8 und $10-Anzügen —Räumung, Auswahl 1.00

Basement-Spezialitäten.

Nr. 8 schwere Waschkessel, aus Blech, gut passende Deckel .. 39c

15zöllige schwarze lackirte Kohleneimer — für 12c

Große Klumpen-Stärke, 3 Pfund für nur 10c

Extra Größe hölzerne Waschzuber, Reifen aus Cable Draht, 1.50-Werthe 98c

6 Qt. blau und weiß emaillirte Theekessel 39c

Armours Laundry-Seife, St. 3½c

Nickelplattirte Stove-Lifters, Coil-Griff 4c

28zöll. fein weiß emaillirte Waschbecken, für 17c

Grandmas Waschpulver, das Packet für 10c

Schuhe.

Vici Kid Haus-Slippers für Damen—solide Ledersohlen— warm gefüttert, 75c Werthe für 49c

Partie Schuhe für Babies, weiche Sohlen — große Auswahl von Facons — 39c werth, — Auswahl zu 19c

Kurzwaaren

200 Yard Spule Maschinen-Zwirn, — in schwarz und weiß, — 6 Spulen für 10c

Gardinen u. s. w.

Ruffled Lawn Gardinen, 2½ Yds. lang—50c werth—Paar 24c

Große Sorte Bett-Blankets — in weiß und grau — das Paar für 49c

Reine weiße Gänsefedern — die 75c-Sorte — Pfund 55c

Beste Sorte deutsches Strickgarn, — in schwarz und allen Farben—Strang 22½c

Speziell! Eine sehr große Partie von gestrickten Waaren, solche wie Shawls, Baby-Sacques, Booties, gehäkelte Bonnets, kleine Sweaters, Gamaschen — u. s. w., am Montag zum Verkauf zur Hälfte des Preises.

Kommissionen-Zahlung verboten.

Countyverwaltung darf Geschäftsmethoden von Privatgesellschaften nicht anwenden.

Daß die Countyverwaltung kein Recht hat, Kommissionen an Grundeigenthumsmakler und andere Personen zu zahlen, um dem Grundbuchamte mehr Aufträge zu verschaffen und dadurch seine Einnahmen zu vermehren, entschied Countyanwalt Lewis gestern in einem Gutachten an den Leiter des Grundbuchamtes, Abel Davis. Die Countyverwaltung stellt Besitztitel für Grundstücke zu einem geringeren Preise aus als die Privatgesellschaften, die sich damit befassen, wie z. B. die Land Title und Trust Co. Trotzdem erhält sie nicht annähernd soviel Aufträge als diese. Herr Davis versuchte, eine Aenderung herbeizuführen, und brachte in Erfahrung, daß die Privatgesellschaften allen Personen, die ihnen Aufträge verschaffen, Kommissionen zahlen. Er kam zu der Ansicht, daß, was eine Privatfirma thun könne, auch die Countyverwaltung thun könne, wenn es sich darum handele, die Einnahmen zu vermehren. Countyanwalt Lewis zerstörte den schönen Traum, indem er entschied, daß die Countyverwaltung Kommissionen nicht zahlen dürfe.

Wichtige Aenderung in der Fahrzeit an der Lake Shore Eisenbahn.

Tritt in Kraft Sonntag, den 27. Oktober.

Der New England Expreß fährt ab von Chicago um 1:30 Uhr Nachm., anstatt 1:45 Nachm.

Der Elkhart Accomodation fährt um 4:50 Nachm., anstatt um 5:35 Nachm., ab.

Der Lake Shore Limited fährt ab um 5:30 Nachm. und wird nicht mehr an 31. Str. anhalten.

frsa

Fleisch auf der Straße.

An Clark und Harrison Str. stieß gestern ein Ablieferungswagen der Firma Morris & Company mit einer südlich fahrenden Clark Straßen-Elektrischen zusammen. Er wurde zertrümmert. Die aus Fleisch bestehende Ladung wurde auf die Straße geschleudert, aber von Polizisten bewacht, bis ein anderes Fuhrwerk der Firma eintraf und sie abholte. Der Kutscher Andrew Zimmermann war im letzten Augenblick abgesprungen und unverletzt entkommen.

Klage abgewiesen.

Aus Mangel an Zuständigkeit hat gestern Richter Kohlsaat die Klage der Mica Insular Company gegen die Commercial Mica Company wegen angeblicher Verletzung ihrer Patentrechte abgewiesen. Die klagende Gesellschaft soll bisher ein ungestörtes Monopol auf die Herstellung von Mika-Isolirung gehabt haben, die für elektrische Unternehmungen sehr werthvoll ist.

Aus den Stadtgerichten.

Empfindliche Buße wurde einem jugendlichen Lüstling auferlegt.

Unter der Anklage, versucht zu haben, die 14jährige Helen Lovering, Nr. 521 N. Park Ave., zu veranlassen, ihn in ein Absteigequartier im Geschäftsviertel zu begleiten, wurde gestern der 19jährige Joseph Donnelly, Nr. 310 W. Madison Str., dem Stadtrichter Sadler vorgeführt. Er hatte mit dem Mädchen ein Theater besucht. Nach der Vorstellung machte er der Unerfahrenen weis, daß er mit ihrer Schwester und deren Begleiter verabredet habe, sie in einem Hotel zu erwarten. Er schleppte dann das Mädchen nach mehreren Absteigequartieren, bemühte sich aber vergeblich, ein Zimmer zu erlangen. Seine Begleiterin war doch gar zu jung. Als er sein Glück in der Herberge Nr. 234 State Str. versuchte, wurde er von dem Detektiv Fitzpatrick, der ihm schon seit geraumer Zeit gefolgt war, verhaftet. Der Kadi strafte den Angeklagten um $100 und die Kosten.

Viel Lärm um Nichts.

Joseph Zasadill, Nr. 1202 Homan Ave., Fred Woznarowski, Nr. 29 Hawthorne Ave., und Charles Polarski, 49 Hawthorne Ave., wurden gestern dem Stadtrichter Fake unter der auf unordentliches Betragen lautenden Anklage vorgeführt. Als Kläger gegen sie trat Michael Finn, Nr. 1286 St. Louis Ave., auf. Er gab an, daß er vor mehreren Wochen im Begriffe war, mit seiner zwölfjährigen Tochter Winifrid aus einer 26. Str.-Elektrischen zu steigen, als die drei jungen Leute, die Fahrtgenossen waren, sich auf ihn stürzten und ihn aufforderten, das Mädchen laufen zu lassen. Sie würden nicht dulden, daß er sie entführe. Als er betheuerte, daß die Kleine seine Tochter sei, hätten sie ihn ausgelacht und ihn gepackt. Er habe sich gewehrt.

Das Handgemenge habe den Polizisten Hoolihan herbeigelockt. Dieser habe den Zasadill verknüppeln und ihn und seine beiden Genossen einlochen müssen, da die unsinnigen Burschen nicht Vernunft annehmen wollten. Die Angeklagten betheuerten, in gutem Glauben gehandelt zu haben. Sie seien überzeugt gewesen, daß es sich um eine Entführung handelte. Die hätten sie vereiteln wollen. Zum Dank dafür habe man sie geprügelt und eingekäfigt.

„Viel Lärm um Nichts", sagte der Richter. „Ich entlasse Sie straffrei, lassen Sie sich aber derartige abenteuerliche Streiche nicht wieder zu Schulden kommen."

* Extra Pale, Salvator und „Bayrisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., in Flaschen und Fässern. Tel.: Calumet 730 und 869.

— Ein Esel überschreit zehn Nachtigallen.

"I-C" GLASSES.
SEVEN DAYS TRIAL FREE
DR. DEACHMAN & CO.
70 DEARBORN ST., COR. RANDOLPH

Machen Sie einen Strich
durch die Schrift dieser Annonce, welche Sie in einer Entfernung von 13 Zoll von der Spitze der Nase, ohne Brillen klar lesen können und senden Sie mir diese Annonce heute mit Ihrem Namen, Alter und Adresse; und ich werde Ihnen meine Krystall "I-C" Brillen kostenfrei per Post zusenden auf 7 Tage Probe. Wenn sie passen, senden Sie mir $1. Wenn nicht, bitte sprechen Sie vor in meiner Office für passende. Sie bezahlen keinen Cent anders.

Augen-Leiden.
Seit 10 Jahren behandle ich in meiner jetzigen Office jede Art von Augenleiden mit Erfolg und zu Gebühren im Bereich von Allen. Sprechstunden: 10 bis 6, Sonntags 10 bis 3, Montag, Mittwoch und Freitag bis 8 Uhr Abds. Man gebrauche den Fahrstuhl. o126,27,nob3,10

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press"

Inland.

Der Sträfling auf Parole.

St. Paul, Minn., 26. Okt. Im Eingang zur Polizeihauptwache erschoß sich heute der 26jährige Geo. Blackwell. Der Mann war aus der Staatsbesserungsanstalt in St. Cloud unter „Parole" entlassen und von der Minneapolis Steel Co. als Buchhalter angestellt worden; seit einigen Tagen hatte er sich aber an seinem Pult nicht mehr sehen lassen. Wegen Bruchs der „Parole" sollte er wieder verhaftet werden.

Der Ast, auf dem er saß.

Pittsburg, 26. Okt. Der Bauschreiner John Hughes sägte heute auf einem Trestlewerk der American Bridge Co. einen Balken auf der falschen Seite von seinem Sitz ab und stürzte mit dem abgesägten Stück dreißig Fuß tief. Er brach den rechten Schenkel und wurde am Schädel schwer verletzt.

Danksagungstag-Proklamation.

Washington, 26. Okt. Präsident Roosevelt hat heute die übliche Danksagungstag-Proklamation erlassen. Der Tag fällt auf Donnerstag, 28. November.

Ausland.

Berliner Schmutzprozeß beendigt.

Der Gerichtshof hat genug vernommen, um über Hardens Anschuldigungen ein Urtheil zu fällen.

Berlin, 26. Okt. Die wegen der zu erwartenden Enthüllungen abscheulicher Gepflogenheiten zum Theil hinter verschlossenen Thüren geführte Verhandlung in der Beleidigungsklage des Generals Grafen Kuno v. Moltke gegen Redakteur Maximilian Harden von der „Zukunft" ist von Richter Kern mit dem Bemerken zum Abschluß gebracht worden, das Gericht habe genügend Zeugen vernommen, um sich ein Urtheil über die Berechtigung des Strafantrages des Klägers bilden zu können. Heute wurden von den Anwälten beider Parteien die Ansprachen gehalten. Die Entscheidung dürfte nicht lange auf sich warten lassen. Als Harden den Gerichtssaal verließ, wurde er von der draußen wartenden großen Volksmenge mit Hochrufen begrüßt.

Fürst Philipp zu Eulenburg, der frühere Botschafter in Wien, hatte auch der zweiten Zeugenvorladung nicht Folge geleistet und seinen Arzt gesandt. Dieser versicherte, daß dem Kranken schwere gesundheitliche Folgen aus seiner Vernehmung erwachsen möchten, da er zum Schlagfluß neige.

Der Vorsitzer des Schöffengerichts, Amtsrichter Kern, bemerkte sarkastisch, wenn Fürst Eulenburg unschuldig sei, sei keine Aufregung zu befürchten. Da er die Reise vom Schloß Liebenberg nach Berlin ausgehalten habe, könne er auch die kurze Fahrt von der Wohnung nach dem Gericht aushalten.

Als der Richter dann Polizeihauptmann von Treskow mit einem Belastungszeugen zum Palast des Fürsten schickte, um den Kranken zu identifiziren, wurden sie nicht vorgelassen. Während der Verhandlung verlor Harden die Selbstbeherrschung und er rief, auf den General v. Moltke deutend: „Bestreitet er noch, daß ein Mitglied des kaiserlichen Hauses mir gesagt hat, von Moltke würde toll werden, wenn er versuche, die Anklagen zu widerlegen?"

Von Moltke gab auf die Frage des Richters zu, daß er infolge der förmlichen Lawinen von Unwahrheiten, welche sich über ihn erschüttet hätten, nicht länger Kommandant von Berlin hätte bleiben können; 42 Jahre lang habe er des Königs Rock getragen und seinen Dienst geliebt. Er bitte das Gericht, die Zerstörung seiner Existenz in Erwägung zu ziehen, wenn es das Urtheil über Harden fälle. In der gestrigen Verhandlung war Dr. Magnus Hirschfeld, ein Spezialist auf dem Gebiete geschlechtlicher Irrungen und verwandter Abnormitäten, der Hauptzeuge.

Der Ausgleich.

Lueger mahnt zur Erledigung. — „Moltke" in Rio de Janeiro freudig begrüßt.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Wien, 26. Okt. Oberbürgermeister Dr. Karl Lueger, der Führer der Christlich-Sozialen, hat im Abgeordnetenhause die Mitglieder ersucht, alle Dringlichkeits-Anträge, welche die Erledigung des Ausgleiches verzögerten, einzustellen. Auch verbreitete sich das Gerücht, die Regierung sei entschlossen, den Reichsrath aufzulösen, falls die Tschechen mit ihrer Obstruktion fortführen. Gleich dem Handelsminister Dr. Forscht hat nun auch der Landsmann-Minister Dr. Pacak den Jungtschechen seinen Entschluß mitgetheilt, den Posten im Kabinet niederlegen zu wollen.

Berlin, 26. Okt. Angenehm berührt hat der herzliche Empfang, welcher den Offizieren und Mannschaften des deutschen Schulschiffs „Moltke" in Rio de Janeiro bereitet worden ist. Mit den Behörden wetteiferten zahlreiche Privatpersonen in Liebenswürdigkeiten. Präsident Penna von Brasilien hat in seinem Telegramm an den Kaiser die Tüchtigkeit, Ausbildung und Disziplin der deutschen Offiziere und Mannschaften gelobt und für die bewilligte Verlängerung des Aufenthalts in Rio gedankt, wo Tausende von Deutschen an Brasiliens Fortschritt mitarbeiteten. Er hoffe, daß sich stets festere Bande unverbrüchlicher Freundschaft um die beiden Völker schlingen möchten.

Kaiser Wilhelm kabelte seinen wärmsten Dank zurück und äußerte den Wunsch, daß die langjährige Freundschaft Brasiliens und Deutschlands sich immer mehr verstärken möge.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

Siasconset, Mass.: Kaiserin Auguste Viktoria, heute früh funkentelegraphisch gemeldet; dürfte morgen früh in New York landen.
New York: Campania, Queenstown; Europa, Neapel; La Pavoie, Havre; Estonia, Libau; New York, Southampton.
Hamburg: Amerika, New York.
Neapel: Moltke und San Guigorgio, New York.
Liverpool: Lusitania, New York.

Abgegangen.

New York: Umbria, Queenstown; St. Paul, Plymouth; California, Glasgow; President Lincoln, Hamburg; La Bretagne, Havre; Minneapolis, London.
Southampton: Blücher, New York.
Queenstown: Cymric, Boston; Haverford, Philadelphia; Adriatic, New York.
Boston: Romanic, Neapel; Bostonean, Manchester; Philadelphian, New York.
Montreal: Virginian, Liverpool.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— In Baltimore will die Epistopalkirche einen so großen Dom bauen, daß man zu dessen Vollendung auf einen Zeitraum von 100 bis 200 Jahren rechnet.

— Leichenbeschauer Acritelli in New York ist der Beihilfe bei der Registrirung von Wahlkolonisten angeklagt worden.

— Von einem Kraftwagen wurde in Pittsburg der Renner des Buffaloer H. Verback getödtet. Das Thier hatte einen Werth von $8000.

— Der Fischdampfer Ida von Erie, Pa., ist verschwunden und vermuthlich auf dem Eriesee untergegangen. Es waren vier Leute an Bord.

— Große Schadenfeuer: Werkstätten der Jowa Zentralbahn in Marshalltown, Ja., $300,000; Boston Store, Evansville, Ind., $200,000.

—Der angebliche sozialistische Dichter Jas. Kelly Cole von Chicago ist in St. Louis wegen Falschmünzens zu zwei Jahren Zuchthaus verurtheilt worden.

— Präsident Schurmann hat dem Verwaltungsrath der Universität Cornell heute die Verlängerung der Studienzeit von vier auf fünf Jahre empfohlen.

— In Birmingham, Ala., herrscht über die Montag stattfindende Prohibitionsabstimmung solche Aufregung, daß der Bürgermeister alle Wirthschaften bis Dienstag schließen ließ.

— Als Präsident Everett von der American Society of Equity, welche in Indianapolis tagt, des „Grabschens" beschuldigt wurde, erhob er gleiche Anklagen gegen andere Vereinsbeamte.

— Das chemische Laboratorium der National Light and Thorium Co. bei Youngstown, O., wurde durch Explosion zerstört; vierzehn Arbeiter erlitten Verletzungen. Sachschaden $25,000.

— Der Dichter und Romanschriftsteller Hanson Diltz ist, 50 Jahre alt, in Hopkinsville, Ky., an einer zu starken Dose eines Betäubungsmittels gestorben, welches er gegen Schmerzen gebrauchte.

— Bei Vertheilung der Rationen an die Ute-Indianer auf der Cheyennefluß-Reservation in Süd-Dakota, wurde Sergeant Baker getödtet; Militär ist von Fort Des Moines abgesandt worden.

— Gegen die Südpazifikbahn sind in San Franzisko 33 Strafanträge gestellt worden, weil Vieh auf dem Transport nicht hinlänglich getränkt und gefüttert wurde. Die Strafe ist $500 für jeden Fall.

— Der 75jährige Phineas Wright in Putnam, Konn., ließ vor Jahresfrist seinen Grabstein setzen und heute in das Grab neben dem bereits eingerichteten Sarg eine Flasche Schnaps legen, zur Sicherheit, wie er sagte.

— Auf der Fahrt nach Bremen brach gestern östlich von Neufundland der Steuerapparat des Dampfers „Kaiser Wilhelm der Große", das Schiff wird daher etwas später eintreffen, als erwartet wurde. Es ist in keiner Gefahr.

— Der vom Flottengericht „finanzieller Unregelmäßigkeiten" schuldig erklärte und aus der Flotte ausgestoßene Kaplan Harry Jones ist von Geschworenen in Norfolk, Va., von der Anklage des Großdiebstahls freigesprochen worden.

— Fußball-Zeit: 7 Todte, 18 Verletzte; Jagd-Zeit: 14 Todte, 28 Verletzte. Das jüngste Jagdopfer ist Wm. Dougal, 28 Jahre, Lake Placid, welcher in den Adirondacks für einen Hirsch gehalten und erschossen wurde.

— Der bekannte deutsche Weinhändler Henry Adelmann in New York verunglückte auf seiner ersten Kraftwagenfahrt, zu der ihn Freunde überredet hatten, als das Gefährt in Jamaica mit einem Landwagen zusammenstieß, und war auf der Stelle todt.

— Miliz soll die Yonkers-Straßenbahn im Betrieb schützen, der seit dem Streik der Schaffner und Motorführer infolge von Blockaden unmöglich ist. Ein Streikbrecher wurde wegen Revolvertragens zu sechs Monaten Arbeitshaus verurtheilt. Angriffe auf Wagen sind etwas alltägliches.

Es sind Eure Nieren.

Irrt Euch nicht über die Ursache Eurer Leiden. Ein Chicagoer Bürger zeigt, wie sie geheilt werden können.

Viele Leute haben nicht ihre Nieren im Verdacht. Wenn sie an einem steifen, schmerzenden Kreuz leiden, denken sie, daß es nur Muskelschwäche ist; wenn Harnleiden eintreten, denken sie, es wird bald von selber besser werden. Und so ist es mit anderen Symptomen von Nierenleiden. Hierin liegt die Gefahr. Ihr müßt diese Leiden heilen, oder sie mögen zur Zuckerkrankheit oder Bright's Krankheit führen. Das beste Mittel ist Doan's Nierenpillen. Es heilt alle Leiden, die durch schwache und kranke Nieren hervorgerufen werden. Chicagoer Leute bezeugen, daß sie nachhaltig geheilt wurden.

Thomas Bridwell, Schuhmacher, 94 Kedzie Ave., Chicago, Jll., sagt: „Vor sechs Jahren hatte ich schreckliche Schmerzen in meinem Kreuz, verbunden mit Schwindelanfällen, die meine Augen affizirten und mich beinahe arbeitsunfähig machten. Nachdem ich mehrere Mittel nutzlos versucht hatte, hörte ich von Doan's Nierenpillen, und ich beschloß, sie zu versuchen. Nach der ersten Schachtel war so große Besserung eingetreten, daß ich den Gebrauch fortsetzte, im Ganzen nahm ich fünf Schachteln, und ich war von diesem hartnäckigen Fall von Nierenleiden vollständig kurirt. Kurze Zeit darauf hatte meine Gattin einen Anfall und gebrauchte Doan's Nierenpillen mit denselben guten Resultaten. Wir empfahlen sie einer Anzahl unserer Freunde, und sie sprechen sich sehr anerkennend über dieselben aus. Sie können unsere Namen veröffentlichen, und wir werden Doan's Nierenpillen stets Allen empfehlen."

Verkauft von allen Händlern. Preis 50 Cents. Foster-Milburn Co., Buffalo, New York, alleinige Agenten für die Vereinigten Staaten.

Beachtet den Namen — Doan's — und nehmt nichts Anderes.

— 217 Bankerotte diese Woche, 184 in der gleichen Vorjahrswoche.

— Adolphus Busch hat für jährliche Distanzfahrten von Luftschiffern von St. Louis aus $1000 gestiftet.

— In der Bundesgerichtskanzlei in Santa Rosa, Kal., wurde auf Rath „von oben" dem Filipino Bocco das Bürgerpapier verweigert.

— Dr. Friedrich Munz von Cincinnati ist als Präsident der nationalen deutschen Epworth-Liga, welche in St. Joseph, Mo., tagte, wiedergewählt worden.

— Vorsitzer Bartlett vom republikanischen Stadtausschuß in Bridgeton, Konn., gab heute die entscheidende Stimme ab, durch welche sein politischer Gegner Henry Lee Bürgermeisterkandidat wurde. Er war selbst Bewerber.

— Das Bundesgericht in St. Paul, Minn., hat heute ein Koloradoer Staatsgesetz für verfassungswidrig erklärt, welches auswärtigen Korporationen Rechtsschutz versagte, die nicht dem Staate eine Lizens von 2 Cents für je $1000 Kapital bezahlt haben.

— Der pensionirte Oberstleutnant Allensworth vom Bundesheere, ein Neger und Baptistenprediger in Los Angeles, hat die Neger zur Veranstaltung einer Nationalkonvention behufs Lösung der Rassenfrage, zum Theil durch Gründung von Negerkolonien, aufgefordert.

— Stadtschreiber Jenner in Belvidere, Jll., behauptet, seine vor acht Tagen von Chicago aus in das Irrenhaus in Elgin gesandte Tochter Frau Kittie Jenner-Spiering sei durchaus nicht geisteskrank. Supt. Podstata versichert, sie sei „geistig nicht normal".

— Der 26jährige Jas. Waddell gestand im Gericht in New York, er habe seiner Frau Wunsch erfüllt und sie, als sie sich mit Leuchtgas den Tod gab, wobei er allerdings nicht zugegen war, durch die Schläfe geschossen, um zu verhüten, daß sie lebendig begraben würde. Der Kerl wurde des Todtschlags schuldig erklärt.

— Von dunklen Vorahnungen geleitet, hatte der Lokomotivführer Stanley in Corning, O., gestern nicht gearbeitet. Sein Ersatzmann Porter und der Heizer Edmonds fanden den Tod, als der Zug bei Tangville, O., entgleiste. Bei Lexington, Ky., entgleiste gestern ein Personenzug der Chesapeake & Ohio-Bahn. Der Expreßbeamte Chapman wurde tödtlich verletzt.

— Zwei angebliche Bergleute, McDonald und Smith, welche in Bonners Ferry, Wash., $500 gestern Abend verjubelt hatten, wurden heute unter Androhung mit Revolvern im Speisewagen eines Schnellzuges der Great Northern-Bahn verhaftet und bei ihnen $14,000 in Banknoten gefunden. Sie sollen die Verbrecher sein, welche auf einem Zuge jener Bahn $40,000 erbeuteten.

— In Bridgeport, Konn., wurde vor den Augen ihres Gatten gestern Abend Frau Anna Levy von einem Kraftwagen getödtet; das Gefährt stürzte dann eine Böschung hinab, überschlug sich, und vier der fünf Insassen, Julie Small und Kittie und Mamie Brennan und der Lenker Tierney, wurden schwer verletzt; Tierney ist in Haft.

— Das St. Louiser Unterhaus hat hinter abgesperrten Thüren, um Verhaftungen von Mitgliedern zu verhindern, getagt und sich geweigert, der vom Oberhause angenommenen Vorlage zum Bau einer Freibrücke über den Mississippi am Fuß der Chouteau Ave. zuzustimmen. Der Entwurf wird vom Gould'schen Brückenmonopol bekämpft.

— Zerschlagen haben sich auch die neuen Verhandlungen zur Beilegung des Streiks der Maschinisten der Erie-bahn.

— Der Baumwollbestand ist, laut Berichts des Ackerbauamtes, 4,407,055 Ballen, 524,000 weniger als vor Jahresfrist.

— Während der Vorstellung im Casino in New York schoß sich die Schauspielerin Blanche Ring zufällig in die Hand und wurde hinter den Kulissen ohnmächtig, spielte aber bald weiter.

— In Richmond, Staten Island, wurden heute John Siever, 45, und Gretchen Pfaff, getraut; seit 21 Jahren waren sie verlobt, da sie aber arbeitsunfähige Väter zu ernähren hatten, verschoben sie die Hochzeit bis nach dem Tode der Kranken.

— In Carson, Nev., hat die Regierung auf Umstoßung des Besitzrechts der Südpazifikbahn auf 15,000 Acres Land im White Horse-Minenbezirk angetragen, weil das Land unter der falschen Angabe, es sei Ackerland, von der Regierung erworben worden war.

— Die Grand Central Station in New York wird abgebrochen und, bis der Neubau fertig ist, wird der Grand Central Palace benutzt. Die Kosten der Gesammt-Bahnhofs- und Untergrundbauten der N. Y. Zentralbahn in New York werden auf siebzig Millionen Dollars veranschlagt.

— John W. Long, Loup City, Nebr., kaufte $6000 Bonds, welche für den Bau eines County-Gerichtsgebäudes in Hamburg, Ark., ausgegeben wurden. Später hat der Countyrath durch eine Anzeige in einem Lokalblatt die Bonds für ungültig erklären lassen und neue ausgegeben. Long klagt jetzt auf Erstattung seines Geldes.

— Kriminal-Richter Howell in Newark, N. J., hat in dem Strafverfahren der Frau Henry Lukroch entschieden, daß der Gatte das Geschirr abwaschen muß, daß die Frau aber ihn keiner Tugendlosigkeit verdächtigen darf, wenn er ihr von $35 Wochenlohn $34 gebe. Der Angeklagte war von der Frau mit Geschirr bombardirt worden, als er nicht abwaschen wollte; sie war eifersüchtig.

Ausland.

— In Kiew sterben jetzt täglich Hunderte an der Cholera.

— Montag soll in Havana ein Generalstreik beginnen. Der Eisenbahnerstreik ist unverändert.

— Die Aerzte des Kaisers Franz Joseph werden keine Bulletins mehr ausgeben, da der Kranke auf dem Wege der Genesung ist.

— Der britische Dampfer „Pampico" mußte auf der Fahrt von Baltimore nach Rotterdam von der Mannschaft aufgegeben werden.

— Gegen den amerikanischen Bundesrichter Wilfly in Shanghai erheben Katholiken ernste Beschwerden und fordern seine Absetzung.

— Auf 600 wird die Zahl der in der Erdbebenkatastrophe in Kalabrien getödteten Einwohner geschätzt. Der Hilfsfonds beträgt $50,000.

—In Santiago, Chile, herrscht eine wirthschaftliche und finanzielle Krisis, und die Goldprämie auf die unerhörte Höhe von 70 Prozent gestiegen.

— Kriegssekretär Taft fuhr gestern auf dem ersten Zuge der vollendeten Theilstrecke Manila-Dagupan. Der Zug fuhr in einen entgleisten Wagen, Taft wurde aber nicht verletzt.

— Neue Hochfluthen in Spanien; in Mora Nueva sind 40 und in Moradro 100 Häuser eingestürzt. 66 Menschen mußten aus Ertrinkungsgefahr gerettet werden. Es herrscht bittere Noth.

— Von Eckhardt, deutsches Mitglied der internationalen griechischen Finanzkommission, ist zum Gesandten in Havana ernannt worden; sein Vorgänger, Dr. von Humbrecht, tritt an seine Stelle in Athen.

— Der angeblich von Japanern am Landungsplatze in Vancouver, B. K., Mittwoch zum Sinken gebrachte Dampfer „Empreß of China" ist gehoben, die werthvolle Ladung aber durch das Wasser werthlos geworden.

— Kaiser Wilhelm hat gestern Abend nach der Aufführung von Aida im Berliner Opernhause dem Tenorsänger Caruso den preußischen Kronenorden verliehen und selbst angeheftet.

— Der junge spanische König Alfonso wird in aller Stille London besuchen, um sich von einem bedeutenden Spezialisten untersuchen zu lassen. Der König soll an der Lungenschwindsucht leiden, an der auch sein Vater gestorben ist.

— Kaiser Wilhelm wohnte gestern Proben mit Militärluftschiffen auf dem Tegeler Schießplatz bei und versicherte, daß er jetzt auch große Hoffnungen auf die Luftschiffahrt setze. In Metz und Straßburg werden militärische Luftschiffstationen eingerichtet.

— Der Kraftwagenfahrer des Metropolitan-Opernhausleiters Conried, Ernst Stahl, ist in Bern von der Anklage des Todtschlags freigesprochen worden. Conried's Kraftwagen hatte im letzten August einen taubstummen Bauern überfahren und getödtet.

— Der Flottenoffizier Ullmo, welcher in Toulon verhaftet wurde, ist des Diebstahls eines geheimen Signalkoder der französischen Flotte geständig. Kurz darauf wurde in Vendome der Offizier Berton unter der Anklage verhaftet, mit dem Agenten einer fremden Macht über den Verkauf von Militärgeheimnissen unterhandelt zu haben.

— Auf der West Hempstead-Haltestelle der Londoner Tiefbahn stießen heute zwei Züge in einander, drei Personen wurden getödtet und zwölf verletzt. Das elektrische Sicherheitssignalsystem war mißachtet worden. Dies ist der erste Unfall auf jener Tiefbahn, obwohl 300 Millionen Menschen befördert wurden.

Lokalbericht.

Düsteres Geheimniß.

Wurde mit eingeschlagenem Schädel entseelt in einem Keller aufgefunden.

Mord oder Unfall?

Die Polizei hat eine Untersuchung eingeleitet.—Frau Carneys Ende. — Lebender Kugelfänger.—Alter schützt vor Thorheit nicht.— Guter Fang.— Ausgeplündert.

Im Keller des Hauses Nr. 48 Sherman Straße wurde heute Morgen von Leuten, die dort beschäftigt sind, die Leiche eines Mannes gefunden, dessen letzte Augenblicke in Dunkel gehüllt sind. Sein Schädel war eingeschlagen, sein Leib mit Brauschen bedeckt. Die sofort benachrichtigte Polizei schaffte den Todten nach dem Bestattungsgeschäft Nr. 356 Wabash Ave. Dort fand man in seinen Taschen an Wm. J. Moran, Falls City, Neb., gerichtete Briefe und eine $8 enthaltende Börse. Anfänglich war die Polizei der Meinung, daß der Verstorbene unter Mörderhänden sein Leben ausgehaucht habe. Nachdem aber das Geld gefunden wurde, äußerten die mit der Aufarbeitung des Falles betrauten Detektives sich dahingehend, daß der Verstorbene augenscheinlich zufällig in den Keller gefallen sei und durch den Fall die tödtlichen Verletzungen erlitten habe.

Ließ seine Frau verbluten.

Wm. White gab gestern dem Kapitän Clancy gegenüber in einer eidlich erhärteten Aussage an, daß John Carney, Nr. 1152 W. 47. Place, seiner Frau Bridget, deren Tod gestern berichtet wurde, einen Fußtritt an den Unterleib versetzte und sie verbluten ließ.

White wohnte bei den Carneys. Seine Aussagen lauten im Auszuge: „Wir, d. h., ich, Frau Carney und Frau Mary Reiley, Nr. 1247 W. 47. Straße, hatten während des ganzen Nachmittags gezecht. Um halb sechs Uhr begab ich mich nach einer Wirthschaft, um wiederum eine Kanne Bier zu holen. Als ich nach etwa einer halben Stunde zurückkehrte, kam Carney von der Arbeit heim. Frau Riley lag betrunken auf einem Bett. Er packte sie und warf sie mit einem Fluche auf die Dielen. Dann fragte er seine Frau, weshalb das Abendessen nicht fertig sei. Als sie eine mürrische Antwort gab, versuchte er mit der Faust einen Hieb nach ihr zu führen; schlug aber vorbei. Im nächsten Augenblick versetzte er ihr den Fußtritt. Die Mißhandelte fiel nach vorn auf die Diele und schrie: „Holen Sie einen Arzt, Bill, aber schnell! Ich blute!" „Unsinn!" antwortete Carney. „Lassen Sie nur ruhig den Arzt zuhause bleiben." Ich lief nach der nächsten Wirthschaft und ließ dort einen Nickel mit der Bitte, nach einem Arzte zu telephoniren, dann eilte ich nach der Wohnung zurück. Der Arzt kam nicht. Man hatte gar keinen bestellt. Wir versuchten, das Blut mit Lappen zu stillen. Nach drei Stunden kam eine Nachbarin, Frau Ferry. Diese benachrichtigte die Polizei. Als diese eintraf, war die Frau todt. Carney hatte zuvor mich und die Kinder ersucht, auszusagen, daß seine Frau auf die scharfe Kante eines Koffers gefallen sei und dadurch sich die Wunde zugezogen habe."

Als Carney diese Aussage vorgelesen wurde, stellte er die Wahrheit der Angaben nicht in Abrede.

Nicht für ihn bestimmt.

Peter Schafer, der mit einem gewissen Joseph Murphy die Wirthschaft Nr. 10 Quincy Straße betreibt, gerieth dort gestern Abend mit dem Detroiter Klopffechter George Chapman in Streit, der bald in Thätlichkeiten ausartete. Als er seinen bereitliegenden Revolver packte, gab Chapman Fersengeld. Schafer verfolgte ihn und feuerte einen Schuß auf ihn ab. Von der Kugel wurde aber nicht Chapman, sondern Schafers Freund, der frühere Clevelander Schankwirth Wm. Siprelle, getroffen. Der Verwundete ringt im St. Lukas-Hospital mit dem Tode.

Schafer und sein Theilhaber Murphy wurden verhaftet. Die Polizei hat auch mehrere Personen in Zeugenhaft genommen. Schafer wohnt Nr. 1280 Flournoy Straße. Siprelle kam erst vor drei Wochen nach Chicago.

Setzte durchs Fenster.

Der 57jährige John Parson feuerte gestern Abend auf seine Zimmerwirthin, Frau Nellie Wallin, Nr. 175 Sedgwick Straße, als diese ihm einen Korb gegeben hatte, zwei Schüsse ab. Die Frau sprang aus dem Fenster und entkam unverletzt. Der abgewiesene Liebhaber glaubte aber, ihr den Garaus gemacht zu haben, denn er machte sofort einen Selbstmordversuch, brachte sich aber nur eine Fleischwunde an der Brust bei. Ehe er nochmals abdrücken konnte, hatten ihn die durch die Schüsse herbeigelockten Detektives Walley und Elliott gepackt und entwaffnet.

In Untersuchungshaft.

Unter dem Verdacht, am Mittwoch früh einen Einbruch in die Wohnung von Levy Eliel, Nr. 1824 Hinman Ave., Evanston, verübt zu haben, wurde gestern der 38jährige H. F. Hawkins verhaftet und in der Bezirkswache an Maxwell Straße eingesperrt. Inspektor Wheeler ist überzeugt, daß der Häftling der Einbrecher ist, dem seine „Arbeitsmethode" den Spitznamen „der Nagelbohrer-Mann" eingetragen hat. Der Bursche hat seit etwa einem Jahre in Oak Park, Hyde Park und Evanston sein Unwesen getrieben. Hawkins hatte Handwerkszeug aller Art und einen Fahrplan der Chicago & Northwestern-Bahn bei sich.

Inspektor Wheeler behauptet, daß er schon früher einmal unter dem Namen J. H. Stokes in Chicago verhaftet wurde.

Der Häftling weigerte sich, irgendwelche Angaben zur Sache zu machen.

Von Einbrechern heimgesucht.

Einbrecher drangen heute zu früher Morgenstunde durch ein Hinterfenster in Wm. C. Ballwegs Wohnung, Nr. 1751 Sherman Place, stahlen Schmuck und Pelzsachen im Werthe von $730 und brachten sich und ihre Beute in Sicherheit. Der unliebsame Vorfall wurde der Bezirkswache an Sheffield Ave. gemeldet.

Sitzt hier fest.

Auf der Reise zu seinem im Sterben liegenden Bruder begriffen, den er seit 30 Jahren nicht gesehen hat, wurde gestern der 70jährige Landwirth John J. Smith aus Caledonia, Minn., von zwei Männern, deren Bekanntschaft er im Zuge gemacht hatte, überfallen und um $75, seine Uhr und Fahrkarte beraubt. Er genießt die Gastfreundschaft der Bezirkswache an Desplaines Straße, bis telegraphisch erbetenes Geld eingetroffen sein wird. Sein kranker Bruder ist Peter Smith, Arlington, Ohio.

Melden Berufung an.

Die Erben der Frau McVicker sträuben sich gegen Auszahlung von $100,000.

Richter Tuthill verurtheilte heute die Erben von Frau Harriet McVicker zur Auszahlung der $100,000, die von Geschworenen Dr. L. C. H. E. Zeigler zuerkannt worden sind. Die Vertheidiger der Beklagten meldeten sofort Berufung an und erhielten dreißig Tage Zeit zur Bürgschaftsleistung, die vom Richter auf $125,000 festgesetzt wurde. Die Beklagten sind Horace McVicker, ein Stiefsohn, von New York, Frau Klara B. Game von New Jersey, eine Nichte, und die Illinois Trust and Savings Bank, Trustee des Nachlasses. Die Vertheidiger führten aus, daß der Richter einen Rechtsirrthum begangen und daß ein so ungeheuerlichen Kontrakt, wie der, auf den der Kläger sich stützt, überhaupt nicht als bindend betrachtet werden könne. Beim Prozeß hatten die Anwälte behauptet, daß Dr. Zeigler zu den $10,000, die Frau McVicker ihm im Jahre 1904 versprach, deshalb nicht berechtigt sei, weil er kein in Kalifornien lizensirter Arzt sei; der Richter erklärte aber, das habe nichts mit dem Wahrspruch zu thun, denn die Geschworenen hätten ja jenen Kontrakt nicht berücksichtigt und Dr. Zeigler nur die $100,000 zugesprochen, die ihm nach dem im Jahre 1902 abgeschlossenen Kontrakt zuständen.

Frau McVicker starb im August 1904 in Kalifornien unter der Behandlung von Dr. Zeigler. Ihre Angehörigen ließen eine Leichenschau vornehmen, welche ergab, daß der Tod infolge natürlicher Ursachen eingetreten war. Als das Testament eröffnet wurde, weigerten sich die Erben, dem Arzt $110,000 zu zahlen. Richter Cutting sprach ihm $10,000 für seine Dienste zu, er war aber nicht damit zufrieden, sondern beschritt den Klageweg, mit dem Erfolg, daß die Geschworenen ihm $100,000 zusprachen.

Im letzten Augenblick.

Kurze Frage rettet einen Angeklagten vor der Verurtheilung.

Eine kurze Frage im letzten Augenblick rettete gestern im Gerichtshofe Richter Chetlains den des Mordes angeklagten Angelo Serpico vor einer Verurtheilung. Hilfs-Staatsanwalt Fleming hatte durch eine Kette von Umstandsbeweisen die Schuld des Angeklagten anscheinend überzeugend nachgewiesen, und die Geschworenen wollten sich gerade zur Berathung zurückziehen, als Anwalt Hanlon, der Vertheidiger Serpicos, den Leichenschauarzt Dr. Warren Hunter nach der Kugel fragte, die angeblich von dem Angeklagten abgefeuert worden war. Dr. Hunter brachte das Geschoß zum Vorschein, und es stellte sich heraus, daß es von kleinerem Kaliber war als der Revolver des Angeklagten. Die Geschworenen erklärten nach kurzer Berathung den Angeklagten für unschuldig.

Bekennt sich schuldig.

Heirathsvermittlerin Marion Grey bittet den Richter um Gnade.

Marion Grey, die jugendliche Heirathsvermittlerin, die den „Searchlight Club" in Elgin betrieb, bekannte sich heute vor Richter Bethea im Bundes-Distriktsgericht des Mißbrauchs der Post zu betrügerischen Zwecken schuldig und bat den Richter um Gnade. Richter Bethea sagte ihr, er könnte sie ins Gefängniß schicken, hoffe aber, daß es nicht nöthig sein werde. Er werde den Fall bis zum nächsten Gerichtstermin vertagen, um zu sehen, wie sie sich inzwischen verhalten würde, nachdem sie eingesehen, daß sie sich gegen die Gesetze vergangen habe.

Frl. Grey war erschüttert und mußte vom Distriktsanwalt Childs und ihrem Vertheidiger Beckmann gestützt werden. Sie hatte gehofft, heute endgiltig mit einer kleinen Geldstrafe davonzukommen. Die Zuversicht, die sie früher zur Schau getragen hatte, war der hübschen Person heute schon bei Beginn der Verhandlung abhanden gekommen. Nachdem sie sich schuldig bekannt hatte, erzählte sie dem Richter auf dessen Befragen, daß sie zwanzig Jahre alt sei und niemals ins Ehevermittlungs-Geschäft gegangen sein würde, wenn sie gewußt hätte, daß es verboten sei. Sie und ihre Schulfreundinnen in Ann Arbor hätten zum Spaß eine Anzahl Heirathsanzeigen beantwortet, sie habe sich die auf diese Weise erlangten Briefe und Schriften aufbewahrt, und so sei sie auf den Gedanken gekommen, selbst eine Agentur anzufangen, hauptsächlich um das zur Fortsetzung ihrer Studien nöthige Geld zu erlangen.

Die Zartheit und Elastizität der Fleisher Garne werden durch sorgfältiges Spinnen aus ausgesuchter Wolle erzielt und sollten so lange halten wie die Fiber selbst. Wenn richtig gewaschen, werden Kleidungsstücke, die aus Fleisher Garnen gemacht sind, nie rauh werden oder ihre Form verlieren.

Achten Sie darauf, daß die Fleisher Handelsmarke auf jedem Strang Garn ist, den Sie kaufen. Sie wird zu Ihrem Schutze darauf angebracht. Sie ist eine persönliche Bürgschaft für die Qualität. Ein Substitut mag als Fehlschlag sich erweisen. Bestehen Sie darauf, die Fleisher Handelsmarke zu sehen, und gehen Sie sicher.

Zehn Sorten von jeder Farbe—ein Garn für jeden Bedarf.

Knitting Worsted	Germantown Zephyr
Dresden Saxony	Spanish Worsted
Shetland Floß	Ice Wool
Cashmere Yarn	Shetland Zephyr
Pamela Shetland	Spiral Yarn

Falls Ihr Händler die Fleisher Garne nicht führt, bestehen Sie darauf, daß er dieselben für Sie bezieht. Es ist seine Pflicht, seine Kunden zufrieden zu stellen.

"Fleisher's Knitting and Crocheting Manual" ist ein unschätzbarer Rathgeber für den Anfänger und den Experten. Es enthält viele Illustrationen neuer und moderner Kleidungsstücke mit Anweisungen zur Herstellung derselben. Es wird gegen Einsendung von 24 Handelsmarke-Tickets und von 5 Cents für Porto zugeschickt.

S. B. & B. W. Fleisher,
Dept. 41, Philadelphia.

FLEISHER'S THE WORSTED BEST YARNS

Einblick ins Eheleben.

William C. Weinert ist wohlweislich ledig geblieben.

Im Kreisgericht ist eine schriftliche Aussage von William C. Weinert, 604 Scoville Ave., Oak Park, über seine Beobachtungen im Hause von Dr. Elmer K. Avery eingereicht worden. Frau Avery hat ihren Mann auf Scheidung verklagt. Weinert war mit dem Ehepaar, welches im Hause 309 Park Ave. in Chicago wohnte, seit mehreren Jahren befreundet. Er gibt an, daß er häufig bei Dr. Avery geschlafen hat, weil Frau Avery nicht in demselben Zimmer wie ihr Mann schlafen wollte. Das Bett war bei diesen Gelegenheiten meist nicht gemacht, so daß die beiden Männer es machen mußten. Das Frühstück mußten sie sich ebenfalls selbst kochen. Dr. Avery kann kochen, sagt Weinberg — Jeder könne das, wenn er es nur versucht — und versteht einen ausgezeichneten Kaffee und desgleichen geröstete Brotschnitten zu bereiten. Daß er auch, wie ihm Frau Averys Anwalt sagte, Obst einzumachen und überhaupt die ganze Kochkunst gründlich versteht und ihm das Spaß macht, ist dem Zeugen bisher unbekannt gewesen. Ebenso, daß Frau Avery zur Erfüllung ihrer Hausfrauenpflichten keine Zeit hatte, weil sie Schule halten mußte.

Einmal, fährt Weinert fort, unterbrach Frau Avery ein Kartenspiel zwischen ihm und Dr. Avery, indem sie ihren Mann einen „schmutzigen Köter" nannte. Das Spiel wurde trotzdem fortgesetzt, seitens Dr. Averys allerdings mit Anstrengung, seitens des Zeugen aber, der solche Zwischenfälle philosophisch als „zum häuslichen Leben gehörig" betrachtet, mit Seelenruhe. Deshalb ist er auch ledig geblieben.

Der Prozeß wird vor Richter Walker verhandelt werden.

War ihm zu kratzbürstig.

Richter Gibbons nahm heute Aussagen von Frank C. Heinan, 2815 Indiana Ave., und seiner Nachbarin, Frau Louise Brode, 27 29. Str., in Heinans Scheidungsprozeß gegen Glenada Heinan entgegen. Das Paar hat sich am letzten 2. Juli verheirathet, und drei Wochen später hat Frau Heinan ihren Mann angeblich um eines Anderen willen verlassen. Heinan klagt, daß seine Frau ihn mit einem Pfannkuchen bombardirt, mit einem Hammer geschlagen und, wenn er sie Morgens küssen wollte, mit der Haarbürste unsanft gestreichelt hat. Auch soll sie in der kurzen Zeit des Zusammenlebens mit ihm $860 durchgebracht haben.

Frau Brode bestätigte Heinans Aussagen, und der Richter versprach, ihm die Scheidung zu gewähren.

Unhöflichkeit ist kostspielig.

Staatsobergericht ermahnt Straßenbahn-Angestellte zu größerer Höflichkeit.

Das Pflaster in Gestalt von $1250, das Geschworene in Chicago der Frau Tillie Mahoney zugesprochen hatten, weil sie von einem Kondukteur der North Chicago Consolidated Railways Co. unhöflich behandelt worden war, wurde gestern vom Staatsobergericht bestätigt. Gleichzeitig ermahnte der Gerichtshof Straßenbahngesellschaften und ihre Angestellten, sich in Zukunft etwas höflicher gegen die Passagiere zu zeigen. Frau Mahoney hatte beim Aufsteigen auf einen Straßenbahnwagen ihre Umsteigekarte verloren. Der diensteifrige Kondukteur des Wagens setzte sie sehr unzeremoniell ab, als sie den Schein nicht vorzeigen konnte. Sie klagte gegen die Gesellschaft und verlangte als Schmerzensgeld für die ausgestandene Beschämung eine Entschädigung in klingender Münze. Die Geschworenen sprachen ihr $1250 zu, und das Obergericht bestätigte das Urtheil.

— Romanblüthe. — Auf alle seine Vorstellungen antwortete sie nichts, gar nichts! Das war ihm doch zuviel!

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
Telephone: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost ... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei ... $3.00
Mit Sonntagpost ... $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Ein Stück „Dorf".

Die Chicagoer Bürgerschaft ist leicht fordern. Solange man nicht geneigt, allzu strenge Rechenschaft zu fordern. Solange man nicht gerade versucht, ihr das Fell über die Ohren zu ziehen, drückt sie gern ein Auge zu. Leben und leben lassen ist ihr Motto. So hat sie sich nur still gefreut, als kürzlich gemeldet wurde, die Stadt sei zur Zeit „besser ab" als je zuvor, und nicht lange gefragt, wieso es denn kam, daß vor der Charter-Wahl die finanzielle Lage der Stadt als gar so verzweifelt hingestellt werden konnte; und ähnlich ist's jetzt, da sich's herausstellt, daß der Stadt aus ihren regelmäßigen Einkunftsquellen für nächstes Jahr rund 3½ Millionen Dollars mehr zufließen werden als dieses Jahr und sie außerdem noch für 2½ Millionen Dollars Bonds ausstellen kann. Die Bürgerschaft ist durchaus geneigt, sich der guten Aussicht auf eine schöne Zeit, da nicht fortwährend über Geldmangel und die Armuth der Stadt, bezw. die Knickrigkeit ihrer Bürger geklagt werden muß, stillvergnügt zu freuen, ohne viel Vorwürfe für die Leute, die ihr eben diese Zukunftsaussicht vor Kurzem noch so trostlos schwarz malten. Aber man denkt doch hieran und ist etwas mißtrauisch geworden und wenn man auch nicht gerade hinter die „returns" gehen will, so interessirt man sich doch für die Frage, wie's in der Zukunft werden soll.

Die dieser Tage von einem Redner vor dem „Rotary Club" aufgeworfene Frage, was denn aus dem vielen Gelde wurde, das die Stadt behufs Stärkung der Polizei und Bekämpfung des Verbrechens in 1906 über die frühere jährliche Summe hinaus von den Wirthschaften eintrieb, haben sich schon sehr viele Bürger gestellt, ohne irgendwo eine befriedigende Antwort gefunden zu haben. Durch die Erhöhung der Schanksteuer von $500 auf $1000 wurde das Schanksteuereinkommen der Stadt von $3,729,091 in 1905 auf $8,149,182.69 in 1906 erhöht. Das Mehr stellt sich auf $4,420,091.69 und dieses Mehr sollte, dem Versprechen nach, ausschließlich für die oben angedeuteten Zwecke verwendet werden. Es scheint aber, daß die Polizeiausgaben im selben Jahre nur um $50,494.39 stiegen — von $4,282,921.63 auf $4,333,416.02, und die eine Frage ist nun, was wurde aus den verbleibenden $3,815,766.67? — Die zweite, und wichtigere, wozu werden die aus der Wirthschaftsbesteuerung erzielten Millionen, die nach der Bezahlung aller Polizeiausgaben übrig sind, im nächsten Jahre verwendet werden?

Herr W. D. Moody, der diese Frage vor dem Rotary Club stellte und obige Zahlen vorlegte, hatte auch eine Idee. Er meinte, ein Theil des Geldes würde sich sehr zweckmäßig und nutzbringend verwenden lassen zur Anlage von öffentlichen Bedürfnißanstalten, und er fand damit solchen Anklang, daß ein Generalausschuß, in dem die größten städtischen Klubs und gemeinsinnigen Verbindungen vertreten sind, beauftragt wurde, den Gedanken weiter auszuarbeiten, in Form zu bringen und dem Stadtrath vorzulegen. Das ist erfreulich. Denn der Gedanke ist sehr gut. Oeffentliche Bedürfnißanstalten sind durchaus nothwendig. Daß Chicago noch keine besitzt, erscheint jedem europäischen Großstädter „unglaublich", „ungeheuerlich"; das allein rechtfertigt es schon, wenn Chicago „ein großes Dorf" genannt wird. Es ist ganz entschieden dörflich, in diesem Punkte die Menschen auf eine Stufe mit Pferden, Hunden usw. zu stellen, bezw. sie zu zwingen, die private Gefälligkeit in Anspruch zu nehmen oder sich das Recht, ihr Bedürfniß auf eine, in der Stadt allein anständige Weise zu befriedigen, durch den Kauf von irgend etwas, das man nicht braucht und nach dem man sehr oft gar kein Verlangen trägt, zu erwerben.

Jedermann weiß, was das zumeist ist. Die Wirthschaft ist heute hier in Chicago die allgemeine öffentliche Bedürfnißanstalt. Der Geistliche, der zur Begründung des Verlangens nach städtischen Bedürfnißanstalten sagte, es sei einem Manne in Chicago ganz unmöglich, sich des Trinkens ganz zu enthalten, weil er nur in Wirthschaften sein Bedürfniß befriedigen könne, übertreibt zwar, denn die Wirthe stellen jedem anständigen Menschen die Benutzung ihrer entsprechenden Räumlichkeiten frei. Aber es ist doch nicht jedermanns Sache, eine solche Gefälligkeit ohne jegliche „Gegenleistung" anzunehmen, und es ist ganz gewiß, daß sehr oft — und gerade dann, wenn jeder Tropfen mehr zu viel ist — getrunken wird, nur weil es keine anderen Bedürfnißanstalten gibt. Es ist wirklich allerhöchste Zeit, daß Chicago diesem Mangel abhilft. Die Großstadt muß die Dorfgewohnheiten abstreifen.

Das Handelsabkommen mit Deutschland.

Bezüglich der einst so lebhaft erörterten Zollfrage, ist man zur Zeit versucht, zu sagen, „über allen Wipfeln ist Ruh'." Nach dem Augenschein zu urtheilen, gibt es so was wie Zollfrage gar nicht mehr. Das Wort Freihandel scheint selbst in radikalsten sogenannten demokratischen Kreisen völlig verpönt und auch von dem „Iowa Gedanken" und der republikanischen Zollrevision hört man nichts mehr. Das mag wieder anders werden. Das Re- Revisionsgerede wird voraussichtlich hier oder dort wieder gehört werden, wenn die Zeit für die Delegatenwahlen zu den republikanischen Parteikonventen naht, aber daß aus den lange verlangten und von gewisser Seite einstmals versprochenen Revision in der kommenden Kongreßtagung nichts werden wird, das ist ganz gewiß. Ebenso gewiß ist nicht die geringste Aussicht vorhanden, auf den baldigen Abschluß, bezw. die Ratifizirung eines umfassenden Gegenseitigkeitsvertrages mit Deutschland oder mit irgend einem anderen Lande.

Mehr und allgemeiner als je scheint man in heilloser Sorge um das Pflänzchen Rührmichnichtan zu sein, und wenn es auf die leitenden republikanischen Geister (jeder Richtung) ankäme, würde in der bevorstehenden Kongreßtagung der Zollfrage und was drum und dran hängt, wahrscheinlich gar keine Erwähnung gethan werden. Ganz ohne dem wird es jedoch nicht abgehen. Wenn nicht von den Feinden des Raubzolls, so wird die Zollfrage von seinen Freunden berührt werden. Denn es ist sicher, daß der vereinbarte „Modus vivendi" mit Deutschland heftig angegriffen werden wird. Es ist bekannt, daß hiesige Fabrikanten und Fabrikantenvereinigungen für die Einbringung eines neuen Gesetzvorschlages sorgen werden, nach welchem alle die Zugeständnisse, die man Deutschland gemacht hat, widerrufen werden sollen.

Ein Theil dieser Zugeständnisse wird, wie schon früher hier ausgeführt, in den nach Washington gesandten Protesten geradezu als gesetzwidrig bezeichnet. So vor allem die Definition des Begriffes Exportwerth. Weder das Zollgesetz noch das Zollverwaltungsgesetz kennt diesen Begriff. Die Zölle sind nach Maßgabe des am Ursprungsorte der Waare geltenden „Marktwerthes" zu erheben, und die in dem Abkommen gemachte Konzession besteht darin, daß, wenn eine Waare nur zum Export fabrizirt wird, also keinen inländischen Markt hat, der Exportpreis als der vom Gesetze gemeinte Marktwerth angesehen werden solle. Die Protestler sagen nun, da das Gesetz genau bestimme, wie der „Marktwerth" zu berechnen sei, könne die Administration nicht ohne Anmaßung gesetzgeberischer Befugnisse eine derartige Interpretation machen. Da es sich um eine Auslegung handelt, so muß diese selbstverständlich auch auf Importe aus anderen Ländern Anwendung finden, und bereits ist in einigen Zollstreitigkeiten seitens der Importeure behauptet worden, daß ihnen die Auslegung zugute kommen müsse; der eine Fall betrifft den Import von in Maraschino eingemachten Kirschen aus Frankreich, der andere den Import von Schokolade aus der Schweiz. Die hiesigen Fabrikanten hoffen, daß die Fälle an das Bundesobergericht gelangen werden, damit über die Befugnisse der Administration zu einer, wie sie es nennen, „Abänderung eines Gesetzes" entschieden werde.

Die große „Merchants Association" allerdings ist sehr mit den Bestimmungen des deutsch-amerikanischen Abkommens einverstanden; denn ihr Komite war es, welches diese Bestimmungen längst vorgeschlagen hatte. Indessen, gerade darauf fußen die Gegner des „Modus vivendi". Denn die von der „Merchants Association" gemachten Vorschläge waren bereits in die Form eines Gesetzvorschlages gekleidet und von Mitgliedern des Kongresses diesem vorgelegt worden. Der Senat hatte sie aber, nachdem das Repräsentantenhaus sie angenommen, verworfen. Daraus sei ersichtlich, meinen die Gegner, daß die Bestimmungen dem Willen der gesetzgebenden Körperschaft schnurstracks zuwiderlaufen.

Auch die Konzession, daß Bescheinigungen der Handelskammern als vollgiltige Beweismittel für den Marktpreis erachtet werden sollen, ist auf andere Länder ausgedehnt worden und wird gleichfalls abfällig kritisirt. Es wird hier behauptet, auf Grund der von der Administration verfügten Auslegung des Begriffes Marktwerth könne jetzt der europäische Exporteur irgend einen Preis, der ihm gerade paßt, der Verzollung zugrunde legen lassen, während er seinem hiesigen Vertreter einen anderen Preis aufgibt, und die Handelskammern würden kein Bedenken tragen, den Preis einfach so zu attestiren, wie es der Exporteur haben will. Man hat sich darüber auch nicht beruhigt, als vor Kurzem ein Mitglied der obersten Zollbehörde erklärte, auch der Exportpreis werde hier trotz aller solcher Bescheinigungen nachgeprüft werden, indem die Produktionskosten ermittelt werden und die Transportkosten und der übliche Gewinn hinzugezählt werden.

Daß es auch den hiesigen Fabrikanten nicht paßt, wenn die Detektivs der amerikanischen Regierung, alias Spezialagenten, bei der deutschen Regierung akkreditirt sein, bezw. personae gratae sein müssen, ist selbstverständlich. Sie möchten lieber das Institut der Geheimagenten aufrecht erhalten sehn. In dieser Hinsicht haben sie jedoch selbst keine Hoffnung, durchzudringen.

Merkwürdigerweise machen auch einige Importeure mit den protestirenden Fabrikanten gemeinsame Sache. Es soll nämlich verschiedenen von ihnen passirt sein, daß sie bei einem Aufenthalt in Deutschland Waaren zum Import nach hier kaufen wollten und erfuhren, daß der Fabrikant es vorziehe, die Waare direkt an seinen Vertreter in Amerika zu senden.

Demnach wird es voraussichtlich im Kongreß zu einem recht harten Kampf um das Handelsabkommen mit Deutschland kommen und dadurch wird die ganze Zollfrage wieder mehr zur Aufmerksamkeit des Publikums und zur allgemeinen Erörterung gebracht werden, was gerade im Winter vor der Präsidentenwahl von weitreichendster Bedeutung werden kann. Aus der Art der Behandlung, die das Abkommen mit Deutschland im Kongreß finden wird, mag man mit gutem Grunde auf die Stärke der Administration und der anderen republikanischen „Fraktionen" schließen können.

Einer in's Zuchthaus.

Einen der gesetzbrecherischen großen Korporationshäuptlinge ins Zuchthaus zu bringen, zum Beispiel einen Trustpräsidenten, der schnöder Weise das Anti-Trustgesetz verletzt, oder einen Eisenbahnpräsidenten, der frechlings verbotene Rabatte bewilligt hat, ist der hochmächtigen Bundesregierung bisher nicht gelungen — trotz all der schier unermeßlichen Gewalt, über die sie verfügt, und die über das ganze Gebiet von 46 Staaten bis in die entferntesten Ecken und Winkel des Landes sich erstreckt; trotz der unermeßlichen Geldmittel, die sie hat; trotz des hunderttausendköpfigen Beamtenheeres, das ihrem Winke gehorcht — trotz sogar des Präsidenten, der als Symbol grimmer Verfolgung des finanziellen Hochwildes seit Jahren den berühmten dicken Knüppel geschwungen und unter dem Hochdruck seiner unversiegbaren Beredtsamkeit die gesammte Regierungsmaschine mit Volldampf hat arbeiten lassen. Was jedoch der Bundesregierung noch nicht gelungen ist, das ist soeben einer der verachteten Staatsregierungen gelungen, die angeblich den Uebergriffen der großen Korporationen „unmöglich" zu steuern vermögen. Und sie hat das angeblich Unmögliche vollbracht, in aller Ruhe und ohne viel Aufhebens, als ob gar nichts weiter Besonderes dabei wäre. Ohne daß der Gouverneur des Staates, trotz seines besonderen Verdienstes um die Sache, irgend welches besondere Verdienst für sich in Anspruch dafür genommen, oder sich als Gesellschaftsretter produzirt, oder auch nur eine einzige bramarbasirende Rede gehalten hätte.

Das Opfer, auf das der Schlag gefallen, heißt Walter R. Gillette und war Vizepräsident der Mutual Life Insurance Co., deren Vermögen sich auf annähernd fünfhundert Millionen Dollars beläuft, die also allein mehr Geld hat als manch Dutzend geschwollene Trusts, und deren Geschäftsführung bekanntlich gleich der der anderen großen Versicherungsgesellschaften vor ein paar Jahren durch einen Ausschuß der Staatslegislatur jener berühmten Untersuchung unterworfen wurde, bei welcher der jetzige Staatsgouverneur Hughes so erfolgreich den Großinquisitor gemacht hat.

In Folge besagter Untersuchung, die schon mancherlei gerichtliche Nachspiele gehabt, ist der genannte Gillette als Angeklagter vor dem Strafgericht gestanden. Als Zeuge vor den Großgeschworenen war er u. A. über gewisse Gelder befragt worden, die auf seinen Namen in einer gewissen Bank hinterlegt waren. Wie die Anklage später darthat, waren die Gelder Eigenthum der Versicherungsgesellschaft, und waren ein Fonds zur Bestreitung von Ausgaben, über die die Bücher der Gesellschaft keine Auskunft geben durften. Ein sogenannter „Gelberhunds-Fonds", zur Bezahlung von Lobbyisten, Beeinflussung von Gesetzgebern, Beisteuern in Parteiwahlkassen u. dgl. m., kurzum zu jenen kleinen Geschenken, die die Freundschaft zwischen Korporationen, Politikern und Parteimaschinen erhalten.

Gillette machte vor den Großgeschworenen die Aussage, das auf seinen Namen stehende Geld sei sein Geld gewesen, obgleich nachher sein eigener Vertheidiger zugeben mußte, daß der Präsident der Gesellschaft es ihm gegeben, um es zu verausgaben seinen (des Präsidenten) Anordnungen gemäß. Gillette machte die unwahre Angabe, weil er die Geheimnisse der Gesellschaft nicht preisgeben wollte; vielleicht auch, um den Präsidenten zu schonen, der dann ihn und Andere hat in der Patsche sitzen lassen. Doch gleichviel, warum er's gethan hat: — das Gesetz hat für solche Verschleierungen den unangenehmen Namen Meineid und setzt böse Strafe darauf. Des Meineids hat man ihn angeklagt, des Meineids haben zwölf gute und getreue Männer ihn schuldig befunden; und das Urtheil, das ihm nun zu sprechen ist, mag bis zu zehn Jahre Zuchthaus lauten.

Ganz so schlimm wird's allerdings wohl nicht werden, denn die Geschworenen haben ihn der Milde des Gerichtshofs empfohlen in Berücksichtigung seines Alters (er ist nahe 70) und seiner bisherigen Unbescholtenheit. Aber wenn das Urtheil auch nur auf ein Jahr lautet, so ist das ein Jahr mehr, als bisher durch alle die sämmtlichen, mit so viel Pauken- und Drommetengetöse geführten Trustverfolgungen der Washingtoner Herrschaften erreicht worden ist. Und wenn nun dieser zuvor hochgeachtete, hochgestellte Mitleiter einer der allerreichsten Finanzgesellschaften des Landes einzieht in die eiserne Zelle, so wird das mehr Eindruck machen und größeren Respekt schaffen dem Gesetze als selbst die größte der bundesgerichtlichen Geldbußen, die bisher verhängt und unbezahlt geblieben ist. Und die, selbst wenn sie einmal sollte bezahlt werden müssen (woran bis jetzt anscheinend niemand glaubt), die schuldigen Trusthäupter nur am Geldsack und nicht am eigenen Leibe treffen würde.

* * *

Auf alle Fälle hat mit dieser Verurtheilung zu Zuchthausstrafe der Staat New York etwas erreicht, was gegen Sünder ähnlicher Stellung die Bundesregierung in ihrer Bekriegung gesetzbrecherischer Korporationen noch nicht erreicht hat. Und der Staat New York hat auch noch etwas Anderes erreicht. Er hat seine Korporationen einer Aufsicht und Kontrole unterstellt, der die Bundesregierung nichts Aehnliches an die Seite zu stellen hat: nicht einmal dort, wo, wie im Bezirk Kolumbia und den Territorien, ihr unumschränkte Gewalt gegeben ist. Zur Ausübung dieser staatsgesetzlichen Kontrole bestehen zwei vom Gouverneur ernannte Kommissionen, eine zur Beaufsichtigung der Korporationen in der Stadt New York, die zweite für die in dem übrigen Staatsgebiete. Diese Kommissionen sind mit den weitestgehenden Vollmachten ausgerüstet. Vollmachten nicht bloß zur Untersuchung, sondern auch zur Regelung der Geschäftsbetriebe aller quasi-öffentlichen Korporationen.

Auch ist bereits gezeigt worden, daß die Vollmachten nicht blos auf dem Papier geschrieben sind. Den Eisenbahn-, Straßenbahn-, Gas-, Telephon- und anderen „Public Utility"-Korporationen sind Vorschriften gegeben worden, die einen Riegel vorschieben dem Uebel der Kapitalsverwässerung. Will eine derartige Korporation Bonds oder Aktien ausgeben, so muß sie zuvor ihre Geschäftsbücher der Kommission zur Durchsicht vorlegen und muß diese überzeugen, daß die Ausgaben berechtigt sind durch die Vermögenslage der Gesellschaft, und daß sie bestimmt sind für die gesetzlichen Zwecke der Gesellschaft. Wobei auch gleich dafür gesorgt ist, daß sie nicht etwa nachträglich verwendet werden zu anderen Zwecken. Ebenso ist auf Grund dieses neuen Gesetzes bereits die Untersuchung gegen den dortigen Straßenbahntrust geführt worden, mit einer Gründlichkeit und einer schonungslosen Blosstellung der verübten Finanzschwindeleien und sonstigen Gesetzwidrigkeiten die in der That nichts zu wünschen übrig läßt, und bereits die Bürgschaft zweckentsprechender Maßregeln der Abhilfe in sich trägt.

Was der Staat New York kann, kann jeder andere Staat. Es ist nicht nöthig, beständig in die Washingtoner Ferne zu schweifen. Nicht nöthig, alle Gewalt in die Hände eines einzigen Mannes zu legen, und die Staatsregierungen zur Ohnmacht zu verurtheilen. Selbst wenn die verlangte Allgewalt keine Gefahr wäre in den Händen des jetzigen Präsidenten: wer kann für alle seine Nachfolger bürgen?

Der Wahnsinn im modernen Kriege

Eine der grausamsten Enthüllungen, die über die Wirkungen des letzten großen Krieges in Ost-Asien geschahen, waren die Veröffentlichungen russischer Aerzte über die Häufigkeit und die Art des Auftretens von Geisteskrankheiten im russischen Heer. Die Untersuchungen darüber sind erst vor kurzem zum Abschluß gekommen, und ihre Ergebnisse liegen jetzt in der „Allgemeinen Zeitschrift für Psychiatrie" aus der Feder von Dr. Awtokratow vor. Dieser Arzt war damit beauftragt worden, eine Organisation zur Ausscheidung und Behandlung dieser Krankheitsfälle zu schaffen und trat infolgedessen an die Spitze des Zentral-Asyls für geisteskranke Soldaten, das in Charbin errichtet worden war. Wie so manche Maßregel im russischen Heer, geschah auch diese zu spät, denn es war von vornherein zu erwarten, daß bei einer so gewaltigen Truppenansammlung und den ungeheuren Strapazen und der Nervenanspannung der modernen Kriegsführung eine mehr oder weniger große Zahl von Geisteserkrankungen vorkommen würde, und dieser Voraussicht hätte sogleich begegnet werden müssen. Statt dessen war überhaupt nicht die geringste Vorkehrung in dieser Beziehung getroffen worden, und man kann sich ungefähr eine Vorstellung davon machen, zu welchen Szenen es infolgedessen im russischen Heerlager und in den Feldlazaretten gekommen ist. Das Asyl in Charbin wurde erst am 15. Dezember 1904, also fast ein Jahr nach dem Ausbruch des Krieges, eröffnet und ist bis zum 18. März 1906 in Thätigkeit gewesen. In dieser Zeit hat es nicht weniger als 1349 Kranke aufzunehmen gehabt, darunter 275 Offiziere. Zwischen Offizieren und Mannschaften zeigte sich auch hinsichtlich der Formen der Geisteskrankheit ein merkwürdiger Unterschied. Gerade unter den Offizieren war der chronische Alkoholismus, zu deutsch der Säuferwahnsinn, die gewöhnlichste Form der Geisteskrankheit, die mehr als ein Drittel sämmtlicher Fälle einschloß; außerdem kamen nur noch neurasthenischer Wahnsinn und allgemeine Paralyse häufiger vor. Zu Friedenszeiten ist die allgemeine Paralyse die häufigste Geisteskrankheit im russischen Offiziersstand, und der Alkoholismus steht erst an zweiter Stelle. Unter den Mannschaften waren diese beiden Arten der Erkrankung verhältnißmäßig erheblich geringer, indem der Säuferwahnsinn z. B. nur etwa 10 Proz. betraf; vielleicht, sagt der rücksichtsvolle russische Arzt, macht die schwerere Verantwortlichkeit der Offiziere diesen Unterschied erklärlich. Unter den gemeinen Soldaten waren die epileptischen Formen der Geisteskrankheit vorherrschend und nahmen rund 28 Proz. der Fälle in Anspruch, an nächster Stelle auf der Liste standen dann Alkoholismus und „Verwirrtheit". Die Häufigkeit epileptischer Geisteskrankheiten ist besonders auffällig, da sie zu Friedenszeiten verhältnißmäßig selten sind. Theilweise mag dieser Umstand auf die weniger sorgsame Auswahl der Rekruten zurückzuführen gewesen sein, in gewissem Grade jedenfalls aber auch auf einen unmittelbaren Einfluß der kriegerischen Ereignisse. In mehreren Fällen nämlich wurde festgestellt, daß diese Soldaten nicht das geringste Merkmal einer Nervenkrankheit gezeigt hatten, ehe sie an einem schweren Gefecht theilgenommen hatten, in dessen Verlauf sie dann von heftigen Krämpfen und darauffolgendem epileptischen Wahnsinn befallen wurden. Geistesstörungen im Gefolge von Verwundungen waren verhältnißmäßig selten. Obgleich die angegebene Zahl von behandelten Geisteskranken schon hoch genug erscheinen mag, ist sie ohne Zweifel durchaus nicht erschöpfend, denn nur solche Fälle, bei denen sich die Geisteskrankheit bald nach dem Eintritt der Kampfesunfähigkeit einstellte, sind in dem Asyl zu Charbin behandelt worden. In den Wahnvorstellungen spiegelte sich vielfach das Milieu wieder, indem die Kranken an panischem Schrecken, an Halluzinationen platzender Granaten, an der Vorstellung einer Verfolgung durch Feinde usw. litten.

Frau Carter gestorben.

Frau Nellie Carter, 3610 Union Ave., die Matrone im Annex der South Chicago Bezirkswache, ist gestern Abend im Alter von 34 Jahren gestorben. Sie hatte sich vor drei Wochen in der Wache erkältet, der Erkältung aber keine Beachtung geschenkt, bis ihr Zustand vor einigen Tagen so schlimm wurde, daß sie sich zu Bette legen mußte. Sie wurde von einer Lungenentzündung befallen.

Die Nieren

Wenn sie schwach, träge, erschlafft sind, leidet der ganze Körper. Vernachlässigt sie darum nicht, sondern laßt Euch durch die Kreuzschmerzen, das aufgedunsene Gesicht, die bleiche Hautfarbe, die Harnbeschwerden warnen und beginnt sogleich die Behandlung mit

Hood's Sarsaparilla

welches die besten und sichersten Heilmittel enthält.

In der gewöhnlichen flüssigen Form oder in Chokolade-überzogenen Tabletten, bekannt als Sarsatabs. 100 Dosen $1.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Mary C. Neuendorf

im Alter von 59 Jahren und 4 Monaten gestorben ist. Beerdigung Sonntag Vormittag um 11 Uhr, vom Trauerhause, 2452 Wentworth Ave., nach der St. Antoniuskirche, dann mit Kutschen nach dem St. Bonifazius Friedhof. Mitglied der St. Antonius Schwesterschaft. Um stille Theilnahme bitten:

Lambert Neuendorf, Gatte.
Fred, Nikolas und Athelia, Kinder.
Mary Heppler, Schwiegertochter.
Anna Heppler, Enkelin.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte, unser Vater und Schwiegervater

Otto Matschek

im Alter von 56 Jahren am 22. Oktober gestorben ist. Beerdigung Sonntag, um 1 Uhr Nachmittags, von der Wohnung 739 W. Division Str. nach Waldheim-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten:

Emma Matschek, geb. Müller, Gattin.
Max Matschek, Frau Gertrude Baur und Frau Lizzie McMeekin, Kinder.
Frank Baur und John McMeekin, Schwiegersöhne.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte

Heinrich Wagner

im Alter von 61 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 27. Okt., Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 183 Mohawk Str., nach Graceland. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen.

Anna Wagner, Gattin.
Christopher und Albert, Kinder, nebst Verwandten.

Todes-Anzeige.

Gegenseitiger Unterstützungs-Verein „Bavaria".

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Bruder

Heinrich Wagner

gestorben ist, und am Sonntag, den 27. Oktober, um 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause 183 Mohawk Str., nach dem Graceland Friedhof begraben wird. Die Beamten werden sich um halb 2 Uhr in der Vereinshalle versammeln.

Xaver Ehrenhuber, Präsident.
Huber C. Fischer, Sekretär.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin

Maria Brinzing

im Alter von 42 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung Sonntag, den 27. Oktober, vom Trauerhause, 72 Barber Str., nach der St. Franziskus-Kirche und von da nach dem Calvary Gottesacker.

John George Brinzing, Gatte.
George, Louis, Mary, William, Joseph, Christopher und Arthur, Kinder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter

Johanna Panzer, geb. Eilrich,

am Freitag, den 25. Okt. 1907, im Alter von 55 Jahren, 3 Monaten, 12 Tagen, gestorben ist. Die Beerdigung findet am Sonntag, den 27. Okt., um 1 Uhr Nachm. statt, vom Trauerhause, 91 N. Humboldt Str. Die trauernden Hinterbliebenen.

Paul Panzer, Elisabeth Grosch, Charles, Arthur, Willie, Frank, Hattie, Minnie Panzer.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin

Anna Christman, geb. Comes,

Sonntag, den 20. Okt., in Salt Lake City, Utah, sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt Sonntag, den 27. Okt., 1 Uhr Nachmittags, von 1587 Milwaukee Ave., nach Montrose-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen.

Volpert Christmann, Gatte.
Elsie, Walter, Alice, Kinder.
Urban, Peter, Brüder.

Zur Erinnerung.

Zur Erinnerung an meinen geliebten Gatten und Vater

John H. Weber,

welcher vor einem Jahr, am 27. Okt. 1906 starb. Jährliches Todten-Hochamt wird in der St. Augustines-Kirche, Ecke 51. und Laflin Str., am Mittwoch Morgen, 7:30 Uhr, zelebrirt werden. Seine liebende Gattin

Emma Weber, geb. Uttkal.
Walter J. Weber, Sohn.

Gestorben: Wm. M. Becker, 21 Jahre, 5 Monate und 3 Tage alt. Geliebter Gatte von Lena Becker, Sohn von August Becker, Bruder von Carrie, Henry, Frank, August, Andrew, Hugo, Louisa und Minnie. Beerdigung am Montag, den 28. Oktober, um 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 182 Weed Str., nach der St. Peterskirche und von dort nach dem St. Lucas Friedhof. frsa

Gestorben: Georg Phillips, am 26. Oktober, im Alter von 84 Jahren, 9 Monaten; geliebter Vater von Mary und Christine Kuhn, Frau Clara Niemeyer, Frau Louise Keupke und der verstorbenen Frau Christian Volz. Beerdigung, Montag, den 28. Okt., um 2 Uhr Nachm., von der Wohnung, 1715 Roscoe Str., nach Rosehill.

Danksagung.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten, die sich so zahlreich an dem Begräbniß meines geliebten unvergeßlichen Gatten und Vaters

Ernst Wendt

betheiligten, und für die großen Blumenspenden, sowie der Frohsinn-Loge Nr. 161 O. M. P. und der Carpenter Union Nr. 58 spreche ich hiermit meinen herzlichen Dank aus.

Johanna Wendt und Kinder.

Die Influenza

Behandlung und Heilung von Dr. O. v. Bolbenstern, gebunden 55 Cents portofrei.
KOELLING & KLAPPENBACH,
406 Randolph Str. — Telephon: Central 5861.

Damen-Unterstützungs-Verein Garfield feiert am Samstag Abend, 2. Nov., in Kerns Halle, 332 Ost North Ave., Südwest-Ecke Hudson Ave., ein Kränzchen zum Besten der Krankenkasse. Am Komite: Magdalina Meier, Präsidentin; Katie Keßler, Vorsitzende; Margarethe Ertl, Sekr.; Lena Hendeke, Schatzmeisterin. Anfang: 8 Uhr Abds. Für einen vergnügten Abend wird das Komite Sorge tragen. jafo

Schwabenheim, 210 Wells Str.
Immer a guats Tröpfle vom Neckarthal. Halle frei f. Gesellschaften. Federweißer soeben angekommen. 12ol,fmi*

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Sohn und unser Bruder

Walter J. Wegat

im Alter von 27 Jahren, 6 Monaten und 14 Tagen am Donnerstag, den 24. Oktober, 4:45 Morgens, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 27. Oktober 1907, 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 655 N. Park Ave., nach dem Montrose Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Augusta Wegat-Martens, Mutter.
John Wegat (verstorb), Vater.
Louis Wegat und Max Martens, Brüder.

Cleveland Zeitungen bitte zu kopiren. dofrsa

Elizabeth Guenther, am 24. Oktober, um 1:35 Nachm., im Alter von 77 Jahren und 11 Monaten; geliebte Mutter von Regina Stichter und Carrie Fischer, und Schwester von Henry Keller, nebst Enkeln. Beerdigung von der Wohnung der Tochter, Frau Carrie Fischer, 1597 W. North Ave., am Montag, den 28. Okt., um 1:30 Nachmittags, nach dem Graceland-Friedhof. fafon

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

Anton Dietzer

am Mittwoch, den 23. Oktober, im Alter von 73 Jahren 5 Monaten nach langem Leiden gestorben ist. Das Begräbniß findet statt am Sonntag, den 27. Oktober 1907, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 19 Concord Place, nach der St. Theresia-Kirche und von da nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Mary Dietzer geb. Bebber, Gattin.
Fred Dietzer, Sohn.
Mary Dietzer geb. Stiehn, Schwiegertochter. dofrsa

CHAS. BURMEISTER & SON,
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Strasse
Telephon North 185.
Aufträge von allen Theilen der Stadt prompt besorgt. 7fp,didofa*

Fr. Roger Linn — Edward A. Linn
LINN BROTHERS
Leichenbestatter
Etablirt 1879.
Leihstall. — Privat-Ambulanzen.
12 und 14 Clybourn Ave. Phone North 210.
1844 North Clark Str. Phone Lake View 439.
7fep,fami*

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — Office: Oak Park — Telephon 278 West. — Stadt-Office 670 W. Chicago Ave. Tel. 751 West.
Philipp Maas, Sekr. — Jacob Schwab, Supt. 9fp,X*

Montrose Cemetery
N. 40. und Bryn Mawr Ave.
Familien-Lotten von $35 aufwärts.
Einzelne Gräber für Kinder, $6.00.
Einzelne Gräber für Erwachsene, $10.
5 Cents Car-Fare von irgend einem Theile der Stadt.
Telephone Humboldt 1512.
13noX*

Großes Herbst-Konzert
— des —
Heine Männerchor
Sonntag, den 27. Oktober 1907.
abgehalten in der Sozialen Turnhalle, Belmont und Paulina Str. — Aufführung der Ballade „Prinzessin Ilse." — Großes Orchester von 25 Mann. Tickets im Vorverk. 25c, an d. Kasse 50c.
ok13,26,27

Geistiges Konzert
— im —
Spiritualisten-Tempel,
370 Wabansia Ave., nahe Robey Str., am Sonntag, den 27. Oktober, Abends 7½ Uhr, unter Mitwirkung mehrer Medien. Jedes ist willkommen. Eintritt 10 Cents.

Erstes großes Herbst-Vergnügen
veranstaltet vom
Unterstütz.-Verein ‚Vorwärts'
in Springsguth & Haenels Halle, Ecke Willow und Halsted Str., Sonntag, den 27. Oktober 1907. Anfang drei Uhr Nachmittags.

40jähriges
Stiftungsfest und Ball
— des —
Schlesswig-Holsteiner Gegens. Unterst.-Verein
Sonnabend, den 2. November 1907,
in Nondorfs Halle, Ecke North Ave. und Halsted Str. — Eintritt 25c die Person: an der Kasse 50c — Anfang 8 Uhr Abends. 26ok,2no

35 jähriges Stiftungsfest
der Eureka Rebekka-Loge Nr. 58, J. O. O. F.,
veranstaltet vom
Eureka Rebekka Klub,
Sonntag, den 27. Oktober,
in der Wicker Park Halle, 501 W. North Ave. Anfang 3 Uhr Nachm. Tickets im Vorverkauf 25c, an der Kasse 50c.

Großer Herbst-Ball
veranstaltet vom
Frauen-Verein Harmonie
Samstag, den 2. November 1907, in der Südseite-Turnhalle, 3143—47 State Str.
Tickets im Vorverkauf 25c die Person. An der Kasse 50c die Person.

Columbia Frauen-Verein.
17. Stiftungsfest, Konzert u. Ball.
Sonntag, den 17. Nov. 1907 in der Wicker Park-Halle. Tickets: 25c im Vorverkauf; an der Kasse 35c. Tickets können von Mitgliedern, von der Präsidentin Theresia Behrens, 359 Haddon Ave. und von Minnie Kilb, 1657 N. Springfield Ave., bezogen werden. 26ok,16nov

The Relic House,
Erster Klasse Familien-Resort,
900 N. Clark Str.
(Gegenüber dem Lincoln Park.)
Vortreffliches Konzert
jeden Abend und Sonntag Nachmittag,
— von —
Rudolph Mangolds Orchester.
sibofa'

COLUMBIA
Theater
Nord Clark und Division Straße.
.... Erster Klasse ....
VAUDEVILLE
12 — große Akte — 12
Matinee täglich um 2:30 Uhr.
Abend-Vorstellungen um 8:15 Uhr.
Neues Programm Montag.
Preise 10c, 20c und 30c.
25fb,mibofa*

„Im weißen Rößl"
242 Ost North Ave.
Samstag und Sonntag
Konzert!
Mache die verehrten Besucher auf meine echt süddeutsche Küche aufmerksam.

Deutsches Theater in POWERS'
Direktion ... Jean Wachsner
Sonntag, den 27. Oktober 1907.
6. Abonnements-Vorstellung.
Zum ersten Male!
Stein unter Steinen.
Schauspiel in 4 Akten v. Hermann Sudermann.
Sitze 25c, 50c, 75c, $1, $1.50 jetzt zu haben.
dofafon

Siemsen's Palmgarten
151 East North Ave., nahe Halsted Str.
Jeden Abend 8 Uhr Konzert!
Sonntags Matinee, Anfang 2:30 Nachm.
Auftreten, der besten deutschen und englischen Kräfte.
Zu zahlreichem Besuch ladet ein
Christ Siemsen, Eigenthümer.

VOLKS-GARTEN,
198—200 Ost North Ave. — Hy. Fischer, Mgr.
Konzert jeden Abend, Sonntag Matinee, 2:30 Uhr Nachm., unter Mitwirkung des Komikers Gronell, Frl. Brandenburg und Frl. Violeta, sowie Komiker Hertel, Frl. Gebhart und Frl. Oehme. Zum Schluß die lustige Posse: „Der Witz vor Gericht." Eintritt frei.

International Geneva Club,
Hotel — Restaurant — Buffet,
1—3 North Clark Str.
Offizielles Klubhaus des Int. Genfer Verbandes der Hotel- und Restaurant-Angestellten.
Jeden Abend Konzert von 6 bis 12 Uhr.
Sonntag Abends: Gemüthlicher Abend, nebst Tanz, für Mitglieder, deren Freunde und Gönner, in der großen Halle des Vereinslokals.
Warme u. kalte Speisen zu jed. Tageszeit.
Deutsche Küche. Feine Weine u. Liköre.
Brand Brewing Co. und Anheuser-Busch Biere an Zapf.
Halle steht Gesellschaften frei zur Verfügung.
Telephone { Main 1198. Main 4956. — Jos. Fegers, Manager.
3ol,dofabl1m

Kretlow's Tanzschule, 401 Webster Ave. Eröffnung des 2. Kursus für Anfänger und vorgeschrittene Schüler beginnt Donnerstag, 3. Okt. 1907. Zirkulare werden geschickt. Auskunft wird ertheilt u. Anmeldungen werden in meiner Wohnung, 401 Webster Ave., entgegen genommen. Die Halle zu annehmbarem Preise zu vermiethen. Tel. Lincoln 1432. 15fp,fomifa,1m

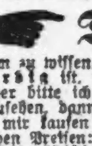
In rauher Schule.
Neubearbeitete Erzählungen („Ut miene Stromtied") von
Albert Weisse!
Preis $1.00. Eleg. gebunden $1.25.
Zu beziehen von der Geschäftsstelle der „Abendpost", auch per Post für denselben Preis und portofrei. Marken oder Anweisung. Auch nehmen die Träger gefl. Aufträge entgegen.
24ag,fafomi*

Detmer Musik-Haus, einzig in seiner Art, verfertigt nicht allein die besten, preiswürdigsten Pianos; auch auf dem Gebiete der Musikalien für Schule, Kirche und Haus u. s. f. findet Jeder das Vorzüglichste zu den annehmbarsten Preisen.
Henry Detmer, Piano-Fabrikant,
259 Wabash Ave. Direkter Import aller Sorten Streich- und Blas-Instrumente, Saiten usw. Piano-Stimmen, Transport und Repariren. Tel. Harrison 265. 7fepfa*

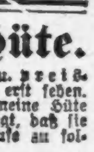
Schiffskarten.
Extra billig im November.
$30 von Chicago nach Rotterdam und Antwerpen.
$33 nach Hamburg - Bremen - Berlin.
Krieg dauert fort, kauft jetzt ehe es zu spät ist. Extra billig nach Wien-Budapest, Temesvar, Triest-Fiume und sonstigen Hauptplätzen.
Extra feine Einrichtung dritter Klasse.
Gepäck von Hause abgeholt und auf Dampfer befördert.
$5.00 Anzahlung sichert den Kontrakt.
Wechsel und Postauszahlungen. Vollmachten und Erbschaften prompt besorgt. Näheres bei
ANTON BOENERT
Gen.-Passagier-Agent, in Chicago seit 1871.
203 Süd Clark Straße.
nahe der Haupt-Postoffice. Sonntag offen bis 1.
15ol1m

202 S. Clark Str. 202
Schiffskarten nach und von Europa
für alle Dampferlinien.
Niedrigste Preise
für Original-Billets nach und von allen Häfen.
M. Hartmann,
202 S. Clark Str. 202
Sonntags offen von 10—1 Uhr.
11ol1m

Damen-Hüte.
Um zu wissen, ob ein Hut schön u. preiswürdig ist, muß man denselben erst sehen. Daher bitte ich die resp. Damen, meine Hüte anzusehen, dann bin ich fest überzeugt, daß sie bei mir kaufen werden. Ich verkaufe zu folgenden Preisen:
Filzhüte, hübsch garnirt ... von $0.78 an
Seidenhüte, hübsch garnirt ... von $1.98 an
Echte Seidensammthüte, garn. ... von $2.75 an
Echte Seidensammthüte a la Pariser ... von $4.00 an
Paulina Klein
404 Milwaukee Ave., Ecke Carpenter Straße.
ol4,9,12,17,22,26,31



Stove Linings
für irgend einen Ofen, werden im Feuer hart, bleiben feucht bis zum Gebrauch; korrugirtes Papier an Außenseite brennt langsam im Feuer ab. 3 für 35c; 4 für 45c. Zu haben in The Fair, Siegel & Cooper, Boston Store.
18ol,1mo,3



Nervenschwäche erzeugt Geistesschwäche.
Wir ermöglichen es Schlaf- und Energielosen, an Neurasthenie und Gedächtnißschwäche Leidenden, sich für einen leichteren, angenehmeren und nützlicheren Beruf heranzubilden, anmuthig, gesund und stark zu werden. Eine Postkarte bringt Ihnen mein Büchlein „Das Geheimniß der Nerven- und Geisteskräfte", nebst Vorbereitungskursus frei. Adresse „Schule für Nerven- und Geisteskultur", P. O. Box 256, Rome City, Ind. ol26,nob3,10

Für Rheumatismus und Gicht.
Dr. Groß' Rheumatismus-Mittel, per Flasche $1; Liniment 25c. Hilft immer.
L. E. Geispitz
Apotheke,
756 N. Halsted Str.
Ecke Willow Str.

WATRY — N. WATRY & CO.
99—101 O. Randolph Str.
Deutsche Optiker
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

EMIL H. SCHINTZ,
Geld
120 Randolph Str.
zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: 6846 Central. 1fj11

Wie Chicago zu retten ist.

"THE LAYMEN'S EVANGELISTIC COUNCIL OF CHICAGO."

Henry P. Crowell, Vorsitzender. Lloyd E. Harter, Beisitzender. Frank L. Wood, prot. Sekretär. H. A. Haugan, Schatzmeister.
Andrew Stevenson, General-Sekretär.

Die obige Vereinigung bekennt sich zu dem Glauben, daß es sich erreichen läßt durch ein allgemeines Aufrütteln des öffentlichen Gewissens zu seinen christlichen Pflichten. Zu diesem Zweck erfolgen die besonderen Versammlungen in dem großen Zelt an Ecke Nord Clark und Chestnut Str., unter der Führerschaft des Rev. R. A. Torrey, der daselbst gütig, aber furchtlos die evangelische Botschaft predigt. Jedermann ist zu diesen Gottesdiensten eingeladen, und die Mitwirkung aller guten Menschen, ganz abgesehen von deren Glaubensbekenntnissen, ist erbeten. Dr. Torrey's Ansprache gestern Abend war im Auszug wie folgt:

Was es kostet, kein Christ zu sein.

Es war vor vielen Jahren, als ich mich mit einer jungen Dame der Gesellschaft der Stadt New Haven unterhielt. Sie unterbrach mich plötzlich und sagte: „Sprechen Sie nicht so! Sie zwingen mich zu denken, und ich hasse das Denken." Die Welt ist voll von Leuten, die das Denken hassen, und weil sie es hassen, rennen sie blindlings in die Dinge und stehen schließlich da mit erloschenen Hoffnungen, gebrochenem Herzen und zerstörtem Leben. Heute Abend will ich Euch bitten, einmal nachzudenken, tief, ernsthaft und ehrlich. Worüber nachzudenken ich Euch bitten will, ist dies: Was es kostet kein Christ zu sein.

Was es kostet zu leben und zu sterben ohne Jesus Christus. Und wenn Ihr dann, nachdem ich fertig bin, noch willens seid, den Preis eines Lebens ohne Christus zu bezahlen, dann habe ich Euch nichts mehr zu sagen.

Vor Allem, was bedeutet es, ein Christ zu sein? Unter einem Christen verstehe ich einen Menschen — Mann, Frau oder Kind — der zu Gott kommt als ein verlorener Sünder, der Jesus Christus als seinen persönlichen Heiland annimmt und sich Ihm übergiebt als dem Herrn und Meister, der sich öffentlich vor aller Welt zu Ihm bekennt und danach trachtet, Ihm zu Gefallen zu leben in allem, Tag für Tag.

Was kostet es dich nicht zu thun?

Zuerst: Kein Christ zu sein, das bedeutet den Verlust des Friedens. Der Christ kennt den Frieden. Und wer den Frieden in Gott hat, der hat den Frieden des Herzens. Aber wer sich von Christus wendet, der hat keinen Frieden. „Die Gottlosen haben keinen Frieden, spricht der Herr."

Dann, kein Christ zu sein, das bedeutet den Verlust der höchsten, tiefsten, reinsten, heiligsten, unaussprechlichsten Freude, die diese Erde kennt. Aber ohne Christus kennt keiner diese unbeschreibliche Freude, diese Fülle des Jubels.

Ihr jungen Männer und Frauen, begehrt Ihr die tiefste, süßeste, reinste, unsagbare Freude, die auf dieser Erde möglich ist, so kommt zu Jesus Christus.

Und dann, kein Christ zu sein, das bedeutet den Verlust der Hoffnung. Der Christ kennt die Hoffnung, „die Hoffnung auf das ewige Leben, welches Gott versprochen, der nimmermehr lüget."

Und weiter, kein Christ zu sein, das bedeutet den Verlust der höchsten Männlichkeit und der reinsten Weiblichkeit. Habt Ihr jemals darüber nachgedacht, wie sehr wir alle von Gottes Ideal der Männlichkeit und der Weiblichkeit abgefallen sind durch die Sünde? Paulus sagt es in seiner großen Weise: „Wir sind alle Sünder und weit von der Herrlichkeit Gottes." Alle sind wir weit von Gottes Ideal des Menschenthums, und es giebt keinen anderen Weg zurück zu ihm, als die Annahme der wiedergebärenden und umwandelnden Macht, die da ist in Jesus Christus.

Kein Christ zu sein, das bedeutet das Aufgeben von Gottes Gnade. Wir alle haben Gottes Gnade dahinfahren lassen durch die Sünde. Nur ein Weg führt zurück zur Gnade Gottes, das ist die Annahme dessen, den Gott gesandt, auf daß er unsere Sünden trage.

Kein Christ zu sein, das bedeutet den Verlust der Anerkennung Christus im Jenseits. Wie klar und deutlich ist hier das Wort des Herrn. „Wer also mich bekennt vor den Menschen, den will ich auch bekennen vor meinem himmlischen Vater, aber wer mich verläugnet vor den Menschen, den werde ich auch verläugnen vor meinem himmlischen Vater." Aber Ihr sagt vielleicht: „Erlöst der Glaube nicht?" Jawohl, und der Glaube bekennt: und der Glaube, der nicht zur Bekenntniß führt, ist kein Glaube und wird nicht zur Erlösung führen.

Kein Christ zu sein, das bedeutet den Verlust des ewigen Lebens, es bedeutet den Untergang. Wieder spricht das Wort des Herrn klar und deutlich. „Wer an den Sohn glaubet, hat ewiges Leben; wer aber dem Sohne nicht glaubt, der wird das Leben nicht sehen, sondern der Zorn Gottes bleibt über ihm." Glaubet —„hat ewiges Leben"; glaubet nicht — „wird das Leben nicht sehen, sondern der Zorn Gottes bleibt über ihm."

Männer und Frauen, ich frage Euch, wollt Ihr den Preis bezahlen für ein Leben ohne Christus? Wenn Ihr wollt, dann habe ich nichts zu sagen. Wollt Ihr nicht, dann stehet auf gerade hier und bekennt Eure Annahme des Herrn wie Männer und Frauen.

Ich will es zugeben, daß Ihr vielleicht etwas gewinnen könnt, wenn Ihr nicht Christen werdet. Wahrscheinlich würde es Euch den Verlust einiger Freunde kosten, die Ihr sehr liebt. Ihr würdet Geld dabei verlieren. Es giebt Dinge im Geschäftsleben, die Ihr heute thut, die Euer Einkommen bereichern, und die Ihr nicht thun könnt, wenn Ihr Christen seid. Ich möchte, daß Ihr das versteht. Es ist möglich, daß es für Euch den Verlust von Vermögen bedeutet, an dem Ihr sehr hängt, nicht nur für einen Tag, sondern Wochen, Monate und viele Jahre. Aber ich will Euch auch fragen: Wollt Ihr um ein paar ungläubiger Kameraden willen, ohne die es ohnehin besser um Euch steht, wollt Ihr um ein paar hundert oder ein paar tausend, oder, wenn es sein muß, um hunderttausend Dollars willen, wollt Ihr um thörichter, leichtfertiger Vergnügen willen, die eines denkenden Wesens überhaupt unwürdig sind, wollt Ihr, frage ich Euch, um solcher Dinge willen opfern Euren Frieden, Eure Freude, Eure Hoffnung, Eure Männlichkeit oder Weiblichkeit, Gottes Gnade und Christus Anerkennung und das ewige Leben? Wollt Ihr solch großes Opfer bringen für solch müßigen Gewinn? Wollt Ihr sagen: „Ich will mein Geld festhalten bis zum Tode; meine thörichten Vergnügungen bis zum Tode; und wenn Christus und der Himmel fehlen und ewiges Verderben kommt, laß sie fehlen und laß es kommen." Männer und Frauen, wollt Ihr das sagen? Und das ist, was Ihr in Wahrheit sagt, wenn Ihr heute Abend von hinnen geht ohne Jesus Christus.

Besondere Ankündigung.

Heute Nachmittag 3 Uhr im großen Zelt; Kinder-Gottesdienst mit Dr. Torrey's Botschaft an die Kinder. Gegenstand: „Was ein Kind thun kann." Schöne Musik. Kinderchor. Alle Kinder willkommen.

Sonntags-Sonder-Versammlungen.

(Nur für Männer.)

3 Uhr. New England Congregational Church, Dearborn Ave. und Delaware Place. Vorsitzender: Richter Wm. H. McSurely. D. W. Potter, Evangelist, wird predigen.

8 Uhr Abends. Großes Zelt, N. Clark und Chestnut Str. Vorsitzender: John S. Nollen, P. H. D., Präsident der Lake Forest Universität. Einführender Sprecher H. B. Holt, D. D. P. E., Chicago Western Dist. M. E.-Kirche. Dr. Torrey wird predigen.

(Nur für Frauen.)

3 Uhr. Großes Zelt. Vorsitzender: Hon. John V. Farwell. Einführender Sprecher, Rev. C. G. Kindred, Pastor der Englewood Christian Church, Dr. Torrey wird predigen.

8 Uhr Abends. Chicago Ave. Church, Chicago und La Salle Ave. Richter John R. Newcomer, Vorsitzender. Rev. A. C. Dixon, D. D., wird predigen.

TO WIN MEN TO CHRIST

Beginnend Montag, 28. Okt., Mittags-Versammlungen für Geschäftleute im Great Northern Theater von 12:05—12:50 Mittags, Montag bis Freitag einschließlich. Dr. Torrey wird Ansprachen halten.

Eine Bewegung von Geschäftsleuten. LAYMEN'S EVANGELISTIC COUNCIL OF CHICAGO.

Leset Anzeigen am Montag Morgen wegen weiterer Ankündigung von Mittags-Versammlungen.

Lokalbericht.

Maschinenbetrieb.

Soll nach und nach beim Wählen eingeführt werden.

In ihrem Recht.

Parkbehörde der Südseite nicht verpflichtet, Kontrakte öffentlich auszuschreiben und an den Mindestfordernden zu vergeben.— Taxameter-Droschken.

Die Wahlkommission steht im Begriff, mit der Einführung der Stimm-Maschinen Ernst zu machen. Die dazu erforderliche Machtvollkommenheit ist ihr bereits zugestanden worden, auch sind ihr $100,000 angewiesen worden, die sie zum Ankauf von Maschinen verwenden darf. Diese Summe reicht freilich nicht annähernd aus, um sämmtliche Stimmplätze der Stadt für den Maschinenbetrieb einzurichten, doch hält man es auch für zweckmäßiger, daß das nur nach und nach geschieht. Man hält dafür, daß im Laufe der nächsten Jahre die Stimm-Maschinen noch vielfach werden verbessert werden. Vorläufig sind sieben Gesellschaften im Felde, die im Besitz von Patenten für Stimm-Maschinen sind und solche herstellen. Die Wahlbehörde hat zu Lieferungsangeboten aufgefordert und wird die eingelaufenen Angebote am nächsten Donnerstag eröffnen. In dem neuen geräumigen Amtslokal, das die Behörde jetzt im Rand-McNally-Gebäude inne hat, werden von Montag an je zwei Maschinen von jeder zum Verkauf angebotenen Art ausgestellt sein und praktischen Proben unterworfen werden. Die Bürgerschaft im Allgemeinen und Vertreter von Vereinigungen, die sich's zur besonderen Aufgabe machen, die öffentlichen Angelegenheiten zu verfolgen und mitbesorgen zu helfen, sind eingeladen, sich an diesen Proben zu betheiligen. Man schätzt, daß die bewilligten $100,000 zum Ankauf von 150—175 Maschinen ausreichen würden. Die Zahl der städtischen Stimmbezirke beträgt gegenwärtig 1,256. Sie könnte aber vielleicht in der Folge etwas verringert werden, da die Stimmenabgabe mit Hilfe der Maschine sich viel rascher bewerkstelligen läßt, als bei dem bisherigen „Handbetrieb".

Hat weitgehende Rechte.

Richter Mack hat gestern entschieden, daß ungleich dem Stadtrath die Südparkbehörde gesetzlich ermächtigt sei, Arbeiten im Privatwege ohne Mitbewerbausschreiben zu vergeben. Die Entscheidung erfolgte in einem Prozeß, welchen das als „Barber Asphalt Co." bekannte Asphaltmonopol angestrengt hatte, um die Vergebung der Pflasterung des Michigan Boulevard, zwischen 22. und 33. Straße, und von mehreren Nebenstraßen, welche unter der Verwaltung der Parkbehörde sind, mit dem neuen Kunststein Bithulit durch die gleichnamige Gesellschaft zu verhindern. Die Kläger stützten sich darauf, daß die „Bithulitic Co." ein Patent habe und die Arbeit mit Wagen geschehe, auf welche die Warren Bros.' Co. von Boston ein Patent habe, so daß Mitbewerb gänzlich ausgeschlossen sei. Das Pflastermaterial sei aber nicht besser als der von den Klägern angebotene Asphalt, und theurer als dieser.

Der Richter gab seine Entscheidung ab, nachdem er Einsicht genommen von der aus dem Jahre 1869 stammenden Akte der Legislatur, durch welche die Parkbehörde der Südseite ins Leben gerufen worden ist. Diese Akte verleiht der Behörde weitgehende Rechte. Uebrigens führte der Anwalt der Behörde, Herr Hollyett, im Laufe der Verhandlung aus, daß bei der Vergebung des fraglichen Kontraktes an die Bithulitic Co. die Interessen der Behörde und der Bürgerschaft durchaus gewahrt worden seien. Erstens sichere man sich ein Pflasterungsmaterial, das von Fachleuten für vorzüglich erklärt werde; zweitens sei der vereinbarte Preis ein mäßiger; drittens habe man von den Kontraktoren eine Garantie erlangt, die zehn Jahre länger in Kraft bleiben würde, als irgend sonst eine Firma sie zu leisten willens gewesen wäre.

Es bleibt bei der Empfehlung.

Vor dem Stadtrathsausschuß für Lizenswesen fand sich gestern Geschäftsagent Gibbons vom Fachverband der Droschkenkutscher ein. Er erhob Einsprache gegen die vom Ausschuß gehegte Absicht, dem Stadtrath zu empfehlen, daß er den Taxameterzwang für Droschken einführe. Zur Begründung seines Standpunktes hatte Herr Gibbons weiter nichts vorzubringen, als die Behauptung, einzelne Droschkenkutscher würden sich gezwungen sehen, das Geschäft aufzugeben, wenn die geplante Maßnahme durchgeführt werde, mit anderen Worten, daß einige Droschkenkutscher ihr Gewerbe nicht mehr einträglich genug finden würden, falls sie gezwungen würden, sich an die vorgeschriebenen Raten zu halten, statt ihre Fahrgäste zu übertheuern, wie sie's bisher zu thun gewohnt sind. Der Ausschuß zeigte sich dieser Beweisführung unzugänglich. Es bleibt bei der Empfehlung, und es soll am Montag im Stadtrath darüber zur Abstimmung kommen. Eingeführt würden nach der Vorlage die Taxameter erst am 1. Mai nächsten Jahres werden müssen, und in der Zwischenzeit würde man festzustellen haben, welche der verschiedenen Vorkehrungen die zweckmäßigste ist.

Verlangen Abzugskanäle.

Vertreter verschiedener Verbesserungsvereine der Südwestseite haben gestern in gemeinschaftlicher Sitzung beschlossen, beim Mayor und beim Gesundheitskommissär vorstellig zu werden, daß endlich Schritte geschehen, um die Nachbarschaft des Gage Park mit einem zeitgemäßen System von Abzugskanälen versehen. Bisher hat man für die Drainirung des Bezirks nur tiefe Gräben. Der Wasserstand in diesen ist oft ein sehr beträchtlicher, und es sind schon wiederholt Kinder in diesen Gräben ertrunken.

Fügen sich.

Da ihnen nichts anderes übrig bleibt, werden die Schankwirthe von Highwood ihre Geschäftsbetriebe dort einstellen müssen, sobald (am kommenden 1. Januar) die von der Legislatur getroffene Bestimmung in Kraft tritt, laut welcher es unstatthaft sein soll, 1½ Meile im Umkreis von Forts der Bundesarmee und ähnlichen Anlagen (wie z. B. die Flottenschule bei Lake Bluff) geistige Getränke feil zu halten. Eine Milwaukee'er Brauerfirma, die in Highwood eine Anzahl von Kunden hat, soll unter der Hand eine Art Preisausschreiben für Advokaten veranstaltet haben, die es auf eigene Rechnung übernehmen würden, die Verfassungsmäßigkeit des fraglichen Gesetzes zu beanstanden, es haben sich aber keine Bewerber gemeldet.

— Abhilfe.—Hausfrau: Seien Sie sehr vorsichtig mit dem Feuer, Anna, ich fürchte mich beständig vor einem Brande!—Köchin: Wenn es der gnädigen Frau recht ist, sorge ich dafür, daß fortwährend ein Feuerwehrmann in der Küche ist.

Ausgeredet.

Die Trust-Konferenz zum Abschluß gelangt.

Was sie empfiehlt.

Einsetzung einer Kommission, die Vorschläge zur Verbesserung der Sherman'schen Anti-Trust-Akte machen soll. — Die Schlußdebatten.

Kurz ehe die Trust-Konferenz sich gestern Nachmittag vertagte, entspann sich zwischen Vertretern widerstreitender Interessen eine Debatte über die Anwendung des gerichtlichen Einhaltsverfahrens. Delegat Bessette, von der Chicagoer Typographical Union Nr. 16, der vor Jahresfrist selber unter einem solchen Verfahren zu leiden gehabt, bestand darauf, daß die Konferenz gegen dessen Anwendung Einsprache erheben sollte. Delegat George Hayward von Kansas City war der Ansicht, daß das Einhaltsverfahren eine zweischneidige Waffe ist und daß sie nur von der Partei gebraucht werden kann, die das Recht auf ihrer Seite hat. Präsident Gompers von der „A. F. of L." schnitt die Debatte ab, indem er erklärte, daß die Konferenz als solche in Bezug auf das gerichtliche Einhaltsverfahren nicht Stellung zu nehmen brauche, da sie nicht zu diesem Zwecke einberufen sei. — Ex-Mayor Low von New York, der in der Schlußsitzung den Vorsitz führte, pflichtete Herrn Gompers bei und ertheilte Herrn Talcot Williams von Philadelphia dem Vorsitzer des Ausschusses für Beschlüsse, das Wort zur Unterbreitung des Ausschuß-Berichtes.

Die angenommenen Beschlüsse.

Die vorgelegten und in unveränderter Form von der Konferenz gutgeheißenen Beschlüsse befürworten, daß der Kongreß eine unparteiische Kommission einsetzen möge, welche das Trustwesen untersuchen und zweckmäßige Vorschläge machen soll, um die schädlichen Auswüchse zu beseitigen, die sich daran bemerkbar machen. In der Hauptsache lauten die Beschlüsse und Empfehlungen, wie folgt:

1. — Es erscheint geboten, unverzüglich gesetzgeberische Maßnahmen im Sinne der von Präsident Roosevelt und der Bundes-Verkehrskommission gemachten Empfehlungen zu treffen, damit es Eisenbahngesellschaften ermöglicht werde, in Bezug auf die Raten für Fracht- und Personenbeförderung angemessene Vereinbarungen unter einander zu treffen, die aber in jeder Hinsicht der Zustimmung der Bundes-Verkehrskommissionen würden unterliegen müssen.

2. — Die Schritte, welche unter der Verwaltung der Präsidenten Cleveland, Harrison, McKinley und Roosevelt gethan worden sind, um die Sherman-Akte durchzuführen, haben große nationale Wirkungen gehabt, indem sie das Moralgefühl des amerikanischen Volkes wachgerufen und bewiesen haben, daß die Majestät des Gesetzes nach wie vor alles andere überragt, wodurch die Vorstellung widerlegt worden ist, daß mächtige Korporationen vermöge ihres Reichthums zu stark seien, als daß ihnen gegenüber das Gesetz unparteiisch gehandhabt werden könnte. Es ist das als ein Fortschritt zu betrachten, durch welchen alle Besitzrechte gesichert worden sind, denn diese hängen unter einer Volksregierung großentheils davon ab, daß die Achtung vor dem Gesetz und der Gehorsam dagegen allgemein ist. Nun aber dieser Zweck erreicht ist, ergibt sich die Nothwendigkeit weiterer Gesetzgebung, welche alles, was die Sherman-Akte zu sichern bezweckte, erhalten, aber Interessen, welche durch die Akte nicht berührt werden sollen, mit einer entsprechenden Schutzwehr umgeben würden.

Als nächsten Schritt, um zu bethätigen, daß das amerikanische Volk entschlossen ist, in allen Stücken, die auf Industrie und Handel Bezug haben, für Gerechtigkeit und gleiche Gelegenheit für Alle zu sorgen, empfehlen wir, mit voller Sympathie für alle bisherigen Bemühungen zur Vollstreckung der Gesetze, daß der Kongreß eine unparteiische Kommission schaffe, in welcher die Interessen von Kapital und Arbeit nicht nur, sondern auch die des allgemeinen Publikums vertreten sein müßten.

Abänderungs-Vorschläge.

Aenderungen an bestehenden Gesetzen, bezw. die Einschaltung von Ausnahmebestimmungen in diese, hält die Konferenz geboten in Bezug auf Folgendes:

1. Nationale und örtliche Gewerkverbände und deren Arbeitsverträge mit Unternehmern hinsichtlich der Lohnraten, der Arbeitszeit und sonstiger Arbeits-Bedingungen.

2. Vereinigungen von Landwirthen, die sich die Aufgabe stellen, ihren Mitgliedern einen stetigen Markt für die Bodenprodukte zu sichern und die Preise der Beeinflussung durch die Spekulation zu entziehen.

3. Vereinbarungen und Vereinigungen auf den Gebieten von Handel und Wandel, welche die Förderung allgemeiner Interessen zum Zwecke haben, statt auf deren Schädigung hinauslaufen.

Zum Schluß wird es für angebracht erklärt, daß die einzusetzende Kommission auch untersuchen solle, ob es angebracht erscheint, zu bestimmen, daß Korporationen, die zwischenstaatlichen Handel treiben, Betriebsgerechtsame von der Bundesregierung erwirken und sich eine Beaufsichtigung durch diese gefallen lassen müssen. Ferner: ob die öffentlichen Interessen dadurch gefährdet werden können, daß gewisse Korporationen andere Korporationen kontroliren.

Die Ursache des Uebels.

Eine der letzten Reden auf der Konferenz hielt Herr Byron W. Holt, Präsident des New Yorker Reformklubs. Redner wandte sich gegen das herrschende Raubzollsystem und bezeichnete dieses als die Hauptwurzel des Trustübels. Der Zolltarif in seiner jetzigen Gestalt sei als der Vater, oder doch als der Pflegevater, der sämmtlichen Trusts zu betrachten. Im freihändlerischen England sei man vom Trustübel noch fast gänzlich verschont.

Personal-Nachrichten.

— „Johnny" Hand, der Veteran auf dem Gebiete der Chicagoer Tanzmusik, feiert heute seinen 76. Geburtstag. Er läßt sich aber dadurch nicht von der Erfüllung seiner beruflichen Pflichten abhalten, sondern begibt sich mit seiner Mannschaft nach Lake Forest hinaus, wo er bei einer Festlichkeit im Landhause des Grubenbesitzers David B. Jones mitzuwirken hat. Morgen wird er daheim sein und die Glückwünsche seiner zahlreichen Freunde und Bekannten entgegennehmen.

Wollensak für todt erklärt.

Auf Antrag von Frau Josefine Wollensak erklärte gestern das Nachlaßgericht den vor sieben Jahren spurlos verschwundenen John F. Wollensak für todt und setzte die Northern Trust Company zur Verwalterin seines $400,000 betragenden Vermögens ein. Wollensak hatte eine Fabrik auf der Westseite, war Besitzer des Wollensakblocks an Randolph, zwischen Clinton und Canal Str., und eine in deutschen Kreisen bekannte Persönlichkeit. Er war 60 Jahre alt. Seine Frau und seine drei Kinder, Rosling H., Walter F. und Florian Wollensak, leben hier.

Beschwerden vom Kaffee.

Leute beginnen das Betäubungsmittel zu erkennen.

„Kaffee behandelte mich so schlecht, daß ich dem Publikum davon erzählen möchte, und wenn Sie meinen Brief verwenden können, so wird es mich freuen.

„Ich bin 45 Jahre alt und habe mein Leben lang Kaffee getrunken. Ich habe Jahre lang unwohl gefühlt und wußte nicht, was mir fehlte. Manchmal mußte ich meine Hand gegen mein Herz drücken, solche Schmerzen hatte ich, und mein Zustand verschlimmerte sich so, daß ich fast meine Arbeit nicht zu thun vermochte. Mein Kopf war schwer und schwindlig, und oft wurde ich so blind, daß ich mich hinsetzen mußte, weil ich sonst gefallen wäre.

„Ich fühlte mich im Ganzen elend. Meine Füße schwollen und schmerzten. Ein Freund rieth mir, Postum zu probiren und das Kaffeetrinken aufzugeben. Ich versuchte es mit Postum, aber es dauerte mehrere Tage, bis ich ihn auf die rechte Weise herzustellen lernte. Meine Herzbeschwerden und Wassersucht verschwanden, und ich wurde vollständig gesund.

„Viel liegt an der Herstellung. Er muß länger gekocht werden als der gewöhnliche Kaffee, aber als ich ihn richtig gemacht hatte, war er köstlich und ich mochte keinen Kaffee mehr im Hause haben. Ich bin überzeugt, Postum rettete mir das Leben, und jetzt bin ich völlig gesund. Ich schicke Ihnen die Namen von ungefähr zwanzig Leuten, denen geholfen wurde dadurch, daß sie den Kaffee aufgaben und Postum Food Kaffee trinken."

Es ist der Mühe werth, „Der Weg nach Wohlstadt" zu lesen, in den Pack.

Blasenleiden.

Leicht gelindert durch diese einfache Hausmischung.

Ein Segen für alte Leute.

Es wird weniger Nierenleiden geben, wenn dieses Rezept, um ein Hausmittel zu machen, bekannt wird.

Hier ist ein Rezept, welches ein jeder zu Hause mischen kann. Jede gute Apotheke verkauft die Bestandtheile zu geringen Kosten. Da es vegetabilische Extrakte sind, sind sie harmlos und billig. Das beste von Allem, sie wirken gut, lindern sogar die schlimmsten Fälle von Blasenleiden, häufiges Uriniren, Kreuzschmerzen, Nierenbeschwerden und durch die direkte Wirkung auf die Ausscheidungsgewebe der Nieren zwingen sie diese vitalen Organe, das Blut von den Abfallstoffen und Harnsäure zu befreien, welche Rheumatismus verursachen.

Hier ist es; versucht es, wenn Ihr leidet: Fluid Extract Dandelion eine halbe Unze; Compound Kargon eine Unze; Compound Syrup Sarsaparilla drei Unzen. Schüttelt es gut in einer Flasche und nehmt es in Theelöffel-Dosen nach jeder Mahlzeit und vor dem Schlafengehen.

Ein wohlbekannter hiesiger Apotheker sagt, daß nach einwöchigem Gebrauch gute Resultate in beinahe jedem Falle zu verzeichnen sind und Symptome wie steifes Kreuz, häufiges Uriniren, Blasenschmerzen und sogar chronischer Rheumatismus werden gewöhnlich in ein paar Tagen gelindert, die Schmerzen und Schwellungen verschwinden mit jeder Dosis. ang

Schlagfertige Polizisten.

Vier Blauröcke müssen sich wegen Gewaltthätigkeiten verantworten.

Gewaltthätigkeiten, Würfelspiel und Nachlässigkeit im Dienste bilden die Anklagen gegen sechs Polizisten, die sich auf Veranlassung des Hilfspolizeichefs Schuettler vor der Zivildienstkommission werden verantworten müssen. Den Polizisten Timotheus Buttimer und Franklin A. Crowe, dem Hundefänger Maurice Walsh und dem Leutnant Michael Crane zur Last gelegt, der sich unterfangen hat, mit dem bekannten Schankwirth, Spielhöllenbesitzer und Wardpolitiker „Paddy" Grimes einen Streit anzufangen. Allzu große Schlagfertigkeit wird Der Hundefänger ist beschuldigt, einem Mitarbeiter eine Tracht Prügel verabreicht zu haben, während Polizist Crowe, der angeblich seit dem 1. September krank ist und sich auf Urlaub befindet, voller brüderlicher Liebe und Familiensinn seinem Bruder J. J. Crowe in einem Kampfe gegen dessen Schwiegervater William Howe beistand. Polizist Buttimer wird beschuldigt, in einer Schankwirthschaft J. W. Nolan, Nr. 6749 Evans Ave., angegriffen zu haben. Würfelspiel in einer Wirthschaft und Nachlässigkeit im Dienste bilden die Anklagen gegen die Polizisten Julius C. Zimmermann und C. D. Roades.

Eltern protestiren.

Methoden der Inspektoren des Gesundheitsamts rufen Sturm der Entrüstung hervor.

Eltern von Zöglingen der öffentlichen Schulen protestiren in großer Zahl bei der Schulbehörde und dem Gesundheitsamt gegen die zwangsweise Impfung ihrer Kinder durch die Inspektoren des Gesundheitsamtes und gegen die Methoden, die diese anwenden. Besonders groß ist die Entrüstung gegen das Vorgehen des Inspektors Dr. Kurtz, der die Zöglinge von Schulen der Südseite untersucht. Bei der Untersuchung der Zöglinge der Wendell Phillips-Hochschule hat dieser Herr angeblich auf der Untersuchung eines Mädchens bestanden, trotzdem sie einen Impfschein des Hausarztes ihrer Familie vorlegte, der die Untersuchung unnöthig mache. Der Vater der Schülerin erhob Protest bei dem Vorsteher der Schule, Smith, und erklärte, daß seine Tochter in ihrer Ehre gekränkt worden sei. Er wird, wenn nöthig, förmlich Anklage gegen den Inspektor erheben. Der Vater von Schulkindern, die eine Schule der Nordseite besuchen, hat einen Einhaltsbefehl erwirkt, durch den die Inspektoren des Gesundheitsamtes gezwungen werden, seine Kinder in Ruhe zu lassen.

Ein Opfer des Baseballspiels.

Allzu große Vorliebe für das Nationalspiel hat dem Laufjungen des Schulraths, Harry J. Crowley, die Stellung gekostet. Er ist ein eifriger Besucher der Ballparks und wußte stets durch gute Ausredn vom Dienste loszukommen. Alle Familienmitglieder mußten herhalten, um ihm zu freien Nachmittagen zu verhelfen. Eines nach dem anderen ließ er sie krank werden und schließlich sterben, um sich frei zu machen. Als er aber seine Großmutter zum zweiten Male im Laufe des Sommers begraben wollte, um dem ersten Meisterschaftsspiele zwischen den „Cubs" und den „Tigers" beiwohnen zu können, ereilte ihn sein Geschick. Präsident Schneider erinnerte sich, daß die Großmutter schon vor drei Monaten gestorben war. Auf eindringliche Vorstellungen Herrn Schneiders gestand Harry und wurde gestern von der Disziplinarbehörde entlassen.

— Berufskrankheit. — Lude: „Ick weeß jar nich—mit meine Oogen will det nich mehr richtig klappen; ick seh' allens wie durch so 'n Netz."—Ede: „Det is bei uns nich anders; wir müssen zu ville durch die eiserne Jardin' kucken."

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Unbebaute Front von 4516 Fuß im St. Clair Str.-Distrikt für $400,000 verkauft.

Die Erben des verstorbenen W. B. Ogden, nämlich Frau Fannie A. Haven, Matthias H. Arnold, Frau Karoline W. Schwab, Emily O. Wheeler, Vernon Ogden und Andere haben an mehrere Käufer eine Gesammt-Frontlänge von 4516 Fuß unbebauten Grundes an Indiana, Ohio, Ontario und Erie Str., östlich von St. Clair Straße und westlich vom Lake Shore Drive für im Ganzen etwa $400,000 verkauft. Die Preise schwankten zwischen $65 und $100 für den Frontfuß. Sämmtliche Grundstücke haben 109 Fuß Tiefe, die Fronten vertheilen sich wie folgt: 958 Fuß Südfront an Indiana, 1158 Fuß Nordfront an Ohio, 600 Fuß Südfront an Ohio, 1400 Fuß an Erie Straße. Die Käufer werden zum Theil selbst bauen, theils ihren Grund zu Speicher- und Fabrikzwecken verpachten oder wieder verkaufen. Es sind E. L. Kuhns, Charles W. Rothe, Thomas W. Sprcgue, S. H. Greeley, Claude Seymour, L. D. Hammond, F. J. V. Skiff, L. W. Bulkley, William A. Dee, John L. Gates, W. J. Davis und Andere.

Man beabsichtigt, Fairbanks Court von Ohio Str. bis Chicago Ave. zu verlängern und die Indiana Str.-Linie hindurchzuführen, sodaß eine Schleife durch St. Clair, Ohio und Fairbanks bis Chicago Ave. entstehen würde.

In unmittelbarer Nachbarschaft baut die Pelouze Scale Company ein großes Gebäude auf einem Theile der 300 Frontfuß an Ohio Straße und Fairbanks Court. Auch die Arthur Dixon Transfer Company wird ein Gebäude mit 218 Fuß Front für mehr als $200,000 bauen, desgleichen A. C. McClurg & Co. an Ohio Str. Die Morrison Posting Service Co. hat das Eigenthum nebenan gekauft und wird bauen, und die Samuel Couples Woodenware Company baut an St. Clair und Illinois Str. für $100,000 ein großes Gebäude. Südlich davon steht das große Gebäude der Furniture Exhibition Company, die jetzt einen Anbau von 200 Fuß errichtet.

Daniel V. Scully hat an die Schoenhofen Brewing Company das Eigenthum an der Südostecke von State Straße und Eldridge Court, 40 bei 56 Fuß, mit Backsteingebäude, für $65,000 verkauft und den Edelweiß-Garten an der Nordwestecke von Cottage Grove Ave. und 51. Straße zum Werthe von $50,000 in Tausch genommen.

Die Chicago Title & Trust Co. hat als Trustee das unbebaute Grundstück an Michigan Ave., 110 Fuß südlich von 24. Straße, 88.6 bei 177 Fuß, für $57,525 an Frau Jeannette C. Murphy verkauft. Frau Murphy will ein Geschäftsgebäude bauen.

Der Fraser-Nachlaß hat Grundstück und Gebäude, Nr. 312—314 Fifth Ave., 40 bei 100 Fuß, verkauft.

Die Calvary-Baptistenkirche hat von Gertrude S. Walker 100 bei 177 Fuß in Michigan Ave., 91 Fuß nördlich von 40. Straße, Westfront, für $21,500 gekauft, um ein großes Gebäude zu errichten.

Gestörten Geistes.

Frau Elizabeth Taylor schrieb ihrem Schwiegersohn übernatürliche Kräfte zu.

Frau Ada Taylor Garrus hat, wie berichtet, die Nichtigkeitserklärung des Testamentes ihrer Mutter, Frau Elizabeth Taylor, beantragt, weil letztere zur Zeit der Abfassung des Testamentes unzurechnungsfähig gewesen sei. Frau Taylor starb vor drei Jahren mit Hinterlassung eines Vermögens von $200,000, vermachte ihrer Tochter aber nur ein monatliches Einkommen von $150.

Vor Richter Walker werden zur Zeit Zeugenaussagen zur Bestätigung der Behauptung von Frau Garrus vernommen, bezw. verlesen. Gestern lag u. a. die schriftliche Aussage von Frl. Kathleen Shippen vor, die im Jahre 1901 mit Frau Taylor in Paris gewesen ist. Dieser Dame hat Frau Taylor, der Aussage zufolge, erzählt, daß ihr Schwiegersohn, Dr. Garrus, die übernatürliche Macht besitze, sich nach Belieben in eine Frau, einen Hund, eine Katze, Fledermaus oder irgend etwas anderes zu verwandeln. Er habe das in Indien gelernt.

In einer anderen schriftlichen Aussage, die noch vorgelegt werden wird, erklärt Dr. H. F. Barraduc in Paris, daß Frau Taylor sich in Indien so lange und eingehend mit den Geheimlehren beschäftigt habe, bis ihr Geist getrübt worden sei. Sie habe an einer schweren Krankheit des Nervensystems gelitten.

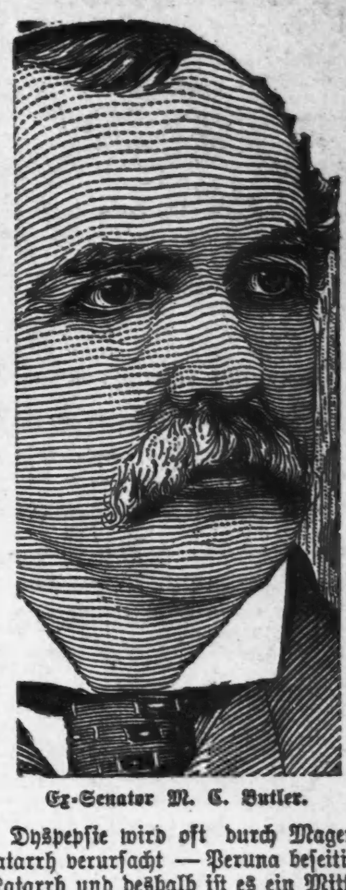
Gewissensfragen.

Rührige Agitation für Pastor Torreys Versammlungen.

Der evangelische Rath der „Laien von Chicago", welcher die religiösen Versammlungen in dem großen Zelt veranstaltet, wo Pastor Torrey predigt, beabsichtigt, allen Richtern, Stadtrathsmitgliedern, Geschäftsleuten u. s. w. auf den religiösen Zahn zu fühlen und sie in dem Zelt zu einem eigens für sie zu veranstaltenden Gottesdienst zu versammeln. Gestern erhielt jeder Beamte von Chicago und Cook County vom Rath einen Brief mit dem Ersuchen um sofortige Beantwortung folgender Fragen: „Sind Sie ein Christ?" „Sind Sie Mitglied einer Kirche und welcher?" „Sind Sie Katholik?" „Wollen Sie einem Gottesdienst beiwohnen, der nächstens in dem großen Zelt an N. Clark und Chestnut Str. im Interesse Ihres Berufs veranstaltet werden wird?"

— Schlagfertig. — Ach, Fräulein Elly, Sie sind doch wirklich ein ganz reizender, kleiner Käfer!—Aber durchaus nicht für Ihre Sammlung, Herr Doktor!

Bundes-Senator von Süd Karolina lobt Pe-ru-na.



Ex-Senator M. C. Butler.

Dyspepsie wird oft durch Magenkatarrh verursacht — Peruna beseitigt Katarrh und deshalb ist es ein Mittel gegen Dyspepsie.

Achtb. M. C. Butler, Bundes-Senator von Süd-Karolina, zwei Termine, schreibt in einem Brief an die Peruna Medicine Co. von Washington, D. C., wie folgt:

„Ich kann Peruna für Dyspepsie und Magenleiden empfehlen. Ich gebrauchte Ihre Medizin kurze Zeit und ich bin bedeutend besser. Es ist wirklich eine wunderbare Medizin und auch ein gutes Tonic."

Magenkatarrh ist der richtige Name für die meisten Fälle von Dyspepsie. Nur ein innerliches Katarrhmittel wie Peruna ist wirksam.

Peruna-Tablets können jetzt gekauft werden.

Zu Zugeständnissen bereit.

Streikende Telegraphisten wollen versuchen, Unterhandlungen anzuknüpfen.

Der Nationalverband der Telegraphisten, der gegenwärtig in Milwaukee einen Konvent abhält, beschloß gestern Abend in einer Sitzung hinter verschlossenen Thüren, Verhandlungen mit den Leitern der beiden Telegraphengesellschaften anzuknüpfen, um eine Beendigung des Streiks herbeizuführen. Ein Ausschuß, aus drei Delegaten zum Konvent und früheren Angestellten der Western Union und Postal Telegraph Co. bestehend, wurde ernannt, der sich sofort nach New York begeben wird. Er ist ermächtigt, alle möglichen Zugeständnisse zu machen, um eine Beendigung des Streiks herbeizuführen, hat aber angeblich nicht das Recht, den Streik für beendet zu erklären, wenn die Gesellschaften sich nicht auf Unterhandlungen einlassen. Die Namen der Mitglieder des Ausschusses wurden nicht bekannt gegeben. Die Nachricht, daß der Verband versucht, Unterhandlungen anzuknüpfen, wurde von zahlreichen Delegaten zum Konvent als Zugeständniß, daß der Streik verloren sei, angesehen und rief große Bestürzung hervor.

Beattie wird Smalls Nachfolger.

Die Wahl eines Nachfolgers für den abgesetzten Präsidenten Sylvester J. Small erfolgte nach langen Verhandlungen. Schließlich wurde W. W. Beattie von Washington, D. C., als Kompromißkandidat erwählt. H. J. Horn, Cincinnati, wurde zum 1. Vizepräsidenten, O. H. Glenn von Winnipeg zum 2. Vizepräsidenten, A. L. Ewing, St. Louis, zum 3. Vizepräsidenten, Wesley Russell zum Sekretär und Schatzmeister erwählt. Der Vollstreckungsausschuß wurde ermächtigt, den Lokalverbänden die Absetzung Smalls mitzutheilen. Dieser Ausschuß wurde um zwei weitere Mitglieder vermehrt, Frank Likes, Chicago, und C. P. N. Smith, Salt Lake City. Die übrigen Mitglieder wurden wiedergewählt. Der Kampf um das Präsidentenamt zeigte das Vorhandensein zweier Faktionen unter den Delegaten Chicagos, deren eine G. D. Jones' Wahl befürwortete.

Zu Mitgliedern des Ausschusses, der eine Verschmelzung des Verbands der Telegraphisten mit dem Orden der Bahntelegraphisten herbeizuführen suchen soll, wurden Percy Thomas, New York, R. C. Rogers, Louisville, H. A. Macaulay, Chicago, J. W. O'Brien, Seattle, und A. W. Copps, San Franzisko, erwählt.

Der Konvent vertagte sich am Abend nach Erledigung von Routinegeschäften.

In einer Versammlung der Streiker, die gestern Nachmittag in Uhlichs Halle abgehalten wurde, drang der Vorsitzende J. B. Connors vom Verbande der Weichensteller in die Streiker, den Kampf fortzusetzen. Die Vereinigung mit dem Verband der Bahntelegraphisten bezeichnete er im gegenwärtigen Augenblick als unüberlegt.

— Im Eifer. — Bewerber: „Herr Müller, geben Sie mir doch die Hand Ihrer Tochter! Lassen Sie endlich Ihr Herz erweichen!—Vater: „Ach was—Herz! Bei mir gilt nur der Verstand!" —Bewerber: „Und auf eine Gehirnerweichung bei Ihnen darf ich niemals hoffen?"

— Der Pantoffelheld.—Heute gibt's noch ein Gewitter!—Unsinn!—Meine Frau ist ja verreist!

$5.00 Brillen zu $1.00

Nur noch 6 Tage bis zum ersten November.

Es bedarf keiner Erklärung, weshalb untere Parlors jeden Tag überfüllt sind. Wenn man Qualität und Preise vergleicht. Jeder, der seiner Augen wegen in unsern Parlors vorspricht, wird von einem Sachverständigen untersucht, der lange praktische Erfahrung in dem Fache besitzt. Die Brillen, die wir Euch anpassen, garantiren wir als absolut korrekt in jedem Detail.

Duplex-Linsen kuriren positiv das Schmerzen des Augapfels, das Zucken der Lider, Jucken und Brennen der Augen, Schmerzen in den Schläfen und alle Schmerzen und Unannehmlichkeiten, die vom Sehnerv herrühren. Beachtet diese Thatsache und ebenso, daß wir unsere $5.00 Brillen zu $1.00 verkaufen nur während dieses Monats.

Drs. Bergson & Lewis Optical Parlors,

263 North Ave., Ecke Larrabee Straße, über North Ave. State Bank, Suite 4.

Stunden: 9 Vorm. bis 9 Abends; Sonntags von 10—12.

of12,fadi,8t

Krumm & Bro. Co. Department Store, 127 135 E. Fullerton Ave.

Speziell für Montag!

9c Schürzen-Gingham — per Yard zu	6¾c	Lenox-Seife — 7 Stücke für	19c
10c schweres Guinea Flanell,— per Yard zu	7½c	Neue Rosinen — per Pfund zu	15c
65c baumwollene Decken — das Paar zu	46c	Bester Cream-Käse — per Pfd. zu	17c
$1.75 und $1.50 Beaver Shawls — das Stück zu $1.19 und	99c	Split-Erbsen — per Pfund zu	5c
50c fließgefütterte Männer-Unterkleider, das Stück zu	33c	Leaf-Schmalz — per Pfund zu	9¾c
Unser 20c Kaffee — 3 Pfund für	50c	Prima Chuck-Roast, — per Pfd. zu	7½c
Krumm's bestes Mehl — per Sack zu	67c	Bestes Round Steak, per Pfd., zu	10c
Beste Butter — per Pfund	28c	Suppenfleisch (Rippen), per Pfd.	4½c

Hotelnamen.

Welche Wandlungen, so plaudert ein Mitarbeiter des „Neuen Wiener Tageblatts“ haben sich seit jener Zeit an den Schildern vollzogen, da die Bezeichnung „Gasthaus“ noch einen respektvollen Klang hatte und nicht durch das stolzere „Hotel“ verdrängt war. Dieses ehemalige Gasthaus hatte seine Namen mit Vorliebe aus der Thierwelt genommen und auch in größeren Städten begegnete man dem „Schwarzen Adler“ und „Rothen Ochsen“, dem „Weißen Rössel“, dem „Weißen Lamm“, dem schweizerischen „Lämmle“ und dem „Goldenen Löwen“, hie und da kehrte man auch bei den „Tauben“ ein, wie in Verona, oder beim „Blauen Hecht“ im schweizerischen St. Gallen, wo es wirklich die besten Hechte gab und die feinsten Felchen aus dem Bodensee. Daneben gab's in allen kleinen Städten und entlang den Post- und Landstraßen die „Sonne“ und den „Stern“, das „Goldene Kreuz“ und den „Brunnen“. Das Gasthaus strebte aber stets nach höherer, nach vornehmerer Titulatur und so wurde in Frankreich die „Auberge“ zum Hotel und in Deutschland zum „Hof“. In Polen wollten sie nie einen „Russischen Hof“ dulden, sonst aber hatte man ihn bereits in den ersten Jahrzehnten des vorigen Jahrhunderts allenthalben. Daneben den österreichischen und deutschen Hof, den sächsischen, baierischen, den Frankfurter und den Darmstädter, den fränkischen und den rheinischen Hof. Der stillste Erdenwinkel, wohin alle Jahre zweimal, zur Frühlings- und zur Herbstzeit, ein Reisender mit Lederwaaren oder Stickereien sich verirrte, hatte seinen stolzen „Hof“. Und noch kürzer faßte man die monarchische Huldigung in der Hotelparole Imperial und Royal. Als weiland Königin Viktoria des britischen Reiches den Höhepunkt ihrer universalen Popularität erreicht hatte, fing man jenseits des Kanals an, jedes neue Hotel mit dem Namen Viktoria zu beehren, und schnell kam dieser Name auch in Deutschland, Oesterreich und der Schweiz in Kurs. Ohne ein Hotel Viktoria konnte sich fast keine größere Stadt Mitteleuropas sehen lassen. Plötzlich jedoch kam vor etwa dreißig Jahren eine Pariser Hotelgesellschaft auf den Gedanken, ihr neues und übrigens im vornehmsten Stil gedachtes und gehaltenes Haus Grand Hotel zu taufen. Das zündete schnell und sicher; der jüngste Titel imponirte ganz gewaltig. Im Nu hatten sich Hunderte von kontinentalen Fremdenasylen das stolze Wörtchen „Grand“ beigelegt, vielmehr ihren früheren bescheidenen Schildern vorgesetzt, und nun war alles Grand Hotel. Das primitivste Haus im dunkelsten Provinzstädtchen scheute vor dem prächtigen „Grand“ nicht zurück und ließ die Buchstaben sogar noch dick und dauerhaft vergolden. Grand Hotel des Alpes, Grand Hotel des Bains, Grand Hotel de la Ville — alles Grand, alles in großem Stil mit großen Ansprüchen und möglichst hohen Preisen. Uebrigens wußte die neue Devise ihre Vorherrschaft ziemlich lange zu behaupten, denn über das Grand hinaus wollte sich nichts Neues, in die Augen Springendes und an die Ohren Gellendes finden lassen. Bis man auf eine ganze Reihe neuester Erfindungen stieß: Auf Monopole und Metropole, auf Central und Continental, auf „Eden“- und Parkhotel und auf City. Und so war man denn wieder für einige Zeit versorgt, zumal Deutschland nach seinem großen Kriege seinen zahlreich auftauchenden „Kaiserhof“ bekam. Der neueste Zug, die „Moderne“ in der Hotelbenennung, geht von England aus, weht vom Aermelmeer herüber. Mit Westend fing es an, dann schossen die Bristol, Osborne, Balmoral und Windsor wild in die Höhe. Je englischer, desto pikanter und neuer. England und das durch seine Sprache eng damit verbundene Amerika über alles, zumal speziell die amerikanischen Gäste wurden stets so gern in den europäischen Hotels gesehen und werden noch fortdauernd gerne dort gesehen. Der Engländer ist, wenn er in der Schweiz oder in Italien herumschwärmt, schon Rechner geworden und hat eine gewisse Gêne, als Ausbeutungsobjekt behandelt zu werden. Der Amerikaner hat sich nach dieser Richtung noch immer eine gewisse Naivetät bewahrt und verhält sich sehr oft manchen Uebergriffen gegenüber ziemlich passiv. Im ganzen und großen genommen jedoch wird sowohl die englische als die amerikanische Flagge von der Direktionsoffice bis zur Portierloge sehr warm begrüßt. Von einem Londoner Theater hat wohl ein Hotel den Namen „Savoy“ übernommen. Savoy — das klang ziemlich exotisch, hatte einen prägnanten Charakter und wurde gerne akzeptirt. Jedes distinguirte Quartier hatte für seine Gäste ein Savoyhotel, und schon mit dem Briefpapier, das an seiner oberen Ecke mit dem Wort Savoy geschmückt ist, verband oder verbindet sich mit Recht oder Unrecht der Begriff des Außergewöhnlichen. Dasselbe läßt sich vom Palace-Hotel und neuerlich von dem „Carlton“ sagen. Carlton, von dem so vornehmen Londoner Klub gleichen Namens übernommen, ist noch nicht sehr verbreitet, wird es aber zweifellos auch werden, bis die allerneueste Ueberraschung kommt. Auch das Hotel und seine Namen folgen der Mode.

Aus einer alten Ketzerstadt.

Vor mehr als 3000 Jahren lebte in Oberegypten ein König, der statt der vielen Gottheiten der angestammten Landesreligion nur die Sonne als göttliches Wesen verehrt wissen wollte. Da die mächtige Priesterkaste lebhaft widersprach, verließ Amenhotep IV. um 1375 seine Hauptstadt Theben und gründete sich rund 400 Km. nilabwärts zwischen den heutigen Orten Deirût und Mellawi (320 Km. südlich von Kairo) eine neue Hauptstadt, die aber nach seinem Tode wieder verfiel, während sein Name auf allen Denkmälern ausgetilgt wurde. Für die Trümmerstätte haben nun die Alterthumsforscher aus den Namen zweier auf ihr stehenden Dörfer, Et-Till auf dem Ost-, Beni Amran auf dem Westufer des Nils, die Bezeichnung Tell el-Amarna zusammengebraut. Berühmt ist das 1888 gefundene Archiv von Tell el-Amarna, eine reichhaltige Sammlung diplomatischer Urkunden auf Thontäfelchen, die mit einem Schlage vorher kaum geahnte Beziehungen Egyptens zu Vorderasien aufgehellt haben. Daß heute in der Stadt des „Ketzerkönigs“ noch etwas sollte zu holen sein, schien kaum glaublich. Doch veranlaßten Fundstücke, die im Alterthumshandel auftauchten und die ihrer Eigenart nach nur aus Amarna stammen konnten, die Deutsche Orient-Gesellschaft zu Berlin, im Januar 1907 in der Hauptstadt Amenhoteps IV. planmäßig zu graben. Der jetzt im Septemberheft der „Mittheilungen“ der genannten Gesellschaft vorliegende Bericht von Prof. Borchardt zeigt, daß besonders unsere Kenntniß der Wohnungen vornehmer Egypter zur Zeit des Ketzerkönigs, einer Zeit der höchsten Verfeinerung, durch weitere planmäßige Ausgrabungen noch bedeutend gewinnen wird.

— Gelungen.—Herr (zum Bankier): Nun, der Herr Baron hat doch mit Ihrer Tochter eine Hochzeitsreise gemacht, hat er denn oft Ihrer gedacht? —Bankier: O, mehr als mir lieb ist! Die ersten Tage kamen Ansichtskarten; dann kam ein Korb, gefüllt mit Orangen, ein paar Tage später ein Faß Marsala und gestern kam gar die Tochter wieder!

Verdächtiger Brand.

Stall zerstört, sechs Pferde getödtet und fünf Häuser beschädigt.

Niemand verletzt.

Die Bewohner der gefährdeten Gebäude waren rechtzeitig geweckt worden.—Greisin von einem Polizisten aus rauchgefülltem Hause gerettet.—Zur Flucht genöthigt.

Heute früh gegen 3 Uhr brach Feuer, das muthmaßlich von ruchloser Hand angelegt wurde, in der hinter dem Hause Nr. 484 Fulton Straße gelegenen Stallung aus und theilte sich fünf Häusern mit. Sechs Pferde, die im Stall standen, kamen in den Flammen um. Die Bewohner der Häuser wurden rechtzeitig geweckt und entkamen ausnahmslos mit heiler Haut.

Der Schaden vertheilt sich, wie folgt:

Nr. 482—484 Fulton Str., zweistöckiges Holzhaus, Eigenthümer Andrew McGinn, ein Fuhrhalter, $200.

Nr. 486 Fulton Str., zweistöckiges Holzhaus, Eigenthümer John Bushling, $500.

Nr. 480 Fulton Str., dreistöckiges Backsteingebäude, das von Frau Albert Jones als Herberge benutzt wird, $600.

Nr. 488 Fulton Str., einstöckiges Backsteingebäude, das von der Firma Jules Derchen & Co. benutzt wird, $500.

Nr. 36—38 Union Park Place, sechsstöckiges Backsteingebäude, in dem sich die Patentmedizinfabrik der Firma W. Beggs, Sons & Co. und die Anlage der Stuhlsitzfabrikanten W. A. Busse & Co. befinden, $600. Es gehört zum Heisen'schen Nachlaß.

Die zerstörte Stallung gehörte dem Fuhrhalter McGinn. Letzterer beziffert seinen Verlust auf $1800.

Ein Straßengänger hatte das Feuer bemerkt und die Feuerwehr alarmirt. Als letztere eintraf, stand die Stallung in hellen Flammen.

John Donlin, Hauptmann des Spritzenzuges Nr. 12, äußerte die Ansicht, daß das Feuer angelegt wurde. „Es befand sich zur Zeit Niemand im Stall,“ sagte er. „Die Flammen waren anscheinend in einem der Pferdestände zum Ausbruch gelangt. Die Entstehungsursache läßt sich nur durch die Annahme von Brandstiftung erklären. Als wir eintrafen, war der Stall fast gänzlich zerstört. Wir mußten uns also darauf beschränken, nach Möglichkeit einem Umsichgreifen der Flammen vorzubeugen.“

Dachte nur an sich.

In der hinter dem Hause Nr. 310 West 12. Straße gelegenen Stallung brach heute früh gegen 3 Uhr Feuer aus. Das vorerwähnte Haus war bald mit dickem Qualm angefüllt. Der 35jährige Abraham Schiller, der mit seiner 70jährigen Mutter Fannie im zweiten Stock wohnt, erwachte rechtzeitig und flüchtete, nur auf die eigene Rettung bedacht, auf die Straße. Als er aus dem Hause stürzte, hielt ihn Sergeant Cornelius Cullen von der Bezirkswache an Maxwell Straße an und fragte ihn: „Befindet sich noch Jemand im Hause?“

„Jawohl, die Mutter,“ stammelte Schiller. Cullen stürmte die Treppe hinauf, fand die schon ohnmächtige Greisin und schleppte sie ins Freie. Die betagte Frau befindet sich in ärztlicher Behandlung.

Die Stallung, Eigenthum des Hausirers A. Labowitz, wurde zerstört. Zwei Pferde kamen in den Flammen um.

Gestörte Nachtruhe.

In einem Badezimmer, im dritten Stock des New York-Hotels, Nr. 2033 Wabash Ave., brach heute Morgen um 6 Uhr Feuer aus, das muthmaßlich durch einen unachtsam fortgeworfenen, noch glimmenden Zigarrenstummel verursacht worden war. Der unsanft aus dem Schlafe geschreckten 20 Gäste bemächtigte sich hochgradige Aufregung. Sie beeilten sich, zumeist nur nothdürftig bekleidet, in wilder Hast die Straße zu gewinnen. Inzwischen war die sofort alarmirte Feuerwehr eingetroffen. Nach halbstündiger Arbeit wurde der Brand gelöscht. Er hat etwa $300 Schaden angerichtet.

Gerieth in Brand.

John Gately und Familie, Nr. 2403 Sheridan Road, hatten gestern Abend nach Schluß der Vorstellung ihren vor McVicker's Theater haltenden Kraftwagen bestiegen, als letzterer, wahrscheinlich infolge schadhaften Gasolinbehälters, in Brand gerieth. Die Insassen sprangen hastig ab und alarmirten die Feuerwehr. Diese löschte den Brand, nachdem das Gefährt arg beschädigt worden war. Der Schaden beläuft sich auf etwa $500.

Starker Andrang.

Schließer Swanson vom Gefängniß der Hauptwache stellt fest, daß kaum je zuvor eine so große Anzahl von hier festgenommenen Justiz-Flüchtlingen seiner Obhut anvertraut gewesen ist, wie gegenwärtig. Die Zellenräumlichkeiten reichen nicht aus, um diese Klasse von Arrestanten sämmtlich unterzubringen, und verschiedene von diesen haben deshalb nach benachbarten Wachen umquartirt werden müssen. Es sehen hier zur Zeit achtzehn solcher Flüchtlinge ihrer Auslieferung entgegen, darunter fünf aus New York.

— Verblümt. — In dieser Wirthschaft bekommt man bei jeder Maß Bier eine Ansichtskarte gratis.—Ueberlege dir doch 'mal, an wen wir da alles noch eine schreiben sollen!

Fiel von der Car.

Der Verunglückte ringt im Nothfall-Hospital mit dem Tode.

Zu Tode gerädert.

Ein etwa 40jähriger Mann fiel heute Morgen um sechs Uhr an State und 12. Straße von einer südlich fahrenden Archer Ave.-Elektrischen auf das Pflaster und erlitt außer einen Schädelbruch innerlich schwere Verletzungen. Die Polizei schaffte den Bewußtlosen nach dem Nothfall-Hospital. Sie hält ihn für einen gewissen Wm. Boß, der bei Wm. Bartz, Nr. 4641 Wentworth Ave., wohnte, aber seit gestern Morgen vermißt wird. Bartz wird ersucht werden, sich den Verunglückten anzusehen.

Gewaltsamer Tod.

Edwin H. Spear, Präsident der Spear-Marshall Company, wurde heute zu früher Morgenstunde nahe der Dempster Str.-Haltestelle in Evanston von einem Zuge der Chicago & Northwestern-Bahn überfahren und getödtet.

Gegen ein Uhr wurde seine zerstückelte Leiche gefunden von Grant Goff, Nr. 1422 Railroad Ave. Die Polizei nimmt an, daß er im Zuge eingeschlafen war und, als er im letzten Augenblick von dem schon wieder in Fahrt befindlichen Zuge absprang, unter dessen Räder gerieth.

Er wohnte Nr. 1420 Chicago Ave., Evanston. Seine Frau und drei Töchter befinden sich noch in der Sommerfrische auf Long Island. Er hatte beabsichtigt, in nächster Woche sich ihnen anzuschließen.

Im Schlafe angeschossen.

Charles J. Schindler, Hausmeister im Gebäude Nr. 4349 Oakenwald Ave., schickte sich gestern an, einen verrosteten, vermeintlich ungeladenen Revolver zu säubern. Die Waffe entlud sich in seiner Hand, und von der Kugel wurden fast gleichzeitig seine Frau und sein zehn Monate altes Kind, die auf dem Sopha schliefen, getroffen. Mutter und Kind fanden Aufnahme im Michael Reese-Hospital, wo festgestellt wurde, daß jene einen Schuß in den Leib erlitten habe, dieses aber mit einer Wunde an der Hand davongekommen ist. Beide werden voraussichtlich genesen. Da zweifellos ein unglücklicher Zufall vorliegt, wurde von Schindlers Verhaftung Abstand genommen.

Grobe Fahrlässigkeit.

An Clark- und Illinois-Straße wurden gestern Abend Frau Rose Knop, Nr. 1853 N. Halsted Straße, und Albert Burns, Nr. 246 Indiana und Albert Burns, Nr. 246 Indana Straße, von einem Kraftwagen überfahren, dessen Lenker C. T. Raymond, Inhaber der „Garage“ Nr. 4 Pearson Straße, sich zur Zeit mit seinem Begleiter eifrig unterhalten und blindlings darauflos gefahren sein soll. Die Verunglückten haben schwere Verletzungen erlitten.

Hämorrhoiden durch Auffaugung zu Hause kurirt.

Allen Leidenden, die mir ihre Adresse zusenden, werde ich deutlich erklären, wie man Hämorrhoiden zu Hause durch Auffaugung heilt. Es ist einerlei, ob die Hämorrhoiden sogenannte blinde, blutende, juckende oder herausgedrängte sind; ich werde etwas von diesem Mittel kostenfrei senden, sowie auch, im Falle es gewünscht wird, Referenzen aus Ihrer unmittelbaren Umgebung. Schnelle Linderung und dauernde Heilung ist sicher. Schickt kein Geld, macht aber Anderen Mittheilung von diesem Anerbieten. Schreibt heute noch an Frau M. Summers, Box P., Notre Dame, Ind. Schreiben Sie in dieser Sprache.

Verdienter Hereinfall.

Wie Einer, der durch Schwindel Geld verdienen wollte, solches los wurde.

Auf der Suche nach vier Gaunern, von denen er sich hat über den Löffel barbiren lassen, traf hier heute ein Dr. C. E. Nelson aus Philipsburg, Kas., ein. Er machte dem Kapitän von der Geheimpolizei seine Aufwartung und erzählte diesem, wie man ihm mitgespielt, hat aber von dem Beamten geringen Trost erhalten.

Nelson berichtet, daß er vor Kurzem in Denver, wo er sich zu seiner Erholung aufhielt, die Bekanntschaft von vier Gutedeln gemacht habe, die sich ihm unter den Namen Maxwell, Barnes, Conroy und Caine vorstellten. Die Herren hätten ihm auseinandergesetzt, daß sich bei einer Preisboxerei, die demnächst stattfinden würde, durch Wetten viel Geld verdienen lasse, denn es sei die geheime Abmachung getroffen worden, daß „Jack“ McCormick von Chicago, einer der Kämpfer, sich von seinem Gegner, dem New Yorker „Kid“ Able, solle abführen lassen. Nelson ist auf diese Darlegung vertrauensvoll eingegangen, hat $9000 auf den New Yorker gewettet und natürlich verloren. Seine vier Freunde machten sich sofort nach der Beendigung des Kampfes aus dem Staube. Er hat erfahren, daß sie sich nach Chicago begeben haben, und ist ihnen hierher gefolgt, in der Hoffnung, daß er ihnen einen Theil ihrer Beute werde abjagen können. Kapitän O'Brien hat ihn in dieser Hoffnung nicht zu bestärken vermocht; es sei nicht Sache der Behörden, hat er dem Doktor erklärt, einem betrogenen Betrüger zu seinem zweifelhaften Rechte zu verhelfen.

Im Tode vereint.

Muthmaßlich aus Gram über den kürzlich erfolgten Tod seiner Frau hat sich gestern Abend der 48jährige Schneider Thomas Dvorak, Nr. 766 W. 18. Place, erschossen. Der Koroner wird den üblichen Inquest abhalten.

(Eingesandt.)

Der Verwaltungsrath der „Deutschen Gesellschaft von Chicago“ spricht dem Schwaben-Verein seinen herzlichsten Dank aus für die zu Unterstützungszwecken wohlwollend überwiesenen $150.

Die „Kaiserliche Küche“ auf St. Helena.

Aus Napoleons Haushaltungsbuch auf St. Helena werden jetzt interessante Mittheilungen gemacht. Das ganze armselige Leben des ehemaligen Weltbeherrschers in seiner Gefangenschaft, seine traurige Krankheitsgeschichte werden deutlich in dem Buche wiedergespiegelt, das der letzte Küchenmeister des Kaisers, Pierron, vom Januar 1818 bis zu Napoleons Tode geführt hat. Aus diesem Dokument veröffentlicht Dr. Cabanès in der vierten Abtheilung seiner aufschlußreichen „Indiskretionen der Geschichte“, die soeben erschienen ist, die wichtigsten Thatsachen.

Das Rechnungsbuch umfaßt 43 Seiten und ist sehr einfach geführt. Die Preise sind in Pfund Sterling, Schillingen und Pence angegeben; überall finden sich eigene Randbemerkungen des Kaisers. Napoleon hat seit dem Januar 1818 regelmäßig jede Woche das Haushaltungsbuch durchgesehen, auch die geringsten Ausgaben kontrolirt; an manchen Stellen verlangt er nähere Auskunft über eine bestimmte Eintragung und addirt die einzelnen Posten selbst zusammen. Der Bequemlichkeit halber hat er sich die Pfund Sterling in Francs übertragen. Nach der Ankunft, die uns das Rechnungsbuch über die täglichen Ausgaben des Haushaltes gibt, war die kaiserliche Tafel während der Gefangenschaft mehr als frugal eingerichtet. Die Gemüse sind selten, und wenn man sie bekommt, sind sie trocken, von der Sonne ausgedörrt und kaum brauchbar. Manchmal ist das Fleisch für den Mittagstisch nur mit großer Mühe zu beschaffen; alle Fleischwaaren, die auf der Insel verzehrt werden, kommen aus Brasilien oder vom Kap der guten Hoffnung. Trotz der Befehle, die dem Gouverneur zugegangen waren, empfing die Küche Napoleons immer nur eine sehr ärmliche Portion Fleisch. Schickte man ihm eine Rindsschulter, so war sie mager und zäh, während der Gouverneur sich den saftigen und fetten Theil des Stückes selbst behielt. So erhielt Napoleon, der fettes Fleisch liebte, fast niemals das ihm zusagende Stück. Häufig finden sich auf der Speisekarte des Tages Schweinekoteletten, Blut- und Bratwürste. Diese Gerichte ließen sich noch am besten herstellen; aber das Geflügel jeder Art hatte einen ganz entsetzlichen Geschmack. Vergebens wendete man alle Mittel an, um Hühner und Poularden, junge Puter und Gänse zu mästen. Wildpret war auf der Insel überhaupt etwas sehr Seltenes. Aber die wenigen Rothhühner und Fasanen, die geschossen wurden, waren durchaus für den Tisch des Gouverneurs bestimmt. Keine Süßwasserfische, keine Austern oder anderen Schaltthiere werden gebucht. Das Einzige, was an den Küsten dieses Felseneilands gefischt wurde, waren kleine Makrelen, deren Geschmack nach dem Urtheil Perrons an widerlicher Zähigkeit mit dem eines Seehundes wetteiferte. Früchte wurden auf St. Helena wegen der Unbeständigkeit der Winde und dem rauhen Klima fast niemals reif. Die Aprikosen und Weintrauben hatten überhaupt keinen Geschmack; nur die Bananen waren besser und der Küchenchef verwandte sie zu Beignets, nachdem er sie vorher hatte einlegen lassen. Das Brot hatte stets einen staubigen Geschmack, denn das Mehl war fast immer dumpf. Auch fand man öfters Sand darin, denn das Brot wurde aus einer Mischung von europäischem Mehl und von Mehl vom Kap der guten Hoffnung hergestellt, das aus alten Mühlen stammte. Unter dem Einfluß dieser Ernährung und der Härte des rauhen Klimas konnte sich die Gesundheit des Kaisers nur verschlechtern.

Im Jahre 1818, als Pierron die Leitung der kaiserlichen Küche übernimmt, ist der hohe Gefangene einer Diät unterworfen, die den schlechten Zustand seines Magens verräth. Man glaubte indessen damals noch nicht, daß dieses Organ angegriffen sei. Die Aerzte hatten die eigentliche Ursache seines langsamen Hinsiechens, den Magenkrebs, nicht erkannt. Nach dem Befund des Doktor O'Meara, der den Kaiser bis zum 25. Juli 1818 behandelte, bestand „die Krankheit des erlauchten Patienten in einer Verstopfung der Leber und skorbutartiger Dyskrasie; die Mittel, um der ersteren Krankheit zu begegnen, bestehen in einer gemäßigten Diät, die hauptsächlich aus frischem Gemüse und Früchten und aus leicht verdaulichen Fleischspeisen bestehen soll.“ Pflaumen und Traubenrosinen sind die Erfrischungen, die dem Kaiser am häufigsten gereicht werden; zur Stillung des Durstes dient Weinessigsaft, der mit Wasser vermischt wird. Bisweilen finden wir eine Schildkröte auf der Rechnung, aus der eine Suppe für den Kaiser bereitet wird. Als Fleischnahrung werden die Tauben und Hühner häufiger durch Rind- und Hammelfleisch oder durch Schinken ersetzt. Im Juli wird zum ersten Mal eine Büchse „Rorot“ erwähnt, d. h. „Arrow-root“ oder Tapickamehl, dessen Nährwerth den Kranken kräftigen soll. Dieses Nährmehl bildet zusammen mit etwas Geflügel, Eiern, Thee und ab und zu ein wenig Wein die ganze Ernährung des Kaisers während des Jahres 1818. Im folgenden Jahre haben sich die Krankheitserscheinungen noch verschlimmert; die Berichte der Aerzte sind so beunruhigend, daß sie die sorgfältigste Diät erfordern müßten. Aber man begeht den Fehler, auf diesen wichtigsten Punkt der Behandlung nicht zu achten; die Diät wird im einzelnen nicht festgelegt und Napoleon nimmt während des ganzen Jahres 1819 Speisen zu sich, die ihm nur schädlich sein können.

Im Januar 1820 treten in den Rechnungen wieder kräftigere Speisen auf. Der Patient scheint besseren Appetit zu haben, aber es ist das letzte Auffladern des Lebensgeistes. Napoleon zeigt wieder Interesse an seiner Umgebung: er beobachtet selbst die Arbeiten, die in Haus und Garten vorgenommen werden, wie ein Pflanzer gekleidet, „in weiten Hosen, mit einem riesigen Strohhut auf dem Kopf und einer Art von Sandalen an den Füßen.“ So kostümirt erregt er die Heiterkeit seiner chinesischen Dienerschaft, die sich nicht beherrschen kann, wenn sie ihn sieht und in Lachen ausbricht. Doch bald bricht er völlig zusammen. Im Monat Juli 1820 zwingt ihn ein Rückfall wieder, zu stärkenden Getränken und zu leichtester Nahrung seine Zuflucht zu nehmen; er rührt die Speisen kaum noch an und sie werden meistens von der Dienerschaft verzehrt. Der Zustand verschlimmert sich mehr und mehr. Der Kranke kann überhaupt keine Nahrung mehr bei sich behalten und das Rechnungsbuch notirt nur noch Medikamente. Pfefferminzpastillen, Büchsen mit Thee, Apfelsinen, Flaschen mit Weinessig, das sind so Posten, die immer wiederkehren. Lange dauert der Todeskampf, und in der angstvollen Spannung werden die täglichen Geschäfte vergessen. Das Rechnungsbuch zeigt keine Eintragungen mehr. Auf einer letzten Seite steht das einzige vielsagende Datum: „5. Mai 1821“. Es ist das lakonische Schlußwort der erschütternden Tragödie, die sich sechs Jahre lang auf diesem Felsen abgespielt hat und deren traurige Reflexe in diesen Aufzeichnungen so klar zu erkennen sind.

Was ist der Schmerz?

Eins der fesselndsten, aber auch zugleich der schwierigsten Gebiete der Forschung liegt auf dem Felde, wo körperliche und geistige Bethätigung oder, um die mit Erkundigung beschäftigten Wissenschaften dafür einzusetzen, Physiologie und Psychologie, einander berühren. Hier beginnt eben die objektive Forschung aufzuhören, und es tritt die heikle Aufgabe an den Menschen heran, über sein eigenes unsichtbares Innenleben zur Klarheit zu kommen. Auf diesem Gebiete steht auch das große Fragezeichen über das Wesen des Schmerzes, dem Hugo Feilchenfeld in der „Zeitschrift für Physiologie und Psychologie der Sinnesorgane“ eine gehaltvolle Auseinandersetzung widmet. Das hauptsächliche Ergebniß dieser Untersuchungen liegt in der Auffassung, daß der Schmerz zwischen Empfindung und Gefühl steht und mit keinem dieser beiden Begriffe ausschließlich gleich gesetzt werden kann. Die Empfindung bezieht sich auf einen von der Außenwelt kommenden Reiz, das Gefühl entsteht im Innern des Menschen und ist sich einer solchen Beziehung zu äußeren Einwirkungen gar nicht bewußt. So besteht auch der Empfindungsinhalt in Eigenschaften der Außenwelt, die auch dann vorhanden sind, wenn sie nicht wahrgenommen werden, man denke beispielsweise an das „im Verborgenen blühende Veilchen“, das seinen Duft aussendet, auch wenn kein Mensch da ist, ihn zu empfinden. Ein Gefühl der Lust oder der Unlust dagegen gilt als ein Vorgang, nach dessen Ursache wir uns fragen, ohne eine sichere Antwort darauf erwarten zu können. Mit dem Schmerz ist es anders. Wenn er mit einer Empfindung, wie sie uns die Sinne vermitteln, verglichen wird, so stellt sich eine Aehnlichkeit heraus. Wie der Tastsinn uns eine Berührung an einer unbestimmten Stelle der Körperoberfläche verräth, so verlegen wir auch den Schmerz nach außen, und zwar an den Ort, von dem ein Reiz ausgeht. Mit dieser Empfindung ist aber außerdem ein Gefühl verbunden, das in unserem Innern entsteht, so daß gewissermaßen der äußere Reiz den eigentlichen Schmerz erst auslöscht. Die Theile des Gehirns, in denen das Schmerzgefühl zustande kommt, verlegen mit großer Sicherheit dessen Ursprung an eine bestimmte Körperstelle. Daß der Schmerz selbst dennoch von den Empfindungen verschieden ist, ergibt sich aus der bekannten Thatsache, daß jemand, dem ein Bein abgenommen ist, noch lange Schmerzen in den Zehen empfinden kann, während ein Reiz durch Berührung an dem verlorenen Körpertheil selbstverständlich unmöglich ist. Bei den allgemeinen Gefühlen der Unlust kann von einer örtlichen Begrenzung des Ursprunges keine Rede sein, und daraus ergibt sich andererseits der Unterschied des Schmerzes von den Gefühlen. Allerdings wird das Wort Schmerz nicht eindeutig genug angewandt, sondern zum Theil auf Erscheinungen bezogen, die nicht zusammengehören, wie es ja übrigens mit dem Wort Gefühl nicht anders ist. Gewöhnlich unterscheidet man zwischen körperlichen und seelischen Schmerzen und nennt, was mit letzterem zusammentrifft, auch einen hohen Grad von Unlustgefühl Schmerz, während eigentlich der körperliche Schmerz fast immer von Unlustgefühlen begleitet ist. Allerdings kommt auch das Gegentheil vor, wie die Beispiele Fakire, Flagellanten und Masochisten beweisen, bei denen sich Schmerz mit Lust verbindet. Die Reize, die den Schmerz auslösen, sind meist solche der Berührung mit der Außenseite des Körpers. Zu diesen ist schließlich jede Einwirkung auf die Sinne zu rechnen, so auch die Einwirkung eines plötzlichen Lichteinfalls in das Auge, das einen Blendungsschmerz sogar bei erloschener Lichtempfindung verursachen kann.

Der Unterschied zwischen der einfachen sinnlichen Empfindung und dem Schmerz beruht darin, daß der Schmerz eine Steigerung des Reizes voraussetzt, deren Betrag natürlich für die einzelnen Menschen und für ihr wechselndes Befinden verschieden ist. Die Steigerung des Reizes, die zum Schmerz führt, kann in einem Moment eintreten, kann sich aber auch darin bemerkbar machen, daß der Reiz eine örtliche oder zeitliche Ausdehnung annimmt, ohne über einen geringen Grad der Stärke hinauszugehen. Viele werden es aus Erfahrung bestätigen, daß eine an sich schwache Empfindung durch ihre Dauer schmerzhaft werden kann. Die Ansicht, daß es besonders nervöse Apparate, bestimmte Schmerznerven, gebe, deren Funktionen nur für krankhafte Zustände angepaßt sind, hat durch die neueren Untersuchungen eine Widerlegung gefunden. Solche besonderen Organe sind nicht vorhanden. Vielmehr sind die Organe, die beim vollkommen gesunden Menschen keiner Schmerzempfindung zugänglich sind, auch in erkranktem Zustande schmerzfrei, während beispielsweise das Zahnfleisch bei der Berührung schmerzt, auch wenn es ganz gesund ist. Solche schmerzfreien Organe gibt es allerdings an der Körperoberfläche überhaupt nicht, vielmehr sind die angenommenen Schmerznerven an den äußeren Körpertheilen und auch an allen anderen, die der Körperoberfläche nahe genug liegen, sehr zahlreich. Der Schmerz darf weder lediglich als ein starkes Gefühl noch als eine Empfindung betrachtet werden, sondern nimmt unter beiden Arten der Vorgänge eine Sonderstellung ein. Wenn wir nach seinem Zweck fragen, so kann dieser darin gesehen werden, daß er dem Menschen als ein Warnungssignal gegenüber den möglicherweise gefahrdrohenden Einflüssen der Außenwelt dienen soll. Während uns aber die durch die Sinne vermittelten Empfindungen und Eigenschaften der Außenwelt belehren, sagt uns der Schmerz darüber zunächst nichts, Feilchenfeld bezeichnet daher den Schmerzsinn als farblos.

— Vorsichtig.—Einheimischer (vor der Burgruine Fremden erklärend): Die Ruine zerfällt in drei Theile.... —Frau (ihren Mann beiseite ziehend, ängstlich): Komm' man, August, wir sehen das ja von draußen!

— Zweifelhafter Dank. — Bauer (zu zwei Spaziergängern, die seinen Wagen auf eine Anhöhe haben schaffen helfen): „Vergelt's Gott, Ihr Herren! I hab' mir's glei denkt, daß i mit ein Ochsen net 'rau komm!“

Probe-Flasche frei!

Für Rückenschmerzen, Rheumatismus, Wunden, Hämorrhoiden und Katarrh.

Max Zaegel, ein Chemiker in Sheboygan, Wis., macht diese liberale Offerte an alle unsere Abonnenten.

Vor einigen Jahren entdeckte Herr Zaegel im Laufe seiner wissenschaftlichen Untersuchungen eine Zusammenstellung gewisser Oele, die, wenn bei Hämorrhoiden, Wunden, Rückenschmerzen und Rheumatismus angewandt, wunderbar heilend wirken.

Dieses Mittel, welches er Z. M. O. nennt, ist bei Behandlung von Wunden allen Salben vorzuziehen, indem es nicht auf der Wunde liegen bleibt, sondern hineinbringt und durch dessen antiseptische Eigenschaften Eiterbildung verhindert. Der Natur wird somit Gelegenheit gegeben, eine schnelle Heilung zu bezwecken.

Z. M. O. ist so harmlos daß man es auch innerlich einnehmen kann.

Herr Zaegel hat sich von dem Retail-Zweig seiner Apotheke zurückgezogen, welche er vor 25 Jahren in seiner Heimathsstadt gegründet, und wird jetzt seine ganze Zeit dem Z. M. O. und seiner Lebens-Essenz widmen.

Er hat sich verpflichtet, an Alle, die den folgenden Zettel ihm zuschicken, eine freie Probe-Flasche Z. M. O. per Post zu senden.

M. R. Zaegel & Co., 602 Main Str., Sheboygan, Wis.

Um mich von der Güte des Mittels zu überzeugen, bitte, mir als Leser der „Chicagoer Abendpost“ eine freie Probe-Flasche Z. M. O. zu senden.

Name..................

Stadt..................

Nr........ ....Str.

R. R. Nr........ Staat..........

Ich möchte es versuchen gegen..................

Lokalbericht.

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Abraham, Rose, 54 J.; 663 Ashland Ave.
Adler, Daniel, 65 J.; 690 Clark Str.
Buechel, Julius F., 49 J.; 1027 Walnut Str.
Brill, Frederick, 68 J.; 3216 Auburn Ave.
Evers, Margaret, 20 J.; 2033 37. Str.
Epstein, Annie, 32 J.; 302 Blue Island Ave.
Forst, Edward, 1 J.; 924 W. 13. Str.
Huck, Susanna, 74 J.; 2119 Prairie Ave.
Karp, Stella, 2 J.; 3015 Kelly Str.
Koltz, Caroline, 64 J.; 3050 Broad Str.
Klein, Mary, 63 J.; 2290 Archer Ave.
Kotz, Frank, 67 J.; 26 E Str.
Liepe, Minnie, 13 J.; 5326 Aberdeen Str.
Metzke, Margaret, 24 J.; 1030 Fletcher Str.
Neuendorf, Mary E., 59 J.; 2452 Wentworth Ave.
Rentner, Caroline, 8 J.; 1099 Leavitt Str.
Regenstein, Hulda A. 29 J.; 386 Hancock Ave.
Stoltz, Sophia, 62 J.; 4049 Ellis Ave.
Stier, Sophia, 67 J.; 369 W. Chicago Ave.
Scheffel, Marie, 49 J.; 625 Laflin Str.
Simon, Louis, 37 J.; 248 Burling Str.
Schunke, Walter, 27 J.; 405 N. Hoyne Ave.
Walther, John H., 23 J.; 532 N. Normal Park Avenue.
Waag, Christine, 77 J.; 4810 Wentworth Ave.

Scheidungsklagen

wurden angestrengt von:

Antonie gegen Joseph Melichar, Verlassen; Frieda gegen Richard Frederick, grausame Behandlung; Anna gegen Clarence Christian, Verlassen; Ethel gegen Daniel H. Pryor, grausame Behandlung; Kate gegen Frank North, Verlassen; Emma gegen Berthold Stark, Verlassen; Bessie gegen William H. Jones, Verlassen; Annie gegen Bonney Dackmann, Verlassen; Karel gegen Alzbeta Kubik, Verlassen; Ludwig gegen Mary Schmid, Ehebruch; Minnie gegen Patrick M. Dennis, Ehebruch; Bina gegen Frank Peoples, grausame Behandlung; William gegen Jessie Vogt, Verlassen; Anna gegen Samuel D. Smith, Ehebruch; Mary gegen William J. Murphy, grausame Behandlung.

Bankerott-Erklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:

Marion Marks — Verbindlichkeiten, $10,045; Bestände, $300.
Frederick F. Liebrandt — Verbindlichkeiten, $3451; Bestände, $1428.
Gus. Lindwall — Verbindlichkeiten, $1131; Bestände, $989.
Gesuch der Northwestern Fuel Co. u. And., um Bankerotterklärung der Charles R. Price Co.
R. B. Myers — Verbindlichkeiten, $308; Bestände, $5.
Gesuch von A. A. Dean u. And., um Bankerotterklärung der A. D. Shop Co.
Martin S. Rawley — Verbindlichkeiten, $249; Bestände, $86.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Henry Koehler, Clara Stelter, 26, 26.
Stanisl. Wrubleski, Stefania Bednarska, 26, 22.
John Klenner, Theresa Kalchbrenner, 25, 21.
Hy. Mieeczkowski, Pilagia Jenduszczak, 21, 21.
Samuel Brown, Mary Hudspeth, 32, 20.
Ellis Mauraiez, Mary Sieduchowira, 29, 20.
Walenty Cholewa, Mary Mohata, 29, 28.
L. A. Stachowski, Bronislawa Kowalska, 26, 20.
William Whalen, Nellie Coffey, 26, 23.
P. E. Stephens, Agnes L. McQuinney, 23, 25.
John Velek, Barbara Machacek, 36, 25.
Josef Strand, Anna Robotny, 27, 21.
Louis W. Meyer, Mary Grabinski, 23, 20.
Jan Rauba, Zabelija Prawiale, 26, 20.
James F. Cech, Barbara R. Basta, 25, 21.
Louis Stoehl jr., Stazie Faber, 25, 21.
Fred Tyler, Amelia Keller, 30, 27.
Stanislaw Machon, Anna Penzak, 27, 24.
Lewis Niedzielski, Mary Siep, 21, 21.
Jan Baran, Zofie Cubra, 23, 20.
William McConnico, Mabel Taylor, 24, 22.
Guiseppe Longo, Rosino Zarcone, 23, 19.
St. Jakobowski, Aniela Maslowska, 25, 18.
Frank Heitz, Frances Lawther, 20, 18.
Martin Johnson, Annie Sieverson, 50, 38.
John Rushford, Grace R. Conley, 29, 20.
Frank Hughes, Jennie Davis, 45, 45.
Jos. Dzwonkiewicz, Teresa Pionka, 22, 24.
Wm. Mitchell, Henrietta Schubert, 26, 25.
Harry M. Schwartz, Bella Horn, 21, 18.
Fred. C. Richelsen, May Hofferbeth, 22, 22.
Robert Coles, Laura Mosser, 34, 23.
Andrezij Palicz, Anna Mysa, 25, 21.
Samuel Pasternak, Lena Bernbaum, 22, 22.
Philipp Verbanck, Maria Von Hoorbe, 35, 36.
John L. Farrell, Rose Pfingsten, 26, 22.
Herman Schaef, Hilga W. Kindstrand, 28, 23.
Jos. Jakstaites, Magdalena Simanaitis, 23, 17.
Mathias H. Lamberty, Rose Keough, 21, 21.
Paul Day, Rachel Currey, 32, 24.
Joseph Martin, Kate Fitzgibbons, 27, 26.
Fred Lundberg, Therese Engstrom, 44, 34.
Thos. Prokes, Mary Condel, 22, 21.
Jan Donki, Anna Kruk, 27, 22.
Albert Sladky, Angela Holubee, 22, 20.
Nicholas Borre, Gertrude Roß, 23, 21.
John Schuman, Ida Havenbach, 52, 48.
Arthur J. Stanley, Eva M. Connelle, 28, 20.
Pintas Berger, Rosie Knobel, 22, 18.
Stanislaw Sowa, Maryanna Wojtas, 25, 20.
Frank Hrabak, Lillie Zabour, 23, 18.
Frank Raideler, Martha Brockman, 27. 27.
Albert Tofelski, Rose Budnik, 24, 20.
S. Kwaithowski, Maryanna Zelinska, 28, 22.
Will Haase, Ada Johnson, 22, 23.
Joseph Kozlowski, Lillian Koscutski, 24, 22.
Charles Selbach, Anna Mueller, 27, 27.
Luther Barbour, Lenora Richards, 33, 19.
Herman Vorreyer, Martha Buelow, 21, 20.
William Waldron, Lillian L. Wood, 28, 30.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

5224 Sangamon Str., 1-stöck. Frame Cottage, M. Fleming, $1200.
2002 W. 48. Str., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, Joseph Trewbaczhiewicz, $7000.
5605 Oakley Ave., 1½-stöck. Frame-Cottage, Anton Kitra, $1000.
4619 Hermitage Ave., 1-stöck. Backstein Lagerhaus, Alois Rytina, $1400.
8820 Aberdeen Str., 1-stöck. Frame-Anbau, Charles Sabage, $1200.
1365 W. 71. Str., 1½-stöck. Frame-Cottage, L. G. Bullock, $1800.
11542 State Str., 1½-stöck. Frame-Cottage, C. Dolbwer, $2200.
120—122 Franklin Str., 8-stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude, W. P. Adams, $50,000.
947 33. Place, 2-stöck. Backstein Flatgebäude, Conrad Walter, $4200.
4746—48 Ashland Ave., 2-stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude, Josephine Lewandowski, $4800.
1309 Sacramento Ave., 1-stöck. Backstein-Cottage, Konrad Ricker, $1400.
719—21 Pine Grove Ave., 8-stöck. Backstein Apartmentgebäude, Junes & Stenacher, $20,000.
1542 W. Polk Str., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, C. H. Ridler, $5000.
1257 Kedzie Ave., 1-stöck. Backstein Stallgebäude, James Chlupsa, $1000.
1897 Hamlin Ave., 1½-stöck. Backstein Cottage, Albert Skedry, $1500.
2135—37 W. Jackson Blvd., zwei 1-stöck. Backstein-Basements, Kat. Miller, $1000.
2566 Gladys Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, E. E. Hall, $3500.
1362 Spaulding Ave., 1-stöck. Backstein-Cottage, Frank Slovek, $1700.
1548 Harding Ave., 1-stöck. Backstein-Cottage, Julia Nowrara, $1700.
8030 N. Paulina Str., 3-stöck. Backstein Flatgebäude, A. Ostrand, $13,000.
4550 Ravenswood Park, zwei 2-stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude, Schubert Bros., $2500.
1544 N. Kimball Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, K. O. Buevig, $4000.
491 W. Division Str., 2-stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude, R. Siefkus, $4800.
2130 Seeley Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, Jacob Hellman, $6000.
5007 N. Winchester Ave., 1-stöck. Frame-Cottage; Frank Prochaska, $1000.
6020 Vernon Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude; Jacob Bachli, $4300.
683 Milwaukee Ave., 2-stöck. Backstein Fabrikgebäude; John Kristau, $6000.
672 W. Fullerton Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude; Edward Kreidler, $4000.
550 Colorado Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude; Ellen Kearns, $6000.
960—80 W. 21. Str., 1-stöck. Backstein Lagerhaus; Garden City Brewery Co., $20,000.
2161—63 W. 12. Str., 3-stöck. Backstein Fabrikgebäude; G. Newberg, $20,000.
2146 W. 25. Str., 2-stöck. Backstein Flatgebäude; Hermann Miller, $5000.
748 California Ave., 3-stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude; Stamakos Bros., $4500.
84 Kendall Str., 3-stöck. Backstein Flatgebäude; Joseph Brownstein, $5000.
157 Cullom Ave., 2-stöck. Frame Flatgebäude; August Thiel, $2500.
2807 Magnolia Ave., 2-stöck. Frame Flatgebäude; William F. Temple, $3000.
1036 Thorndale Ave., 2-stöck. Frame Flatgebäude; William F. Temple, $3000.
971 Southport Ave., 2-stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude; H. Schultz, $4500.
3728 Paulina Str., 1-stöck. Backstein-Anbau; John Branfort, $2000.
4601 Paulina Str., 2-stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude; Joseph Kußzleeko, $8000.
2032 Strand Str., 2-stöck. Frame Laden- und Flatgebäude; J. H. Smith, $3000.

— Umschrieben. — Onkel (zum Studenten): Höre 'mal, Fritz, gar so rücksichtsvoll brauchtest du gegen deine Vermiether nicht zu sein. — Student: Wie habe ich das zu verstehen, Onkel? — Onkel: Nun, wie ich hörte, kommst du immer erst früh nach Hause, um sie nicht zu stören!

— Ein Frostiger. — Unteroffizier: „Wie? Bei 3 Grad zittern Sie? Na, Ihnen wird man wohl noch in's Krematorium 'ne Wärmeflasche mitgeben müssen!"

Marktbericht.

Chicago, den 26. Oktober 1907.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel).

Getreide und Heu.

(Baarpreise).

Winterweizen, Nr. 2, roth, $1.00—$1.02; Nr. 3, roth, 98c—$1.00; Nr. 2, hart, $1.00—$1.04; Nr. 3, hart, 98c—$1.01.

Frühjahrsweizen, Nr. 3, $1.00—$1.07.

Mais, Nr. 2, 61—61¾c; Nr. 2, weiß, 60¼c; Nr. 2, gelb, 60½c; Nr. 3, 59¼—60¼c; Nr. 3, weiß, 61c; Nr. 3, gelb, 60¼—60½c; Nr. 4, 57—59¼c.

Hafer, Nr. 3, weiß, 44—49c; Nr. 4, weiß, 43—45c; Standard, 50½c.

Mehl. — Winter-Patents, $4.40—$4.60 das Faß; Roggenmehl, $4.15—$4.55; Minnesota Hard Patent, Straight Export Bags, $4.90—$5.10; besondere Marken, $6.25.

Heu (Verkauf auf den Geleisen). — Bestes neues Timothy, $19.50—$20.50; Nr. 1, $18.00—$19.00; Nr. 2, $16.00—$17.00; Nr. 3, $14.00—$15.00; bestes Prairie, $14.50—$15.00; do., Nr. 1, $13.00—$14.00; Nr. 2, $12.00—$13.00; geringere Sorten, $9.00—$11.50.

(Auf künftige Lieferung).

Weizen, Dezember, 99⅛c; Mai, $1.06¼; Juli, $1.00½.

Mais, Dezember, 57⅜c; Mai, 59¼c; Juli, 58⅞c.

Hafer, Dezember, 50½c; Mai, 53¼c; Juli, 48½c.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 74,000, von Mais auf 403,200, von Hafer auf 537,552 Bushels. Verschickt von hier wurden 92,000 Bushels Weizen, 179,600 Bushels Mais und 314,298 Bushels Hafer.

Provisionen.

Schmalz, November, $8.42½; Januar, $8.50; Mai, $8.65.

Gepökeltes Schweinefleisch, Januar, $14.75; Mai, $15.05.

Rippchen, Januar, $7.67½; Mai, $7.92.

Oel.

Prima, weiß, 150	0.09¾
Perfektion	0.10½
Headlight	0.11½
Naphta	0.13
Gasolin	0.14
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.44
do., gereinigt, per 5 Faß	0.45
Terpentin	0.58

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $6.00—$7.00 per 100 Pfund; gewöhnliche bis gute Sorten, $4.50—$6.00; geringe bis ausgesuchte Kühe, $3.00—$4.50; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $3.50—$6.00; gute bis ausgesuchte Kälber, $6.00—$7.50; Bullen, geringe bis ausgesuchte, $2.25—$4.75.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $5.40—$5.65 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $5.70—$6.05; gute bis ausgesuchte Fleischerwaare, $5.95—$6.25; mittlere bis gute Ferkel, $4.00—$5.00; gewöhnliche „Throw-outs", $3.75—$5.00.

Schafe. Gute bis beste Hammel, per 100 Pfund, $5.00—$5.50; gute bis beste Schafe, $4.50—$5.00; „Range Lambs", $6.25—$7.00; „Native Lambs", gute bis ausgesuchte, $6.25—$7.00.

Molkerei Produkte.

Butter—	
„Creamery", extra, das Pfund	$0.29
Nr. 1, das Pfund	0.25½—0.26½
Nr. 2, das Pfund	0.24 —0.25½
„Dairies", extra, das Pfund	0.25
Nr. 1, das Pfund	0.23 —0.24
Nr. 2, das Pfund	0.22
Packwaare, das Pfund	0.21
Eier—	
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.15 —0.18
do., (Kisten eingeschlossen)	0.22 —0.24
„Firsts", das Dutzend	0.22 —0.24
„Extras", das Dutzend	0.26
Käse—	
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.15 —0.15½
„Daisies", das Pfund	0.15½
„Young America", das Pfund	0.15½

[illegible]

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

[illegible]

Der Grundeigenthumsmarkt.

[illegible]

Springfield Ave., 240 F. südl. von 30. Str., Ostfront, 48 bei 125; J. S. Kall an Alois Hruda, $3600.
Taylor Str., Südostecke Throop, Nordfront, 22 bei 125; O. R. Powell an Jacob Moment, $9900.
Taylor Str., 288 F. östl. von Lincoln, Südfront, 48 bei 162; Malle Krasne an Louis Byman, $8100.
Trumbull Ave., 25 F. südl. von Congreß Str., Westfront, 25 bei 100; H. G. Peterson an Charlotte G. Karr, $6000.
Turner Ave., 300 F. südl. von 21. Str., Westfront, 56⅜ bei 125; A. J. Olson an Llewellyn B. Leib, $4000.
Turner Ave., 225 F. nördl. von 28. Str., Ostfront, 25 bei 125; M. Prusa an Anton Merc, $2900.
62. Straße, 48 F. östl. von Laflin Str., Südfront, 24 bei 119½, F. Dion an John Christoffel, — $2,300.
Washtenaw Ave., 105 F. nördl. von 109. Str., 13. Str., 192 F. östl. von Loomis, Nordfront, 24 bei 124; Henry L. Buttron an Sam Mirochnick und Sam Samorowich, $5150.

Prinzessin und Schutzmann.

Die Pariser Zeitschrift „Lectures pour tous" erzählt von der Tochter des Kaisers, Prinzessin Viktoria Luise, und dem Schutzmann folgendes Geschichtchen, für dessen Richtigkeit das genannte Blatt einstehen muß: Bei einer Spazierfahrt in Potsdam warf der Wagen der Prinzessin einen auf der Straße spielenden Jungen um. Sofort sammelte sich eine Menschenmenge um den weinenden Kleinen. Der Wagen und der Kutscher trugen keinerlei Abzeichen, und die Prinzessin blieb daher unerkannt. Sie stieg aus, um nach dem Jungen zu sehen, der glücklicherweise mit dem Schrecken davongekommen war. Aber schon erscheint ein Schutzmann. „Folgen Sie mir zum Revier", ersucht der strenge Hüter des Gesetzes die Prinzessin und deren Gouvernante. Ohne Widerrede leistet man ihm Folge. Als sie bei der Equipage vorbeigehen, kommen dem wackern Schutzmann angesichts der Eleganz des Gefährtes und der guten Kleidung seiner Inhaftirten doch Bedenken, er bleibt schließlich stehen, zieht sein Notizbuch, und nachdem er den Bleistift sorglich am Munde angefeuchtet hat, fragt er streng: „Wie heißen Sie?" Mit leiser Stimme wird ihm Antwort: „Viktoria Luise, Prinzessin von Preußen." Einen Augenblick steht der brave Mann bewegungslos. Dann sinken seine Hände mit Notizbuch und Bleistift an die Hosennaht, die selbstbewußt auseinandergestemmten Beine gleiten automatisch zusammen, die Absätze klappen und stotternd entringen sich seiner Männerbrust ein paar hastvolle Silben: „Gehorsamst... Entschuldigung... Prinzessin... Kö... Königliche... Königliche Hoheit..." Und die Prinzessin wurde davon dispensirt, vor dem Kommissär zu erscheinen.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Top Pressers an Hosen, sofort. 5. Floor. Royal Tailors, 419 Fifth Ave.

Verlangt: Ein tüchtiger Helfer an Brod und Rolls, Nachtarbeit. 365 Rush Str., nahe Elm.

Verlangt: Erfahrener Wurstmacher und Räucherer. Nachzufragen 48 Nord Green Str.

Verlangt: Erfahrener Presser; das ganze Jahr Arbeit. Klein, 99 Iowa Str. samodi

Verlangt: Erfahrner Rockschneider für außerhalb; erstklassige Arbeit. Anzufragen: J. W. Goddard & Sons, 234 Fifth Ave.

Verlangt: Geübte Varnish Rubbers an Guitarren. The Harmony Co., 947 N. Lawndale Ave.

Verlangt: Ein Brauerbursche für außerhalb; anständige Arbeit. Adr.: P. 536 Abendpost. 26oklw

Verlangt: Starker Mann von etwa 25 Jahren, um dem Driver am Seifenwagen zu helfen. $16 die Woche; dauernde Arbeit; muß englisch sprechen. 1050 32. Place.

Verlangt: Schneider, fachtüchtiger Mann an Röcken in Schneider-Shop. 185 E. Madison Str., 3. Floor.

Verlangt: Ein Porter, der Bar tenden kann, für Saloon. 2122 Grand Avenue.

Verlangt: Junge, um das Uhren- und Goldwaaren-Geschäft zu erlernen. Gute Gelegenheit. Adr.: Z. 996 Abendpost. sasomo

Verlangt: Faßbinder außerhalb der Stadt. Guter Lohn, dauernde Beschäftigung und freie Fahrt garantirt. Vorzusprechen täglich, 388 Dearborn Str.

Verlangt: Spiritusbrenner, der sein Geschäft versteht. Außerhalb der Stadt. Guter Lohn und dauernde Beschäftigung. Vorzusprechen täglich, 388 Dearborn Straße.

Verlangt: Ein guter stetiger Wurstmacher, sowie ein guter „all around" Butcher für kleines Packinghaus, 500 Meilen von Chicago. Nachzufragen, J. Insen, Butcher Supply Co., 2857 Archer Ave., Ecke Bonfield.

Verlangt: Tabak-Strippers. 1308 Cornelia Ave., nahe Clark. samo

Verlangt: Gute Müller, die ihr Geschäft verstehen. Vorzusprechen Montag früh nach 8 Uhr. 388 Dearborn Str.

Verlangt: Arbeiter, außerhalb der Stadt; nur gute Leute brauchen vorzusprechen. Montag früh nach 8 Uhr. 388 Dearborn Str.

Verlangt: Agenten für Rugs. John Walter & Co., 5119 Halsted Str.

Verlangt: Guter Vormann an Brod. 1533 West North Ave.

Verlangt: Erfahrene Weber an Rugs und Carpets. Vorzusprechen Sonntag 11 bis 3. John Walters & Co., 5119 Halsted Str.

Verlangt: Kirchendiener. Miethe frei, lutherische Leute bevorzugt. Man melde sich bei Pastor B. Lederer, 195 Burling Str.

Verlangt: Junge auf Milchwagen zu helfen. 467 Nord Marshfield Ave.

Verlangt: Ein Junge der die Cakebäckerei lernen will. 493 West Chicago Ave.

Verlangt: Junger Bäcker, welcher im Brodbacken bewandert ist; Tagarbeit. 401 E. North Ave.

Verlangt: Küfer an Likör-Fässer Reparatur. 50 McLean Ave., nahe California und Armitage Ave. sasomo

Verlangt: Janitor für zwei Gebäude aufzupassen, Dampfheizung. Dr. Luehr, 9141 Houston Ave., South Chicago.

Verlangt: Porter. 327 S. Clinton Str. saso

Verlangt: 16jähriger Junge für allgemeine Arbeit. 5113 Ashland Ave.

Verlangt: Junger Mann als Bartender, muß Porterarbeit thun. 1247 W. North Ave.

Verlangt: Porter im Saloon. 497 Fifth Ave., Ecke Taylor Straße.

Verlangt: Schneider für Kunden-Arbeit. 438 Ost 26. Str., zwischen Wentworth Ave. u. Halsted Str. 26oklwX

Verlangt: Ein Carpenter. 872 W. Harrison Str.

Verlangt: Junger deutscher Tischler, guter Leimer. 1370 West Lake Str.

Verlangt: Drei gute Anstreicher und Calsominers; nur erste Klasse Leute. 1121 Southport Ave.

Verlangt: Porter für Saloon, der das Putzen versteht und am Tisch Businesslunch aufwarten kann. Sam's Place, 212 Milwaukee Ave.

Verlangt: Guter Rockmacher, $15—$20 per Woche. Im Store, 398 E. Division Str.

Verlangt: Helfer an Brot, Tagarbeit. 158 Ost Fullerton Avenue.

Verlangt: Schneider, Rockmacher und Bushelman, dauernde Arbeit das ganze Jahr. Anzufragen Sonntag Morgen. Offen bis 12 Uhr. J. Oppenheim, 4452 Cottage Grove Ave. saso

Verlangt: Schneider. A1 Coatmaker, ebenfalls Bushelman. H. Albrecht & Son, 328 Sheffield Ave. Nehmt N.-W. Elevated bis Webster Ave.-Station.

Verlangt: Männliche Hilfe für einige Arbeit, privat, Geschäftshäuser, Fabriken u. Farmen, Butcher, Handwerker. 122 La Salle Str., Zimmer 5.

Verlangt: Jungen. Anzufragen 570 Wells Str.

Verlangt: Starker Mann, der etwas von Carpenterarbeit versteht. 29 Penn Str.

Verlangt: Deutscher Schneider findet sofort Beschäftigung, braucht nicht englisch zu sprechen. Vorzusprechen: Chicago School of Languages, 1235 Milwaukee Ave., Zimmer 1.

Verlangt: Junger Mann, der etwas waiten und bartenden versteht. 313 Clybourn Avenue.

Verlangt: Zwei Knaben zum Kegelaufsetzen. Rother Stern, 641 N. Clark Str.

Verlangt: Porter, der auch kochen kann. 288 Sedgwick Str.

Verlangt: Ein lediger Mann, in Weinbergarbeiten bewandert, kann Beschäftigung finden. Nachzufragen bei F. & S. Schott, 1143—1145 N. California Ave. dosa

Verlangt: Vormann für Bottoming Room. Einer mit Erfahrung an Goodyear Standard Screw und McKay Männerschuhen. Vormann für Sohlleder-Department. Lasters, Stitchers, Edge Trimmer, Edge Burnisher und Finisher. Northern Shoe Co., Duluth, Minn. di—sa

Verlangt: Korbarbeiter, erfahren in Weide und Rohr, guter Lohn. American Basket Factory, 480 Süd Centre Avenue. 20oklwX

Verlangt: Agenten für neue Prämienbücher in allen Sprachen, Zeitschriften und Kalender für Chicago und auswärts. Hohes Gehalt und Kommission. B. M. Mai, 146 Wells Straße. 21oklwX

Verlangt: Erstklassiger Wurstmacher, muß erfahren und nüchtern sein. Mickelberry, 3041 Emerald Ave. dofrsa

Verlangt: Schneider für Damenschneiderei; ebenfalls Mädchen für Coats zu finishen. Glasser Bros., 484 Garfield Ave., nahe Lincoln Ave. dofrsa

Verlangt: Schuhmacher, gute Arbeiter, an feinen Kunden-Schuhen; stetige Arbeit. Zimmer 9, 271 Wabash Ave. dofrsa

Verlangt: Ein guter Trockenreiniger. Chas. Bloedorn, 525 N. California Ave. frsa

Verlangt: Erster Klasse erfahrener Wurstmacher, für Stellung in großem Meatmarket in Wyoming; guter Lohn für den richtigen Mann. Nachzufragen bei B. B. Hanak Co., 110 Ost Lake Str., Chicago. frsa

Verlangt: Bushelman, $15 per Woche. Stern Clothing Co., North Ave. und Larrabee Str. frsa

Verlangt: Porter in Saloon. 42 W. 18. Str. frsa

Verlangt: 4 Painters, guter Lohn. R. Petersen, 6037 Marshfield Ave. frsa

Verlangt: Drei Knaben, etwa 16 Jahre alt, für Kegelaufsetzen mit Pin Spotter. Bowling Alley, 5517 S. Halsted Str. frsa

Verlangt: Ein guter Statuen-Maler; guter Lohn und stetige Arbeit. European Statuary Co., 405 Potter Ave., Milwaukee, Wis. dofrsasonmo

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein besserer, respektabler Mann, kein Trinker, sucht Garten- und Hausarbeit, am liebsten etwas außerhalb der Stadt, in Austausch für Zimmer und gutes Heim bei einer alleinstehenden besseren Wittwe mit eigenem Heim. Briefe müssen eingehen bis Donnerstag. Adr.: W. 820, Abendpost.

Gesucht: Ein tüchtiger Verkäufer mit zwölfjähriger Erfahrung der Galanterie-, Kurz-, Damen- und Herren-Mode-Branchen, sucht Stellung. Spricht fünf Sprachen, auch etwas englisch. Adr.: C. G., Box 267, Indiana Harbor, Ind.

Gesucht: Ein Mann in mittleren Jahren sucht Stellung als Lunchkoch, versteht auch gut Bar zu tenden und scheut auch sonst keine Arbeit; beste Zeugnisse. Adr.: W. 804 Abendpost. saso

Gesucht: Starker Junge, 18 Jahre, mit Erfahrung an Cakes, sucht stetige Tagarbeit in Bäckerei. Bitte schriftlich. 677 Augusta Str., nahe Western Ave.

Gesucht: Brod- und Cakesbäcker sucht Stelle. Wiedzlow, 125 Wells Str. sasomo

Gesucht: Junger Mann (22) sucht stetige Stellung in Wholesalehaus, Shippingroom oder Laundry. Adr.: Z. 976 Abendpost.

Gesucht: Ein Vormann an Brot und Rolls, sucht stetigen Platz. Adr.: W. 844 Abendpost. saso

Gesucht: Junger deutscher Schreiner sucht stetigen Platz; 6 Monate im Lande. 773 Nord Halsted Str.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle 4 Stunden Vormittags zu arbeiten. 137 E. 25. Place.

Gesucht: Dritte Hand an Cakes sucht stetige Arbeit, Nicht-Unionshop. Geo. Kampauer, 234 W. 46. Straße.

Gesucht: Lediger solider Porter, kann bartenden, sucht Stelle, sieht nicht auf hohen Lohn. Adr.: A. H., Saloon, 815 S. Ashland Ave. sasomo

Gesucht: Ein starker junger Mann, 18 Jahre, sucht Stelle als Schuster. 162 Cleveland Ave., vorne, unten.

Gesucht: Böhmischer Schlosser sucht irgend welche Arbeit, versteht auch Dampfheizung. 238 Blackhawk Str., hinten. saso

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Porter. 179 Clybourn Avenue.

Gesucht: Drei frisch eingewanderte Männer suchen irgend welche Arbeit. 704 W. 33. Str. saso

Gesucht: Bartender sucht Arbeit in Stadt oder Land. O. Schoknecht, 147 Winnebago Ave.

Gesucht: Buchbinder sucht Stellung. Adr.: W. 819, Abendpost.

Gesucht: Junger Mann wünscht Stelle als dritte Hand in Bäckerei, wenn möglich die deutsche Brotbäckerei zu erlernen. Fragt an oder schreibt an Henry Seyler, 799 Milwaukee Ave., 2. Flat. dosa

Gesucht: Ein älterer Mann, selbstständig, sucht eine leichte Arbeit, bewandert in allen Branchen, nur für geringen Lohn, wegen Schwäche. R. Kilinski, 24 Hamburg Str. disa

Gesucht: Maschinenschlosser sucht stetige Arbeit, bewandert mit Gas- und Oelmotor-Betrieb, sowie Nähmaschinen. 5042 Ashland Ave. frsa

Gesucht: Deutscher Barbier sucht dauernde Stelle. 384 Larrabee Str. frsaso

Gesucht: Ein tüchtiger Uhrmacher sucht Posten aber in einem größeren Grammophone-Geschäft oder Werkstätte als Reparateur, sehr tüchtig, spricht deutsch, ungarisch, serbisch und kroatisch. Adr.: St. Kossier, 239 115. Str., West Pullman. frsaso

Gesucht: Ein seit acht Tagen eingewanderter Deutscher, der auch französisch spricht, sucht Arbeit, wo ihm Zeit bleibt, die Jones Abendschule zu besuchen. D. Groos, 2410 S. Canal Str. frsa

Gesucht: Junger Mann, guter deutsch-böhmischer Korrespondent, sucht irgendwelche Beschäftigung. 504 Blue Island Ave. dofrsason

Gesucht: Deutscher Barbier, frisch eingewandert, sucht stetige Arbeit. 41 Meyer Court. dofrsa

Gesucht: Junger Ingenieur, verheirathet, sucht Stelle (Lizens). 217 Austin Ave.

Gesucht: Bäcker, selbstständig an Brot, Rolls und Cakes, sucht Arbeit. Zablocki, 427 Milwaukee Ave.

Gesucht: Junger Butcher sucht guten Platz. O. Koetterls, 3645 Parnell Avenue. saso

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Cash Mädchen und Knaben von 14 bis 16 Jahren. Fragt an fertig zur Arbeit beim Hilfs-Superintendenten, 5. Floor, 8:30 Morgens.
Rothschild & Co.,
State und Van Buren Straße.
di—sa

Verlangt: Arbeitsame Familie, um lange etablirtes 70 Zimmer Rooming-Haus zu verwalten. Eigenthümer streckt Theil des nöthigen Geldes vor. Adr.: O. M. 240 Abendpost.

Verlangt: Deutsches Ehepaar mittleren Alters, ohne Kinder. Mann muß Heizung besorgen und sich im Hause nützlich machen. Wohnung frei. Frau kann waschen und bügeln. Zu erfragen: 41 Janssen Ave. frsason

Verlangt: Tüchtige Verkäufer und Verkäuferinnen können täglich $5 bis $10 im Großhandel mit 10c Weihnachts Novelty verdienen. Novelty Toy Factory, 1442 Milwaukee Ave., Chicago. dofrsasonmo

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Geweckte Mädchen von 16—18 Jahren für verschiedene Stellungen im ganzen Laden; dauernde Beschäftigung und vorzügliche Gelegenheit zum Emporkommen. Fragt an fertig zur Arbeit beim Superintendenten auf dem fünften Floor.
Rothschild & Company,
State und Van Buren Straße.
23jy*X

Verlangt: „Alteration-Hands" (Frauen und Mädchen) an Damen-Coats und -Skirts. Anzufragen im Alteration-Raum, siebenter Floor.
Rothschild & Co.,
State und Van Buren Str.
8jy*X

Verlangt: Erfahrene Näherinnen an Kinderkleidern, dauernde Arbeit, guter Lohn. 215 Ost Madison Straße. midofrsa

Verlangt: Nähmädchen für Kleidermacherin. 185 Fowler Str. saso

Verlangt: Erfahrene Chocolate Dippers. Nachzufragen: Hublers, 159 State Str.

Verlangt: Zwei Mädchen, über zwanzig Jahre alt, erfahren in Bäckerei oder Candy-Geschäft, die verstehen, sich im Laden nützlich zu machen. Lohn zum Anfang $6 bis $7 die Woche. Kranz, 80 State Straße.

Verlangt: Erfahrene Seam Sewers an Hosen. Frank Roettling, 831 Nord Winchester Ave. sasomo

Verlangt: Mädchen von 14 bis 16 Jahren, um Envelopes zu siegeln. 101 Clybourn Ave. saso

Verlangt: Mädchen in Cigar Box Factory; leichte Arbeit, guter Lohn. 133 E. Superior Str. saso

Verlangt: Handmädchen für Knöpfe oder Aermelfutter an Shop-Röcken zu nähen. 77 Fremont Str.

Verlangt: Lehrmädchen zum Kleidermachen. 199 E. North Avenue.

Verlangt: Gute Finishers an Cloaks. Verdienen $12 bis $18. 254 Monroe Str., 6. Floor. frsaso

Verlangt: Tüchtiges, erfahrenes Mädchen für Bäckereiladen. Cramer, 1789 N. Halsted Str. frsa

Verlangt: Sofort, Helfer und Finishers für Damen-Schneiderei, ebenfalls Lehrmädchen; dauernde Arbeit und guter Lohn. 264 Webster Ave. frsa

Verlangt: Mädchen für Hand-Stickerei und Finishing. J. & W. M. Parker, 43 State Str. frsasomo

Verlangt: Tüchtige Mädchen an Paper Boxes, $6 zum Anfang, stetige Arbeit. Knickerbocker Case Co., 118 Michigan Str. frsaso

Verlangt: Mädchen an Braiding- und Spule-Maschinen, ebenfalls für Hand-Spulen, beständige Arbeit. C. F. Baum Co., Town und Blackhawk Str., nahe Larrabee und North Ave. frsaso

Verlangt: Junge Frauenspersonen zum Pressen von Damenkleidern, dauernd, guter Lohn. Färberei, 898 Evanston Ave. Nehmt Northwestern-Hochbahn bis Sheridan Station. 22oklwX

Verlangt: Junges Mädchen im Westenshop. 325 Cleveland Ave., (hinten). 23oklwX

Verlangt: Erfahrene Kleidermacherinnen bei Maison Royale, 618 N. Clark Str. ok22,1w

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen Sonntag Nachmittag, 4930 Vincennes Ave., Flat 3.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; keine Wäsche. Nachzufragen 4563 Michigan Ave.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 1333 Lincoln Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß das Kochen verstehen, guter Platz für die richtige Person. Nachzufragen 1191 Wilton Ave.

Verlangt: Zimmermädchen. 185 E. Washington Straße, nahe Fifth Avenue.

Verlangt: Eine Frau oder Mädchen für leichte Hausarbeit. Eine die gut stopfen, flicken und gut kochen kann. Keine Wäsche. Kann zuhause schlafen, wenn gewünscht. 401 Grand Avenue.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 453 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. 3026 Indiana Ave. saso

Verlangt: Gute Haushälterin, kleine Familie. Ernst Fricke, 914 Nord Winchester Ave. saso

Verlangt: Mädchen, 15—16 Jahre alt, für leichte Hausarbeit; kann zu Hause schlafen. 1665 Lincoln Avenue.

Verlangt: Eine alleinstehende ältere Dame wünscht älteres Mädchen oder Wittwe für sehr leichte Hausarbeit. 1003 Wolfram Str., nahe Southport Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, guter Platz. Nachzufragen im Store. 2290 N. Ashland Ave. saso

Verlangt: Gute Businesslunch-Köchin. 25 Fulton Market, Ecke Peoria Str.

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit, von 8 Uhr Morgens bis 4 Uhr Nachmittags, Samstags und Sonntags frei. Lohn $5.00. Leppert, 271 E. Madison Straße.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit, muß Kochen, Waschen und Bügeln, in kleiner Familie von 3 Personen; guter Lohn und gutes Heim. Nachzufragen 613 W. 12. Str. saso

Verlangt: Kindermädchen, 91 Orchard Str., 2. Flat. saso

Verlangt: Tüchtiges deutsches Kindermädchen, auf zwei Kinder zu achten. Eins ist 4 Jahre das andere 12 Monate alt. Referenzen. 3727 Grand Blvd., 2. Flat.

Verlangt: Eine tüchtige Laundreß für zwei oder drei Tage jede Woche. Referenzen verlangt. Vorzusprechen Sonntag Morgen zwischen 11 und 12. 4628 Drexel Boul.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, 2 in der Familie. 1041 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Küchenarbeit in Saloon. Nachzufragen Sonntag. 189 E. Division Str.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für Hausarbeit in Bäckerei und im Laden auszuhelfen. 900 Irving Park Blvd., nahe Southport Ave.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit; muß in Bäckerladen mithelfen. 593 Southport Ave.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen von 20—25 Jahre alt, um bei allgemeiner Hausarbeit zu helfen; Lohn $4 die Woche. 308 Belden Ave. saso

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 40 St. James Place.

Verlangt: Mädchen von 18 Jahren, 3 in der Familie, kein Kochen. Anzufragen Sonntag Nachmittag. 50 Clifton Ave., nahe Center Str.

Verlangt: Mädchen oder Frau, deutsch oder ungarisch, für allgemeine Hausarbeit, die auch kochen versteht, kann zum schlafen zu Hause gehen. Gute Behandlung, guter Lohn. Mrs. A. Weiß, 3626 Vernon Ave., nahe 37. Str.

Verlangt: 100 Mädchen und Frauen für einige Arbeit, $5 bis $15, kostenlos, Haushälterinnen, bei Wittwer, $6. 122 La Salle Str., Zimmer 5.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit und auch ein zweites Mädchen. 393 Ashland Blvd.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit, muß zu Hause schlafen können. 364 Larrabee Str.

Verlangt: Köchinnen, zweite Mädchen und solche für allgemeine Hausarbeit; bester Lohn. 4739 Indiana Avenue. 26oktlmX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 675 Artesian Ave., 2. Flat.

Verlangt: Haushälterin. M. Koch, 1025 Fletcher Str., nahe Southport Ave.

Verlangt: Alleinstehende, ältere Frau, die ein gutes Heim wünscht, mit Lohn. Nachzufragen: 76 Grant Place, nahe Larrabee Str. Gegenüber dem Deutschen Hospital.

Verlangt: In Highland Park Ill. Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von dreien. Anzufragen: 297 Belden Avenue, Flat F.

Verlangt: Gute kräftige Waschfrau, sowie Büglerin für Laundry. 369 Nord Wood Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie, keine Wäsche. 1865 Roscoe Str., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, keine Kinder. 4422 Vincennes Ave., 3. Flat. sason

Verlangt: Köchinnen, Hausarbeit-Mädchen und 2. Mädchen, frisch eingewanderte, können sofort Stelle haben. Die feinsten Stellen auf der Südseite und der beste Lohn. Deutsches und ungarisches Vermittelungs-Büro, 4722 Calumet Ave., 1. Floor. okt19,20,22,23,26,27

Verlangt: Deutsche katholische Frau oder Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 783 S. Halsted Str., Flat 1. frsa

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5813 Calumet Ave., 2. Flat. frsaso

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, kann auch Jüdin sein. Goldman, 587 Grand Ave. frsa

Verlangt: Ein Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit. Guter Platz und guter Lohn. Anzufragen: Mrs. Max Goldman, 4465 Berkeley Ave. frsasomo

Verlangt: Sofort eine erster Klasse Restaurant-Köchin (Wienerin bevorzugt), mit guten Empfehlungen. Hoher Lohn bezahlt. Adr.: P. 531 Abendpost. frsason

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von zweien, muß gut empfohlen sein. Mrs. Bernard, 882 W. Taylor Str. 25oklwX

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1427 Lakeside Place (2. Flat), zwei Blocks nördlich von Wilson Ave., östlich von Sheridan Road. frsa

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, Lohn $5, keine Wäsche. 2526 Prairie Ave. frsaso

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Gutes Heim. Nachzufragen im Drugstore, 2901 Wallace Straße. frsa

Verlangt: Waschfrau für Montag. Empfehlungen verlangt. Mrs. Sommerfeld, 5319 Michigan Ave. frsa

Verlangt: Mädchen, das kochen kann. A. Hohde, 561 N. Halsted Str., Saloon. frsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß etwas englisch können. 652 Fullerton Ave., nahe Larrabee Str. dofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 1243 41. Court. dofrsa

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Frisch Eingewanderte wird vorgezogen. Frank Caspars, 1511 S. State Str. midofrsason

W. Fellers größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel. North 2291. 2nov*

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Anständige, ältere Frau sucht Stelle in gutem katholischen Hause als Kinderfrau. 1411 Süd 40. Avenue. Antonie Toblas. dosaso

Gesucht: Erfahrene Nacht-Köchin. 975 West Madison Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Küchenarbeit, Tagarbeit. 2245 Wentworth Ave.

Gesucht: Eine 35jährige Frau sucht Stelle als Wirthschafterin; spricht nur ungarisch. 4153 Wabash Avenue. saso

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle in Restaurant oder in Saloon als zweite Köchin. Bitte selber vorzusprechen. 681 W. Austin Ave.

Gesucht: Deutsche Wäscherin sucht für Montag, Dienstag und Mittwoch Beschäftigung. Wolf, 2453 Wentworth Avenue. saso

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht einen Platz für Küchen- und Hausarbeit. Adr.: P. 519, Abendpost.

Gesucht: Frisch eingewanderte junge deutsche Frau sucht Hausarbeit. M. Holdgethan, 686 Grand Ave.

Gesucht: Anständige Frau sucht Stelle in gutem Privathause, Nordseite vorgezogen; Lohn nicht unter $7.00. 103 Hudson Ave., Flat 2, hinten.

Gesucht: Aelteres Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte vorzusprechen 97 Mohawk Str., 2. Flat.

Gesucht: Junge kräftige Frau, gute Arbeiterin, sucht Waschen, Bügeln und Reinmachen. Miß Wichlidel, 56 Locust Str., 1. Flat. saso

Gesucht: Gute Waschfrau wünscht Wäsche ins Haus zu nehmen; am liebsten in der Nähe. 2830 Lowe Ave., 1. Floor, hinten.

Gesucht: Eine alleinstehende Frau, 52 Jahre alt, sucht Stelle als Haushälterin. 2158 Nord Marshfield Ave.

Gesucht: Gute Wäscherin und Büglerin wünscht Arbeit 2 Tage in der Woche, Nordseite. 2780 Nord Western Ave.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Arbeit für tagsüber, in Haus oder Hotel, geht nach Hause schlafen. 1542 N. Robey Straße.

Gesucht: Deutsches Mädchen in mittleren Jahren sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit, kann kochen, waschen und bügeln. Theresa Kampauer, 234 W. 46. Straße.

Gesucht: Deutsches Mädchen, frisch eingewandert, sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Frau selber vorsprechen, 74 Mohawk Str.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle im Restaurant. Bitte, selber vorzusprechen. 495 N. Park Ave.

Gesucht: Eine deutsche Frau sucht Waschplätze. 802 W. 21. Place, Ecke Lincoln Str.

Gesucht: Aeltere Frau, die mehr auf gutes Heim als Lohn sieht, sucht Stelle als Haushälterin. Miller, 1235—47. Str., nahe Center Ave.

Gesucht: Ein Mädchen, das deutsch und böhmisch schreibt, sucht Uebersetzungen oder Korrespondenz oder Office-Arbeit. 901 S. Ashland Ave., 2. Flat.

Gesucht: Deutsches Mädchen, 15 Jahre alt, wünscht eine Stelle als Kindermädchen oder bei alten Leuten. Bitte persönlich vorzusprechen. Wolf, 2453 Wentworth Av.

Gesucht: Eine Frau sucht Stelle als Haushälterin; geht auch für Hausarbeit. 661 Sedgwick Str., 1. Flat.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmache-Plätze. 65 Burling Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze; bitte schreiben. 62 Sheffield Ave., 1. Flat. saso

Gesucht: Eine ältere Frau sucht Platz als Haushälterin. 147 Cleveland Ave., hinten, oben.

Gesucht: Frau sucht Waschplätze. Maier, 83 Orchard Straße.

Gesucht: Guter Schreiner sucht Arbeit. 30 Bissell Straße, Nordseite. saso

Gesucht: Tüchtiges Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit in kleiner Familie, versteht die Wiener Küche. Adr.: W. 815 Abendpost. frsa

Gesucht: Alleinstehende deutsche Frau wünscht einige Stunden den Tag zweite Arbeit im Saloon oder Restaurant-Küche. Keine Sonntagarbeit. Adr.: W. 817 Abendpost. frsason

Gesucht: Wöchnerin aufzuwarten sucht Mrs. Retzel. 808 West 21. Straße. dofrsa

Gesucht: Arbeit bei einer Familie zum nähen. 182 Fremont Str., 3. Flat. 23ok,1wX

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junges deutsches kinderloses Ehepaar sucht Stellung bei deutscher Herrschaft; Frau ist gute Köchin Mann für Hausarbeit; nimmt auch Janitorstelle. Bitte persönlich vorzusprechen. Weber, 4349 Armour Ave., oben.

Gesucht: Nettes Ehepaar sucht Stelle. 182 La Salle Str., Zimmer 5.

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Die nachstehenden Bau- und Leih-Vereine sind Mitglieder der Staats-Liga und ersuchen um Eure Untersuchung und Unterstützung. Geld zu laufenden Raten zu verleihen ohne Kommission, zahlbar in Abzahlungen.

Amity B. & L., J. W. Hough, 4166 S. Halsted Straße.
Perivoj B. & L., Chas. Musil, 1398 W. 22. Str.
B. & L. Association, Douglas Park, Rudolph Mulac, 1183 S. Sawyer Ave.
Columbia B. & L., John Lingenberg, 378 W. 12. Straße.
Concordia B. & L., Louis Rathje, 6225 S. Halsted Straße.
Crown B. & L., Niel Lykke, 9215 Commercial Ave.
Cassimer Pulaski B. & L., J. Trzegorkewski, 1509 W. 22. Str.
Drexel B. & L., Wm. C. McClain, 6961 Jackson Park Avenue.
Deering B. & L., E. B. Kendall, 878 Clybourn Avenue.
Delinicky Krok B. & L., Karel Musil, 487 West 18. Straße.
Englewood B. & L., Jos. Uhrig, 63. Str. und Vale Avenue.
Free Home B. & L., James Donohue, 4193 S. Halsted Straße.
Garden City Equitable, J. C. Phillips, 1143 Unity Building.
Garden City Mutual, Paul Kraemer, 84—86 La Salle Straße.
Lessing B. & L., Oscar Kuehne, 171 Center Str.
North Avenue B. & L., Jos. Traeser, 164 E. North Avenue.
People's B. & L., Harrison Kelly, Zimmer 10, 99 Randolph Straße.
Phoenix Bldg. Society, Peter Hinkel, 245 Sedgwick Str.
Polonia B. & L., Anton Prominski, 1261 W. 20. Straße.
Royal B. & L., Thomas F. Wall, 9233 Commercial Avenue.
Solovan B. & L., Frank G. Hasicek, 516 W. 36. Straße.
Svea B. & L., R. A. Nelson, 159 La Salle Str.
Silver Leaf B. & L., Hedley B. Brown, 2224 W. 68. Place.
Union Savings L. & B., James Cramsie, 517, 218 La Salle Str.

Immer Geld auf kurzen Wechsel, 7 Proz. Huxmann, Zahnarzt; Schatzmeister der Volksbank, 15 Wisconsin Straße.

Drei Darlehen gesucht:—
$2500 zu 6% — $6000 Gebäude.
$3000 zu 5½% — $7000 Gebäude.
$3000 zu 5% — $10,000 Gebäude.
Ravenswood Grundeigenthum als Sicherheit, nahe der Northwestern Hochbahn. Tel.: Edgewater 477.
Joheinrich, 2310 Lincoln Avenue. dofrsa

Zu leihen gesucht von Privatleuten: $2500 auf erste Hypothek auf 2 Häuser und 2 Lotten. Chas. Ducret, 841 N. Mozart Straße. dosa

Zu leihen gesucht: $600 bis $1000, zehnfache Sicherheit; zahle 7 Proz. und $75 extra für drei Monate. Adr.: P. 508, Abendpost. dofrsa

Sechsproz. Geld Mortgages zum Verkauf, in Beträgen von $1000, $1300, $1600, $2000, $2500, $3500 und $4500. John P. Foerster & Co., 145 La Salle Str. 24ot,1wX

$1300 sechsprozentige Erste Hypothek zu verkaufen zu 3 Proz. Kommission. Bebautes Grundeigenthum, garantirter Besitztitel. Adr.: Z. 981 Abendpost. 24oklwX

Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. — Eine große Auswahl der besten 6% erste Hypotheken auf bebautes Grundeigenthum, in Summen von $600 an, stetig an Hand. Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee Str. 12olt*X

John P. Foerster & Co., 145 La Salle Str., verleihen Geld auf bebautes Chicagoer Grundeigenthum zu den üblichen Raten.
Wir offeriren Hypotheken in verschiedenen Beträgen zum Verkauf zu Pari und aufgelaufenen Zinsen. 17jl*X

Darleihen auf bebautes Grundeigenthum und Bau-Darleihen. Peter Van Vlissingen, 172 E. Washington Str. 16sep*X

Greenebaum Sons, Bankers, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß.
Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Straße. 3jn*X

E. G. Pauling, 132 La Salle Str. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 250. 1mai*X

Alle Personen, welche Geld auf Chicago Grundeigenthum zu niedrigen Raten borgen wollen, sollten vorsprechen bei Greenebaum Sons, Nordostecke Clark und Randolph Straße. 22ap*X

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Geld zu verleihen—
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhaus-Receipts etc.
Wir lassen die Waaren in Eurem Besitz.
Wenn Ihr Geld braucht, so kommt zu uns.
Die billigsten Raten in Chicago.
Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, füllt diesen „Blank" aus, schickt ihn nach meiner Office und der Agent wird sofort vorsprechen und alles kostenfrei mit Euch besprechen.
Name..........
Adresse..........
Gewünschte Summe $..........
Auf Sicherheit von..........
Wann vorzusprechen..........
A. French,
95 Dearborn Straße, Zimmer 43.
Telephon 5059 Central. 3ja*X

Geld!!
Brauchen Sie Geld?
Sie können den Betrag borgen auf Ihre Möbel, Piano oder anderes persönliches Eigenthum zu sehr niedrigen Raten. Rückzahlung in kleinen wöchentlichen oder monatlichen Beträgen. Die Sachen bleiben in Eurem ungestörten Besitz. Alles durchaus vertraulich.
Reliance Loan Co.,
Title and Trust Bldg.,
100 Washington Str., Zim. 504
Zweig-Office, 4082 State Straße, Ecke 47. Str.
15ok*

Privatanleihe auf Möbel und Pianos in zehn monatlichen Zahlungen, Kapital und alle Kosten mit eingerechnet. Rabatt wenn früher bezahlt wird.

$20 zahlt $3.00;	$50 zahlt $6.75;	$80 zahlt $10.75;
$30 zahlt $4.25;	$60 zahlt $8.00;	$90 zahlt $11.75;
$40 zahlt $5.50;	$70 zahlt $9.25;	$100 zahlt $13.00.

Otto C. Boelker, 70 La Salle Str., Zimmer 34. 15jl*X

Dachdecker u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

F. Becker's Asphaltum Ready Roofing Co., 1510—12 Milwaukee Ave. Nimmt die Stelle von Schindeln ein, zur Hälfte des Preises; billiger als Gravel, und hält doppelt so lange. Dieselbe wird von unserer Fabrik auf Euer Dach gelegt. Bedingungen: Baar oder leichte Zahlungen. Schreibt um nähere Auskunft und Referenzen. Alle Aufträge prompt geliefert werden. Telephon: Humboldt 1828. 24jl*X

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel, von der Elaborated Ready Roofing Comp., 4423 La Salle Str. Nordseite Office: [illegible] Lincoln Ave. Telephon: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11mg*X

(Fortsetzung auf der 8. Seite.)

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — „Father and the Boys."
Kelic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Kienzl. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Colonial. — „The Talk of New York."
College Theater. — „The Charity Ball."
Illinois. — „Marrying Mary."
Whitney Opera House. — „A Knight for a Day."
Bush Temple. — „The Cricket."
Studebaker. — „The Man from Home."
Garrick. — „The Orchid."

(Fortsetzung von der 7. Seite.)

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

John Heidendorf, früher bei Dr. Luehr, spreche in seiner Office vor, wir werden befriedigende Arrangements treffen. fasomo

Tapeziren, Painten, Calcominen gut und billig. Zimmer $3 und aufw. Adr.: K. 783 Abendpost. faso

John Kraft, Wittwer, will rasch nach Deutschland und sucht deshalb Gesellschaft. Seine Wohnung ist 488 Belden Ave., Chicago.

Aller Hand Strickarbeiten, Cardigan Jackets, Ladies Sweaters und selbstgestrickte Strümpfe. Julius Irmscher, 307 Sedgwick und 126 E. Fullerton Ave. 12ok,fasomi,1mt

Window Shades gut gemacht, billigste Preise; prompte Bedienung. Chicago Window Shade Works, 563 Wells Str., nahe North Ave. Tel. Lincoln 1637. 2mzfasodido*

Wenn Ihr zu plastern, Brick- oder Schornstein-Arbeit habt, schreibt: Köhler, 442 Thomas Straße. Telephon Humboldt 6563. 25apdosamo*

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 148 Clybourn Ave., nahe Larrabee Str. 25ok,1m

Joe Horn, Butcher, wird gesucht von G. Horn, 1166 Tripp Avenue. dofrsa

Brumlick's echte deutsche Gesundheits Tuchschuhe, schützen Euch vor Rheumatismus. Fabrikation, 250 Clybourn Avenue. akt21,1wX

Alexander Detektive-Agentur, 171 Washington Str., Zim. 206—7, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen. Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6ſp*

Uebernehme Hausverwaltungen, kollektire Miethsgelder, zahle Steuern, Zinsen etc. Beste Referenzen. Jos. E. Marson, 584 Milwaukee Ave. 27ſp,1mX

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Wünsche die Bekanntschaft eines älteren Mädchens oder Wittwe katholischer Religion zu machen, zwecks Heirath. Bin 35 Jahre alt, Arbeiter, süddeutsch, 15 Jahre hier, habe $400 Baargeld. Kein Trinker. Adr.: P. 512 Abendpost.

Heirathsgesuch: Junges Mädchen, katholisch, häuslich, von bescheidenen Ansprüchen, wünscht die Bekanntschaft eines gebildeten Herrn zwecks späterer Heirath. Briefe an Adr.: W. 805, Abendpost.

Heirathsgesuch: Junger Mann, 25 Jahre alt, mit gutem Einkommen, wünscht die Bekanntschaft eines jungen Mädchens zwecks baldiger Heirath zu machen. Vermögen Nebensache. Briefe mit genauer Adresse unter: G. K. 72, Spring Grove, Ill.

Heirathsgesuch: Ein junger Deutscher, 33 Jahre alt, seit kurzem Eigenthümer eines Saloon und Restaurant-Geschäfts, wünscht die Bekanntschaft einer jungen Dame oder Wittwe mit etwas Vermögen zu machen, zwecks Heirath. Muß gewillt sein, ihn geschäftlich zu unterstützen. Adressire: B. Christopher, Zimmer 411, Iron Block, Milwaukee, Wis. fason

Heirathsgesuch: Frau, 30 Jahre alt, wünscht die Bekanntschaft eines älteren Herrn mit Vermögen, aber nur lebenslustige dürfen sich melden. Adr.: U. S. 229 Abendpost.

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Englischer Unterricht gänzlich frei.
Die Chicago Sprachschule, 1235 Milwaukee Ave., nahe Hochbahn. Beste, beliebteste und billigste deutsch-amerikanische Schule für englischen Klassen- und Privatunterricht für Herren und Damen, Tags und Abends, Sonntags von 9 bis 12; offerirt fleißigen Schülern kostenfreien englischen Unterricht. Diese Offerte machen wir nur für kurze Zeit, um Alle, welche schnell und korrekt englisch lernen wollen, zu überzeugen, daß unsere Schule zum Zweck der Erlernung des Englischen unstreitig die Beste ist. Unsere Schule ist die einzige Sprachschule, in welcher nur geprüfte Lehrer unterrichten. Rath und Hilfe in Existenzfragen und Arbeitsnachweis völlig kostenfrei. Stellen- oder Mittellose berücksichtigt. Wir unterrichten auch Deutsch, Französisch, Spanisch, Italienisch, Lateinisch und Griechisch, und haben ferner eine Abtheilung zum Erlernen der Telegraphie und zur Vorbereitung für Zivildienstprüfung und Aufnahme in die Hochschule und Universität. Anfragen und Aufnahme für die Nordwestseite und Westseite im Hauptschulgebäude: 1235 Milwaukee Ave., Zimmer 1 bis 5; für die Nordseite bei Dr. Schwimmer, 447 Larrabee Str. dofa

Englische Schulen, nachweislich Aeltesten u. Billigsten für Herren u. Damen. Preise einschließlich aller Lehrbücher, 25 Cents, wöchentlich 6 bis 12 Stunden. Alle Abende, auch am Tage und Sonntags. Gute Stellungen kostenfrei gesichert. Unsere jahrelangen Erfolge liefern die besten Beweise. Prof. John Siebe, Dr. J. G. Cambridge, amerikanische, behördlich geprüfte Lehrer, auch viele sog. deutsch-amerik. Studenten. 270 E. North Ave., Ecke Larrabee Str., dicht an Hochbahn. Gegr. 1892. faX

Englisch! — Deutsch!
Englischer Sprachunterricht für einsichtige Leute, Anfänger sowohl als Fortgeschrittene. Nur unter praktischer, zeitgemäßer Anleitung, durch eingeborene Lehrer, lernen Sie Englisch in kürzester Zeit richtig sprechen, lesen und schreiben. Freier Konversationszirkel Samstag Nachmittag.
J. F. Heathcourt, 492 N. Clark Str.
Französisch! — Spanisch!
28ſp,famomi1m

Englische Sprache für Herren oder Damen, in Kleinklassen und privat, sowie Buchhalten und Handelsfächer, bekanntlich am besten gelehrt im N. W. Business College; gegründet 1890 von Prof. George Jenssen, 1067 Milwaukee Ave., nahe Lincoln Str. Tags und Abends. Preise mäßig. Beginnt jetzt. R. Jenssen, Prinzipal. 21apſadido*

Die Nationale Sprachschule, 164 Ost North Ave., Ecke Halsted Str. (Hochbahn). Aelteste, bestgarantirte, beliebteste und unstreitig allerbilligste deutsch-amerikanische Schule für englischen Gemeinschafts- und Einzelunterricht; Tags Abends; Sonntags von 9 bis 12. Keinerlei bindende Vorauszahlungen! Unbemittelte Stellungslose völlig kostenfrei! 1ok,1mX

Unterricht: Wiener Pianist wünscht in Abendstunden Klavierunterricht in deutscher Sprache zu ertheilen. North Shore. Anfragen: Winnetka, Box 6.

Violinstunden 50 Cents. Gründlicher Unterricht. Adr.: K. 799 Abendpost. 24ok1wX

526 N. Clark Str. Schmidt's Tanzschule. Klassenunterricht Mittwoch und Freitag. 28ſp1mX

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
230—232—234—236—238 West Madison Str., Ecke Peoria Str.
Hier könnt Ihr etwa 40c am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
Besucht unsere allgemeinen Läden u. Verkaufsräume.
230—232—234—236—238 West Madison Str.
Telephon: Monroe 1712. Julius Bender.
Baar oder leichte Zahlungen. 10ag*X

Cash-Registers — Das einzige zeitgemäße Bargain Cash-Registers-Haus in Chicago; neue Hallwood und gebrauchte Nationals. Kommt und überzeugt Euch. Wir kaufen, tauschen, verkaufen baar oder auf monatliche Zahlungen, vermiethen beim Tag oder Monat, repariren, „refinish" und garantiren jeden Register. Nicht im Trust.
Western Cash Register Co.,
Phone 2142 Central. 123 S. Clark Str. 5ol1mX

—Fred Bender, etablirt 1883—
Wabash Ave. und 14. Straße.
Laden-Einrichtungen für Groceries, Metzgereien, Zigarren, Confectionery, Millinery, Drygoods, Restaurationen etc. — Größtes Geschäft dieser Art in Amerika; billigste Preise in Chicago für baar oder Abschlagszahlungen. Telephon: Calumet 1924. 30jamifamoli

Geld ersparen, heißt Geld verdienen!—Zu verkaufen zur bevorstehenden Winterzeit, ein großer Posten feine getragene wollene Winter-Ueberzieher für Herren, von $2.50 an, in allen Farben; Männer-Anzüge, einzelne Jackets, Hosen, Westen, Herbst-Ueberzieher, in kolossaler Auswahl zu billigen Preisen. Die Garderoben sind so gut wie neu und nur ein klein wenig benutzt. So lange wie ich auf dieser Erde weile, braucht kein Mensch nackt zu gehen und zu frieren.—Deutsches Geschäft, Sonntag von 7 Uhr Morgens bis 12 Uhr Mittags geöffnet.
Karl Schacht,
289 N. Noble Straße, nahe Erie Straße. 8ok,bidofa,1mo

Zu verkaufen: Store-Fixtures und 2 Lotten, oder zu vertauschen. 61 W. Winona Str., nahe Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Weinpressen. 111 North Avenue. fafo

Zu kaufen gesucht: Bäcker-Tools. Adr.: L. B. 128 Abendpost. mdofrsa

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Alexander's Furniture & Carpet Co.
2010—2012 Wabash Ave.
$75,000 Verkauf von neuen und wenig gebrauchten Möbeln. Müssen zu irgend einem Preis losgeschlagen werden. Das Lager besteht aus hochfeiner und mittlerer Sorte Haushalt-Möbeln jeder Art.
850 Eisen- und Messing-Bettstellen.......$1.25 aufw.
850 Rugs aller Art, 9x12.........1.98 aufw.
500 C. T. Matratzen.........50 aufw.
857 Springs.........1.25 aufw.
800 Dressers.........5.00 aufw.
285 Chiffoniers.........3.75 aufw.
425 3-Stücke und 5-Stücke Parlor Suits. 9.00 aufw.
175 Kommoden.........1.50 aufw.
450 Küchentische.........50 aufw.
750 Schaukelstühle.........75 aufw.
825 Küchenstühle.........25 aufw.
250 Couches.........1.75 aufw.
880 Kissen.........25 aufw.
700 Stühle mit Rohrsitz.........50 aufw.
Heiz- und Kochöfen.........3.50 aufw.
Eichene Ausziehtische, China Closets, Sideboards, Morris Stühle, Spitzen-Gardinen, Gasolin-Oefen, Eis-Boxes, Eisschränke, Davenport, Dinner Sets, Filz-Matratzen, Kochöfen und Stahl Ranges. Wenn Ihr Möbel braucht, so bezahlt es sich diesem Verkauf beizuwohnen. Baar oder Kredit.
$15 werth Möbel, Zahlungen.........$ .25
$25 werth Möbel, Zahlungen.........50
$75 werth Möbel, Zahlungen.........1.00
$100 werth Möbel, Zahlungen.........1.25
$150 werth Möbel, Zahlungen.........1.75
$300 werth Möbel, Zahlungen.........2.00
—Unser Kredit-System ist eines der besten.—
Keine Scherereien. Nur ein einfaches Anschreibe-Konto
Wir liefern alle Waaren in einfachen Wagen ohne Firma-Namen ab. Keine Zahlungen im Falle von Krankheit oder wenn Ihr außer Arbeit seid.
Alexander's Furniture & Carpet Co.
2010—2012 Wabash Avenue. 4ſp*X

Mein hocheleganter Hausstand muß sofort zu irgend einem Preise verschleudert werden. Seltene Gelegenheit für Leute, die sich einrichten wollen. Prachtvolle Mahagoni Parlormöbel, Bibliothek, Speisezimmer, Schlafzimmereinrichtung, massive Messingbetten mit französischer Box Spring und Haarmatratze, schwere Dressers und Chiffoniers in solidem Mahagoni Colonial Stil, Ledersessel und Couch, Oelgemälde, Portieren, Gardinen, Teppiche, Spiegel, Uhren, Nipssachen, Nähmaschine, Billardtisch, Piano und Automobil. Alles positiv großartig; muß gesehen werden. Einzeln oder zusammen, 14 Zimmer Residenz. 643 Fullerton Boulevard, zwischen Larrabee und Orchard Str. 24ok1w

Zu verkaufen: Ein Parlorofen und Küchenofen, mit Wasserfront und Verbindung. 301 Hudson Ave., oben. mifason

Höchste Preise bezahlt für Bettfedern, Daunen-Quilts und Feder-Quilts auf Bestellung gemacht. Federn gereinigt. Phil. Walger, 1236 N. Halsted Str. Tel. 4551 Lake View. 23ok,mifason,2w

Zu verkaufen: Zweilöcher Kochofen. 536 Wieland Str., hinten.

Zu verkaufen: Billig, großer Heizofen, sogut wie neu. 711 West 59. Str. faso

Zu verkaufen: Fast neuer Peninsular Stahl-Herd, sowie neuer Heizofen, $30. 711 Irving Park Blvd., oben.

Zu verkaufen: Kleiner Oak-Heizofen. 907 Otto Straße.

Zu verkaufen: Ein guter Heizofen. 748 Clifton Ave., nahe Belmont.

Zu verkaufen: Gut erhaltene Möbel nebst zwei Lotten. Anzufragen von 5 bis 9 Uhr Abends, 188 Clybourn Ave., oberer Floor.

Zu verkaufen: Elegantes Folding Bett, Hall Tree und Bettstelle. 4944 Michigan Ave.

$12 kaufen guten Heizofen. 889 N. Halsted Str., unten.

Zu verkaufen: Guter Heizofen, Self-Feeder. 192 Blackhawk Str., unten.

Guter Küchenofen und Kinderbett billig zu verkaufen. 11 Cleveland Avenue.

Zu verkaufen: Neuer Koch- und Heizofen, spottbillig. 428 Larrabee Straße.

Zu verkaufen: Eiserne Bettstelle mit Spring. 42 Janssen Ave., oberes Flat.

Zu verkaufen: Möbel von 4 Zimmern, zusammen oder einzeln, billig. 94 Rees Str. dofrsa

Großer Vorrath Oefen und Ranges, etwas beschädigt durch Feuer und Wasser, verkaufe sie unter dem Herstellungspreis. Kommt und seht sie. Marvin Smith Stove Works, 128 E. Ohio Str. 13ok1mX

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Muß verkaufen: Neues Piano, kostete $350, $148, großer Bargain. 455 North Ave., nahe Milwaukee und Robey Str. faso

Wittwer verschleudert sehr schönes Piano, kostete $450, für $150, großer Bargain. 826 N. Halsted Str.

Verschleudere prächtiges Steinway Piano, $125. Anzufragen Samstag oder Sonntag, 1493 Milwaukee Avenue.

$45 kaufen ein feines Upright Piano. 629 Larrabee Straße, Store. frsa

Verlasse Stadt, $350 Upright Piano, muß sofort verschleudert werden. 423 Racine Ave., nahe Wrightwood Avenue. dofrsa

Verschleudere spottbillig mein hochelegantes Upright Mahagoni Piano, sowie vollständigen Hausstand, wenig benutzt. Residenz 643 Fullerton Ave., nahe Lincoln Park. 24ok1w

Zu verkaufen: Schönes Upright Piano, $100, wie neu. 391 Lincoln Ave. 14okt2w

$15 kaufen schönes Square Piano und $75 gutes Upright. Groß, 592 Wells Str. 14okt2w

Muß sofort verkaufen: $400 Upright Piano, $75. Familie verläßt die Stadt. 389 Lincoln Ave., nahe Fullerton Blvd. und Halsted Str. 14ok,2w

Prachtvolles, hochfeines Mahagoni Upright Piano, beinahe neu, sehr fein, ebenso sehr feine Möbel von 12 Zimmern, müssen sofort billig verkauft werden. 3492 Rhodes Avenue. 20ok1mX

$95 kaufen Shoninger Upright Piano, garantirt; Baar oder Zahlungen. Horner Piano Co., 208 East North Avenue. 11ok1mX

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Hochfeine Kanarienvögel; Preise je nach Leistung. 1011 Milwaukee Ave., 1. Flat. faso

Zu verkaufen: Guter Topwagen. 3554 Robey Straße.

Zu verkaufen: Junge Kanarien-Hähne, extra feine Sänger. 1784 Nord Hoyne Ave., nahe Riverview Park und Roscoe Blvd.

Zu verkaufen: Braunes gesundes Pferd (Stute), passend für Expreß- und Deliverywagen. Anzufragen 1220 N. Rockwell Str., nahe Milwaukee Ave., im Grünhaus.

Zu verkaufen: 2 weiße Spitzhunde, $5.00; ebenfalls ein Yorkshire Terrier, billig wegen Abreise von der Stadt. 1155 Nord Western Ave.

Zu verkaufen: Schweres und leichtes Pferd; Doppel- und Einspänner-Geschirr. 49 Center Str.

Zu verkaufen: Zwei frische Kühe und Kälber. 786 Nord Wood Str., Basement.

Kanarienvögel, billig; große Auswahl. Zager, 147 Beecher Str., nahe St. Louis und North Avenue.

Empfehle allen Kennern und Liebhabern meinen weltberühmten Stamm Seifert Kanarienvögel, beste Sänger und der billigste Preis. 85 Johnston Ave., nahe Milwaukee u. California. Aug. Janke, Züchter. 26ok,2no

Zu verkaufen: Für $75 großes starkes Delivery-Pferd (1150 Pfund) passend für jede Art Arbeit und für nichts bange, ein guter Traber; oder vertausche für kleineres Pferd. 704 Melrose, nahe Paulina Str.

Zu verkaufen: Pferd und Buggy, $60. 142 Burling Str.

Zu verkaufen: 6 gute gesunde Pferde, billig. 1986 Nord Ashland Ave.

Zu verkaufen: Pferd, 1050 Pfund. 405 Dayton Straße.

Zu verkaufen: Guter St. Bernhardinerhund, billig. 31 Willow Str.

Zu verkaufen: Gutes Gespann Esel, Wagen und Geschirr, billig. 428 Larrabee Straße.

Zu verkaufen: Alle Sorten große und kleine Rattenhunde, Puppies, Stück $2.00. 198 E. Division Str.

Zu verkaufen: 3 gute Arbeitspferde. 496—498 Wells Straße, Futter-Store.

Zu verkaufen: Frischmelkende Kuh und Kalb. — 941 Grand Avenue.

Gutes Pferd zu verkaufen, billig. 210 Bissell Str.

Zu verkaufen: Billig, 2 garantirte Teams schnelle Pferde, sowie ein Paar Stuten, passend für Farmarbeit, habe keinen Gebrauch für dieselben. Logan Square Sprinkling Co., 1629 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Pferd und Expreßwagen. 1569 Clybourn Ave., Ecke Belmont.

Gutes College Pferd muß verkauft werden, wiegt etwa 1300 Pfund. 302 Sedgwick Str. 20ok1w

Zu verkaufen: 25 Pferde und Mähren, $25 und aufwärts. Harneß und Wagen. 1429 Milwaukee Ave. Offen Sonntags. 28ſp,1mX

Zu verkaufen: Immer an Hand, 50 Zugpferde, Driving-Pferde und solche für irgend ein Geschäft, auch Farm-Stuten, von $25 aufwärts. Probezeit gegeben mit Garantie. J. Strauß, 1197 Milwaukee Ave. 2ag3mX

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: 6-Zimmer Flat (erstes Flat), Bad, Gas und elektrisches Licht, $20. 22 N. Grove Place, zwischen Garfield und Webster, nahe Larrabee Straße.

Zu vermiethen: Store, 198 Nord Sangamon Str., neben Grocery, Ecke West Ohio Str., war 5 Jahre ein großes Butcher-Geschäft, Miethe $20.
Eck-Store mit guter Wohnung, 26 Maud Ave., nahe Sheffield Ave., Miethe $18.
Wohnung von 4 Zimmern, 5120 Justine Str., nahe Ashland Ave., Miethe $10.
F. A. Menge, 154 East 42. Pl., nahe Drexel Blvd. faso

Zu vermiethen: 2 Zimmer mit Gas und Wasser. 137 Osgood Str., Nordseite. faso

Zu vermiethen: Flat von 8 hellen Zimmern. 706 Nord Hoyne Avenue.

Zu vermiethen: 4 schöne Frontzimmer mit Badezimmer. 857 Clybourn Ave., nahe Fullerton.

Zu vermiethen: 4 helle Zimmer, Bad und Gas, $10. 349 Belmont Ave.

Zu vermiethen: 6-Zimmer Flat und ein 4-Zimmer Flat, modern. 938 Tripp Ave.

Zu vermiethen: 5 Zimmer, $12. 284 Ems Str. faso

Zu vermiethen: Kleine Wohnung, 2 Zimmer und Bad. 507 Cleveland Ave.

Zu vermiethen: 6 helle Zimmer und Bad, $18. 148 Clybourn Avenue. fasomo

Zu vermiethen: 440 Lincoln Ave., gute Lage für ein Schuhgeschäft. Niedrige Miethe für den richtigen Mann.
J. H. Kraemer & Son, 84 La Salle Str.

Zu vermiethen: 8-Zimmer Flat an Hammond Str., nahe Lincoln Park, Dampfheizung, Janitor, billige Miethe.
J. H. Kraemer & Son, 84 La Salle Str.

Zu vermiethen: 6 Zimmer. 220 Orchard Str.

Zu vermiethen: 3 Zimmer-Cottage, hinten, für kleine Familie, nahe Armitage Ave. und Humboldt Park Hochbahn-Station. 1051 W. Ridgeway Ave.

Zu vermiethen: Zwei große helle Zimmer. 27 Cleveland Ave., hinten.

Zu vermiethen: Zwei 5-Zimmer Flats. 1428 N. Hamlin Ave.

Zu vermiethen: Schöne helle Wohnung, 5 Zimmer und Badezimmer, Ofenheizung; 2 Blocks von Eisenbahn oder elektrische Straßenbahn. Zu erfragen bei: G. F. Kellner, 4291 Nord Clark Str.

Zu vermiethen: Eß-, Badezimmer und Küche, unmöblirt oder möblirt, Ofenheizung. Ehepaar gewünscht, tagsüber beschäftigt. Zu erfragen im Geschäft, 543 Nord Clark Str.

Zu vermiethen: 4 Zimmer. 628 Blue Island Avenue. fasomo

Zu vermiethen: 7-Zimmer Cottage mit Stall. 1526 Drake Ave.

Zu vermiethen: Ein elegantes 6-Zimmer Flat, möblirt, Badezimmer, Piano und Telephon. Fünf Blocks von Lincoln Park, für kleine, ruhige Familie unter günstigen Bedingungen. Adr: R. 773 Abdpost. dofa

Zu vermiethen: 572 Wells Str., 4 und 5 Zimmer Flats, frisch dekorirt. Nachzufragen im Store, 570, nur $7 und $8. frsa

Zu vermiethen: Eck-Saloon mit 4 Zimmer, Stall, passend für Grocer, Bakery, Lunchroom u. s. w. Ecke Elston und Webster Ave. frsa

Zu vermiethen: Modernes 5 Zimmer Flat mit oder ohne Basement. 234 Irving Park Blvd. fsa

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Modern möblirter Front-Parlor an 1 oder 2 Herren, $4 für zwei, $3 für einen. Gas, Bad, heißes Wasser. Schönes helles Zimmer, $2.25; zwei einzelne Zimmer $1.50; gute Heizung; mit Benutzung des Pianos. 588 Van Buren Str., nahe Ashland Blvd. faso

Zu vermiethen: Schön möblirte Zimmer, modern, Dampfheizung. 13 Wisconsin Str., Lincoln Park. fason

Zu vermiethen: Möblirtes Frontzimmer, Privatfamilie. 613 S. Central Park Ave., nahe 12. Str., 2. Flat. fasomo

Zu vermiethen: Helles, möblirtes Front- und Schlafzimmer. 204 Wilmot Ave., 1. Flat.

Zu vermiethen: Großes möblirtes Zimmer, mit Schlafzimmer für Ehepaar. 204 Wilmot Ave., 1. Flat.

Zu vermiethen: Schönes Zimmer mit oder ohne Board; passend für Ehepaar; nahe Hochbahn. 871 Claremont Ave., nahe North Ave.

Zu vermiethen: Zimmer mit oder ohne Board; Privatfamilie. 540 Belmont Ave.

Verlangt: Roomers oder Boarders. 350 Augusta Str. Nachzufragen 3. Flat, vorne.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer. 913 Nord Halsted Str., hinteres Gebäude, 2. Flat.

Zu vermiethen: Ein Front-Bettzimmer an einen jungen Mann. $1.25 die Woche. 109 Bissell Str.

Zu vermiethen: Großes freundliches Zimmer für 2 Freunde, oder leichte Haushaltung, bei Wittwe. 349 E. North Ave.

Zu vermiethen: Schönes großes möblirtes Zimmer, Dampfheizung, separater Eingang. 590 Wells Str.

Möblirte Zimmer, Dampfheizung; preiswerth. Wittwe. 294 Ost Erie Str., oberste Glocke.

Zu vermiethen: Schönes Front- mit Bettzimmer. 334 Sedgwick Str.

Zu vermiethen: Ein großes und ein kleines möblirtes Zimmer, mit allen Verbesserungen, nur für Herren. 70 Wisconsin Str. faso

Zu vermiethen: Hübsches Frontzimmer mit Board, passend für einen jungen Mann, $4.50 per Woche. 4401 Dearborn Str., 2. Floor.

Zu vermiethen: Helles Zimmer mit separatem Eingang. 252 Wells Str., 2. Flat, Hinterhaus.

Zu vermiethen: Großes warmes möblirtes Frontzimmer für einen oder zwei Herren bei Familie ohne Kinder; gute Car-Verbindung. 646 Nord Halsted Str., 2. Floor.

Zu vermiethen: Möblirtes Frontzimmer, Dampfheizung; wenn gewünscht mit Board. 33 Orchard Str., 2. Flat.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer. 230 E. Blackhawk Str.

Zu vermiethen: Zwei möblirte Zimmer mit zwei Betten an zwei Herren. Landefeld, 367 Nord State Str., oberster Stock.

Zu vermiethen: Zwei helle Frontzimmer, und ein kleines Bettzimmer, möblirt und unmöblirt. 976 Nord Clark Str., Ecke Webster Ave.

Zu vermiethen: Helles freundliches Zimmer mit oder ohne Board. 110 Sheffield Ave., 2. Floor.

Verlangt: Boarders oder Roomers. Bartsch Boarding House, 201 Center Str. Eingang Dayton Str., 1. Floor.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer, Heizung und Bad, mit oder ohne Board. 356 Dayton Str., nahe Garfield Ave.

Deutsch-ungarische Familie wünscht Kostleute. 906 Clybourn Ave., 1. Flat.

Zu vermiethen: Zwei Frontzimmer, zum Haushalten. 13 Iowa Str.

Zu vermiethen: 2 warme Frontzimmer, ein großes und kleines, mit Bad, nahe Car-Linie. 292 Bissell Str. faso

Verlangt: Roomers. 358 Larrabee Straße.

Zu vermiethen: Zimmer bei Wittwe. 154 Clybourn Avenue, Hinterhaus.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer. 209 Blackhawk Straße.

Verlangt: Deutsch-ungarische Boarders. 172 Ost North Avenue, nahe Halsted Str.

Gesucht: Kind in Pflege zu nehmen; gute Behandlung. 959 Ballou Str., oben.

Roomers und Boarders verlangt in deutsch-österreichischer Familie. 643 S. Morgan Str.

Zu vermiethen: Sauberes Zimmer und Board für besseren Handwerker mit 1 oder 2 erwachsenen Kindern; dieselben können Musikunterricht erhalten. Adr.: P., 517 Abendpost.

Zu vermiethen: Großes möblirtes Zimmer an einen oder zwei Herren bei Privatfamilie. Schöne Nachbarschaft. 3524 Lake Ave.

Zu vermiethen: Frontzimmer für 3 Herren und Nebenzimmer für $1. 322 West Randolph Str. frsa

Zu vermiethen: Möblirtes Frontzimmer, Dampfheizung. 342 Ost Fullerton Ave. Expreß. frsa

Zu vermiethen: 2 hübsche modern möblirte Zimmer. 2143 Southport Ave., 1. Flat. mifrsa

Zu vermiethen: 1 auch 2 geheizte Zimmer oder Board mit Wäsche. 275 North Ave.

Zu vermiethen: Warmes Zimmer mit Board, an ein oder zwei Personen, mäßig. 1401 Diversey. Hochbahnstation. 24ok1w

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Einfach modernes Zimmer, in kleiner Familie oder alleinstehender Frau; Preisangabe. W. 842, Abendpost. faso

Zu miethen gesucht: Junger Mann wünscht ruhiges, sauberes Zimmer, Nordseite. Adr.: P. 508 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Gebildeter Deutsch-Amerikaner, New Yorker, wünscht möblirtes Zimmer bei deutschen Leuten, Ostseite vorgezogen. Adr.: W. 807 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Holländer Maschinist, 33 Jahre alt, sucht gutes Heim in kleiner Familie oder bei Wittwe, Südseite vorgezogen. Adr.: W. 836 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Junger Deutscher sucht möblirtes Zimmer in deutscher Privatfamilie, nahe North Ave. Adr.: P. 510 Abendpost. frsa

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

$475, völlig baar das Doppelte werth, kaufen erstklassigen leichten Grocery-, Delikatessen-, Candy-, Zigarren- und Tabak-Store, wenn sofort genommen. Großer Waarenvorrath. Erste Klasse moderne Fixtures. A 1 Lage; billige Miethe mit feinem 4-Zimmer Flat und Basement. Dies ist ohne Zweifel der bestausstaffirte und bestbezahlende Laden in der Nachbarschaft und es wird den Versprechenden bewiesen werden. Muß vor Sonntag Mittag 12 Uhr verkauft werden, da ich mit anderen Geschäften zu beschäftigt bin. Dies ist eine Goldmine, deshalb sprecht sofort vor. Theil auf Zeit wenn gewünscht. 1157 West Chicago Ave., nächste Thür zur Ecke von California Ave.

Zu verkaufen: Gutgehender Delikatessen-Store mit feiner Wohnung. 502 Oakdale Ave., Ecke Lincoln Avenue. faso

Zu verkaufen: Saloon, A. 1 Lage. Nachzufragen in Brauerei-Office, 327 W. 12. Str. fasomo

Union Candy-Route zu verkaufen, billig. Anzufragen Sonntag, 1820 W. 61. Straße.

$1200 kaufen einen Grocery- und Delikatessen-Store, feine Waare gutes Geschäft. — Schaefers, 1286 North Avenue. fason

Zu verkaufen: Eckhaus mit Saloon. Adr.: M. O. 328, Abendpost.

Zu verkaufen: Guter Delikatessenstore, mit oder ohne Haus und Lot, sehr billig. Eigenthümer ist gestorben. 2511 N. Robey Str. Eigenthümer.

$600 baar nehmen Roominghouse von 27 Zimmern, monatlicher Reingewinn $150. Miethe $20 den Monat. Muß bis zum 28. Oktober verkaufen. 177 East Ohio Str., nahe Clark Str. faso

Zu verkaufen: Guter Grocery-Laden. 888 Ward Straße.

Bin gezwungen guten Delikatessenladen zu verkaufen; $13—$16 tägliche Einnahme; keine vernünftige Offerte zurückgewiesen. 5 elegante Zimmer, $20. 1016 E. Belmont Ave.

Verkaufe meine Saloon-Lizens. P. Hepp, 1857 51. Str.

Kaufen Saloons und Boardinghaus. Hepp & Walther, 1857 51. Str.

Verkaufe Saloon, Eigenthum, Haus, 10 Zimmer, vermiethet 5 Jahre, jährlich $675, Südseite, Preis $5000, $1500 baar, Rest zeit. Tausche Residenz, bezahle Unterschied. Briefe: Baustian, 624 W. 66. Pl. jamobi

Zu verkaufen: Möblirtes Haus, alle Zimmer besetzt, wegen Familienangelegenheiten sehr billig. Nachzufragen 412½ Nord State Str.

$200, guter Candy, Confectionery- und Zigarren-Laden; 5 Zimmer, mehrere Hausmöbel eingeschlossen. 699 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Ein vollständig eingerichtetes Schneidergeschäft, 9 Goethe Str.

Zu verkaufen: Guter 3-Stühle Barbierladen; deutsche Nachbarschaft. 5047 Ashland Ave. faso

Wenn Ihr ein Geschäft oder Property schnell für baar kaufen oder verkaufen wollt, kommt zu uns. Keine Office-Berechnung. Rindler & Sanders, 171 Washington Str. 26okt1wX

Zu verkaufen: Saloon, unabhängig von der Brauerei. Eigene Lizens und Lease. Zu erfragen North Western Brewing Co.

Zu verkaufen: Gute Bäckerei, geht für den halben Werth, wenn diese Woche noch genommen. Adr.: R. 772 Abendpost. dofa

Zu verkaufen: Saloon, Geschäfts-Zentrum, Front am Depot. Fifth Ave. und Harrison Str., Bargain; Baar $500 oder Sicherheit. Anzufragen: 32 Wells Straße. dofafo

Zu verkaufen: Gutgehender Südseite Vorstadt Market, 2 Pferde und Wagen, beste Einrichtung, billig zu verkaufen wegen anderem Geschäft. Ric Prussing, 108 La Salle Str., Zimmer 1005. midofa

Zu kaufen gesucht: Saloon-Lizens. Freund, 1338 Wilton Ave., Phone 7383 Graceland. frsa

Zu verkaufen: Beste Bäckerei auf der Nordseite, krankheitshalber. Einnahme $35 täglich. Auskunft bei Kern, 105 W. Randolph Str. frsafo

Zu verkaufen: Gute Bäckerei für $600, mit Stock, bis zum 1. November, wegen Uebernahme eines anderen Geschäftes. Nur Storetrade. Adr.: J. 982 Abendpost.

Zu verkaufen: Schuhreparatur-Shop, billig. 5518 S. Ashland Ave. frsa

Zu verkaufen: Guter Schneider-Store; viel Arbeit. 121 N. 48. Ave. frsafo

Zu verkaufen: Blacksmith-Shop, wegen Krankheit. A. Walter, Mommen, Iowa. 25ok1wX

Zu verkaufen: Gute Bäckerei, nur Storetrade; Preis $400. 736 West 43. Str. frsa

Zu vermiethen: Trivati Hotel, neu eingerichtet, erstklassige Zimmer, alle Bequemlichkeiten, Restaurant, regelmäßige Dinners a la carte. 2047 Clarendon Ave., halber Block südlich von Sheridan Road. frsa

Zu verkaufen: Guter Blacksmith-Shop, lauter Power Tools und Gasolin Engine. Habe das Bein gebrochen und kann das Pferdebeschlagen nicht mehr besorgen. Preis $600. H. Henke, Cary, Ill. frsa

Zu verkaufen: Einträglicher Grocerystore, 3 Pferde und 3 Wagen und schuldenfreier Stock; tausche auch gegen Grundeigenthum. Adr.: J. 962 Abendpost. difrsa

Zu verkaufen: Bäckerei, etablirt 30 Jahre, alles neu und hochmodern, 3 Backöfen, Teig-Mixer, Cake-Maschine, zwei Pferde, zwei Wagen, 10 Jahre Lease, im Down Town Distrikt, Cold Storage, Dampfheizung, ein gutes Geschäft wird gethan. Eigenthümer muß sich vom Geschäft zurückziehen, verkaufe billig. Kommt und untersucht. W. S. Porter, 404 Penn Ave., Pittsburg, Pa. dofrsa

Zu verkaufen: Grocery-, Delikatessen-, Thee- und Kaffee-Store, alter Platz, alles neue Waare, Nordwestseite; verlasse Stadt; keine Agenten. Adr.: W. 831 Abendpost. dofrsa

Zu verkaufen: Cleaning-, Repairing und Merchant Tailoring Shop. Gutes Geschäft, 3 Jahre Lease.— Wegen Abreise nach Europa. 366 Wabash Ave. 23ok1wX

Zu verkaufen: Erstklassiges Photographen-Atelier der Südseite. Kommt sofort. 1089 E. 51. Str. Tel. 1877 Wentworth Avenue. di—son

Zu verkaufen: Gute Grocery und Market, billig. Adr.: J. 977 Abendpost. bi—fr

Zu verkaufen: Eine gutzahlende Grocery und Market, geringe Unkosten. Eigenthümer hat anderes Geschäft. 1393 W. 12. Str. 21ok1wX

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Partner gesucht: Eine tüchtige Restaurantköchin sucht einen Partner mit $700—$800, ein gutes Restaurant zu übernehmen. Vorzusprechen Abends von 8 bis 10 Uhr, 207 W. Madison Str., 3. Floor, Zimmer 21. J. P. frsa

Gesucht: Ein Mann mit $2000, um dieselben in gutzahlendem Geschäft anzulegen. Bringt im ersten Jahre $6000 Profit. Geld gesichert. Adr.: W. 845 Abendpost. fasfo

Wittwer wünscht Frau als Theilhaber, mit oder ohne $300 bis $500 zur Anlage in gutgehendem Laden; keine Kinder. Nachzufragen 4259 Wentworth Avenue.

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Deutsches Notariat und Rechtsbureau.
Erbschaften, Vollmachten, Pensions-Sachen, Notariats- und Rechtsangelegenheiten. Abstrakts-Untersuchungen u.s.w. reell und pünktlich besorgt. — Max E. Pelzer, 159 La Salle Str., Zim. 158.

Richard A. Koch, 95 Washington Str., Deutscher Advokat und Notar.
Alle Rechtsangelegenheiten aufs beste besorgt; Ausstellung von Papieren Spezialität. — Nordseite Office: 270 North Ave., Ecke LarrabeeStr. Morgens 8—9, Abds. 7—9. Sonntags 10—12. 12ok*X

Albert A. Kraft, deutscher Advokat.
Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 134 Monroe Str., Zimmer 506. Wohnung: 3497 Nord 43. Ave. 6ju*

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt.
Alle Rechtsfragen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Abends: 1644 Briar Place, nahe N. Halsted. 7ib*

M. J. Huh, Deutscher Advokat.
59 Dearborn Str. Nur wichtige Fälle angenommen. 22ok,X*

Brillen, Augengläser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Brillen, Augengläser.—Untersuchung frei.—Künstliche Augen.—Etablirt 1868. L. Manasse, Optiker, 88 Madison Straße. Wmz*X

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Ganz neues 2stöckige Framegebäude, 7 Fuß Brick-Basement, Ofen- und Furnace-Heizung — Haus 22 bei 52, Lot 35 bei 125, an Addison Str., nahe Hoyne Ave. gelegen, nur 3 Blocks von Lincoln Ave.-Cars und Hochbahnstation gelegen. August Peters, Ecke Lincoln Ave. und Grace Str.

Zu verkaufen: Neues zweistöck. Flatgebäude, 5 und 6 Zimmer, mit hohem 7 Fuß Brick-Basement, Ofen- oder Furnace-Heizung, Eichen-Fußböden und Holzverkleidung; Lot 29x125 Fuß; Addison Str., nahe Hoyne Ave.; 3 Blocks von der Hochbahnstation und Lincoln Ave.-Cars gelegen; Umstände halber billig zu verkaufen. Eigenthümer, August Peters, 1516 Lincoln Avenue.

Bargain!—Bargain!—Bargain!
Hocheleganter zweistöckiges Frame-Gebäude, mit Balkonfenstern und Veranda, Brick-Basement, zementirter Fußboden, Waschküche, zwei sechs Zimmer Wohnungen, mit allen neuesten modernen Einrichtungen; großer Trockenboden mit zwei eingerichteten Stuben; hinten auf der Baustelle außerdem eine 4-Zimmer Cottage und Pferdestall; alle Gebäulichkeiten in feinstem Zustande; jährlich $600 Miethe bringend; nahe Lincoln Ave. St. Alphonsus-Kirche; Preis zwecks schnellem Verkauf, da Eigenthümer die Stadt verläßt, nur $5400.
—Arthur Josetti, 220 Ost North Ave.—

Zu verkaufen: Vine Str., zwischen North Ave. und Willow Str., 2stöckiges Frame-Haus, zwei 6 Zimmer-Flats, mit 2stöckigem Frame- und Brickgebäude hinten, auf Lot 33 bei 100. In gutem Zustande. Miethe $40. Ein Bargain. $3000. Nur $50 baar verlangt, den Rest in drei oder fünf Jahren. Handelt schnell. John P. Foerster & Co., 145 La Salle Str.

Zu verkaufen: Nur $2600, muß diese Woche verkauft werden, zum Schleuderpreis. 874 Montrose Blvd., 6-Zimmer Cottage, 40x100 Fuß Lot, nahe Clark Str. Straßenbahn und Robey Str., und Northwestern Hochbahn., Ravenswood Station. $200 baar und $20 monatlich einschließlich Zinsen. John Heim, 1713 N. Ashland Ave., nahe Belmont.

Zu verkaufen: Nur $5000—Schöner großer Lincoln Ave. Laden- und Flatgebäude, 8-Zimmer Flat oben. Nahe Northwestern-Hochbahn, Paulina Str.-Station. Nur $500 baar, Rest leichte Abzahlungen, oder nehme schöne Cottage in Lake View in Tausch. John Heim, 1713 N. Ashland Ave., nahe Belmont Ave.

$200 baar, $12 monatlich, kaufen prachtvolle neue und moderne Cottage in Edgewater. Vorzusprechen 927 Victoria Str. Schlüssel in 929 Victoria Str.

Zu verkaufen: An Lincoln Ave., Brick-Store und zwei 4-Zimmer Flats, Haus hinter dem Laden, ebenfalls zwei 4-Zimmer Flats; alle Flats und Läden vermiethet. Preis $11,000, Mortgage $4500. Verkaufe Antheil für $5000 baar. Engelbrecht, 1257 Nord 43. Ave.

Zu verkaufen: Ecke Southport Ave. und Nelson. Feines 2stöckiges Framehaus mit Attic an Stein-Fundament; Store-Front, 1 sechs- und 2 vier-Zimmer-Flats. Durchweg Eichen-Trim; Badezimmer und Closet; guter Stall. Miethe $70. Bargain, $7000. Bedingungen nach Belieben. John P. Foerster & Co., 145 La Salle Str.

Zu verkaufen: Billig—22-Zimmer Haus und Stall, steht auf zwei Lotten. 409 Orchard Str.

Zu verkaufen: Frame- und Brickhäuser an George, Wellington, Barry und Racine Ave., von $3000 bis $5000, alle modern, gute Miethe, 30x125 Fuß Lotten an Oakley und Irving und Ainslee, Wellington, Sewer und Gas, nur 3 Blocks von der Northwestern Hochbahn, $700 und aufwärts. Agent täglich und Sonntag am Platze.
Haupt-Office: Julius & Fichter, 851 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Ein prachtvolles 2stöckiges Brick- und Steingebäude an GraceStraße, nahe der Northwestern-Hochbahn, fein eingerichtet, spottbillig. Nachzufragen bei
Julius & Fichter, 851 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Nur $2850. Hübsches 2 4-Zimmer-Flatgebäude mit Bad, an 33 bei 125 Fuß Lot, nahe Addison und Robey Str., nur 3 Blocks von Addison Str. N. W. „L"-Station, muß $500 baar haben, Rest $10 monatlich und Zinsen. John Heim, 1713 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: Hübsches neues großes doppeltes Brick-Flatgebäude, 2 6 und 2 5 Zimmer-Flats, die neuesten Verbesserungen, fertig und vermiethet, außer einem Flat, welches in paar Tagen fertig ist, nur $1000 baar und den Rest wie Miethe. Versäumt diese Gelegenheit nicht, da die Miethe Eure monatlichen Zahlungen deckt. Näheres durch John Heim, 1713 N. Ashland Ave., nahe Belmont Ave.

Zu vertauschen: Eine $3000-Cottage, helles, großes hohes Basement, eingerichtet in 2 4 und ein 2 Zimmer-Flat, nahe Roscoe und Hoyne Ave., für 2stöckiges Brick- oder großes Frame-Gebäude. John Heim, 1713 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: Nur $3750. Hübsches neues 5 und 6 Zimmer Flat-Gebäude, Bad, Gas, Hartholz-Floors, Brick-Basement, Zement-Floor, Laundry-Tubs, großes Attic, Straße gepflastert, nahe N. W. Summerdale Station, nahe Clark- und Robey Str. Car-Linien. $500 baar und $30 monatlich, einschließlich Zinsen. Versäumt diesen Bargain nicht, denn das 2. Flat allein bringt $17 Miethe per Monat. John Heim, 1713 N. Ashland Ave., nahe Belmont Ave.

$3500 das Stück—102—104 Cullom Ave.
Zu verkaufen: Hübsche neue up-to-date große 6 Zimmer-Residenz, Bad, Gas, Furnace-Heizung, eichene Floors, Brick-Basement, Zement-Floors, 27 bei 125 Fuß; Eck-Lot. Ebenso Residenz nächst zur Ecke; dieselben Verbesserungen, an 30 bei 125 Fuß Lot. Diese Residenzen werden ungefähr am 10. November 1907 fertig sein zur Ansicht.
Nur $300 baar, Rest auf leichte Zahlungen.
Einzelheiten bei John Heim, 1713 N. Ashland Ave., nahe Belmont.

Zu verkaufen: Sehr gutes Grundeigenthum mit Butcher-Shop seit 8 Jahren, an Southport Avenue, nahe Diversey Blvd. Eigenthümer will die Stadt verlassen; theils baar, Rest zu 5 Proz. Zinsen. — Adr.: W. 838 Abendpost.

Zu verkaufen: Beste Gelegenheit auf der Nordseite: 48 Fuß Ecke und 7-Zimmer Cottage, modern, Racine Ave., $3,200. Adr.: L. B., 113 Abendpost.

Zu verkaufen vom Eigenthümer: Sehrbillig—neues Haus, zwei 6-Zimmer Wohnungen mit allen Verbesserungen. 227 Grace Str., nahe Hamilton Ave.

Zu verkaufen: 2-stöck. Backsteinhaus, 2 Flats, mit Butcher Shop; Ecklot 125 Fuß voll bebaut; passend für irgend ein Geschäft; bringt gute Miethe, und ist sehr billig. W. Metzger, 1451 Nord Ashland Ave., nahe Diversey Blvd.

Sehr billig! Großes Investment!
Dreistöckiges Brick- und Framegebäude, drei 6 Zimmer-Wohnungen, und eine 5 Zimmer Cottage; nahe Larrabee Str. Hochbahnstation gelegen; bringt $43 Miethe monatlich; Preis nur $3,750.
— Arthur Josetti, 220 Ost North Avenue. —

Achtung, Arbeiter!
Warum ⅞ Eurer Zeit verbringen indem Ihr von und nach Eurer Arbeit geht, wenn Ihr eine Lot für $450.00 Baar oder auf leichte Abzahlungen innerhalb kurzer Distanz vom Court House kaufen könnt. Seht unsere Lotten an Seeley Ave., gerade südlich von Wellington Str., nehmt Clybourn Ave.-Car bis George Str., geht östlich bis Seeley Ave. und nördlich bis zu den Lotten. Sprecht Verkaufsleute am Platze. John P. Foerster, 145 La Salle Str. sa*

Zu verkaufen: Das schönste, modernste Framegebäude, Brick-Basement, mit zwei 6-Zimmer Wohnungen; nahe Northwestern Hochbahnstation am Diversey Boul.; Preis $4500. August Torpe, 147 East North Ave. dofrsa

Ein spezieller Bargain.
An Melrose Str., nahe Southport Ave., zweistöck. Frame-Flat und Trockenboden; feine Gas Fixtures; Sturmfenster; Hartholz-Fußböden; Bargain, $2800. John P. Foerster & Co., 145 La Salle Str.

Gutes dreistöckiges Brickgebäude, eine 5, zwei 6 Zimmer-Wohnungen; modern; Miethe $720 jährlich; Preis nur $7,500 — mit großer Baustelle; nahe Center Str. Hochbahnstation.
— Arthur Josetti, 220 Ost North Avenue. —

Preiswerth: Zweistöckiges Framegebäude, zwei 6 Zimmer-Wohnungen; Badezimmer u. s. w. Miethe $30 monatlich; Preis nur $2,600; nahe Halsted Str. Hochbahnstation und North Ave.
— Arthur Josetti, 220 Ost North Avenue. midofa

$3400 kaufen 2-stöckiges Framehaus, Cottage hinten, $30 Miethe. Zu erfragen: 816 Barry Ave., beim Eigenthümer.
ok25,26nv1,2,8,9,15,16,22,23,29,30

Zu verkaufen: Großer Bargain, zweistöck. Framegebäude, mit Brick-Basement; zwei 6-Zimmer Wohnungen; monatliche Miethe $35; an Blackhawk, nahe Larrabee Str.; Preis $2800. dofrsa
August Torpe, 147 East North Ave. Abends offen.

—Ravenswood Residenz!—
$200 Anzahlung, $30 per Monat, Interessen eingegriffen, kaufen zweistöckige, 8 Zimmer moderne Residenz, Brick Basement, Furnace, heißes Wasser, Lot 37½ Fuß. 16okX*
— Brodfuehrer, 500 — 84 La Salle Str.

Zu verkaufen: Billig, zweistöck. Gebäude, mit vier 4-Zimmer Wohnungen, an Barry Ave., nahe Southport Ave.; Preis $3800. Torpe, 147 E. North Ave. dofrsa

Zu verkaufen: Bargain, zweistöck. Brickgebäude, mit zwei 4-Zimmer Wohnungen, an Wrightwood Ave., östlich von Lincoln Ave.; Preis $2600. August Torpe, 147 East North Ave. dofrsa

Zu vertauschen: Gutes Geschäftshaus, an North Ave., gegen ein großes Flat-Gebäude in Ravenswood, nicht theurer als $25,000. Abends offen. August Torpe, 147 East North Ave. 24ok,1wX

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Freie Augen-Klinik. St. Mary of Nazareth-Hospital, Ecke Division und Leavitt Str. Montag und Donnerstag um 3 Uhr. 28ſpſa,mo,miX

Dr. Weih u. Frau, Oesterreich-Ungarn, heilen verschied. Frauen- u. Männerkrankheiten; nehmen Entbindungen an, in u. außer dem Hause bei mäßigen Preisen. 912 Milwaukee Ave. Tel. Monroe 94. 3ol,1mtX

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu vertauschen: Gut bezahlendes Haus; bringt $36 Miethe, gegen kleines zu vertauschen. 416 Melrose Str., nahe Robey.

$5200 kaufen ein 3-stöckiges Brickgebäude, Store und zwei 6-Zimmer Flats; für irgend ein Geschäft passend; nahe Racine und Wrightwood Ave.
Paul Schulte, 81 S. Clark Str.

Zu verkaufen: Schönes modernes zwei 6-Zimmer Framehaus an Otto Straße, nur $3800. C. F. Anton, 110 Janssen Ave., nahe Addison Str.

Zu verkaufen: 10-Zimmer Haus auf 50 Fuß Lot, Barry Ave., nahe Clark Str. W. Pickel, 1474 Barry Ave. 26okt,1wX

Billige gute Geschäfts-Lot, Ecke Seeley und Cornelia, 25x125. August Peters, Ecke Lincoln Ave. und Grace Straße.

6-Zimmer-Cottage, modern, nur zwei Blocks von Northwestern-Hochbahnstation an Addison Straße gelegen, Umstände halber sehr billig zu verkaufen für $3000, reeller Werth $3600, Anzahlung nicht weniger als $1000. Zu erfragen bei August Peters, 1516 Lincoln Ave., Ecke Grace Str.

Zu verkaufen: Neue 6-Zimmer Cottage, Brick-Basement, hoher Trockenboden, Zement-Boden, Bad und Gas; Lot 30 bei 125; Irving Ave., bequem zur Hochbahn-Station und Straßenbahnen; Preis $3300; leichte Zahlungen; $200 Anzahlung; Rest $12 monatlich. Besucht Frank Beck, 346 Irving Park Boul., nahe Lincoln Ave. Offen Sonntags. dofrsa

Große Acker-Lotten—Lincoln Ave. und 40. Ave. Vorzüglich geeignet für Hühner- u. Gemüsezucht. Preis von $900 aufw. Leichteste Zahlungsbedingung. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. Nordseite Office: 270 O. North Ave., Ecke Larrabee. 12ok*X

Große Bargains in Nordseite Flatgebäude. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 12ok*X

Zu verkaufen: Butcher, Achtung! Eleganter Meat Market Stand, zweistöck. Brick-Gebäude, Store-Front, Heißwasser-Heizung, modern, nahe Lincoln Ave. und Irving Park Boul.; wird gegenwärtig von einem Market benutzt, der gute Geschäfte macht; verkaufe Alles; $1000 Baar, Rest nach Uebereinkommen. Frank Beck, 346 Irving Park Boul. dofrsa

Nordwestseite.

—Bargains.—
3-stöckiges Steinfront-Gebäude mit 4 Flats, Dampfheizung, Hoyne Avenue.........$12,500
3-stöckiges Pressed Brick mit 3 Flats und Store, Western Ave., Miethe $900.........$ 8,000
3-stöckiges Steinfront, mit drei 6-Zimmer Flats und Cottage, Miethe $940.........$ 8,250
3-stöckiges Steinfront, Logan Square, mit großer Lot.........$ 9,500
2-stöckiges Brick-Gebäude, 2 Flats, Logan Square.........$ 4,900
2-stöckiges Brick mit vier 4-Zimmer Wohnungen, Miethe $600.........$ 5,000
2-stöckiges Brickhaus mit zwei 5-Zimmer Wohnungen, nahe Wicker Park.........$ 3,900
Eck-Store und Flat, mit 50 Fuß Lot, Fleisch-Markt.........$ 4,500
Neue 6-Zimmer Brick-Cottage, nahe Humboldt Boulevard, $200 baar, Rest $15 den Monat.
5-Zimmer Frame-Cottage, nahe North Ave., mit schönem Garten.........$ 2,200
Eckstore und 6-Zimmer Flat an California Ave.; Miethe $549. Preis.........$ 4,000
Und viele andere Bargains, zu zahlreich, um sie hier anzuführen.
H. Wolterding, 501 W. North Ave.
Wicker Park Hall Bldg.

Bargains: Hier ist etwas für Sie:
4-stöck. Steinfront Laden — vier 4- und drei 6-Zimmer, Preis nur.........$12,500
3-stöckiges, Laden, zwei 4 Zimmer.........6,000
2-stöckiges, zwei 6-Zimmer, modern.........4,500
Zwei 5-Zimmer Brick, Furnaceheizung.........3,600
8-Zimmer Brick-Cottage, Furnaceheizung..........3,200
Lot, 25x126 Fuß. Ecke Campbell Ave..........1,600
122½ Fuß an Western Ave.........3,500
Schulze & Co., 419 W. Division Str.

Zu verkaufen: 6-Zimmer Residenz, Steinfundament, Brickbasement, modern, Bad, Ofen, Gas, 4 Jahre alt, 30 Fuß Lot, Block von Milwaukee Ave. Hochfeine Gegend. Ein großer Bargain zu $2450 Seht dies heute. (3185). Werth $3000.
Haentze & Wheeler, 2806 Milwaukee Avenue. fason

Zu verkaufen: 2-Flat, 5 Zimmer, Brick-Basement, Oak Trim, modern, feiner Furnace, 2 Jahre alt. 30 Fuß Lot, feine Gegend, 1 Block von Cars, Schattenbäume; Preis $3700; Miethe $384. (1391).
Haentze & Wheeler, 2806 Milwaukee Avenue. fason

Zu verkaufen: 1060 N. Mozart Str., nahe California und Milwaukee Ave.-Cars, drei Flats, in gutem Zustande. Preis $3150; Miethe $36 monatlich; $500 Anzahlung, Rest $20 monatlich. dofrsa
W. H. Giesecke & Bro., 2393 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Echter Bargain, neue 5-Zimmer moderne Cottage; 50 Fuß Lot; Preis $2350; $500 Anzahlung, Rest $15 monatlich. Man nehme Milwaukee Ave.-Car bis Byron Str. und gehe bis zur Cottage, Nr. 1742. Eigenthümer daselbst Samstag und Sonntag anwesend. dofrsa
W. H. Giesecke & Bro., 2393 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: 7-Zimmer Residenz, 7 Fuß Basement, modernes Badezimmer, Maple-Fußböden, 1 Jahr alt, Ofenheizung, Gas, gute Lage. Preis $2600, $300 baar, $15 den Monat. (3138).
Haentze & Wheeler, 2806 Milwaukee Avenue. fason

Zu verkaufen: 5-Zimmer Cottage, 31 Fuß Lot, China-Closet nahe Eisenbahnzügen. In gutem Zustand. Nur $1650. (3190).
Haentze & Wheeler, 2806 Milwaukee Avenue. fason

Zu verkaufen: Irving Park Häuser.
5 Zimmer und Bad, 32 Fuß Lot.........$2500
7 Zimmer und Bad, 37½ Fuß Lot, Furnace..$3500
8 Zimmer und Bad, 37½ Fuß Lot, Furnace..$3600
Andere, 8, 9 und 10 Zimmer, $3800 bis $5200.
Bedingungen: $500 Baar; Rest auf Abzahlung.
Zwei Flat Gebäude:
2 4-Zimmer Flats, 33 Fuß Lot.........$2200
2 5-Zimmer Flats, 37½ Fuß Lot.........$2450
4- und 5-Zimmer Flats, 32 Fuß Lot.........$3100
5- u. 6-Zimmer Flats, Oak, Furnace, 37½ F.$4500
Bedingungen: $500 Baar; Rest nach Belieben.
Unsere Zweig-Office, 1180 West Irving Park Boulevard, Ecke 42. Ave., ist täglich und Sonntags offen. Häuser fertig zum sofortigen Einziehen.
Koester & Zander, 69 Dearborn, Ecke Randolph Str. fasodi

$200 Anzahlung!———$10 den Monat!
Zu verkaufen: Irving Park Häuser, 5 Zimmer Cottage, hohes Basement und Attic.........$2650.
5-Zimmer Cottage, Brick-Basement.........$3000.
2 Flats, 6 Zimmer jedes und Basement.........$4000.
Obige neue Gebäude sind von Tagarbeitern erbaut aus bestem Material, haben Porzellanschränke, sowie Medizin-Schränkchen, mit Spiegelglas-Spiegeln, polirte Eichenböden, offene Bleiröhren Plumbing, mit Waschzimmern mit Porzellan-Waschschüsseln, Badezimmer und Waschzuber. Lot 28 Fuß breit.
Eckhart Thon, 2580 Elston Avenue.

$3150 kaufen 3 Flat-Gebäude, 3 4 Zimmer-Flats, großer Stall, Miethe $480. Bargain. Fragt nach Lißt. L. Wolkenheim, 620 W. North Ave.

Muß verkauft werden: 2stöckiges Gebäude, Brick und Stein, Miethe $300. Preis nur $2450. L. Wolkenheim, 620 W. North Ave.

— Großer Ausverkauf — Zu 10% Rabatt —
——Acre und ½ Acre Lotten——
nahe der beabsichtigten Verlängerung der Metropolitan Hochbahn.
Koester & Zander, 69 Dearborn Str. fasondi

Zu verkaufen: Brick, 2-Flat Häuser an Clybourn Ave., nahe Belmont, $500 Baar, Rest monatlich.— Große Lot 28x125. — Agent täglich und Sonntag Nr. 1452 Clybourn Avenue.
Koester & Zander, 69 Dearborn Str. fasondi

Zu verkaufen: Boulevard Lotten —
——$400 bis $600——
Western Avenue und Irving Park Boulevard.
Ferner: Innen-Lotten an Cambell Avenue, Maplewood und Artesian Ave. Leichte Bedingungen.
——$195 bis $350——
Frederick H. Bartlett & Co.,
100 Washington Straße. fason

$200 baar, Rest gleich Miethe, kaufen neue moderne Oak Trim Cottages, nahe Hochbahnstation.— Schaefers, 1286 W. North Avenue. faso

$4500 kaufen zwei 6-Zimmer modernes Brick Flatgebäude; neues Asphaltpflaster, gute Lage, ein Bargain. Schaefers, 1286 W. North Ave. faso

Logan Square - Bargains! 3stöck. Stein-Front, Stein-Porch, Oak Trimmings, $6800, moderne Cottages, $2600. Herman R. Melms, Logan Square. 19ok, fa*

Zu verkaufen: Zweistöck. zwei-Flat Frame-Haus, 1830 N. Monticello Ave., nahe Milwaukee Ave. und Belmont Ave.-Cars; Preis $2450; $500 Anzahlung, Rest $15 monatlich. dofa
W. H. Giesecke & Bro., 2393 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: 721 N. Central Park Ave., modernes zweistöckiges Brickgebäude, 5- und 6-Zimmer Flats. Eigenthümer geht nach Dänemark; muß verkaufen; wohnt im zweiten Flat. ok26,nv1,2

Zu verkaufen: 2stöck. Brickgebäude, zwei 6-Zimmer Flats nahe Humboldt Park, $3650; nahe deutsch-lutherischer Kirche. Adr.: J. 998 Abendpost.

Zu verkaufen: 1098 Milwaukee Ave., 3-stöck. Brickhaus, seht es und macht Offerte.
Hanson & Decker, 891 W. Division Str.

Zu verkaufen: Cottage mit 3—4 Zimmer Flats, Cortez Str., nahe deutscher Kirche. Miethe $33 den Monat. Wünsche $1200 baar, Rest Hypothek zu 5 Prozent. Adr.: J. 975 Abendpost.

Zu verkaufen: Western Ave. und Irving Park Boulevard — 5 Lotten — 125x125 Fuß.
——„Double Section Line Corner"——
Zwei der Zwei der verkehrsreichsten Hauptstraßen in Chicago. Sehe Angebote einen Agenten.
Frederick H. Bartlett & Co.,
100 Washington Straße. faso

Baue zwei 6-Zimmer Flat, 22x48, Hartholz-Finish, Concrete Fundament, Zement-Seitenweg, moderne Einrichtungen, für $4200 an West 40. Ave. L. Mortisen, 2439 Eberly Ave.

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordwestseite.

—Bringt Eure Gattin—
—nach unserer Zweig-Office—
—Irving Park Boulevard und W. Avenue—
Und besichtigt die großen Lotten, die unser Agent Euch zeigen wird.
Dieselbe Größe wie 3½ Stadt-Lotten....$480.
Eine Lot — 150 Fuß breit.........$550.
Eine Ecke — 118 Fuß breit.........$500.
Dieselbe Größe wie 12 Stadtlotten..$1250
Kleine Baar-Anzahlung.
Beliebige Bedingungen.
—Keine Zinsen—
Nehmt irgend eine Car nach Irving Park Blvd. und transferirt westlich bis zu unserer Office. Täglich geöffnet, auch Sonntags.
Frederick H. Bartlett & Co.,
100 Washington Straße. frsason

Die billigsten Lotten in Chicago.
Nur $200.
27x127.
Abstrakt mit jeder Lot. $25 Anzahlung und $5 monatlich.
Fred'k W. Alfe, 3130 Milwaukee Ave.
Offen jeden Nachmittag.
16,18,19,23,26,30ok

Zu verkaufen auf Abzahlung: Brick-Cottage, 4- und 5-Zimmer Flats am Mozart, nahe Division Str. Paul Schulte, 81 S. Clark Str.

Zu verkaufen: Ein 5-Zimmer-Haus, $1600. Ein zweistöckiges Haus, zwei 5-Zimmer-Wohnungen, $3200, neu, mit heißem und kaltem Wasser, Badewanne, Waschkänder, Closets, Gas, umzäunt, Miethe $30, auf leichte Abzahlungen. Otto Dobrott, Elston, Belmont und California Ave.

Wünsche verbessertes oder leeres Nordwestseite-Eigenthum, kann in einigen Tagen verkaufen oder vertauschen, wenn Bargain. John Martens, 1889 Milwaukee Ave., Ecke California Ave., 2. Floor, Wonder Store. frsa

Umständehalber muß das 3 Flat Gebäude, 30 Fuß Lot, an North Paulina Str., nahe Belmont Ave., sofort unter Preis verkauft werden. Miethe $372. Preis $2700, $1000 baar. Alles Nähere bei G. Freudenberg & Co., 1199 Milwaukee Ave. frsa

Wegen Regelung eines Nachlasses muß das zweistöckige Brick-Gebäude an Upton Str., nahe Western und Milwaukee Ave., 5 und 7 Zimmer, mit Badezimmer, sofort verkauft werden. Preis $3300. Alles Nähere bei G. Freudenberg & Co., 1199 Milwaukee Ave. frsa

Zu verkaufen: Fünf neue moderne Cottages, 4 Zimmer, Bad, Garret, Basement, nahe Grand und Armitage Ave.-Cars, Preis $1700, monatliche Abzahlungen wie Rente, keine Anzahlung, Sonntags offen.

—Logan Square—
Neues 2stöckiges Brickgebäude, gut $500 im Preis herunter, wenn $2000 baar bezahlt wird. Muß verkaufen. John Martens, 1889 Milwaukee Ave., Ecke California, 2. Flat, Wonder Store. frsa

Westseite.

Zu verkaufen auf der Westseite: Seid Ihr im Markt für Lotten, entweder als Kapitalanlage oder für den Bau eines Heims, hier ist eine seltene Gelegenheit.
Wir verkaufen Lotten zwischen Central und Prairie Aves., 15. und 16. Straße, für den sehr niedrigen Preis von $175. Nehmt Metropolitan Hochbahn oder 12. Str. Car bis Central Ave. Geht südlich bis 15. Str. (5 Cent Fahrgelegenheit). Vertreter auf dem Platz Samstag und Sonntag.
J. G. McCartney & Co., 29 Randolph Str.
Telephon: Central 3270.

Südwestseite.

—Spezieller Bargain!—
West 21. Straße, nahe Oakley Ave., großes dreistöckiges und Basement Brick Gebäude auf Steinfundament, enthält 6 Zimmer Flats, alle Zimmer groß und hell, finished in Oak. Dampfheizung in erstem Flat. Miethe $672 das Jahr. Preis $6500, nur $2000 Baar.
—Rest wie es dem Käufer paßt—
J. A. Wendell & Co., Ogden Ave. und Van Buren. midofa

Vorstädte.

—Kommt hinaus Sonntag—
Und besichtigt die Elmwood Subdivision.
Auf dem Kamm der berühmten Blue Island Ridge gelegen.
Acker- und Halbacker-Lotten.
Mit Zement-Seitenwege und städtischem Wasser.
Leichte Bedingungen. Abstrakt mit jeder Lot.
Jetzt ist die Zeit um ein großes Stück Grundeigenthum zu einem niedrigen Preis und in der feinsten Lage in Cook County zu erwerben.
—Kommt hinaus Sonntag.—
Dieses Eigenthum liegt zwischen 119. und 123. Straße und von Western Ave. bis Vincennes Road. Das feinste Grundeigenthum entlang der Ridge zu verkaufen.
Ausgezeichnete Fahrgelegenheit. Rock Island R. R. bis 119. Str. Vincennes Road Elektrische läuft durch das Eigenthum.
Derby & Company, 184 La Salle Str., Chicago. Zweig-Office: 123. Str. und Vincennes Road, Blue Island, Ill.

Zu verkaufen: 1 Acker Land oder 12 Lotten, nahe 12. Straße und Austin Ave., $1600. Paul Schulte, 81 S. Clark Str.

Nur $2900 für elegante neue, moderne 6 Zimmer Frame-Residenz in Harlem. Eichenholz-Trimmings und -Fußböden. Wirklicher Werth $3800. John P. Foerster & Co., 145 LaSalle Str. 15-31ok,bifrsa

Farmländereien.

Zu verkaufen: 29 Acres Obst-, Hühner- und Gemüseland, nahe Higgins Lake, Michigan, $300; $20 Anzahlung und $10 den Monat; keine Zinsen. Sprecht vor oder schreibt wegen Katalog von Frucht und Gemüse. Zirkulare frei in deutscher Sprache. Exkursion: 29. Oktober; Rundfahrt $7.50. O. J. Willer & Co., Eigenthümer, Zimmer 37, 90 La Salle Str. 28ſp3mX

Infolge mehrerer Anfragen nach Farmländereien, nachdem ich meine eigene verkauft habe, beabsichtige ich mich den Verkauf von einer Anzahl Farmen verschiedener Größe in Wisconsin und Michigan zu übernehmen. Wer also eine Farm zu verkaufen hat, für baar oder auf Abzahlung, schreibt mir oder wende sich an mich. Absolut reell. Man schreibe, wann man vorsprechen will. Abends und Sonntags, Drugstore, 555 Wells Str.

Zu verkaufen: Eine 53 Acres Farm in gutem Zustand, 7-Zimmer Haus, Scheune, Vieh, Maschinerie, fließendes Wasser, nahe Grand Haven, Michigan. Nachzufragen bei Werly, 28 Burling Str.

Zu verkaufen: Eine schöne Farm im mittleren Wisconsin ist Erbschaftshalber billig zu verkaufen. Haus, Stallungen und guter Brunnen, kein Vieh. Die Hälfte urbar. Gute Nachbarschaft. Schreibt sofort an W. 861 Abendpost.

80 Acres Farm nahe Mobile, Ala., müssen verkauft werden wegen Deutschlandreise, billig, bei Blocher, 235 West Division Str.

Zu verkaufen: Billig, 40 Acker Farm, 70 Meilen von Chicago; gute Gebäude, Vieh und Farmgeräthe; Preis $2000. Sprecht vor persönlich Sonntag, den 27. Oktober, 120 West Lake Straße, im Saloon.

Zu verkaufen oder vertauschen: 80 Acker Michigan Farm, neue Gebäude, mit 8 Zimmer-Haus. Halb geklärt, schwarzer Boden, Sandland. 12 Meilen von Muskegon, 2½ Meilen von Moreland Station. $2000. Nachzufragen bei F. A. Brüll, Ecke Throop und 16. Str.

Zu verkaufen: 40 Acker Farm; schwarzer Boden, gute Gebäude und Obstgarten, $1150. Adr.: F., 500 Abendpost.

Zu verkaufen: 20 Acker-Farm; schwarzer Boden, gute Gebäude und Obstgarten, $1000. Adr.: W., 828 Abendpost.

Zu verkaufen oder vertauschen für Chicago Grundeigenthum; Meine 80 Acres Farm, großes Haus, großer Stall, 60 Acres geklärt, Rest Holzland, schöner Platz. Wegen Familienverhältnisse; Preis $2800. Näheres beim Eigenthümer Charles Friedrich, Butternut, Wis.

20 Acres Farm, neue Gebäude, fließendes Wasser, $700, leichte Bedingungen. 20 Acres Farm, schöner Wald, $1200. Deutsch-ungarische Ansiedlung. J. Waz, R. 1 Grand Haven, Michigan. ok12,15,19,26

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Michigan, Indiana und Wisconsin Farmen. Brodfuehrer, 509, 84 La Salle Str. 18ok,1X*

Zu verkaufen: 40 Acres in Nekoosa, mit Haus und Scheunen. Mann ist Wittwer und will nach Deutschland zurück. Preis $2600. Herman Knegel, Nekoosa, Wis. mdofrsafon

Zu verkaufen: Billig Wisconsin Land durch den Eigenthümer. Feines Holzland; nahe Central Eisenbahn-Ländereien. Verbessertes Stadt-Grundeigenthum zu vertauschen. Sprecht vor in Office Abends und Sonntags. C. H. Bauch, 263 E. North Ave. (über der Bank). 10tlmX

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Farmen für Chicago Grundeigenthum. Brodfuehrer, 509, 84 La Salle Str., Zimmer 52. 10tlmX

Ich kaufe Michigan und Indiana Farmen und Chicago Grundeigenthum. Brodfuehrer, 509, 84 LaSalle Str. 30tlmX

Verschiedenes.

Zu verkaufen: Dock Grundeigenthum — 300 Fuß Front, Nordarm, mit zwei Straßen, Tiefe von 150 Fuß, angrenzend an zwei Straßen. Preis $12,000. Ferner: 250 Fuß Dock Front, mit Geleise, Tiefe von 195 Fuß. Preis $10,000.
Frederick H. Bartlett & Co.,
100 Washington Straße. fafo

Wir können Eure Häuser und Lotten schnell verkaufen oder vertauschen, verleihen Geld auf Grundeigenthum und Hypotheken. Schnelle und reelle Bedienung. G. Freudenberg & Co., 1199 Milwaukee Ave., nahe Noble Str. bisofa

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Schönes 8 Zimmer Wohnhaus mit Stallung und 10 Acker Land, in Stevens Point, Wis. — Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee Str. 12ok*

Kohlen $3.50

Royal Nut..........$3.50
Indiana Nut..........$3.75
Indiana Lump..........$3.90
Indiana Block..........$4.50
Hocking Valley..........$5.00

Reine Kohle und volles Gewicht.
Bestellungen per Post oder Teleph. Main 2668.

E. PUTTKAMMER,
506-509 Atwood Bldg.,
Ecke Clark und Madison Str.
24sp,ebendates,6mX

Auf Probe!
10 Tage geben wir importirte Harzer Kanarienvögel!
Wir haben die besten Sänger, trotzdem verkaufen wir sie zu
$1.95
$2.50
$3.00
je nach Sorte und Qual.
Gute Papageien, Hunde, Käfige, Vogelfutter, Goldfische zu Engros-Preisen.
The AQUARIUM,
1038 Milwaukee Ave., nahe Lincoln Str.
sep26,dosason,1m

Jetzt ist die richtige Zeit, Oefen zu kaufen,
und wir haben alle Sorten, die besten Fabrikate in der Stadt, Garlands und Acorns, und wir garantiren Euch $10.00 an jedem Ofen zu sparen, den Ihr hier kauft.
Ein schöner Acorn Kochherd, 6 Löcher, 10 Jahre Garantie, überall für 26.75 verkauft, unser spez. Preis diesen Monat nur.......... 16.75
Wir haben auch eine hübsche Auswahl von Möbeln und Teppichen, und wir verkaufen gegen Baar oder auf leichte Abzahlung.
Wolfs Furniture House
570—576 Lincoln Avenue.
5okt,1mo*

Dittmann's BEST Eier.
14okod*2

Richard A. Koch
Deutscher Advokat,
95 Washington Straße.
Nordseite:Office: 270 North Ave., Südost-Ecke Larrabee Str. — Morgens 8—9, Abends 7—9, Sonntags 10—12.
12ok*X

Heil-Bruchband.

Dieses ist das einzigste, sicherste, bequemste und dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen werden kann und eine sichere Heilung erzielt.
Alle Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße werden positiv geheilt.
mit meinen neuesten Apparaten
Bruchbänder in allen verschiedenen Sorten, von $1 aufwärts. — Leibbinden für vor und nach Operationen, Gebärmutter-Senkung, Nabelbrüche und fette Leute, von $2 aufwärts — Gummistrümpfe von $1½ aufw.—Geradehalter, künstliche Beine u. s. w.—Habe das größte deutsche Bruchband- und Bandagen-Geschäft sowie Fabrik in Amerika.
The Wolfertz Co.,
DR. ROBERT WOLFERTZ, Präsident.
60 Fifth Ave., nahe Randolph Str.,
Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. — Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. Damen-Bedienung für Damen.
2ok,*

Leidet Ihr an den Augen?
An Kopfschmerzen, schwimmenden, thränenden und schielenden Augen, dann kommt zu dem wohlbekannten deutschen Spezialisten Dr. Ramser, Arzt und Wundarzt. Er wird Euren Augen Gläser anpassen oder sie behandeln zu den niedrigsten Preisen. Gläser $1.00 aufwärts. Ohren-, Nasen- und Kehl-Leiden mittelst der neuesten Methode alle kurirt. Untersuchung frei.

Dr. RAMSER,
456 Milwaukee Ave.
Wo das Rad und die Lichter nahe Chicago Ave., 2. Flur, sich drehen. Sprechstunden: 9 Vorm. bis 8 Uhr Abends. Sonntags 9 bis 3.
5jan,sa*

Für Nieren- und Blasen-Leiden.
SANTAL CAPSULES MIDY
Lindert in 24 Stunden alle Harnabsonderungen.
Jede Kapsel trägt d. Namen MIDY
Hütet Euch vor Nachahmungen.
Zu haben in allen Apotheken.
sa*

Dr. J. YOUNG,
Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäß. Preisen u. schmerzlos. Hartnäckiger Nasenkatarrh, Schwerhörigkeit und Kropf oder Dickhals nach neuester Methode kurirt.—Künstliche Augen; Brillen angepaßt. Untersuchung u. Rath frei. Office: 261 Lincoln Ave. — Stunden: 9—11 Vorm., 2—4 Nachm., 6—8 Abends. Sonntags 8—12 Vorm.

Graue Haare
erhalten ihre natürliche Farbe wieder bei einmaliger Anwendung, schwarz, braun u. blond, mit Dr. Lange's harmlosem Haarfärbemittel. Zu verkaufen bei Mandel Brothers; C. F. Wisschack Co., Halsted und Madison Str.; L. Glaßman, 1015 Milwaukee Ave., und allen erster Klasse Apotheken. Preis 50 Cents und $1. Probe für 10 Cents in Stamps.
Lange, Lake und Wood Straße, Chicago.
24sep,didosa,1m

Paul Burmaster, M.D.
Deutscher Spezialarzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden, vormals an der Universitätsklinik für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halskranke in Wien.
167 Dearborn Str.
Ecke Monroe Str..................Zimmer 614.
Sprechstunden: 12—4 an Wochentagen, sowie 7—8 Montag, Mittwoch und Freitag Abends; Sonntags 10—12 Mittags.
29sp1m,sadido

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 Adams Strasse, Zimmer 60,
gegenüber der Fair, Dexter Building.
Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen
Nur drei Dollars
der Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr Vormittags.

Lokalbericht.

Bevorstehende Vergnügungen.

Der Pfälzer Frauenverein wird am heutigen Samstag sein zehntes Stiftungsfest mit einer großen Feier in Yondorfs Halle begehen. Die Vorkehrungen, welche den Händen erfahrener Mitglieder anvertraut waren, lassen auf ein großartiges Vergnügen für alle Besucher schließen. Vorläufig sei bemerkt, daß Herr Hermann Vogelgesang die Festrede halten wird und zwölf weißgekleidete Mädchen den Gründerinnen des Vereins hübsche Schleifen überreichen werden. Eintrittskarten kosten 25 Cts.

Der Humboldt Park-Frauenverein veranstaltet am heutigen Samstag in der Voran-Turnhalle, Division Str. und California Ave., sein elftes Stiftungsfest nebst Ball. Der Festausschuß hat unter der Leitung seiner Präsidentin Margarethe Doescher Alles aufgeboten, um den Besuchern fröhliche Stunden zu bereiten, und besteht außer Frau Doescher aus den Damen Marie Renschel, Karoline Berden, Margarethe Weisheit, Sophie Parrmann und Christine Heiden. Das Fest beginnt um 8 Uhr, Eintrittskarten kosten bei Mitgliedern 25, an der Kasse 35 Cents.

Der Hamburger Klub veranstaltet am heutigen Samstag in Schoenhofens großer Halle sein 19. Stiftungsfest. Neunzehn Jahre hat der Hamburger Klub es verstanden, seinen Mitgliedern und Freunden frohe und angenehme Stunden durch Originalität seiner Festlichkeiten zu bieten. Auch in diesem Jahre war ein sehr rühriges Komite bestrebt, seine Vorgänger weit in den Schatten zu stellen, um dieses Stiftungsfest zu einem recht gemüthlichen Familienfest — echt hamburg'sch—zu gestalten. Der Eintritt für Freunde ist nur gegen Karten, welche bei den Mitgliedern zu haben sind, gestattet..

Der Kranken-Unterstützungs-Verein Einigkeit veranstaltet am heutigen Samstag in Counts Halle, Ecke Blackhawk und Sedgwick Str., sein erstes großes Erntefest. Das seit Wochen thätige Komite, bestehend aus den Mitgliedern Max Wuertz, Präs.; Minna Bodammer, Vorsitzende; Albertine Runge, Augusta Waldapfel, Martha Ott, August Huboi, Louise Otto und Franz Kunde, hat es an nichts fehlen lassen, den Gästen einen genußreichen Abend zu verschaffen. 12 schöne Preise werden an die Träger der besten Kostüme vertheilt. Tickets im Vorverkauf 15 Cents, an der Kasse 25 Cents.

Die Vereinigten Ungarischen Gesellschaften von Amerika feiern am heutigen Samstag in der Aurora-Turnhalle ein großes Weinlesefest, das um 8 Uhr Abends seinen Anfang nimmt. Der rührige Festausschuß hat für entsprechende Ausschmückung der Halle und allerlei Unterhaltung, wie sie bei ungarischen Weinlesefesten üblich und beliebt ist, in umfassendem Maße gesorgt, und es wird ohne Zweifel sehr lustig zugehen. Der Eintrittspreis beträgt 25 Cents die Person.

Eine geistig-gemüthliche Abendunterhaltung nebst Tanzkränzchen veranstaltet der Turnverein Einigkeit am heutigen Samstag in Hoerbers Halle, 710—14 Blue Island Ave. Die Besucher werden sich sehr gut unterhalten, denn man hat ein recht hübsches Programm zusammengestellt, zu dessen Ausführung bewährte Kräfte gewonnen worden sind. Der Anfang ist auf 8 Uhr Abends festgesetzt, Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25 Cents für Herrn und Dame, an der Kasse 25 Cents die Person.

Der Turnverein Freiheit hat die ersten beiden Jahrzehnte seines Bestehens jetzt vollendet und feiert dieses frohe Ereigniß am heutigen Samstag Abend in seiner Halle, 3417—21 S. Halsted Str., mit Weinlesefest, Konzert und Ball. Da es bei den Festen des Vereins von jeher höchst unterhaltend zugegangen ist und der Festausschuß auch diesmal weder an Mühe noch an Kosten gespart hat, so kann mit Sicherheit auf ein schönes Vergnügen gerechnet werden. Turner und Turnschwestern haben gegen Vorzeigung ihrer Mitgliedskarten freien Eintritt, andere Gäste zahlen 25 Cents.

Sechshundert Jahre sind vergangen, seit am 8. November 1307 die Männer von Uri, Schwyz und Unterwalden im Rütli, dem stillen Gelände am See, in nächtlicher Stunde sich zusammenfanden und schwuren, „zu sein ein einig Volk von Brüdern". — Eine solche Gelegenheit ließ sich das Zentralkomite der Vereinigten Schweizer Vereine natürlich nicht entgehen, um das diesjährige Nationalfest, das am morgigen Sonntag, Nachmittags 3 Uhr, in der Nordseite-Turnhalle stattfinden wird, zu einem besonders glänzenden zu gestalten. Seit Monaten üben die Sänger der drei Schweizer Gesangvereine (Schweizer Männerchor, Grütli Männerchor und Schweizerklub-Sängerbund) die Einzelvorträge und Massenchöre, die Turner des Schweizer-Turnvereins versprechen, durch Vorführung von Kostümtänzen etc. alles bisher Gebotene in den Schatten zu stellen. Eine Glanznummer werden jedenfalls die lebenden Bilder „Der Schwur im Rütli", „Wilhelm Tell", „Helvetia" usw. bilden. Unter der kundigen und bewährten Leitung der Frau Minna Schmidt, welche durch ihre Mitwirkung seit Jahren soviel zu dem Gelingen des „Schweiz. Nationalfestes" beitrug, studirten etwa 70 Kinder eine speziell für diesen Anlaß verfaßte patriotische Aufführung ein, welche allein den Besuch des Festes lohnen würde. Als Festredner ist Konsul Arnold Holinger gewonnen worden. Frey's Orchester, unter der Direktion von Dr. C. Bertschinger, wird es sich angelegen sein lassen, bei dieser Feier nur patriotische Weisen zu Gehör zu bringen, wie z. B. den Bernermarsch, Sempacherlied, Kuhreigen u. s. w.

Am morgigen Sonntag gibt der Lake View-Damenverein in der Lincoln-Turnhalle eine große Abendunterhaltung mit Ball. Gesangs- und komische Vorträge, Duette und allerlei andere hübsche Ueberraschungen stehen auf dem Programm, und das Fest verspricht wieder höchst erfolgreich in jeder Hinsicht zu werden.

Ein großes Herbstkonzert nebst Ball veranstaltet der Richard Wagner-Männerchor am morgigen Sonntag im großen Saale der Wicker Park-Halle, 501 West North Avenue. Der Beginn des Konzerts ist auf 7 Uhr Abends angesetzt; Eintrittskarten sind im Vorverkauf für 25, an der Kasse für 50 Cents zu haben. Der Männerchor wird unter der Leitung seines altbewährten Dirigenten Otto W. Richter die Lieder „Sonntag ist's", „Gondellied" und „Mein Lied" vortragen, die Damen des Vereins werden „Wanderers Nachtlied" und „Mutterliebe" vortragen, und Männerchor und Westseite Harmonie werden „Am Altare der Wahrheit" zu Gehör bringen. Als Solist steht Herr Chr. Heerlein mit einem Tenorvortrag auf dem Programm, und die Herren Leo Schlegel und Emil Waldapfel werden ein Duett singen. Auch ein gemischter Chor, „Schifferabend", ist in dem reichhaltigen Programm verzeichnet.

Konzert und Kirchweihfest gibt der Badische Frauenverein Nr. 1 am morgigen Sonntag in der Südseite-Turnhalle, 3143—47 State Str. Die Präsidentin des Vereins, Frau Johanna Angelloch, und die Damen Luise Ulmer und Luise Balz bilden den Vorkehrungsausschuß und haben das Fest in einer Weise vorbereitet, daß den Besuchern ein prächtiges Vergnügen gesichert ist. Ein reichhaltiges Unterhaltungsprogramm wird zur Durchführung kommen, auch ist für gute Speisen und Getränke aufs Beste gesorgt. Das Fest beginnt um 3 Uhr Nachmittags, der Eintrittspreis beträgt 25 Cents.

Sein goldenes Jubiläum feiert der Concordia-Männerchor mit großem Konzert und Ball am morgigen Sonntag in der Vorwärts-Turnhalle, 12. Str., nahe Western Ave. Selbstverständlich werden großartige Vorbereitungen zu einer würdigen Feier des Tages getroffen, und alle die vielen Freunde des beliebten Vereins dürfen sich auf genußreiche Stunden gefaßt machen. Das Konzertprogramm ist sehr interessant, und auch die Vorkehrungen für den geselligen Theil liegen in bewährten Händen. Das Fest beginnt um 4 Uhr Nachmittags, Eintrittskarten, für Herrn und Dame, kosten 50 Cents.

Ein großes Herbstkonzert nebst Ball veranam morgigen Sonntag im großen Saale der Südseite-Turnhalle. Die Sänger haben ein vorzügliches Programm eingeübt, das staltet der Südseite-Liederkranz ihnen Gelegenheit geben wird, ihr bewährtes Können ins beste Licht zu setzen und den Hörern genußreiche Stunden zu bereiten. Außerdem ist ein tüchtiger Ausschuß thätig, um auch das gesellige Vergnügen zu einem durchschlagenden Erfolge zu machen. Das Konzert beginnt um 3 Uhr Nachmittags, Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 50 Cents. Unter der Leitung von Herrn E. Barginde werden die Chöre „Liebesschnee" und „Fahr wohl, du schöner Maientraum" seitens des festgebenden Vereins, sowie Lieder durch Seipps Sängerbund, den Südseite-Damenchor, den Südseite-Männerchor, den Emerson Quartettklub und den Hamilton Park-Damenchor zu Gehör gebracht werden. Frau Klara Wentzel wird ein Sopransolo und Dr. J. A. Schmidt ein Kouplet vortragen. Das Konzert schließt mit der Aufführung der komischen Operette „Der versiegelte Bürgermeister."

Am morgigen Sonntag Nachmittag und Abend veranstaltet die Gesangssektion des Deutschen Kriegervereins in Hacks Halle, 519 Larrabee Str., eine humoristische Unterhaltung mit Ball. Das Programm bietet lauter gediegene Sachen in reicher Auswahl und wird, zumal bei der bekannten Leistungsfähigkeit der Gesangssektion, den Besuchern sehr unterhaltende Stunden bereiten. Der Festausschuß stellt ein großartiges Vergnügen in Aussicht.

Die Schiller-Liedertafel gibt am morgigen Sonntag in Schoenhofens Halle ein Konzert. Das Programm ist mit Sachkunde zusammengestellt und mit Lust und Liebe einstudirt worden, man darf daher den Besuchern sehr genußreiche Stunden in Aussicht stellen, umsomehr, als ein tüchtiger Festausschuß auch auf einen großen geselligen Erfolg bei dem auf das Konzert folgenden Ball hingearbeitet hat. Das Fest beginnt um 7 Uhr Abends, der Eintrittspreis beträgt 25 Cents.

Das Konzert, welches der Heine-Männerchor am morgigen Sonntag in der Sozialen-Turnhalle geben wird, verspricht alle bisherigen derartigen Veranstaltungen dieses tüchtigen Gesangvereins in den Schatten zu stellen. Ein Orchester von 25 der besten Musiker ist engagirt, auf das Einstudiren ist die größte Sorgfalt verwendet worden, und das Programm ist so gediegen und reichhaltig, daß den Besuchern ein hoher Kunstgenuß in Aussicht steht. U. a. werden „Hirtenlied" von Dietrich und Robert Schumanns „Zigeunerleben" vom Heine-Männerchor zu Gehör gebracht werden, die Herren Rathke und Walter werden ein Gesangsduett und Herr Harry Herold wird ein Violinsolo vortragen. Als packende Nummer dürfte sich auch die Ballade „Prinzessin Ilse", von Frl. Regneri, den Herren F. Walter und P. Gasper und vom Chor mit Orchesterbegleitung vorgetragen, erweisen.

Der Verein der Brandenburger hält sein erstes diesjähriges Herbstfest, verbunden mit Tanz und komischen Vorträgen, am morgigen Sonntag, Abends 8 Uhr, in der Schiller-Halle, 601 Wells Str., ab. Wer ein paar fröhliche Stunden im Kreise dieses bekannten Vereins verleben will, verfehle nicht zu erscheinen. Das Eintrittsgeld, einschließlich Benutzung der Garderobe, beträgt für Nichtmitglieder, Herren, 75 Cents, für Damen 25 Cents; für Mitglieder, Herr und Dame, 50 Cents. Getränke werden frei verabfolgt.

Sein erstes großes Herbstvergnügen veranstaltet der Unterstützungsverein „Vorwärts" am morgigen Sonntag in Springsguth & Haendels Halle, Ecke Willow und Halsted Str. Die Aufstellung des Vergnügungs-Programms und alle sonstigen Vorkehrungen sind von einem Ausschuß getroffen worden, der es sich zur Aufgabe gemacht hat, die Gäste nach besten Kräften zu unterhalten, so daß ein recht unterhaltender Nachmittag und Abend in Aussicht steht. Die Unterhaltung beginnt um 3 Uhr Nachmittags, der Eintritt kostet nur 15 Cents.

Der Eureka-Klub von der Eureka-Rebekka-Loge Nr. 58, I. O. O. F., veranstaltet am morgigen Sonntag in der Wicker Park-Halle, 501 W. North Ave., das 35jähr. Stiftungsfest der Loge, verbunden mit großer Unterhaltung und Ball. Ein gediegenes Programm kommt unter Mitwirkung des Almira-Gesangvereins zur Ausführung. Das Komite hat großartige Vorbereitungen zu einer würdigen Feier des Tages getroffen, um allen Besuchern einen genußreichen Nachmittag und Abend zu bereiten. Das Fest beginnt um 3 Uhr Nachmittags; Tickets im Vorverkauf 25 Cents, an der Kasse 50 Cts.

Im Spiritualisten-Tempel Licht und Wahrheit, 370 Wabansia Ave., findet am morgigen Sonntag, Abends 7½ Uhr, ein geistiges Konzert statt. Musikalische sowie andere Vorträge werden gehalten und geistige Botschaften werden übermittelt von verschiedenen Medien. Alle Vorbereitungen sind zu diesem Konzert getroffen, um den Besuchern einen genußreichen Abend zu verschaffen. Der Eintrittspreis ist auf 10 Cts. festgesetzt. Der Verein veranstaltet ein derartiges Konzert übrigens je am letzten Sonntag im Monat.

Der Damenchor Edelweiß (Avondale) gibt am morgigen Sonntag in der Gut Heil-Turnhalle, Ecke Belmont und Albany Ave., ein Konzert und Ball. U. A. kommt die spaßige Operette „Der Bey von Marokko" zur Aufführung, die nebst den übrigen Nummern des Programms und dem sorgfältig vorbereiteten Tanzvergnügen den Besuchern viel Unterhaltung bereiten wird. Der Anfang ist auf 4 Uhr Nachmittags festgesetzt, der Eintritt kostet 25 Cts.

Ein Weinlesefest mit Bazar, Gesangsvorträgen und turnerischen Schaustellungen gibt der Teutonia-Turnverein am kommenden Samstag und Sonntag in seiner Halle, Ecke 53. Str. und Ashland Ave. Mehrere Gesang- und Turnvereine werden mitwirken, und das ganze Festprogramm ist so reichhaltig ausgestattet und geschickt zusammengestellt, daß die Besucher viel Vergnügen erwarten dürfen. Das Fest beginnt am Samstag um 6 Uhr Abends, am Sonntag um 2 Uhr Nachmittags. Der Eintritt kostet 25 Cents.

Sein achtes Stiftungsfest begeht der Phoenix Frauenverein am kommenden Samstag in der Nordseite-Turnhalle mit allgemeiner Unterhaltung und Ball. Der beliebte Verein hat große Anstrengungen gemacht, seinen Gästen einen möglichst unterhaltenden Abend zu verschaffen, und Alles aufs Beste vorbereitet. Der Anfang ist auf 8 Uhr Abends angesetzt, Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 50 Cents die Person.

Am kommenden Samstag hält der Westseite Sängerkranz sein 19. jährliches Konzert in Hoerbers Halle, Nr. 710 Blue Island Ave., ab. Der Verein, der jetzt Herrn H. Rehberg als Dirigenten hat, wird seinen Besuchern zeigen, welche Fortschritte ein Verein unter sachverständiger Leitung machen kann. Verschiedene Lieder für das Bundessängerfest, welches im kommenden Juli in LaCrosse, Wis., abgehalten wird, kommen zum Vortrag, ferner werden zwei urkomische Stücke aufgeführt. Das Komite, an welchem folgende Sänger dienen: A. Heim, C. Allgaier, Chas. Gottschall, L. Peters, H. Gottschall, Joe Keller, A. Sellin, Joe Lehmkuhl, F. Schenkel, W. Witt und A. Eichwald, wird sein Bestes versuchen, den Besuchern auch in geselliger Hinsicht einen genußreichen Abend zu bereiten.

Der Frauenverein Harmonie gibt am kommenden Samstag in der Südseite-Turnhalle einen großen Herbstball. Die Vorkehrungen liegen in den bewährten Händen der Damen Auguste Barby, Präsidentin; Minnie O. Richter, Elise Schneidewend, Minnie Richter, Mathilde Zippe, Therese Schmidt, Ph. Wambach, und sind mit Eifer und Umsicht betrieben worden. Aller Voraussicht nach wird das Fest hinter den schönen Erfolgen anderer Vergnügungen dieses Vereins nicht zurückbleiben. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 50 Cents.

Den Schwaben und ihren Freunden wird am Sonntag, dem 3. Nov., Yondorfs Halle von 3 Uhr Nachmittags an gehören. Der Schwäbische Sängerbund feiert dort ein großes Kirchweihfest, verbunden mit Konzert, humoristischen Aufführungen und Ball. Der Festausschuß hat ein großartiges Programm aufgestellt, die Gesänge und humoristischen Stücke sind sämmtlich neu und fleißig einstudirt worden, und natürlich wird es auch an einem guten Tropfen nicht fehlen. Wo so viel geboten wird, ist der Eintrittspreis von 50 Cents gewiß nicht zu viel, und der Verein sieht einem starken Besuch entgegen.

Der junge strebsame Verein Schillertreue veranstaltet am Sonntag, dem 3. November, sein 2. Stiftungsfest, verbunden mit einer Verloosung, in der kleinen Vorwärts-Turnhalle, 1168 West 12. Str., nahe Western Ave. Das Komite besteht aus den bewährten Damen Margetha Krohn, Präsidentin; Minna Zimmerman, Johanna Kollej und Dora Schroeder. Diese werden nichts versäumen, um das Fest zu einem glänzenden zu machen. Das Fest beginnt 3 Uhr Nachmittags, der Eintritt kostet 25 Cts. Neue Mitglieder werden für die geringe Summe von 50 Cents aufgenommen.

Am Sonntag, dem 3. Nov., Abends 8 Uhr, veranstaltet der auf der Südseite so populäre Gesangverein Frohsinn sein jährliches Herbstkonzert nebst Ball in der Südseite-Turnhalle, wobei unter Aufführung von zwei größeren Kompositionen und einem komischen Stücke auch dem Volksliede volle Würdigung zutheil werden wird. Der Verein zählt 40 aktive Sänger und steht unter Leitung seines altbewährten Dirigenten Hans Biedermann.

Die Plattdeutsche Gilde Lake View Nr. 3 veranstaltet am Sonntag, 3. November, um 3 Uhr Nachm. anfangend, im großen Saale der Sozialen-Turnhalle, Ecke Belmont Ave. und Paulina Str., eine große geistig-gemüthliche Unterhaltung, bestehend aus Theater-Vorstellung, Konzert, Ball und freier Verloosung eines Axminster-Teppichs, 9 bei 12 Fuß. Das Vergnügungskomite, Theo. Bosgerau, Alex Vogel, Carl Bunge und Max Nellert, wird nichts unversucht lassen, um die Unterhaltung so interessant und abwechslungsreich wie möglich zu gestalten. Alex Vogel's Vaudeville-Gesellschaft ist engagirt und wird das Publikum aufs Angenehmste unterhalten. Zum Schluß gelangt die Gesangsposse: „Der Maskenball" zur Aufführung. Das „Heine-Quartett" steht ebenfalls auf dem Programm. Der Großmeister Henry J. Mueller von der Plattd. Grot-Gilde hat die Festrede übernommen. Einlaßkarten mit freiem Loos kosten 25 Cts. die Person.

In Schönhofens großer Halle, Milwaukee und Ashland Ave., veranstaltet der beliebte und strebsame Gesangverein Harugari-Liedertafel am Sonntag, 3. Novbr., ein großes Konzert mit nachfolgendem Ball. Wie stets, so sehen die zahlreichen Freunde des deutschen Männergesangs im Allgemeinen dem Konzert mit großen Erwartungen entgegen, und der Ruf der Harugari-Liedertafel bürgt dafür, daß diese Erwartungen nicht enttäuscht werden. Die Kassenöffnung ist auf 6 Uhr, der Anfang auf 7 Uhr Abends festgesetzt. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 50 Cents.

Der Windhorst-Männerchor gibt am Sonntag, dem 3. Nov., ein Konzert in der Lincoln-Turnhalle. Unter Leitung des Dirigenten John Benel werden die Chöre „Maiennacht", „Die erste Liebe" und „Die Welt ist so schön" zum Vortrag gelangen, und als Solisten werden sich Herr H. Nürnberger auf der Violine und Frau A. Hauser mit einem Gesangsvortrag hören lassen. Zum Schluß kommt die humoristische Szene „Der Wirth vom Blauen Elefanten" für Soli und Männerchor zur Aufführung. Das Konzert, das um 8 Uhr Abends beginnt, wird den Besuchern ohne Zweifel viel und gute Unterhaltung gewähren.

Zur Vorfeier von Schillers Geburtstag gibt der beliebte Schiller-Frauenverein am Samstag, 9. Novbr., einen großen Ball im großen Saale der Nordseite-Turnhalle. Die Vorkehrungen liegen in den Händen der Damen Emilie Klemm, Veronika Mayer, Marie Ladewig, Bertha Tennes, Gertrud Harris, Marie Niemeyer, Emilie Hack und Marie Maurer und sind ganz dazu angethan, das Fest zu einem in jeder Hinsicht glänzenden zu machen. Der Ball beginnt um 8 Uhr Abends. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 50 Cents.

Der Gesangverein Harmonie, der seit einer Reihe von Jahren bei dem Deutschthum der Nordseite wegen seiner Konzerte beliebt geworden ist, wird sein jährliches Herbst-Konzert am Sonntag, dem 10. Nov., in der Lincoln-Turnhalle, Diversey Blvd. und Sheffield Ave., abhalten. Der Dirigent des Vereins, Herr Henry v. Oppen, sowie das Arrangements-Komite, bestehend aus den Herren Paul Weder, Gust. Stern, Theo. Meyer, Chas. Anwander und Wm. Westphal, werden Alles aufbieten, um dem deutschen Publikum von Lake View und Umgegend einen genußreichen und gemüthlichen Abend zu bereiten. Das Konzert beginnt um 8 Uhr Abends. Nach dem Konzert findet ein gemüthlicher Ball statt. Eintritt für Herren und Dame kostet 50 Cents. Mitglieder haben mit Familie freien Zutritt. Zum Vortrag kommen u. a. „Am Altar der Wahrheit", „Frühlingsgesang", „Veilchen-Gavotte" und „Des Liedes Heimath", letzteres mit Baritonsolo. Der Baritonist Hermann Dietz wird Schumanns „Die beiden Grenadiere", „Ränzel und Stab" und „Horch auf" als Soli singen.

Sein zwanzigjähriges Stiftungsfest, verbunden mit Bühnen-Aufführungen, Konzert und Ball, feiert der Nord- und Nordwest-Chicago Brickmacher Kranken-Unterstützungs-Verein am Sonntag, dem 10. November, Nachmittags halb 3 Uhr anfangend, in der Sozialen Turnhalle, Belmont Ave. und Paulina Str. Das Festkomite, Karl Bunge, John Schalla, John Pahl, Herm. Genski, August Luebke, Ernst Schmidt, Ernst Kosik, Rich. Ulbrich, Wilh. Wiedbusch und Gustav Chadisek, hat den bekannten Bühnenleiter Alex. Vogel mit seiner ganzen Truppe und die Sutterlute Tyroler-Gesellschaft engagirt. Zum Schluß gelangt die Gesangsposse: „Sie kommt" oder „Irren ist menschlich" zur Aufführung. Präs. Karl Bunge wird die Festrede halten. Der Groß-Park Liederkranz steht ebenfalls mit zwei Chören auf dem Programm. Bei der allgemeinen Beliebtheit des Vereins in Lake View dürfte ein durchschlagender Erfolg jetzt schon gesichert sein. Eintrittskarten kosten 25 Cents die Person.

Seinen 41. Jahresball gibt der Bäcker-Unterstützungsverein von Chicago am Samstag, 16. Nov., in der Nordseite-Turnhalle. Der Vorkehrungs-Ausschuß, bestehend aus den Herren Louis Petersilie, John Schneller, Henry Schoepfer, Paul Bergemann, Wm. Bach, Chas. Loringer (Präsident des Vereins) und Paul Schatz, trifft große Vorbereitungen, um das Fest zu einem glanzvollen zu machen. Voraussichtlich wird der Bäcker-Gesangverein einige Lieder singen. Das Fest beginnt um 8 Uhr Abends, der Eintrittspreis ist auf 50 Cents die Person festgesetzt, doch haben Damen in Herrenbegleitung freien Zutritt.

Sein 17. Stiftungsfest feiert der Columbia-Frauenverein am Sonntag, dem 17. Nov., in der Wicker Park Halle. Das Festprogramm besteht aus Konzert und Ball, und der Festausschuß ist bemüht, den Besuchern so viel und so gute Unterhaltung als nur möglich zu bieten. Eintrittskarten sind bei der Präsidentin, Frau Theresia Behrens, 359 Haddon Ave., der Sekretärin, Frau Minnie Kilb, 1657 N. Springfield Ave., und allen Mitgliedern für 25 Cents zu haben. An der Kasse kosten sie 35 Cts.

Ein großes Konzert nebst Ball gibt der Pocahontas-Frauenverein am Sonntag, dem 1. Dez., in der Wicker Park Halle. Zur Unterhaltung der Besucher ist ein reichhaltiges und vielversprechendes Programm aufgestellt, an dessen Ausführung sich der bekannte Komiker Emil Klöpfel als Bühnenleiter, die stimmbegabte Sopranistin Rosa Normann Klöpfel, der Wiener Humorist und Volkssänger Willy Fischer und der rühmlichst bekannte Opperntenorist Albert Zimmermann betheiligen werden. Zur Aufführung kommen außer verschiedenen ernsten und heitern Vorträgen und Soloszenen noch eine Operette, betitelt „Becker's Geschichte" und eine urkomische Prosse mit dem Titel „Er kriegt sie doch". Es ist hieraus ersichtlich, daß den Festgästen eine schöne Unterhaltung bevorsteht. Sie beginnt um 3 Uhr Nachmittags, Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 Cents.

Volksgarten.

Das beliebte Familienlokal Volksgarten, 200 E. North Ave., ist eines der besten Vergnügungs-Lokale der Nordseite. Es tritt dort u. A. das Duettisten-Paar Adolf Hertel und Betty Violeta auf, welches durch seine komischen Vorträge das Publikum in die größte Heiterkeit zu versetzen versteht. Die Vorträge der Liedersängerin Gebhart sind ebenfalls Glanznummern, auch die feschen Soubretten Oehme und Brandenburg erhalten stürmischen Beifall. Der Komiker Gronell erzielt durch seine spaßhaften Kouplets stets großen Erfolg. Zum Schluß der Vorstellung wird die urkomische Posse „Die Vity vor Gericht" gegeben.

Siemsens' Palmgarten.

Der Palmgarten, 151 East North Ave., bietet Jedem, der sich bei Gesang und Musik erholen will, gute Unterhaltung. Die Vorträge gehören zu dem Besten, was bei freiem Eintritt geboten werden kann. Heute und morgen, sowie die ganze nächste Woche, treten folgende Kräfte auf: Die bekannte Tiroler-Truppe Sutterlute, die Sängerin Ella Paur, die Soubrette May Rice, die Komiker Albert Thisius und Hugo Gottschall. Zum Schluß jeder Vorstellung findet unter Mitwirkung des gesammten Personals die Aufführung einer lustigen Posse statt.

Relic House.

Im Relic House werden morgen Nachmittag von Mangolds Orchester u. a. folgende Stücke gespielt: „Einzug der Gladiatoren", Marsch von Fucik; Auswahl aus „Der Zigeunerbaron", Strauß; Walzer aus „Die lustige Wittwe", Lehar; Ouverture zu „Mignon", Thomas, und „Faust-Phantasie" von Wienianski. Im Abendkonzert werden folgende Stücke zu Gehör gebracht: Auswahl aus „Die Sängerin", Herbert; Ouverture zu „Semiramis", Rossini; Balletmusik aus „Faust", Gounod; Sirenen-Walzer, Waldteufel; Intermezzo aus „Cavalleria Rusticana", Mascagni u. a. m.

Columbia-Theater.

Das Columbia-Theater, N. Clark und Division Str., bietet seinen zahlreichen Besuchern täglich nicht nur zwei Vorstellungen, Nachmittags und Abends, sondern auch neuartige und gute Leistungen. Das Programm wird jeden Montag vollständig erneuert und bringt immer nur das Beste auf dem Gebiete des Vaudeville in zwölf interessanten Nummern. Die Eintrittspreise sind sehr mäßig, und bei den Nachmittags-Vorstellungen werden, abgesehen von Samstag und Sonntag, auch noch Souvenirs an die Damen vertheilt.

Im Weißen Rößl.

Im „Weißen Rößl", Nr. 242 Ost North Ave., herrscht Samstags und Sonntags wieder fröhliches Treiben. Die Küche dieser echt deutschen Kneipe ist zu vortheilhaft bekannt, um ihrer hier noch besonders Erwähnung zu thun, außerdem hat der umsichtige Wirth, „Seppl" Fallbacher, auch für Unterhaltung gesorgt. Wer nach echt Münchner Art essen und sich ein paar Stunden die Zeit gemüthlich vertreiben will, der statte dem „Wurz'n Sepp" im „Weißen Rößl", wo jeden Samstag und Sonntag Zither- und Gesangs-Vorträge gehalten werden, einen Besuch ab.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark....	$23.73
Oesterreich: 100 Kronen....	20.25
Schweiz: 100 Franken........	19.33
Holland: 100 Gulden........	40.25
Dänemark: 100 Kronen......	26.64
Rußland: 100 Rubel........	51.55

Kirchendiebe aus der vornehmen Welt.

Aus Paris wird unter dem 8. Oktober geschrieben: Die französische Kirche hat seit lange ihre böse Stunde. Man hat zwar in Clermont den Chef der Bande gefaßt, die sich als Hauptaufgabe setzte, die französischen Kirchen ihrer überflüssigen Schätze zu berauben. Aber inzwischen hat die Jande doch bereits die kostbarsten Sachen um die Ecke gebracht, unter Anderem einen wundervollen Reliquienschrein aus der Kirche von Ambazac. Und der Gesammtverlust beträgt bereits über zwei Millionen Fr..... Antony Thomas, der Führer der Bande, stellte sich schließlich selbst, als er sah, daß das Netz, das die Polizei um ihn zog, immer enger wurde. Aber vor dem Untersuchungsrichter benahm er sich höchst frech, wie wenn er seiner Sache sehr sicher wäre. Kopf und Kragen kostet es ihn nicht. Er ist nicht in Amerika. Aber was ihn so selbstbewußt und kühn macht, ist etwas anderes. Es scheint, daß die Helfershelfer bei seiner erfolgreichen Thätigkeit zum Theil in der vornehmen und frommen Welt zu suchen sind. Eine der vornehmsten Frauen von Clermont-Ferrand hat schon auf die Nachricht von der Verhaftung des Bandenführers hin einen Selbstmordversuch gemacht. Und mit weiteren sensationellen Enthüllungen wird gedroht. Obwohl das alles gar nicht unwahrscheinlich ist, wird man doch nähere Nachrichten abwarten müssen. Sicher aber ist, daß die vornehme Welt in den Kirchen auch auf eigene Rechnung operirt. Ich entsinne mich einer niedlichen kleinen Szene auf der Piazzi di Spagna in Rom. War da mitten auf der monumentalen Treppe mal ein Riesenauflauf, namentlich von Modellen aller Art aus den Abbruzzen, die früher die spanische Treppe bevölkerten und malerisch gestalteten. Die Bengels schrien durcheinander und stießen sich von einer Stelle fort, an der ich zunächst nichts entdecken konnte. Schließlich erfuhr ich, daß durch einen schmalen Spalt im Gestein ein Lirestück gefallen war, das die Bengels entdeckt hatten. Jeder wollte es haben, keiner aber fand den Weg dazu. Da stürmte plötzlich einer davon und kam mit einer kleinen Gerte zurück, an die er etwas Schusterpech klebte, das er sich bei einem Flickschuster ergattert hatte. Vorsichtig ließ er die Angel in den Spalt gleiten und holte sich thatsächlich den Silberfisch heraus. Probatum est. Gestern faßte man in Notre-Dame in Paris ein vornehmes und elegantes Paar ab, wie es auf diese Weise die Opferstöcke plünderte. Höchst devot durchwanderten sie die Kirche, beteten bald an dieser Stelle, bald an jener, vornehmlich aber neben den Opferstöcken. Während der alte Herr stehen blieb, kniete die Dame nieder. Und während er Umschau hielt, entnahm sie den Opferstöcken Gold- und Silberstücke mit Hilfe eines Fischbeinstabes, an dessen Ende Vogelleim gestrichen war. Den Raub ließ sie in ihren Sonnenschirm gleiten, der unten ebenfalls mit Vogelleim angestrichen war. Man hatte namentlich in Notre-Dame bereit seit längerer Zeit Verdacht geschöpft, daß die Opferstöcke geplündert werden. Bis man gestern die Schuldigen abfaßte. Aber während der Kirchendiener die Dame festhielt, entfloh der alte Herr eiligst, obwohl die alte Dame flehentlich: Herr Marquis, Herr Marquis! hinter ihm herschrie. Unterwegs versuchte sie sich aus den Händen der Polizisten zu befreien und von der Mauer des Quai aux Fleurs in die Seine zu stürzen. Vor dem Polizeikommissär weigerte sie sich, ihren Namen zu nennen, und begnügte sich anzugeben, daß ihr Sohn ein reicher Fabrikbesitzer sei, der 50 Arbeiter beschäftige. Bestätigt sich das, dann wird es wohl heißen: Kleptomanie.

Leset die „Sonntagpost"

Kurirt für $15.
Alle Kranken, die bei mir vor dem ersten November vorsprechen werden für $15 kurirt!
Konsultation frei. Besuchen Sie den Wiener Spezial-Arzt.
Kranke, schwache, nervöse Männer schnell, gefahrlos und sicher geheilt.

Etablirt 1893.

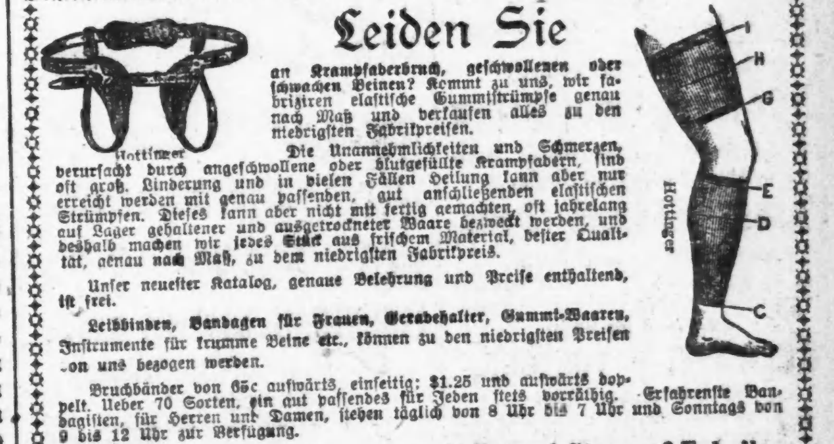
Entzündungen dauernd geheilt, ganz gleich, wie alt.
Beschwerden geheilt ohne Schneiden, Schmerzen, Droguen oder Abhaltung vom Geschäft.
Wasserbruch kurirt, kein Schmerz oder Zeitverlust; kommt sofort.
Männliche Schwäche schnell beendet und gebessert durch originales sehr einfaches Mittel (von uns gebraucht).
Privat-Krankheiten geheilt in 3 bis 10 Tagen ohne Anwendung giftiger Droguen.
Nervöse Schwäche schnell und radikal durch unsere berühmte Methode geheilt.
Krampfaderbruch geheilt ohne Schneiden oder Schmerz in einer Behandlung.
Blutvergiftung Keine Abhaltung vom Geschäft. Jede Spur von Gift entfernt aus dem System, nicht „eingesperrt", sondern geheilt, um geheilt zu bleiben.
Sicherheit der Heilung ist was Sie wünschen.
Warum wollen Sie schwach sein? Warum ein Fehlschlag sein, wenn gute Gesundheit Ihnen zum Erfolg im Leben verhelfen kann? Der Rath eines ehrlichen Doktors mag alles sein, was Sie brauchen mögen, und wird Sie absolut nichts kosten.
Stunden 9 Uhr früh bis 8 Uhr Abends. — Sonntags 9 bis 12 Uhr.
DR. WEINTRAUB, Konsultationsarzt,
CENTRAL MEDICAL INSTITUTE
Aeltestes deutsches Institut in Chicago
Z. 304, 112 CLARK STR., nahe Washington Str. (Chicago Opera House Gebäude).
1st,28,sasondido*

SCHROEDER
465-467 MILWAUKEE AVE
COR CHICAGO AVE

Freie wissenschaftliche Untersuchung der Augen. Genaue Anmessung von Brillen und Augengläsern.
Augen einzeln geprüft und irgend ein Mangel der Sehkraft durch ein passendes Glas auf den Normalpunkt erhöht.
Unsere Preise für auf Bestellung gemachte Brillen und Augengläser sind niedriger als die für fertige.
Schroeder EYE GLASSES 465-467 MILWAUKEE AVE COR. CHICAGO AVE.
sa*

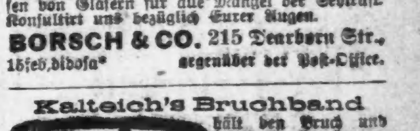
Dr. H. C. Lemke's
St. Johannis-Tropfen
sind ein Rettungsmittel.
Diese Tropfen können in Wahrheit das Leben retten bei Anfällen von Cholera, Kolik, Magenkrämpfen, Durchfall und Ruhr. Diese Tropfen gewähren sichere Hilfe bei Herzklopfen, Schwindel und Nervosität; auch werthvoll bei Magenschwäche (Dyspepsie), nehme 3 Mal des Tages ½ Theelöffel voll nach der Mahlzeit in ein wenig Brandy oder Wasser, es wird helfen; jeder Mensch sollte sich eine Flasche von diesen Tropfen an Hand halten, ob zu Hause oder auf Reisen, oder bei der Arbeit; denn diese Tropfen können in der Zeit der Noth und Schmerzen Ruhe und Freude verursachen. Preis 25 bis 50 Cents. Frage in der Apotheke oder schreibe an:
Dr. H. C. Lemke, Medicine Co.,
118 Elbourn Ave. - - - - CHICAGO, ILL.
11agsa*

Leiden Sie



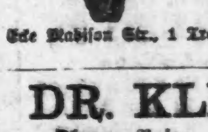
an Krampfaderbruch, geschwollenen oder schwachen Beinen? Kommt zu uns, wir fabriziren elastische Gummistrümpfe genau nach Maß und verkaufen alles zu den niedrigsten Fabrikpreisen.
Die Unannehmlichkeiten und Schmerzen, verursacht durch angeschwollene oder blutgefüllte Krampfadern, sind oft groß. Linderung und in vielen Fällen Heilung kann aber nur erreicht werden mit genau passenden, gut anschließenden elastischen Strümpfen. Dieses kann aber nicht mit fertig gemachten, oft jahrelang auf Lager gehaltener und ausgetrockneter Waare bezweckt werden, und deshalb machen wir jedes Stück aus frischem Material, bester Qualität, genau nach Maß, zu dem niedrigsten Fabrikpreis.
Unser neuester Katalog, genaue Belehrung und Preise enthaltend, ist frei.
Leibbinden, Bandagen für Frauen, Geradehalter, Gummi-Waaren, Instrumente für krumme Beine etc., können zu den niedrigsten Preisen von uns bezogen werden.
Bruchbänder von 65c aufwärts, einseitig; $1.25 und aufwärts doppelt. Ueber 70 Sorten, ein gut passendes für Jeden stets vorräthig. Erfahrenste Bandagisten, für Herren und Damen, stehen täglich von 8 Uhr bis 7 Uhr und Sonntags von 9 bis 12 Uhr zur Verfügung.
HOTTINGERS Bandagen- und Gummi-Strumpf-Fabrik.
Thurmuhr-Gebäude,
Ecke Milwaukee Ave., Chicago Ave. und May Str.
6. Stock. Nehmt Elevator.
Jeder Leidende wird gebeten, diese Anzeige mitzubringen.

Wichtig für Männer.
Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere sicheren, erprobten Heilmittel, welche niemals fehlschlagen in folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 und 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten und Urin-Leiden. Preis $1.00 per Flasche. — Doktor Lucker's Blut Specific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien. — Preis $2.00 p. Flasche.—Prof. DeBois Pastilles Vigorateur heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervosität, Sag im Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für $2.50. — Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben. — Behlke's Deutsche Apotheke, 441 Süd State Straße, Chicago, Ill.
13mz,1



Borsch & Co., Optiker. 215 Dearborn Str.
Genaue Untersuchung von Augen und Anpassen von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.
BORSCH & CO. 215 Dearborn Str., gegenüber der Post-Office.
15feb,didosa*

Kalteich's Bruchband



hält den Bruch und stärkt die Bauchwand. Nur zu haben beim Fabrikanten.
Otto Kalteich,
133 Clark Str.
Ecke Madison Str., 1 Treppe hoch.
Mb,sa,di,do*

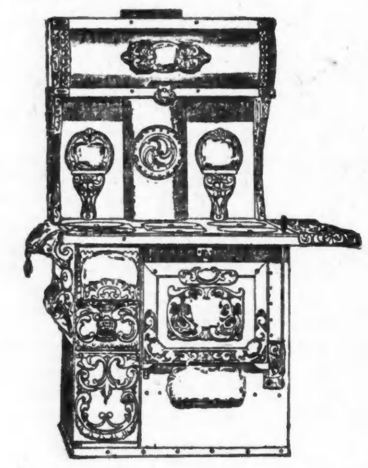
DR. KLEENE,
Ohren-, Nasen- und Halsarzt.
Stunden: Morgens 9—11, Abends 7—8 Uhr. Schröder-Gebäude, Milwaukee u. Chicago Ave.
2nov,sadido*

— Der Grund. — Madame: Sie sollten sich Auguste als Beispiel nehmen, die ist so sauber, daß sie sich dreimal am Tage wäscht.—Hausmädchen: Kein Wunder, Madame, ihr Schatz ist Schornsteinfeger!

Leset, was 50c kaufen!

Unser berühmter Aroma Blend Kaffee, werth 35c; 1 Pfd. für......25c
Auswahl von irgend einer Sorte von grünem oder schwarzem losen Thee, — die 50c = Sorte; ½ Pfund für 20c
H. & E. feiner granulirter Zucker; 3 Pfund für........ 5c
Alles zusammen nur.........50c
Wenn Ihr diesen Koupon ausschneidet und Montag im Grocery=Departement vorzeigt.

5 große Ofen=Bargains
auf leichte Abzahlungen.



Colonial Jewel für........ $34.95
Ein gut gemachter Heizofen, der vollkommene Befriedigung gewährt, sowohl im Heizen wie in Kohlen=Ersparniß, und der den Vergleich aushält mit vielen theureren von anderen Fabriken; doppelte Heiz=Flues, Duplex=Rost, großes Theekessel=Attachment, Zug=Regulirer u. direkter Regulirer hinten, welcher vollkommene Kontrole über das Feuer sichert. Alle Nickeltheile hochfein polirt.
$5 Anzahlung, $1.00 wöchentlich.

Stewart Stahl = Herd — berühmt im ganzen Lande — für........ $29.50
Hochfeines Wärme = Closet, prächtige Nickel = Verzierungen, großer Square Backofen, Patent Balance über Thür und viele neue Verbesserungen.
$3 Baar, $1 wöchentlich.

Home Coral Base=Brenner........ $16.95
Der leitende mitteltheure Base=Brenner. Hat große Ventiduct Flues, großen Feuerplatz und Duplex Rost. Von hochfeinen Castings gemacht, brillant nickelplattirt und prächtig verziert. Ein guter Heizofen und sehr sparsam. Völlig garantirt.
$2 Anzahlung, $1 wöchentlich.

Großer Küchen=Herd — für........ $14.95
Großer Familien=Herd, von sehr hübschem Entwurf, ganz nickelverziert; ein Herd den wir seit Jahren verkauft haben und den wir durchaus garantiren können.
$1.50 Anzahlung, 50c wöchentlich.

Oak Heizöfen für........ $4.50
Der dauerhafteste und sparsamste Oak Heizofen, der gemacht wird; von schwerem Gauge glattem Stahl — extra schwerer gußeiserner Feuerplatz und luftdichte Base. Brennt sowohl Hart= wie Weichkohlen. Völlig garantirt.
$1 Anzahlung, 50c wöchentlich.

Ofen=Röhren. Von sehr schwerer Sorte Eisenblech — volle Längen — 5 oder 6 Zoll........ **6c**
Ofen = Ellbogen. Aus einem Stück gemacht und ausgepreßt, gut werth 19c— nur........ **5c**
Ofen=Bretter. 24×24 — von schwerem Eisenblech gemacht, hübsch dekorirt, nur........ **29c**

Klein Bros.
HALSTED, 20th ST AND CANALPORT AVE
Geht nicht in den unrichtigen Laden. — Merkt Euch die Straße und die Nummer.

(Eigener Beitrag für die „Abendpost".)

Aus meinem Reise=Tagebuch.

Im „Elephanten" zu Weimar. — Der alte Marktplatz. — Beim armen Schiller und beim wohlhabenden Göthe. — Wo die beiden Dichter arbeiteten und starben. — In der Fürstengruft.

Ich habe einen Abstecher nach Weimar gemacht. Nein — das ist nicht richtig ausgedrückt. Es muß heißen: ich habe eine Wallfahrt nach Weimar unternommen. Denn durch Schiller und Goethe (und Karl August nicht zu vergessen) ist Weimar ein Wallfahrtsort für alle Deutschen geworden, hoch und niedrig, arm und reich, gebildet oder nicht gebildet.

Im „Elephanten" am Marktplatz bin ich abgestiegen. Wenn ich irgend kann, quartiere ich mich in kleinen deutschen Städten am Marktplatz ein. Das ist allemal der reizvollste Platz, gewöhnlich mit grasbewachsenen holperigen Steinen gepflastert, mit alten Bäumen umkränzt und mit einem alten plätschernden Brunnen darauf. Und ferner: ich steige gern in einer Herberge ab, die „Zum Elephanten" heißt oder „Zum Bären" oder „Zum weißen Schwan" oder „Zum blauen Affen". Diese Vorliebe theile ich mit Häckel, der ebenfalls gern in Hotels mit Thiernamen abstieg, weil man dort am besten aufgehoben sei. Dieser „Elephant" ist grade, was ich liebe. Er stammt aus dem Jahre 1561. Die Gerechtsame (auf deutsch=amerikanisch Leissens), ertheilt von dem unglücklichen Johann Friedrich dem Mittleren, der in lebenslänglicher Gefangenschaft schmachtete, habe ich selbst gesehen. Es ist ein altes winkeliges Haus, mit tausend knarrenden Stiegen und krummen Gängen. Aber es ist furchtbar gemüthlich und seine Einrichtung völlig der Neuzeit angepaßt: elektrisches Licht, geräumiges Bad, die Zimmer No. 0 mit offenem Röhren=System und ohne das gräßliche Zeitungs=Papier von ehemals. Und die Verpflegung tadellos. In diesem Falle hat demnach Häckel Recht behalten. In meinem Zimmer die Dielen haben Berg und Thal und knarren und kreuzweises Gebälk trägt die krumme schiefe Decke; doch ist sie schneeweiß gestrichen und mit künstlerischer Stuck=Verzierung versehen. Ach und das Bett! Ein gewaltiges, festes, überaus einladendes blitzsauberes Bett! Es umarmte mich gleichsam zärtlich, wie ich hineinsank. Irgendwo drüben in einer Wirthschaft am Markt ist Musik. Ich höre immer nur den schnurrigen Brummbaß und einzelne hohe quiekende Flötentöne. Dann schlägt's vom Rathhausthurm langsam und feierlich. Ich will noch die Schläge zählen, aber schlafe darüber ein, schlafe traumlos und fest, wie kein Dollarkönig schlafen kann. Am Morgen weckt mich ein seltsames Stimmengewirr. Wie ich zum Fenster hinausschaue, bietet sich ein wunderhübsches Bild vor meinen Augen — ein echtes deutsches Kleinstadtbild. Ueber den alten Häusern mit den steilen rothen Ziegeldächern, glänzt ein ultramarineblauer Oktoberhimmel. Die Luft ist weich und mild. In langen Reihen prangt, was die Bauern aus der Umgegend zu Markt führen: Wild, Hühner, Enten, Gänse (manche lebendig) Gemüse, Obst, späte Blumen (Astern, Georginen, Gladiolen, Nelken) bringen besonders freundliche Farben in das Bild. Dazwischen Frauen und Mädchen, auch Männer, mit Körben und Netzen, im schönsten „kemidlichen" Sächsisch um die Waaren feilschend. Ein Herr im Zylinder und mit Spazierstock hat sich eine braune Düte mit Pflaumen erstanden und entfernt sich damit, indem er in Pausen in die Düte langt. Und auf diese fröhliche Menge blicken ernst die alten Häuser, wie das Stadthaus mit seiner drolliger spätgothischer Verschnörkelung (es stand schon 1526) oder das Haus des berühmten Malers Lucas Cranach (des älteren) aus dem Jahre 1549; er ist in der alten Stadtkirche beigesetzt, wo sich sein großes Altarbild befindet mit der berühmten Figur seines Freundes Luther darauf. Und in das Schreien und Summen der Stimmen mischt sich das Plätschern des Markt=Brunnens und dazwischen der hallende Klang der Rathhaus=Uhr. Wie oft sind Schiller und Goethe mit Karl August über diesen Marktplatz gewandelt, und Wieland und Herder, der gestrenge Herr Pastor der Stadtkirche, oder Liszt oder Nietzsche. Wie viel Berühmtheiten, die größten Geister Deutschlands, sind gefolgt, als sie in Verehrung ihren Spuren nachgingen — darunter Bismarck, der Student. Alle hat dieser kleine Marktplatz gesehen.

* * *

Eine freundliche Kleinstadt=Straße mit Bäumen eingefaßt, von denen unausgesetzt gelbe Blätter zur Erde schweben. Denn es ist die Zeit, wo Alles schlafen geht, was da grünt und blüht. Die Straße hieß früher die Esplanade, jetzt heißt sie Schillerstraße, benannt nach ihm, der hier wohnte, dem unsterblichen Liebling des deutschen Volkes. Wie ich hierher die Schritte lenke, kam ich an einer Gesellschaft von Frauen und Männern vorüber. Die Eine sagte in breiter Bayrischer Mundart: „Wir gehen nun zuerst zum Schillerl." Merkwürdig — sie gehen allemal zuerst zum Schillerl. Ist Das nicht bezeichnend? Und man beachte den vertraulichen Ausdruck: zum Schiller. Sein Haus ist ein kleines altmodisches Gebäude, nur zwei Stockwerke hoch, mit schrägem Dach, das noch Mansarden=Fenster hat. Den Stuck an den Wänden deckt eine graugelbe Tünche. Ueber der engen niedrigen Thür ist ein schmuckloses Täfelchen mit der schmucklosen Inschrift: Hier wohnte Schiller. Die Klingel, die seine Hand drei Jahre hindurch oft genug faßte, berührt jetzt der Fremde, der zu ihm pilgert. Die Thür öffnet sich, ein Glöcklein bimmelt, und ich schreite die engen knarrenden Treppen hinauf, bis in die Räume der Dachwohnung. Da ist eine freundliche junge Dame, die den Wegweiser bildet. Schiller bewohnte mit den Seinen das ganze Haus, das er 1802 für 4200 Gulden erstanden hatte. Aber sein eigenes Reich war diese enge bescheidene Dachwohnung. Dort ist zunächst ein kleines Warte=Zimmer, daran grenzt ein ebenso kleines Empfangs=Zimmer in hellblau mit einem Kanape, vier gepolsterten Stühlen, einem Spiegel und anderen Möbeln Schillers. In einem Glaskasten befinden sich eine Tasse des Dichters, ein Ring, eine Schnupftabak=Dose und Anderes. Schiller war ein leidenschaftlicher Schnupfer, wie bekannt. Und dann betrete ich das Allerheiligste. Wer hier eintritt, spricht leiser, tritt leiser auf, denn es ist das Zimmerchen, wo Schiller arbeitete und starb. Eine Art Wehmuth beschleicht den Besucher, wenn er dieses ärmliche Räumchen mit der billigen grünen, blaugetupften Tapete sieht, diese ärmlichen Möbelchen, diese ärmlichen Bilderchen (werthvolle konnte er sich nicht leisten), dieses ärmliche Wandschränkchen mit Büchern von ihm, dieses ärmliche Oefchen, diese kleinen Fensterchen mit den ärmlichen rothen Behängen. Vor dem einzigen Fenster links steht sein Schreibtisch mit dem Sessel, auf dem er gesessen hat; der alte braune Leder=Ueberzug hat ein Loch und das Roßhaar guckt darunter hervor. Links ist der berühmte Schubkasten, in dem die faulen Aepfel gelegen haben, deren Geruch er so liebte. An diesem Schreibtisch verfaßte er die „Braut von Messina" und „Wilhelm Tell". An der Wand in der Ecke hängt der von ihm geschriebene Theater=Zettel zur 1. Aufführung des „Tell" mit Rollenbesetzung. Sie fand am 17. März 1804 im Hoftheater statt, „Anfang um halb 6 Uhr, Abonnement suspendu, Balkon 3 Kopfstücke, Parkett 2½ Kopfstücke, Parterre 2 Kopfstücke, Gallerie 1 Kopfstück." So besagt der gedruckte Theater=Zettel. Ein Kopfstück war ungefähr 50 Pfennige. Um den Schreibtisch herum zeigen die Dielen tiefe Ausbuchtungen. Denn Schiller pflegte beim Arbeiten rastlos auf und ab zu gehen, schweren Schrittes. Vor dem Schreibtisch aber ganz in der Ecke steht das Heiligthum dieses Allerheiligsten: das Bett, in dem er starb. Es ist ein unsagbar jämmerliches Holzgestell. Am Kopfende hängt das Bild des Dichters auf dem Todtenbette, das Jagemann unmittelbar nach dem Tode entwarf. Neben dem Bett steht ein Wackeltischchen mit zwei silbernen Leuchtern. Auf diesem trostlosen Lager ging er am 9. Mai 1805 gegen 6 Uhr Abends zur Unsterblichkeit ein—oder wie es Jemand mal sehr glücklich ausdrückte: starb er, um ewig zu leben. Aus dem armseligen Stübchen aber ward ein Tempel für alle Deutschen im Reich und sonstwo, nicht am wenigsten für die, die in Amerika an ihren Schiller glauben.

Und dann zu Goethe. Auch sein Haus (es liegt nicht weit vom Schiller'schen) ist zu einem Wallfahrtsort aller Deutschen geworden. Aeußerlich auch innerlich ist's freilich beim Geheimrath und Staatsminister Goethe eleganter als bei Schiller. Die meisten Räume sind in ein Goethe=Museum verwandelt, voll von kostbaren Andenken an den großen „Olympier", der hier 50 Jahre in Ehren und im Glück sorglos schaffen durfte. Nur sein Schreibzimmer und sein Sterbezimmer sind weniger reich ausgestattet. Auf dem einfachen Schreibtisch liegt die Gänse der, mit der er noch kurz vor seinem Tode schrieb, wenn er nicht dem getreuen Eckermann diktirte. Daneben am Fenster das Pult, an dem er gern stehend arbeitete. Eine Thür führte in das Schlafzimmer, das mehr einer Kammer gleicht, und ein einziges Fenster nach dem Garten enthält. Zu der Zeit wurde auf das Schlafzimmer offenbar der wenigste Luxus verwendet. Die Wand in der Ecke hinter dem Bett ist bis zur Höhe der Thür mit einem feinen Stoff behangen. Daneben steht der Lehnstuhl, in dem Goethe am 22. März 1832 Mittags halb zwölf Uhr verschied, mit dem Bänkchen davor, auf dem weinend seine Tochter Ottilie kniete. Auf dem Tisch am Lehnstuhl steht noch die Tasse, aus der er zuletzt trank, ein Kamm und das Medizinfläschchen — allesammt zu unschätzbaren Reliquien geworden.

* * *

Und zuletzt wanderte ich zu ihnen beiden, zu ihrer gemeinsamen Ruhestätte. Sie befindet sich auf dem neuen Friedhof. Eine lange Allee von mächtigen Bäumen leitet den Wandervogel zwischen alten Gräbern zu einer Art Basilika. Von fernher leuchtet sie in stumpfgoldenem Gelb durch die Bäume. Stufen führen hinauf. Ihr Inneres ist wie eine Kirche. Seitwärts steige ich die Treppe hinunter in die Gruft, die sogenannte Fürstengruft. Dort stehen neben den Sarkophagen der Weimarer Herzöge ebenbürtig die Sarkophage der beiden Dichterfürsten von Gottes Gnaden neben einander. Zu Goethen's Häupten liegt ein goldener Lorbeerkranz, zu Häupten Schillers nur ein silberner. Es war nicht leicht gewesen, Schiller hier zu betten. Lange Jahre hatte sein Sarg mit andern in einem Gewölbe auf dem Jacobs=Kirchhof gestanden. Als man es öffnete, waren sämmtliche Särge zerfallen und es bedurfte angestrengter Untersuchungen, vor Allem durch Goethe, bis Gebein und Schädel Schillers festgestellt wurden. Bis über's Grab hinaus ist's dem armen Schiller schlecht gegangen.

* * *

Wie ich hinaustrete von den Todten, lachte draußen der Sonnenschein, grüßte das Leben. Ein Berliner, an dem ich vorüberschreite, bemerkte zu seiner Frau: „Wenn ick die Wahl habe zwischen dem todten Schiller oder Goethe und mir, bin ick doch lieber der Lebendije! Nu wollen wir aber wat jenießen!"

H. F. Urban.

D'Franzosa kumma!

Ein niedliches Geschichtchen wird aus Biederbach (bei Elzach i. Br.) berichtet. Drei Offiziere der Freiburger Garnison hielten dort dieser Tage eine größere Jagd ab. Während des Bombardements auf einige Rebhühner kommt ein Hütejunge, blaß wie der Tod, nach Hause gesprungen und schrie: „Vater, verlauf! d' Franzosa kumma; die hänts g'merkt, daß de Großherzog g'storba isch."

— Schlau. — Herr Kohn steht in Venedig am Molo, umringt von einer Menge Gondoliere, die ihm ihre Dienste anbieten. „Ist ä sehr gefährliche Sach' in so'n kleinem Schinakel," murmelt Herr Kohn; — endlich entschließt er sich doch, zu fahren. „Wer von Euch kann schwimmen," frägt der Besorgte die Gondelführer, was natürlich alle sofort betheuern, bis auf einen. „Mit Ihnen werd' ich fahren," sagt da Kohn zu demselben, „denn wennn Se nicht acht geben,—ersaufen Se mit!"

— Kulant. — Bauer: Sakra! Dös war der falsche Zahn, den Sie mir g'zogen hab'n.—Zahnarzt (ruhig und gelassen): Macht nichts, mein Lieber, das Honorar für meine Bemühungen werde ich deshalb nicht bedeutend erhöhen.

Männer=Anzüge — Wir verkaufen noch immer das Ueberschußlager von Männer=Anzügen, welches wir von einem östlichen Fabrikanten zu herabgesetzten Preisen kauften. Die besten Werthe für das Geld. 2 Partien zu........ **$7½ u. $10**

Weiße Perlmutter=knöpfe, Dutzend........ 2c
Nickelplattirte Scheeren, alle Größen........ 9c
Unsichtbare Haarnadeln — per Box........ 1c
Crowley's best. Faden; drei 200=Yd. Spulen.... 5c
Sperm Maschinenöl, Flasche zu........ 2c
Bügelwachs, — mit Holzgriff, 2 für........ 1c

WIEBOLDT'S
MILWAUKEE AVENUE AND PAULINA STREET.

Unser großer Schuh=Verkauf ist ein Erfolg!

Der große $15,000 Einkauf von der Endicott=Johnson Co., Endicott, N. Y., hat so riesige Kundenmengen nach unserer Schuh=Abtheilung gebracht, wie wir sie noch niemals hatten.

Endicott=Johnson Co. brauchen keine Einführung. Es sind die größten Schuhfabrikanten im Lande, gerben ihr eigenes Sohl= u. Oberleder. Sie gebrauchen nur die besten Materialien in ihren Schuhen und sind bekannt von Küste zu Küste als Fabrikanten von zufriedenstellenden Schuhen. Da sie am 1. November Inventur abhalten, verkauften sie ihr ganzes Floor=Lager zu einer gewaltigen Herabsetzung. Unser Käufer war zur Stelle und kaufte reichlich. Nie dagewesene Offerten.

Eine riesige Kundenmenge war bei der Eröffnung dieses Verkaufs zugegen. Kein anderer je von uns abgehaltener Schuhverkauf brachte so viele Käufer; aber die Offerten rechtfertigen es. Ihr könnt urtheilen nach der untenstehenden Gruppe von Offerten. Die Schuhe sind alle völlig modern, und die Arbeit, das Aussehen und die Qualität in Betracht gezogen, sind es die besten Bargains, die je von irgend einem Geschäft in Chicago offerirt wurden.

Endicott=Johnson Co.'s $2 u. $2.50 Männerschuhe — per Paar **$1.25**
Endicott=Johnson Co.'s $3 Musterschuhe für Männer— per Paar **$1.69**
Endicott=Johnson Co.'s $3 und $3.50 Männerschuhe, per Paar **$1.95**
Endicott=Johnson Co.'s $2 Damenschuhe, per Paar **$1.00**
Endicott=Johnson Co.'s 2.50 und $3.00 Damenschuhe, per Paar **$1.39**
Endicott=Johnson Co.'s $3 u. $3.50 Damenschuhe — per Paar **$1.90**

Unterzeug, Sweaters

Feine gerippte fließgefütterte Leibchen und Hosen für Damen, 39c Werth, speziell für Montag, zu........ 25c
50 Dutzend Camel's Hair flache wollene Leibchen und Hosen für Damen, $1.50 Werthe, zu........ 89c
50 Dutzend fließgefütterte Knaben=Unterhosen, Größen 24 bis 34, werth bis zu 35c, speziell für Montag zu........ 15c
50 Dutzend woll. Knaben=Sweaters, 50c Werthe, spez. für Montag........ 29c
100 Dutzend Männer=Hosenträger, werth bis zu 25c, speziell........ 10c

Strümpfe, Handschuhe, Mittens

Schwarze gerippte und einfache baumwollene Damenstrümpfe, regul. 15c Werth, speziell für Montag, per Paar........ 8c
Schwarze gerippte baumwollene Kinderstrümpfe, regul. 10c Werth, spe., Paar.. 4c
Wollene Merinosocken für Männer, regulärer 18c Werth, speziell für Montag, per Paar........ 11c
Schwere wollene Fausthandschuhe für Kinder, regulärer Preis 19c, speziell, per Paar........ 5c
Cashmere Handschuhe für Damen, fließgefüttert, werth 19c, per Paar........ 11c

Suitings, Waistings, Seidenstoffe

Seiden=Plaids für Damen=Waists, alle neuen Muster, werth 98c........ 69c
Fancy 54=zöll. breite Herbst Panama Suitings, in neuen zuverlässigen Mustern, regul. $1.25 Werth........ 79c
Fancy 44 bis 54 Zoll breite reinwoll. schwarze Kleiderstoffe, für Damen=Suits, reg. 75c Werth........ 42½c
Einfaches 36 Zoll breites reinwollenes Damentuch, in schwarz und farbig, regulärer 39c Werth........ 29c

Flanelle, Percales, Voiles

1 Kiste dunkle Outing=Flanelle, gute Qualität, Fabrikreste, werth 8c, die Yard zu........ 4½c
1 Kiste 36 Zoll breite Kleider=Percales, in hellen und dunklen Farben, 12½c Werth........ 6½c
1 Kiste 36=zöllige baumwollene Henriettas, in allen Farben, Fabrikreste, werth 12½c, per Yard........ 7½c
2500 Yards 27 Zoll breite Fancy Voiles, alle Farben, regulärer Werth 29c, speziell, per Yard........ 12½c

Spitzen

250 St. deutsche Torchon=Spitzen und Einsätze, werth bis zu 10c, speziell, die Yard zu........ 5c

Spitzen

25 Stücke Venice Allover=Spitzen, cream oder weiß, werth bis zu $1.00, die Yard........ 75c

Taschentücher

300 Dutzend weiße hohlgesäumte Taschentücher für Damen, 5c Werth........ 2½c

Sägen

26zöllige Handsägen, mit hand=gearbeitetem Griff, werth 50c........ 39c

Groceries

Mehl, Minnesota oder Wieboldt XXXX, ⅛ Bbl. Sack........ 39c
Zucker, feiner granulirter, 20 Pfund für........ 99c
Mehl, Graham, ganzes Weizen oder Pastry, 10 Pfd. Sack 39c, 5 Pfund Sack... 20c

Waists

Gestrickte W. Waists für Kinder, Größen von 2 bis 15 Jahre, regulärer 25c Werth, zu........ 10c

Wrappers

Flanellette Wrappers für Damen, schöne Muster, in allen Größen, $1.50 Werthe, für Montag zu........ 98c

Shawls

Kopf = Shawls für Damen, in schwarz oder weiß — ein regulärer 35c Werth........ 22c

Messerwaaren

Verzinnte Tischmesser und Gabeln, — ½ Dutzend Messer und ½ Dutzend Gabeln, in Schachtel........ 39c

Groceries

Laundry=Seife, Chicago, American u. Wieboldt Family, 10 große Stücke........ 39c
Glanz=Stärke, extra mit telarolle, 5 Pfund........ 19c
Uneeda Biscuits, 5 Packete für........ 19c
Ginger Snaps, frisch gebacken jeden Tag, Pfund........ 4c

Coats

Damen=Coats, reinwoll. Tibet, durchweg gefüttert, $10.00 Werthe, zu........ $6.98

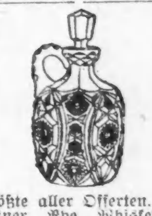
Skirts

Damen=Skirts, reinwollener Panama, seitenplait. Modell, $5.00 Werth........ $2.98

Coats

Mädchen=Coats, reinwollener Cheviot, Größen 6 bis 14 — $4.50 Werth........ $2.98

Whisky Koupon



Größte aller Offerten. — Reiner Rye Whiskey, in einer krystall Rye Cut Glas Karaffe, genau wie Abbildung. Whiskey allein ist 75c werth. Ihr dürft das nicht versäumen. Nur eine an einen Kunden, und Ihr müßt diesen Kouvon mitbringen. Regul. für $1.25 verkauft, für diesen Verkauf, vollständig mit Karaffe........ 79c

Gardinen

Ruffled Swiß Gardinen, große Varietät neuer Muster, reguläre Preis 59c........ 39c

Rugs

Oeltuch=Ofen=Rugs, 1½ Yards im Quadrat, in guten neuen Mustern, regulärer Preis 65c........ 39c

Stretchers

Hartholz Gardinen=Strecker, mit nickelplattirten Pins — werth $1.00, für Montag zu........ 59c

Sägen

Bock = Säge, rothes Gestell, mit garantirter Klinge, werth 60c........ 39c

Groceries

Gemüse in Büchsen — Juni=Erbsen, Tomaten, gebackene Bohnen und Zucker Corn, Dose, sort. 3 Büchsen für........ 35c
Frisch gerösteter Kaffee, 3 Pfund für........ 14c
Gunpowder od. English Breakfast Thee, Pfund........ 25c

Damast

Gebl. Tisch=Damast, neue Muster, 60 Zoll breit, werth 35c, Montag, die Yard........ 21c

Watte

Weiße Watte, in hübschen Rollen verpackt, werth 7c, die Rolle........ 4c

Blankets

Extra schwere baumwollene Bett=Blankets, werth $1.00, am Montag........ 65c

Hüte

Schwarze weiche oder steife Männerhüte, werth bis zu $1.50........ 89c

Groceries

Frisch fager cured geräucherte Butts, Pfd........ 13½c
Unsere beste Halbkonn=Butter, Pfd........ 12½c
Frisches Leaf=Schmalz, Pfd........ 10½c
Sugar cured Rump=Corn Beef— Pfund........ 7½c

WIEBOLDT'S
MILWAUKEE AVENUE AND PAULINA STREET.

Finanzielles.

WM. C. HEINEMANN & CO.
92 La Salle Str.
Verleihen Geld auf Grundeigenthum zu niedrigsten Zinsen.
Machen **Bau=Anleihen.**
☞ Erste Hypotheken, sichere Geldanlagen, zu verkaufen. 2ap,didosa*

Wir offeriren zum Verkauf:
Erste sichere Hypotheken
auf verbessertes Grundeigenthum. Bringen dem Anleger 6 Prozent Zinsen.
KRAUSE SAVINGS BANK,
997 Milwaukee Ave.,
nahe Paulina Str. 15ok,didosason*

In Chicago seit 1856.
KOZMINSKI & YONDORF,
73 Dearborn Str.
Geld zu verleihen auf **Grundeigenthum**
Beste Bedingungen.
Bau=Anleihen unsere Spezialität.
Erste Hypotheken zum Verkauf stets an Hand. 1feb,sami,1j

Schiffskarten
von und nach Europa zu den billigsten Preisen
Extra billig
nach Oesterreich=Ungarn, $21.00
mit den besten Doppelschraubendampfern. Ausgezeichnete Akkomodation. Elektrisches Licht. Gute Küche und Wein frei.
Die bewährten Bremer Postdampfer, 9 Tage, sind ebenfalls reduzirt auf $21 von New York. Im Uebrigen verkaufe ich Billete über alle existirenden Linien nach allen Welttheilen. Bedienung reell und prompt.

Erbschaften
werden in allen Welttheilen eingezogen und Vorschuß gewährt auf irgendwelche Ansprüche in Europa.

Werthpapiere
kauft Ihr bei mir kaufen oder verkaufen, speziell deutsche, österreichische und alle ausländischen Geldsorten gewechselt.

Rechtssachen

K. W. KEMPF,
84 La Salle Strasse.
Office=Stunden von 8 bis 6 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 12 Uhr Mittags.

Eisenbahn=Fahrpläne.

Finanzielles.

Das Klettern zum Erfolg.

Wenn Ihr in der rechten Richtung beginnt und beim Klettern bleibt, so gelangt Ihr sicherlich hin.
Die Mehrheit der Leute fängt nie an. Außerdem ist die Mehrheit der Anfänger nach ihrem ersten Fall entmuthigt.
Der rechte Weg zu beginnen ist zu sparen. Und der leichteste Weg ist bei uns ein Konto zu eröffnen.

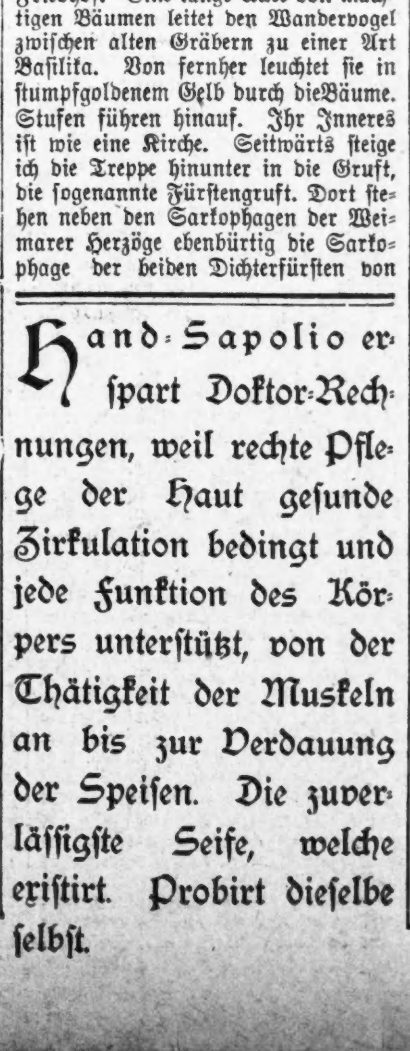
INDUSTRIAL SAVINGS BANK,
652 Blue Island Avenue,
Chicago. Ill.
Offen Samstags bis 8 Uhr Abends. 4mai,misamo*

Chas. J. L. Kressmann & Co.
„Die deutsche Bank" ....
225 Dearborn Str.
3 Prozent Zinsen auf Spar=Einlagen. 26ok,sami,1m

Erste Hypotheken
zu verkaufen zu
5½ u. 6 Prozent
Summen von $2000 aufwärts.
Peter VanVlissingen
172 East Washington Straße.
Telephon........ Main 1250.

Zu verkaufen: Ausgesuchte erste Hypotheken
mit 5½ bis 6 Prozent Zinsen in beliebigen Beträgen.
A. HOLINGER & CO.,
Telephon 1191 Main.
172 Washington St.

Leset die „Sonntagpost".



Nur noch einige übrig
— von jenen —
Bargain Verkauf Lotten
in unseren neuen
Acre= und ½ Acre=
Subdivisionen.—Um schnell mit denselben zu räumen, offeriren wir einen
Speziellen Rabatt von 10 Proz.
nur für Oktober — Keine Lot in der Partie, die nicht das doppelte werth ist — nahe Straßenbahn, Läden u. s. w.—Bedingungen: $100 bis $250 Baar im Verhältniß zum Preis der Lotten — Rest auf lange Zeit zu 5 Prozent.
Falls Ihr etwas Geld gespart habt,
seht diese Lotten — Agent in der Zweig=Office, Ecke Irving Park Blvd. und Milwaukee Ave., an jedem Tag und Sonntag Nachmittag.
Auch einige moderne Cottages
und kleine Flat=Gebäude auf großen Lotten, aufwärts von $2200; Bedingungen: $300 bis $500 Baar.
Kommt heraus und überzeugt Euch,
daß dies keine stereotype Grundeigenthum=Anzeige ist, sondern daß wir wirklich die größten Bargains offeriren, die je in Chicago geboten wurden. — Innerhalb der Stadtgrenze — mit Wasser, Abzugsröhren und Gas in einigen der Lotten — alle Assessments sind bezahlt.
Koester & Zander,
69 DEARBORN STR.,
Ecke Randolph Straße. saso

H. Claussenius & Co.
gegründet 1864 durch
H. CLAUSSENIUS.
Erbschaften, Vollmachten,
Wechsel, Postzahlungen, Militär= u. Pensionssachen, Notariats= u. Rechtsbureau.
CHICAGO, ILL.
95 Dearborn Strasse.
Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntag bis 12 Uhr. 20nov,misason*

Band=Wurm.
Wir garantiren Bandwurm mit Kopf auszutreiben, oder keine Bezahlung. Kein Hungern, keine ekelerregenden Droguen. Zimmer 200, 162 State Str., Chicago. Telephone Central 1649. Tenia Expeller Company.

Für Herren allein!
Eintritt frei!
Das deutsche männliche Publikum ist hiermit höflichst eingeladen, die Gallerie der Wissenschaft, 344 South State Str., Chicago, Jll., unentgeltlich zu besuchen. Man sieht hier getreu nach der Natur in Wachs und Gips gearbeitete Prachtexemplare der Pathologie, Krankheitslehre, der Osteologie, Knochenlehre, der Verdauungs=Organe. Das Publikum ist eingeladen, den Ursprung der menschlichen Rasse von der Wiege bis zum Grabe zu studiren. Man sehe die Launen der Natur, ebenso die Kuriositäten und Monstrositäten. — Studiren Sie die Wirkungen von Krankheiten und von Laster, wie dieselben in den
Lebensgroßen Abbildungen
in ihrem gesunden und kranken Zustande dargestellt sind. Dies ist eine Gelegenheit, die Sie selten im Leben finden.
Eintritt frei!
Offen täglich von 8 Uhr Morgens bis Mitternacht.
Freie Gallerie der Wissenschaft
344 S. State Str.,
Chicago, Jll.

Gegründet 1894.
J. S. Lowitz,
151 OST VAN BUREN STR.,
zwischen Clark Str. u. 5. Ave., gegenüber Depot.
Schiffskarten.
Dampfer fahren von New York.
29. Okt., „Kaiser Wilh. II." nach Bremen..$33
30. Okt., „Statendam" nach Rotterdam....$27
31. Okt., „La Savoie" nach Havre........$33
31. Okt., „Kais. Aug. Vict." n. Hamburg..$28
31. Okt., „Gr. Kurfürst" nach Bremen....$21
2. Nov., „Graf Waldersee" nach Hamburg..$25
5. Nov., „Kronpr. Wilhelm" nach Bremen..$33
6. Nov., „Kroonland" nach Antwerpen....$23
6. Nov., „Noordam" nach Rotterdam......$27
7. Nov., „Bluecher" nach Hamburg........$25
Abfahrt von Chicago 2 Tage vorher.
Erbschaften, Vollmachten, Geldsendungen.
Prompte und reelle Bedienung garantirt.
Offen bis 6 Uhr Abends, Sonntags 9 bis 12 B.

Billige Lotten
27×127, an der 44. Avenue, zwischen Belmont und Roscoe.
Zu $200 und aufwärts, $25 Anzahlung, $5 monatlich. Kommt, ehe sie alle sind.
F. W. Alke,
Office: 3130 Milwaukee Ave
Ecke 42. Ave.
Wohnung: 1715 Nord Ridgeway Avenue.
☞ Schneidet diese Anzeige aus. Beim Kauf gut für $5.00.